

# JAHRESBERICHT 2016

Thüringer Verband für Leistungs-  
und Qualitätsprüfungen  
in der Tierzucht e.V.



- Milchleistungsprüfung
- Herdbuchzucht
- Fruchtbarkeit und Reproduktion
- Milchgüteprüfung
- Milchqualitätsberatung
- Herdenmanagement- und Fütterungsberatung
- Qualitätsmanagement in der Landwirtschaft
- Kennzeichnung und Registrierung von Rindern, Schweinen, Schafen und Ziegen
- Schweinekontroll- und Beratungsring
- GAK Fördergrundsatz



LANDESVERBAND THÜRINGER RINDERZÜCHTER  
Z u c h t - u n d   A b s a t z g e n o s s e n s c h a f t   e G



Grüne Tage Thüringen in Erfurt – 16. bis 18. September 2016



# Bericht über Arbeit und Ergebnisse **PRÜFUNGSJAHR 2016**

Thüringer Verband für Leistungs- und  
Qualitätsprüfungen in der Tierzucht e.V.



**LANDESVERBAND THÜRINGER RINDERZÜCHTER**  
Z u c h t - u n d   A b s a t z g e n o s s e n s c h a f t   e G



---

Veröffentlichung – auch auszugsweise – nur gestattet mit Quellenangabe und Genehmigung von:  
Thüringer Verband für Leistungs- und Qualitätsprüfungen in der Tierzucht e.V.  
Landesverband Thüringer Rinderzüchter eG



# DIE MILCH KONTROLLE

Sicherheit, die Zukunft schafft.

Der Deutsche Verband für Leistungs- und Qualitätsprüfungen e.V. (DLQ) als ein Netzwerk aus elf Landeskontrollverbänden, zwei Milchprüfungen, dem Landeskuratorium Bayern und dem Rechenzentrum vit (Vereinigte Informationssysteme Tierhaltung) präsentiert sich im neuen Design.

**Besuchen sie die neue Internetseite: [die-milchkontrolle.de](http://die-milchkontrolle.de)**

## Vorwort

Mit nur noch 340 Thüringer MLP-Betrieben im MLP-Abrechnungszeitraum 2015/16 hat sich der negative Trend der letzten Jahre nicht nur in Thüringen, sondern auch in den anderen Bundesländern fortgesetzt. Darüber hinaus reduzierte sich zusätzlich der Milchviehbestand erheblich.

Milchpreisschwankungen mussten Thüringer Milchproduzenten bereits gehäuft hinnehmen. Noch nie wurde aber ein Niedrigpreisniveau so lange gehalten wie im vergangenen Jahr. Steigende Produktionskosten bei sinkenden Einnahmen führten erstmals auch in modernen und bisher erfolgreichen Betrieben zur Aufgabe der Milchproduktion. Zahlreiche, für die Milchkuh komfortable Milchviehanlagen, stehen zunehmend auf dem Prüfstand und können eine weitere Existenz unter genannten Bedingungen nicht absichern. Die wiederum gestiegene Milchleistung auf 9.685 kg bei gleichzeitig leicht gesunkener Nutzungsdauer sind in erster Linie auf die Milchpreisbedingten Bestandsveränderungen, d.h. auf einen Strukturwandel, in Thüringen zurückzuführen.

Landwirte, die in den letzten Jahren in moderne und komfortable Milchviehanlagen investiert haben, wollen gesunde und langlebige Tiere halten. Die Bedienung des Kapitaldienstes ist jedoch an einen entsprechend stabilen Milchpreis gebunden. Betriebe mit Investitionsstau werden im Gegensatz dazu an einer Modernisierung ihrer Anlagen gehindert. Die meisten Milchkühe in Thüringen leben bereits in hochmodernen Anlagen, die den aktuellen Tierschutzforderungen entsprechen bzw. bereits weit übertreffen. Hier werden die Tiere in Zukunft die Chance haben, bei angemessenen politischen und ökonomischen Rahmenbedingungen, gesund alt zu werden.

Als moderner Dienstleister bietet der TVL seinen Mitgliedern umfangreiche Angebote. Dazu gehörten unsere Beratungen in den Bereichen Melktechnik, Milchqualität, Melkroutine, Fütterung und Herdenmanagement. Hier wollen wir den wachsenden Ansprüchen der Melktechnik und der steigenden Komplexität des Herdenmanagements gerecht werden. Unsere Mitarbeiter helfen, Schwachstellen im Produktionsprozess zu erkennen, um Verluste zu vermeiden und bleiben der Ansprechpartner für individuelle Lösungen im Melkprozess.

Die angespannte Situation in der Schweinehaltung in Thüringen hat sich auch 2016 fortgesetzt. Sinkende Erzeugerpreise, ständig neue Auflagen und wenig Sicherheiten für getätigte Investitionen haben dazu geführt, dass wieder einige Betriebe aufgaben bzw. Bestände reduziert wurden. Die steigenden Erwartungen der Gesellschaft an

Tierschutz und Tierwohl, gepaart mit einem Verbrauch an qualitativ hochwertigen tierischen Erzeugnissen zu niedrigen Preisen, ist nicht mehr tragbar. Um der Schweinehaltung eine Perspektive zu geben, muss es gelingen, dass mit Hilfe der Politik Landwirte, Handel und Verbraucher zu einer sachlichen Diskussion finden und praktikable Lösungen umgesetzt werden. In diesem Prozess stehen die Mitarbeiter des Schweinekontroll- und Beratungsrings mit ihren Dienstleistungs- und Beratungsangeboten an der Seite der Schweinehalter in Thüringen.

Bei unseren Mitgliedsbetrieben möchten wir uns für das bisherige Vertrauen, welches uns entgegen gebracht wurde, bedanken. Der TVL und LTR werden als Fachverbände auch in Zukunft ein zuverlässiger Partner sein. Ein besonderer Dank geht an das Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft, an das Thüringer Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie sowie an alle Industrie- und Fachverbände. Unsere weitere erfolgreiche und vertrauensvolle Zusammenarbeit ist die Basis für eine notwendige Stärkung der Thüringer Agrarwirtschaft. Der Vorstand des TVL und des LTR möchte sich auch abschließend bei allen engagierten Mitarbeitern bedanken.

Dr. G. Ditzel  
Vorsitzender TVL

E. Markert  
Vorsitzender LTR

## Deutsche Akkreditierungsstelle GmbH

**Beliehene gemäß § 8 Absatz 1 AkkStelleG i.V.m. § 1 Absatz 1 AkkStelleGBV**  
Unterzeichnerin der Multilateralen Abkommen  
von EA, ILAC und IAF zur gegenseitigen Anerkennung

# Akkreditierung



Die Deutsche Akkreditierungsstelle GmbH bestätigt hiermit, dass das Prüflaboratorium

**Thüringer Verband für Leistungs- und Qualitätsprüfungen in der Tierzucht e. V.**  
**Abteilung Zentrallabor**  
**Artur-Becker-Straße 100, 07745 Jena-Göschwitz**

die Kompetenz nach DIN EN ISO/IEC 17025:2005 besitzt, Prüfungen in folgenden Bereichen durchzuführen:

**ausgewählte physikalisch-chemische, chemische und mikrobiologische Untersuchungen von Rohmilch**

Die Akkreditierungsurkunde gilt nur in Verbindung mit dem Bescheid vom 28.09.2016 mit der Akkreditierungsnummer D-PL-14514-01 und ist gültig bis 27.09.2021. Sie besteht aus diesem Deckblatt, der Rückseite des Deckblatts und der folgenden Anlage mit insgesamt 2 Seiten.

Registrierungsnummer der Urkunde: **D-PL-14514-01-00**

Im Auftrag



Andrea Valbuena  
Abteilungsleiterin

Berlin, 28.09.2016

Siehe Hinweise auf der Rückseite

## Verbandsübersicht

Aufgaben des TVL . . . . .	6
Vorstand, Geschäftsführung und Mitarbeiter im Außendienst . . . . .	7
Ergebnisse 2016 auf einen Blick . . . . .	10
Aufgaben des LTR . . . . .	11

## Milchleistungsprüfung: MLP- und Herdbuchbestände

1. Begriffsdefinition . . . . .	12
2. Landesergebnisse im Überblick . . . . .	13
3. Jahresleistungen . . . . .	18
4. Laktationsleistungen . . . . .	25
5. Lebensleistungen . . . . .	33
6. Jahresabschluss MLP nach Kreisen und Betrieben . . . . .	37
7. Ergebnisse der Zellzahluntersuchung aus den Einzelgemelken der MLP . . . . .	45
8. Herdennachprüfungen . . . . .	47
9. Durchschnittsleistungen aller MLP-Kühe 2016 nach MLP-Organisationen . . . . .	47
10. Ergebnisse des Zuchtjahres . . . . .	48
11. MLP bei Ziegen und Milchschaafen . . . . .	51
12. Im TVL zugelassene anerkannte Prüfungsverfahren . . . . .	52
13. Beste Leistungen in der Milchleistungsprüfung 2016. . . . .	53

## Fruchtbarkeits- und Reproduktionsparameter . . . . . 54

## Zentrallabor

1. Qualitätssicherung und Untersuchungsumfang . . . . .	56
2. Ergebnisse der Milchgüteprüfung der Anlieferungsmilch . . . . .	56
3. Ergebnisse der Harnstoff- und Acetonuntersuchungen 2016. . . . .	59
4. Prüfung der automatischen Probenahmeeinrichtung in Milchsammelwagen (MSW) 2016 . . . . .	61

## Gesundheits- und Qualitätssicherung

1. Melktechnik und Milchqualitätsberatung . . . . .	62
2. Herdenmanagement- und Fütterungsberatung . . . . .	65
3. Gesundheitsmonitoring – Erfassung von Gesundheitsdaten in Thüringen . . . . .	66
4. Qualitätsmanagement Milch (QM-Milch). . . . .	67
5. Qualitätssicherungssystem (QS). . . . .	67
6. Initiative Tierwohl . . . . .	67
7. VLOG-Standard für die Lieferung von Milch "Ohne Gentechnik" . . . . .	67

## HI-Tier-Regionalstelle . . . . . 68

## Schweinekontroll- und Beratungsring (SKBR) . . . . . 69

## GAK Fördergrundsatz . . . . . 86

## Aufgaben des TVL

<b>Milchleistungsprüfung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Organisation / Durchführung der MLP bei Kühen, Schafen und Ziegen</li> <li>• Zuteilung, Versand und Verwaltung der Ohrmarken für Rinder, Schweine, Schafe und Ziegen</li> <li>• Prüfung stationärer und mobiler Milchmengenmessgeräte</li> </ul>
<b>Zentrallabor</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Untersuchung und Bewertung der an Thüringer Molkereien gelieferten Kuh- und Ziegenmilch</li> <li>• Güteprüfung der Anlieferungsmilch</li> <li>• Überprüfung Probenahmegeräte in Milchsammelwagen</li> <li>• Bereitstellung des Fütterungskontrollberichtes aus Tankmilchproben</li> <li>• Untersuchung von Milch als Sonderproben</li> <li>• Bereitstellung von MLP-Proben zur amtlichen Tierseuchendiagnostik</li> <li>• Weiterleitung von Proben zur Trächtigkeitsuntersuchung</li> </ul>
<b>EDV, HI-Tier-Regionalstelle</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Geburtsanzeige, Rinderpass, Verbringungs- und Schlachtmeldung etc. und Archivierung</li> <li>• Stichtags- und Verbringungs- und Schlachtmeldung bei Schweinen, Schafen und Ziegen</li> <li>• Regionalstelle der staatlichen Antibiotikadatenbank (HI-Tier; TAM-DB)</li> </ul>
<b>Gesundheits- und Qualitätssicherung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Melktechnikprüfung nach DIN ISO und Herstellervorschriften, Neuanlagenprüfung</li> <li>• Verfahrensanalyse Milchgewinnung (Hygienemanagement, Melkroutine, Tiergesundheit)</li> <li>• Beratung bei Keimzahl- und Gefrierpunktabweichungen</li> <li>• Beratungen Herdenmanagement und Fütterung von Milchkühen (Fruchtbarkeit, Gesundheit, Ernährung)</li> <li>• Gesundheitsmonitoring bei Milchkühen (Erfassung von Diagnosedaten)</li> </ul>
<b>Regionalstelle Qualitätsmanagement</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Audits von Qualitätssicherungssystemen in Landwirtschaftsbetrieben (QS)</li> <li>• Organisation und Durchführung des Qualitätssicherungssystems Milch (QM-Milch) in Thüringen</li> <li>• Audits nach VLOG-Standard</li> <li>• Milkmaster Audits als Qualitätsprogramm des DMK</li> <li>• Audits im Bereich Initiative Tierwohl zum Schwein (ITW)</li> </ul>
<b>Schweinekontroll- und Beratungsring</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Optimierung des Fruchtbarkeits- und Reproduktionsmanagement</li> <li>• Unterstützung bei der Dokumentation von Merkmalen der Tiergesundheit und Robustheit sowie Bestandsführung</li> <li>• Überbetriebliche Auswertungen und Vergleiche</li> <li>• Beratung bei der Gestaltung einer effektiven und umweltverträglichen Schweinemast</li> </ul>

## Thüringer Verband für Leistungs- und Qualitätsprüfungen in der Tierzucht e.V.

Sitz: Erfurt (eingetr. Amtsgericht Erfurt, Vereinsregister Nr.160 470 vom 25.03.1991)

99087 Erfurt, Stotternheimer Str. 19

Telefon +49 (0) 361 74977-0 oder -11 Fax +49 (0) 361 74977-13 E-Mail: gf@tvlev.de Internet: www.tvlev.de

Bankverbindung: DKB - Deutsche Kreditbank Erfurt,

IBAN: DE18 1203 0000 0000 9367 32 BIC: BYLADEM1001

### Vorstand

	Vorname/Name	Anschrift	Telefonnummer
Vorsitzender	Dr. Gerold Ditzel	Rhönland eG, Am Lindig, 36466 Dermbach	Tel. +49 (0) 36964 790
Stellvertreter	Silvio Reimann	Milch-Land GmbH Veilsdorf, Eisfelder Straße 66, 98669 Veilsdorf, OT Schackendorf	Tel. +49 (0) 3685 68790
	Erhard Markert	Agrargen. Reichenhausen eG, Auf dem Elm 4, 98634 Erbenhausen, OT Reichenhausen	Tel. +49 (0) 36946 30205
Mitglieder	Peggy Käferle	agrar GmbH Mönchenholzhausen, Erfurter Str. 12, 99198 Mönchenholzhausen	Tel. +49 (0) 36203 50177
	Doreen Rath	Agrar T&P GmbH Mockzig, Prisselberger Straße 5, 04600 Altenburg OT Mockzig	Tel. +49 (0) 34494 80471
	Marion Klatt	DMK Deutsches Milchkontor GmbH, Werk Erfurt, Leipziger Straße 100, 99085 Erfurt	Tel. +49 (0) 361 597716285
	Klaus Wetzel	Zuchtzentrum e.G. Gleichamberg, Römhilder Straße 18, 98630 Römhild	Tel. +49 (0) 36875 6750
	Uwe Merx	Wipperdorfer Agrargesellschaft mbH, Kehmstedter Weg 11, 99752 Wipperdorf	Tel. +49 (0) 36338 40783
	Uwe Teske	Agrargen. Dankmarshausen e.G., Am Baumgarten 10, 99837 Berka/Werra, OT Horschlitt	Tel. +49 (0) 36922 20720
	Dr. Sonja Kleinhans	Geschäftsführerin TVL e.V., Stotternheimer Str. 19, 99087 Erfurt	Tel. +49 (0) 361 74977-14

### Geschäftsführung

	Vorname/Name	Anschrift	Telefonnummer
Geschäftsführerin	Dr. med. vet. Sonja Kleinhans	Stotternheimer Str. 19, 99087 Erfurt	Tel. +49 (0) 361 74977-14 Mobil +49 (0) 163 7497714 E-Mail: dr.kleinhans@tvlev.de
Sekretariat		Stotternheimer Str. 19, 99087 Erfurt	Tel. +49 (0) 361 74977-0 Fax +49 (0) 361 74977-13 E-Mail: gf@tvlev.de

### Zentrallabor, EDV/HI-Tier, GQS und MLP

Artur-Becker-Straße 100, 07745 Jena-Göschwitz

Telefon +49 (0) 3641 6223-0

Fax +49 (0) 3641 6223-12

### Zentrallabor

	Vorname/Name	Anschrift	Telefonnummer
Abteilungsleiterin	Dipl.-Ing. (FH) Evelyn Klemmer	Artur-Becker-Straße 100, 07745 Jena-Göschwitz	Tel. +49 (0) 3641 6223-25 Mobil +49 (0) 163 7497739 E-Mail: e.klemmer@tvlev.de

## EDV/Hi-Tier-Regionalstelle

	Vorname/Name	Anschrift	Telefonnummer
Abteilungsleiter	Techniker für Informatik Markus Senser	Artur-Becker-Straße 100, 07745 Jena-Göschwitz	Tel. +49 (0) 3641 6223-30 Mobil +49 (0) 163 7497700 E-Mail: m.senser@tvlev.de
Dialogsystem/MLP/ Tierkennzeichnung/ HI-Tier-Regionalstelle	Meisterin der Rinderproduktion Marlene Lorbeer	Artur-Becker-Straße 100, 07745 Jena-Göschwitz	Tel. +49 (0) 3641 6223-40 E-Mail: m.lorbeer@tvlev.de

## Milchleistungsprüfung

 <p>Abteilungsleiterin Dr. agr. <b>Gesine Reimann</b> Artur-Becker-Straße 100, 07745 Jena-Göschwitz Tel. +49 (0) 3641 6223-60 Mobil +49 (0) 163 7497709 Fax +49 (0) 3641 6223-12 E-Mail: dr.reimann@tvlev.de</p>	 <p>stellv. Abteilungsleiter Staatlich geprüfter Wirtschaftler <b>Hans-Joachim Buchberger</b> Artur-Becker-Straße 100, 07745 Jena-Göschwitz Tel. +49 (0) 3641-6223-62 Mobil +49 (0) 163 7497723 Fax +49 (0) 3641-6223-12 E-Mail: h.buchberger@tvlev.de</p>
 <p>Dipl.-Agr.-Ing. <b>Udo Greifzu</b> An den Röthen 4, 98617 Meiningen Tel. +49 (0) 3693 4672-40 +49 (0) 3693 4672-25 Mobil +49 (0) 163 7497719 Fax +49 (0) 3693 4672-34 E-Mail: u.greifzu@tvlev.de</p> <p>LK Schmalkalden- Meiningen, LK Hildburghausen</p>	 <p><b>Silke Pflug</b> Siedlung 45, 99735 Großwechungen Tel. +49 (0) 36335 386670 Mobil +49 (0) 163 7497716 Fax +49 (0) 36335 386671 E-Mail: s.pflug@tvlev.de</p> <p>LK Eichsfeld, LK Nordhausen, Kyffhäuserkreis, Unstrut-Hainich- Kreis</p>
 <p>Agr.-Ing. <b>Gabriele Mäder</b> Oststraße 10, 99444 Blankenhain Tel. +49 (0) 36459 40950 Mobil +49 (0) 163 7497715 Fax +49 (0) 361 74977-13 E-Mail: g.maeder@tvlev.de</p> <p>Ilm-Kreis, LK Sömmerda, LK Gotha, LK Weimaer Land, Saale-Holzland- Kreis, Kreisfreie Stadt Weimar</p>	 <p>Landwirtschaftsmeisterin <b>Bettina Hartleib</b> Hausener Straße 6, 37327 Breitenholz Tel./Fax +49 (0) 3605 510110 Mobil +49 (0) 163 7497722 E-Mail: b.hartleib@tvlev.de</p> <p>LK Eichsfeld Unstrut-Hainich- Kreis</p>
 <p>FA Rinderzucht <b>Eva Menge</b> Artur-Becker-Straße 100 07745 Jena-Göschwitz Tel. +49 (0) 3641 6223-63 Mobil +49 (0) 163 7497740 Fax +49 (0) 3641 6223-12 E-Mail: e.menge@tvlev.de</p> <p>LK Gotha, LK Sömmerda, Kreisfreie Stadt Erfurt</p>	 <p>Dipl.-Ing. (FH) <b>Marga Leifer</b> Grundhof 3, 36433 Bad Salzungen Mobil +49 (0) 163 7497720 Fax +49 (0) 3693 467234 E-Mail: m.leifer@tvlev.de</p> <p>Wartburgkreis, LK Schmalkalden- Meiningen Kreisfreie Stadt Eisenach</p>

## Milchleistungsprüfung



Dipl.-Agr.-Ing.  
**Georg Seidenstücker**  
 Artur-Becker-Straße 100,  
 07745 Jena-Göschwitz  
 Mobil +49 (0) 163 7497729  
 Fax +49 (0) 3641 6223-12  
 E-Mail:  
 g.seidenstuecker@tvlev.de

LK Altenburger  
 Land, LK Greiz,  
 Kreisfreie Stadt  
 Gera,  
 Milchmengenmess-  
 geräte,  
 Melktechnik-  
 prüfung



Dipl.-Agr.-Ing. (FH)  
**Uta Langebach**  
 Artur-Becker-Straße 100,  
 07745 Jena-Göschwitz  
 Mobil +49 (0) 163 7497712  
 Fax +49 (0) 3641 6223-12  
 E-Mail: u.langebach@tvlev.de

Saale-Orla-Kreis,  
 LK Greiz



Dipl.-Agr.-Ing. (FH)  
**Karola Beierlein**  
 Artur-Becker-Straße 100,  
 07745 Jena-Göschwitz  
 Mobil +49 (0) 163 7497726  
 Fax +49 (0) 03641 6223-15  
 E-Mail: k.beierlein@tvlev.de

Saale-Holzland-  
 Kreis, Saale-  
 Orla-Kreis



Dipl.-Agr.-Ing.  
**Cornelia Ziener**  
 Artur-Becker-Straße 100,  
 07745 Jena-Göschwitz  
 Mobil +49 (0) 163 7497725  
 Fax +49 (0) 3641 6223-12  
 E-Mail: c.ziener@tvlev.de

LK Saalfeld-  
 Rudolstadt,  
 Saale-Orla-Kreis,  
 LK Sonneberg



**Silke Glück**  
 Artur-Becker-Straße 100,  
 07745 Jena-Göschwitz  
 Mobil +49 (0) 163 7497724  
 Fax +49 (0) 3641 6223-12  
 E-Mail: s.glueck@tvlev.de

LK Greiz  
 Milchmengenmess-  
 geräte

## Gesundheits- und Qualitätssicherung



Abteilungsleiterin  
 Dr. rer. agr.  
**Ute Philipp**  
 An den Röthen 4,  
 98617 Meiningen  
 Mobil +49 (0) 163 7497738  
 Fax +49 (0) 3693 4672-34  
 E-Mail: dr.philipp@tvlev.de

Herden-  
 management-  
 und Fütterungs-  
 beratung  
 (TVL und LTR)



Dipl.-Agr.-Ök.  
**Rolf Manske**  
 Artur-Becker-Str. 100,  
 07745 Jena-Göschwitz  
 Tel. +49 (0) 3641 6223-0  
 Mobil +49 (0) 163 7497703  
 Fax +49 (0) 3641 6223-12  
 E-Mail: r.manske@tvlev.de

Milchqualitäts-  
 beratung,  
 Melktechnik-  
 prüfung



**Andreas Kuntzsch**  
 Artur-Becker-Str. 100,  
 07745 Jena-Göschwitz  
 Tel. +49 (0) 3641 6223-0  
 Mobil +49 (0) 0163 7497704  
 Fax +49 (0) 3641 6223-12  
 E-Mail: a.kuntzsch@tvlev.de

Milchmengenmess-  
 geräte  
 Melktechnik-  
 prüfung



Dipl.-Ing. (FH)  
**Bettina Freitag**  
 Artur-Becker-Str. 100,  
 07745 Jena-Göschwitz  
 Tel. +49 (0) 3641 6223-661  
 Mobil +49 (0) 163 7497707  
 Fax +49 (0) 3641 6223-15  
 E-Mail: b.freitag@tvlev.de

QS-System  
 Gebiet: Rind,  
 Schwein,  
 Futtermittel-  
 wirtschaft,  
 ITW



Dipl.-Agr.-Ing.  
**Susanne Schneider**  
 Artur-Becker-Str. 100,  
 07745 Jena-Göschwitz  
 Tel. +49 (0) 3641 6223-81  
 Fax +49 (0) 3641 6223-15  
 E-Mail: s.schneider@tvlev.de

QM Milch

## Mitglieder (Stand 31.12.2016)

- gesamt: 383 Mitglieder
- dav.:
- 273 Betriebe Milchkuhhaltung
  - 25 Betriebe Schweinehaltung
  - 38 Betriebe Schaf- und Ziegenhaltung
  - 33 Betriebe Haltung verschiedener Nutztierarten
    - 31 Milchkühe/Schweine
    - 2 Milchkühe/Ziegen
  - 5 Molkereien
  - 9 Sonstiges

## Ergebnisse im Prüffjahr 2016 auf einen Blick

### Milchleistungsprüfung

(10/2015–09/2016)

gesamt: 355 Betriebe

davon: 340 MLP Betriebe Milchkühe  
 13 MLP Betriebe Ziegen  
 2 MLP Betriebe Schafe

105.917 A + B Kühe  
 9.685 Milch-kg  
 4,02 % Fett            389 Fett-kg  
 3,42 % Eiweiß        332 Eiweiß-kg

± zum Vorjahr

+ 180 Milch-kg  
 + 0,06 % Fett            + 13 Fett-kg  
 + 0,03 % Eiweiß        + 10 Eiweiß-kg

### Milchgüteprüfung

(01/2016–12/2016)

durchschnittlich 436 Lieferanten

4,13 % Fett  
 3,41 % Eiweiß  
 20.000 Keime je ml  
 219.000 Zellen je ml  
 98,6 % Güteklasse 1

± zum Vorjahr

+ 0,04 % Fett  
 + 0,03 % Eiweiß  
 + 1.000 Keime je ml  
 - 1.000 Zellen je ml  
 - 0,4 % Güteklasse 1

## Aufgaben des LTR

Der Landesverband Thüringer Rinderzüchter ist die Zucht- und Handelsorganisation der Rinderzüchter und Rinderhalter im Freistaat Thüringen und nimmt als Genossenschaft folgende Aufgaben wahr:

<b>Herdbuchstelle</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Herdbuchführung für Milch- und Fleischrinder, bei Milchrindern sind Deutsche Holsteins der Farbrichtung Schwarzbunt größter Rasseblock</li> <li>• außerdem züchterische Bearbeitung von rotbunten Holsteins, Fleckvieh in Doppelnutzung, Jersey und Braunvieh</li> <li>• hohe Herdbuchdichte (85 %)</li> </ul>
<b>Durchführung des Thüringer Zuchtprogramms</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gemeinsames Zuchtprogramm auf der Basis eines Kooperations-vertrages mit der Zucht- und Besamungsunion Hessen eG (ZBH)</li> <li>• Fortführung des Ersteinsatzes</li> <li>• jährlich durchlaufen ca. 20 schwarzbunte und 5 rotbunte Jungvererber den Ersteinsatz</li> <li>• Organisation des Embryonentransfers</li> </ul>
<b>Bullenaufzucht und Bullenhaltung für Thüringen und Hessen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufzucht der Jungvererber</li> <li>• Körung</li> <li>• ca. 180 Bullenplätze in der Besamungsstation Erfurt</li> </ul>
<b>Spermaproduktion und -lagerung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Produktionslabor: Gewinnung der Ejakulate, Herstellung von Tiefgefriersperma und Konfektionierung bei höchster Qualitätssicherung</li> <li>• Spermadepot: Lagerung der Spermaportionen und Organisation der Logistik innerhalb Thüringens sowie ins In- und Ausland</li> <li>• Herstellung von geschlechtssortiertem Sperma (gesext) im Labor der GGI in Cloppenburg</li> </ul>
<b>Insemination</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Durchführung der künstlichen Besamung als Serviceleistung für unsere Mitgliedsbetriebe über verbandseigene Besamungstechniker</li> </ul>
<b>Anpaarungsberatung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Computergestützte Bullenauswahl mittels Bullenanpaarungsprogramm (BAP) des vit Verden</li> </ul>
<b>Partner im Verbund TopQ</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zusammenschluss der Verbände LTR, RUW und ZBH mit Schwerpunkt: Gemeinsames Zuchtprogramm</li> <li>• das TopQ-Zuchtprogramm ist eines der weltweit erfolgreichsten Holsteinzuchtprogramme, Ziel: Spermaangebot für die Mitgliedsbetriebe auf international höchstem genetischen Niveau</li> <li>• gemeinsame Messeauftritte und Werbekampagnen</li> </ul>
<b>Fleischrinderzucht</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• züchterische Betreuung von 22 Rassen</li> <li>• Mitwirkung bei der stationären Eigenleistungsprüfung, von Fleischrinderjungbullen</li> <li>• Organisation der Feldprüfung</li> </ul>
<b>Zucht- und Nutztierhandel</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Koordinierung von Angebot und Nachfrage von Zucht-, Mast- und Schlachttieren</li> <li>• Vermittlung</li> <li>• züchterische, veterinär- und zootechnische sowie organisatorische Beratung</li> <li>• Geschäftsabwicklung, Organisation und Durchführung von Absatzveranstaltungen (Auktionen) für Fleischrinder-Deckbullen und Absetzer</li> <li>• weltweiter Export von Zuchtrindern</li> </ul>
<p><b>Organisation und Beschickung von Tierschauen, Nachzuchtschauen und Absatzveranstaltungen</b>          Sämtliche Aufgaben werden über die zugehörigen Abteilungen koordiniert und vom regional organisierten Außendienst, der erster Ansprechpartner für die Mitgliedsbetriebe ist, umfassend vor Ort ausgeführt.</p>	

## 1. Begriffsdefinitionen

Im MLP-Jahresabschluss der Betriebe wird eine Erläuterung von Kennziffern auf der Rückseite der Liste M1521 vorgenommen. Darin nicht aufgeführte Begriffe werden im Folgenden erläutert.

### Kontrolljahr

Das Kontrolljahr beginnt am 1. Oktober des Prüffjahres und endet am 30. September des darauffolgenden Jahres.

### A + B-Kühe

Durchschnittliche Kuhzahl für das Prüffjahr, die anhand der Futtertage der Einzelkühe errechnet wird.

### Futtertage

Summe der Melk- und Trockentage

### Aberkennung von Leistungen

Wurde eine Manipulation der MLP-Ergebnisse nachgewiesen, wird mindestens für den betreffenden Prüfzeitraum das Ergebnis der MLP nicht verrechnet. Die Futter- bzw. Laktationstage werden in Anrechnung gebracht.

### Laktationsbeginn

Die Laktation beginnt am Tag nach der Kalbung.

### Laktationsende

Die Laktation gilt als abgeschlossen, wenn

- die Kuh trockengestellt wird,
- ab dem 250. Melktag am Prüftag <2 kg Milch ermolken wird,
- eine Leistungsunterbrechung von mehr als 75 Tagen erfolgt,
- die Kuh als Amme gemeldet wird,
- die Kuh abgeht,
- die Kuh kalbt.

### Verkalben

Wenn die Trächtigkeit vor dem 210. Tag nach der Besamung/Bedeckung beendet wird, handelt es sich um ein Verkalben. Die laufende Laktation wird fortgesetzt. Ab dem 210. Trächtigkeitstag handelt es sich um eine Kalbung und damit um den Beginn einer neuen Laktation.

### Laktationsleistung

Die Laktationsleistung ist die erbrachte Leistung zwischen Laktationsbeginn und Laktationsende.

### 305-Tage-Leistung

Die 305-Tage-Leistung ist die Leistung vom Tag nach dem Kalben bis zum Ende des letzten Prüfzeitraumes dieser Laktation, mindestens von 250 Tagen, längstens bis zum 305. Laktationstag.

### Jahresleistung

Die Jahresleistung ist die erbrachte Leistung im Prüffjahr.

### Impressum:

Herausgeber:

TVL e.V., 99087 Erfurt, Stotternheimer Straße 19  
LTR eG, 99087 Erfurt, Stotternheimer Straße 19

### Bestandsdurchschnittsleistung

Die Bestandsdurchschnittsleistung wird berechnet, indem Milchmenge, Eiweißmenge und Fettmenge eines Bestandes durch die Summe der Futtertage dividiert und das Ergebnis mit 365 bzw. 366 multipliziert wird.

Bei der Berechnung des mittleren Zellgehaltes der Herde werden die Werte der Einzelkühe mit der Tagesmilchmenge gewogen und arithmetisch gemittelt.

### Bestandersatzrate

$$\frac{(\text{Bestand am 1.10.} + \text{Anzahl Färsenkalbungen} + \text{Zukäufe} - \text{Bestand am 30.9.}) \times 100}{\text{Anzahl A+B - Kühe}}$$

### Merzungsrate

$$\frac{(\text{Abgänge mit Abgangsgrund im Kontrolljahr}) \times 100}{\text{Anzahl A+B - Kühe}}$$

### Remontierungsrate

$$\frac{(\text{Färsenabkalbungen im Kontrolljahr}) \times 100}{\text{Anzahl A+B - Kühe}}$$

### Gesamtleistung

Die Gesamtleistung (Lebensleistung) ist die Summe aller Jahresleistungen einschließlich der des laufenden Kontrolljahres. Sie wird vom Tag nach der ersten Kalbung bis zum letzten Prüfungsdatum, bei abgegangenen Kühen bis zum Abgangstag berechnet.

### Nutzungsdauer

Die Nutzungsdauer errechnet sich aus dem Zeitabstand zwischen dem Tag nach der ersten Kalbung und dem letzten Prüfdatum, bei abgegangenen Kühen bis zum Abgangstag. Zur Zucht verkaufte Tiere sind nicht einbezogen.

### Nonreturn 90 (NR 90)

Prozentsatz der 90 Tage nach der ersten Besamung nicht wieder besamten Tiere.

### Besamungsindex (BI)

Anzahl Besamungen je Trächtigkeit

### Rastzeit (RZ)

Tage zwischen Kalbung und erster Besamung

### Zwischenbesamungszeit (ZBZ)

Durchschnittlicher Zeitabstand zwischen Folgebesamungen.

## 2. Landesergebnisse im Überblick

Tabelle 1: Jahresleistungen der A+B-Kühe

Jahr	A+B-Kühe	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	HB-Kühe	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg
2001	127.712	7.559	4,19	317	3,41	258	108.957	7.668	4,19	321	3,42	262
2002	122.094	7.760	4,16	323	3,41	265	104.924	7.867	4,14	326	3,41	268
2003	120.872	7.933	4,10	325	3,40	270	106.317	8.036	4,08	328	3,40	273
2004	118.365	7.972	4,15	331	3,41	272	104.922	8.064	4,14	334	3,41	275
2005	117.258	8.332	4,08	340	3,40	283	101.398	8.433	4,09	345	3,40	287
2006	113.888	8.512	4,06	346	3,38	288	98.343	8.610	4,07	350	3,38	291
2007	111.854	8.633	4,08	352	3,39	293	97.055	8.728	4,08	356	3,39	296
2008	114.315	8.646	4,07	352	3,38	292	98.819	8.759	4,06	356	3,38	296
2009	112.553	8.816	4,05	357	3,39	299	98.173	8.931	4,04	361	3,39	303
2010	109.196	8.964	4,03	361	3,38	303	95.920	9.080	4,02	365	3,38	307
2011	108.328	9.018	4,03	363	3,37	304	94.941	9.138	4,03	368	3,37	308
2012	108.089	9.180	4,00	367	3,39	311	94.176	9.302	3,99	371	3,39	315
2013	107.832	9.245	4,03	373	3,39	313	94.132	9.364	4,03	377	3,39	317
2014	109.455	9.367	3,99	374	3,39	318	94.970	9.514	3,99	380	3,39	323
2015	109.620	9.505	3,96	376	3,39	322	95.353	9.657	3,95	381	3,38	326
<b>2016</b>	<b>105.917</b>	<b>9.685</b>	<b>4,02</b>	<b>389</b>	<b>3,43</b>	<b>332</b>	<b>92.603</b>	<b>9.822</b>	<b>4,01</b>	<b>394</b>	<b>3,42</b>	<b>336</b>
+/- z.Vj.	-3.703	180	0,06	13	0,04	10	-2.750	165	0,06	13	0,04	10

Tabelle 2: 305-Tage-Laktationsleistungen

Jahr	1.Lakt.	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	Alle Lakt.	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg
2001	39.304	7.064	4,06	287	3,38	239	102.923	7.588	4,15	315	3,40	258
2002	37.791	7.209	4,05	292	3,38	244	98.888	7.817	4,11	321	3,38	264
2003	37.848	7.281	4,01	292	3,39	247	98.093	7.953	4,06	323	3,37	268
2004	37.300	7.479	3,97	297	3,37	252	96.304	8.091	4,04	327	3,36	272
2005	36.349	7.677	3,99	306	3,36	258	94.758	8.301	4,06	337	3,36	279
2006	35.441	7.856	3,95	310	3,37	265	91.470	8.586	3,99	343	3,35	288
2007	34.772	7.951	3,97	316	3,35	266	89.716	8.706	4,00	348	3,34	291
2008	36.372	7.905	4,00	316	3,36	266	91.845	8.715	4,02	350	3,35	292
2009	34.799	7.996	3,95	316	3,35	268	91.185	8.812	3,99	352	3,35	295
2010	33.177	8.126	3,93	319	3,35	272	89.084	8.938	3,97	355	3,35	299
2011	33.536	8.185	3,92	321	3,35	274	88.751	9.054	3,97	359	3,34	302
2012	33.661	8.188	3,91	320	3,36	275	88.942	9.079	3,95	359	3,35	304
2013	33.018	8.288	3,92	325	3,35	278	88.634	9.208	3,94	363	3,34	308
2014	33.164	8.309	3,94	327	3,37	280	90.067	9.265	3,96	367	3,36	311
2015	33.763	8.354	3,90	326	3,38	282	91.158	9.368	3,92	367	3,35	314
<b>2016</b>	<b>31.275</b>	<b>8.520</b>	<b>3,92</b>	<b>334</b>	<b>3,39</b>	<b>289</b>	<b>88.360</b>	<b>9.582</b>	<b>3,92</b>	<b>376</b>	<b>3,37</b>	<b>323</b>
+/- z.Vj.	-2.488	166	0,02	8	0,01	7	-2.798	214	0,00	9	0,02	9

Tabelle 3: Jahresleistungen der A+B-Kühe aller in Thüringen gehaltenen Rassen

Rasse	A+B-Kühe	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	F+E-kg
SBT	93.757,8	9.827	4,01	394	3,42	336	730
RBT	2.793,4	8.969	4,18	375	3,46	310	685
JER	11,2	6.610	5,43	359	3,83	253	612
BV	48,8	6.369	4,46	284	3,61	230	514
RVA	5,1	6.880	5,09	350	3,50	241	591
RV	3,7	4.188	5,28	221	3,49	146	367
RDN	32,0	7.457	4,21	314	3,54	264	578
DSB	4,9	7.736	4,41	341	3,40	263	604
FL	682,6	7.023	4,29	301	3,45	242	543
SON	2.524,3	8.448	4,08	345	3,43	290	635
XFM	983,9	8.502	4,06	345	3,48	296	641
XMM	5.069,5	8.713	4,13	360	3,47	302	662
<b>Thüringen</b>	<b>105.917</b>	<b>9.685</b>	<b>4,02</b>	<b>389</b>	<b>3,43</b>	<b>332</b>	<b>721</b>

Tabelle 4: Jahresleistung der A+B-Herdbuchkühe nach Rassen – LTR

Rasse	Anzahl	z. Vorj.	M-kg	z. Vorj.	F-%	F-kg	z. Vorj.	E-%	E-kg	z. Vorj.	F+E-kg	z. Vorj.
SBT	<b>88.850</b>	-2.907	<b>9.866</b>	162	<b>4,01</b>	<b>396</b>	14	<b>3,42</b>	<b>337</b>	9	<b>733</b>	23
RBT	<b>2.617</b>	15	<b>9.052</b>	168	<b>4,19</b>	<b>379</b>	14	<b>3,46</b>	<b>313</b>	10	<b>692</b>	24
JER	<b>11</b>	0	<b>6.610</b>	969	<b>5,43</b>	<b>359</b>	47	<b>3,83</b>	<b>253</b>	37	<b>612</b>	84
BV	<b>66</b>	8	<b>6.094</b>	772	<b>4,46</b>	<b>272</b>	35	<b>3,63</b>	<b>221</b>	33	<b>493</b>	68
RVA	<b>158</b>	6	<b>7.819</b>	209	<b>4,66</b>	<b>364</b>	11	<b>3,81</b>	<b>298</b>	13	<b>662</b>	24
FV	<b>649</b>	8	<b>7.072</b>	120	<b>4,28</b>	<b>303</b>	7	<b>3,45</b>	<b>244</b>	6	<b>547</b>	13
<b>LTR (HB)</b>	<b>92.391</b>	-2.864	<b>9.815</b>	159	<b>4,01</b>	<b>394</b>	13	<b>3,42</b>	<b>336</b>	10	<b>730</b>	23

**Tabelle 5: Laktationsleistungen – Herdbuchkühe nach Rassen – LTR**  
**1. Laktation**

Rasse	Anzahl	z. Vorj.	M-kg	z. Vorj.	F-%	F-kg	z. Vorj.	E-%	E-kg	z. Vorj.	F+E-kg	z. Vorj.
SBT	26.275	-1.667	8.666	150	3,91	339	8	3,38	293	7	632	15
RBT	716	-123	8.072	258	4,01	324	8	3,43	277	10	601	18
JER	3	1	5.704	943	5,19	296	-3	3,70	211	24	507	21
BV	7	-7	4.417	-1.206	4,46	197	-49	3,53	156	-36	353	-85
RVA	39	3	6.107	-196	4,73	289	-8	3,78	231	-6	520	-14
FL	157	4	6.389	244	4,23	270	9	3,41	218	7	488	16
<b>LTR</b>	<b>27.204</b>	<b>-1.791</b>	<b>8.631</b>	<b>153</b>	<b>3,92</b>	<b>338</b>	<b>8</b>	<b>3,38</b>	<b>292</b>	<b>0</b>	<b>630</b>	<b>15</b>

**alle Laktationen**

Rasse	Anzahl	z. Vorj.	M-kg	z. Vorj.	F-%	F-kg	z. Vorj.	E-%	E-kg	z. Vorj.	F+E-kg	z. Vorj.
SBT	74.125	-2.198	9.771	201	3,91	382	9	3,37	329	9	711	18
RBT	2.177	12	9.079	273	4,08	370	12	3,41	310	12	680	24
JER	9	-2	5.947	50	5,38	320	0	3,85	229	5	549	5
BV	37	-15	5.723	376	4,47	256	26	3,51	201	16	457	42
RVA	138	4	7.396	-17	4,61	341	0	3,79	280	5	621	5
FL	537	13	7.013	232	4,22	296	10	3,41	239	8	535	18
<b>LTR</b>	<b>77.044</b>	<b>-2.191</b>	<b>9.725</b>	<b>202</b>	<b>3,91</b>	<b>380</b>	<b>8</b>	<b>3,36</b>	<b>327</b>	<b>8</b>	<b>707</b>	<b>16</b>

**Tabelle 6: Jahresleistung der ganzjährig geprüften Betriebe nach Bestandsgrößen**

Bestandsgröße (Kühe)	Betriebe	A+B-Kühe	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	F+E-kg
1 – 9,9	18	82,9	6.359	4,28	272	3,37	214	486
10 – 19,9	10	164,3	7.031	4,26	299	3,40	239	538
20 – 29,9	7	181,7	6.050	4,42	267	3,35	203	470
30 – 39,9	6	215,5	6.417	4,41	283	3,33	213	496
40 – 59,9	32	1.590,8	7.617	4,26	325	3,40	259	584
60 – 79,9	16	1.093,3	7.594	4,26	324	3,44	261	585
80 – 99,9	9	823,0	8.405	4,07	342	3,39	285	627
100 – 149,9	18	2.096,0	8.846	4,07	360	3,41	302	662
150 – 199,9	21	3.632,3	9.187	4,05	372	3,41	313	685
200 – 499,9	109	35.500,8	9.744	4,02	392	3,43	334	726
500 – 699,9	34	20.354,8	9.952	3,99	398	3,43	341	739
700 – 999,9	19	15.981,8	9.935	4,00	397	3,40	338	735
>1000	17	22.172,8	9.790	4,02	394	3,44	336	730
<b>Gesamt</b>	<b>316</b>	<b>103.890</b>	<b>9.700</b>	<b>4,02</b>	<b>390</b>	<b>3,42</b>	<b>332</b>	<b>722</b>

**Tabelle 7: 305-Tage-Leistungen nach Laktationen**

La	% Lakt.	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	F+E-kg		EKA / ZKZ
							abs.	rel. z. 1. La	
1	35,3	8.520	3,92	334	3,39	289	623	0,0	26
2	28,4	10.043	3,89	391	3,38	340	731	117,3	403
3	17,6	10.406	3,92	408	3,36	349	757	121,5	407
4	10,1	10.286	3,96	407	3,34	344	751	120,5	409
5	4,9	10.139	3,95	401	3,33	337	738	118,5	411
6	2,2	9.844	3,99	393	3,32	327	720	115,6	409
7	0,8	9.445	4,02	379	3,32	314	693	111,2	418
8	0,3	8.987	4,08	366	3,31	298	664	106,6	413
9	0,1	8.379	4,07	341	3,31	277	618	99,2	429
10	0,1	7.984	4,25	339	3,34	267	606	97,3	427
<b>gesamt</b>		<b>9.582</b>	<b>3,92</b>	<b>0</b>	<b>3,37</b>	<b>323</b>	<b>699</b>		<b>406</b>

**Tabelle 8: Laktationsstruktur der Kühe** (Bestand per 30.09.2016)

Anzahl Lakt.	bis 1,0	> 1,0–2,0	> 2,0–3,0	> 3,0–4,0	> 4,0–5,0	> 5,0
% Kühe	35,6	26,7	18,6	10,2	5,1	3,7

Abbildung 1: Prozentuale Verteilung der Mitgliedsbetriebe des TVL nach Herdengrößen



Abbildung 2: Prozentuale Verteilung der MLP-Kühe nach Herdengrößen



Abbildung 3: Leistungsentwicklung ganzjährig geprüfter Kühe (A-Kühe) in Thüringen seit 1929

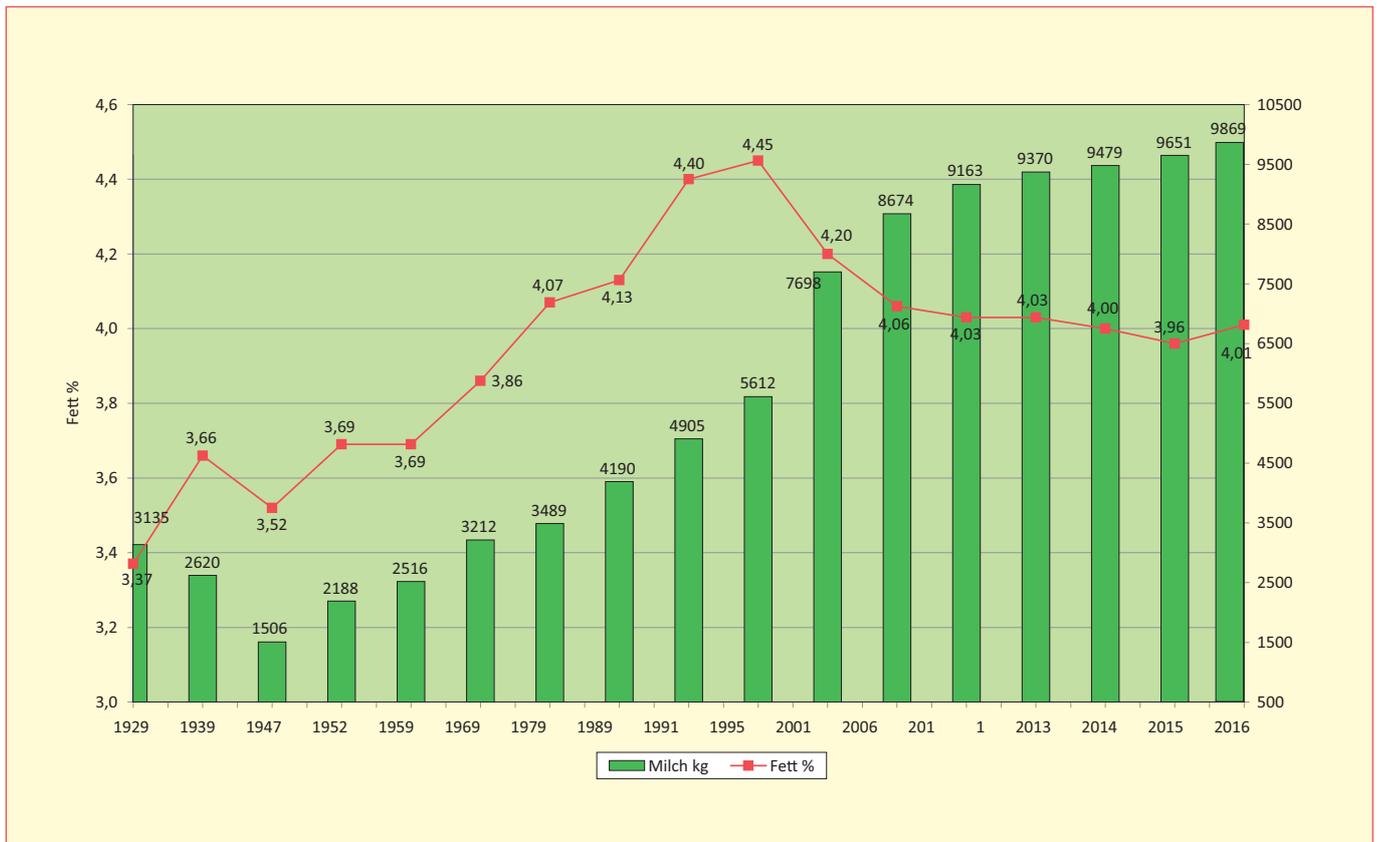


Abbildung 4: Melkdurchschnitt der A+B-Kühe

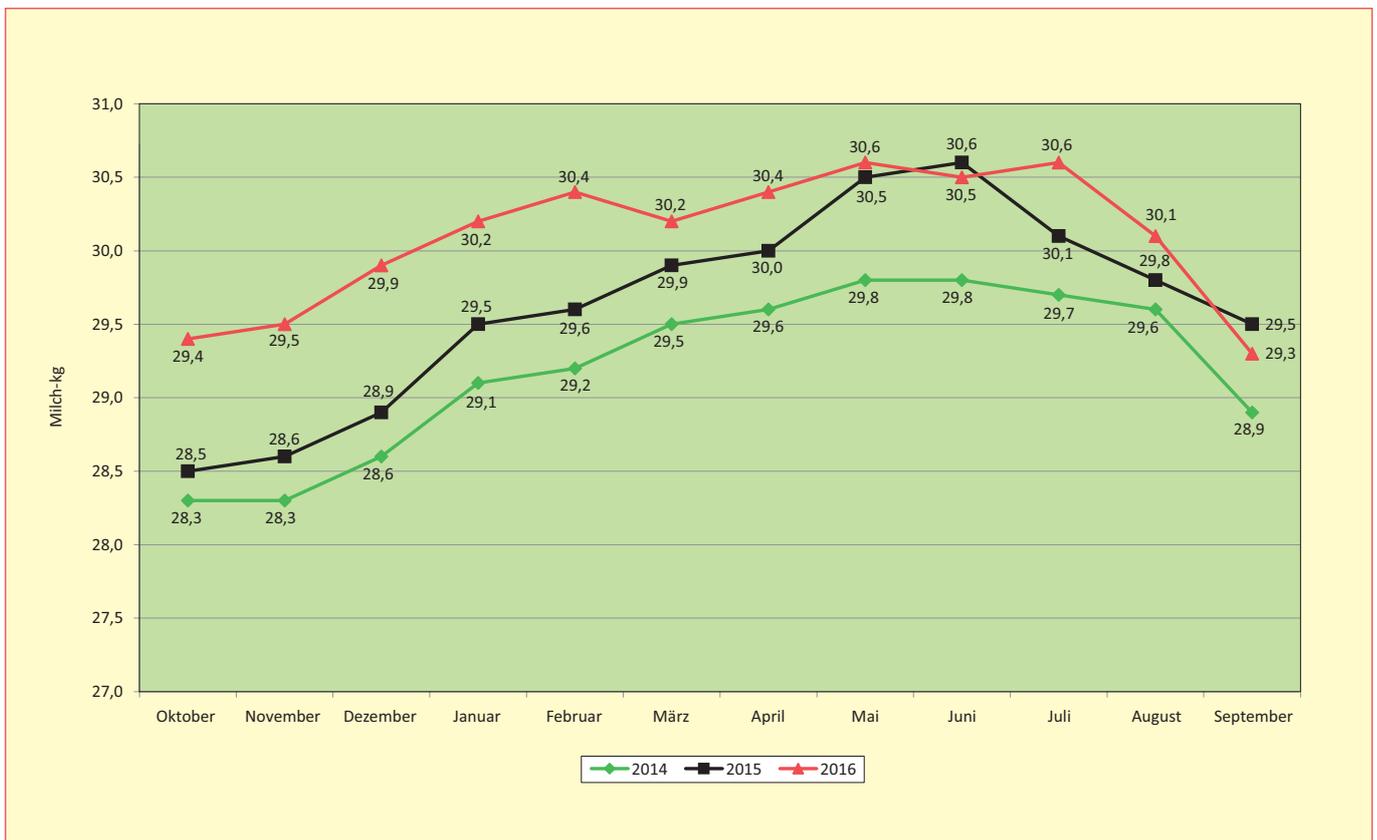


Abbildung 5: Entwicklung des Fettgehaltes in der MLP (A+B-Kühe)

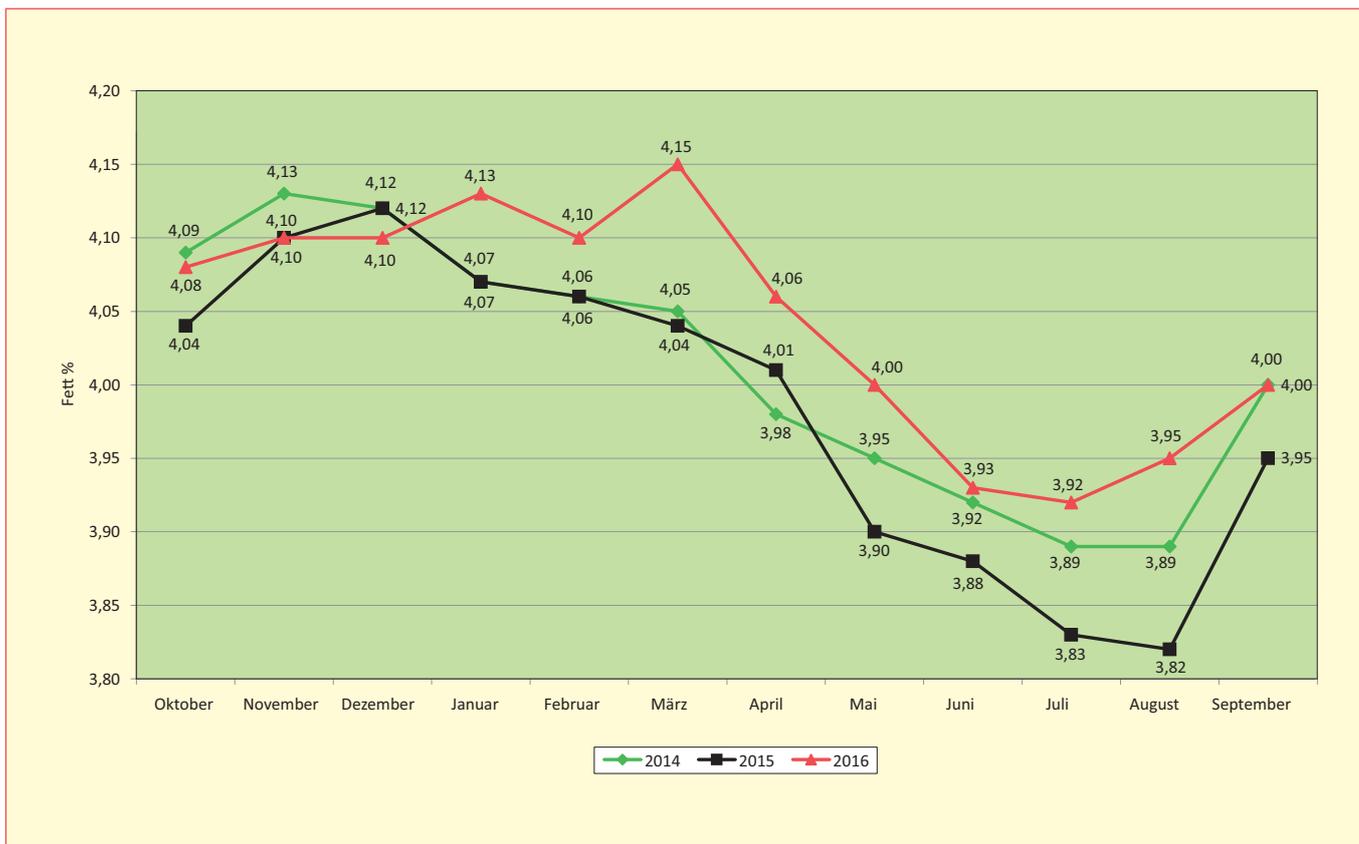
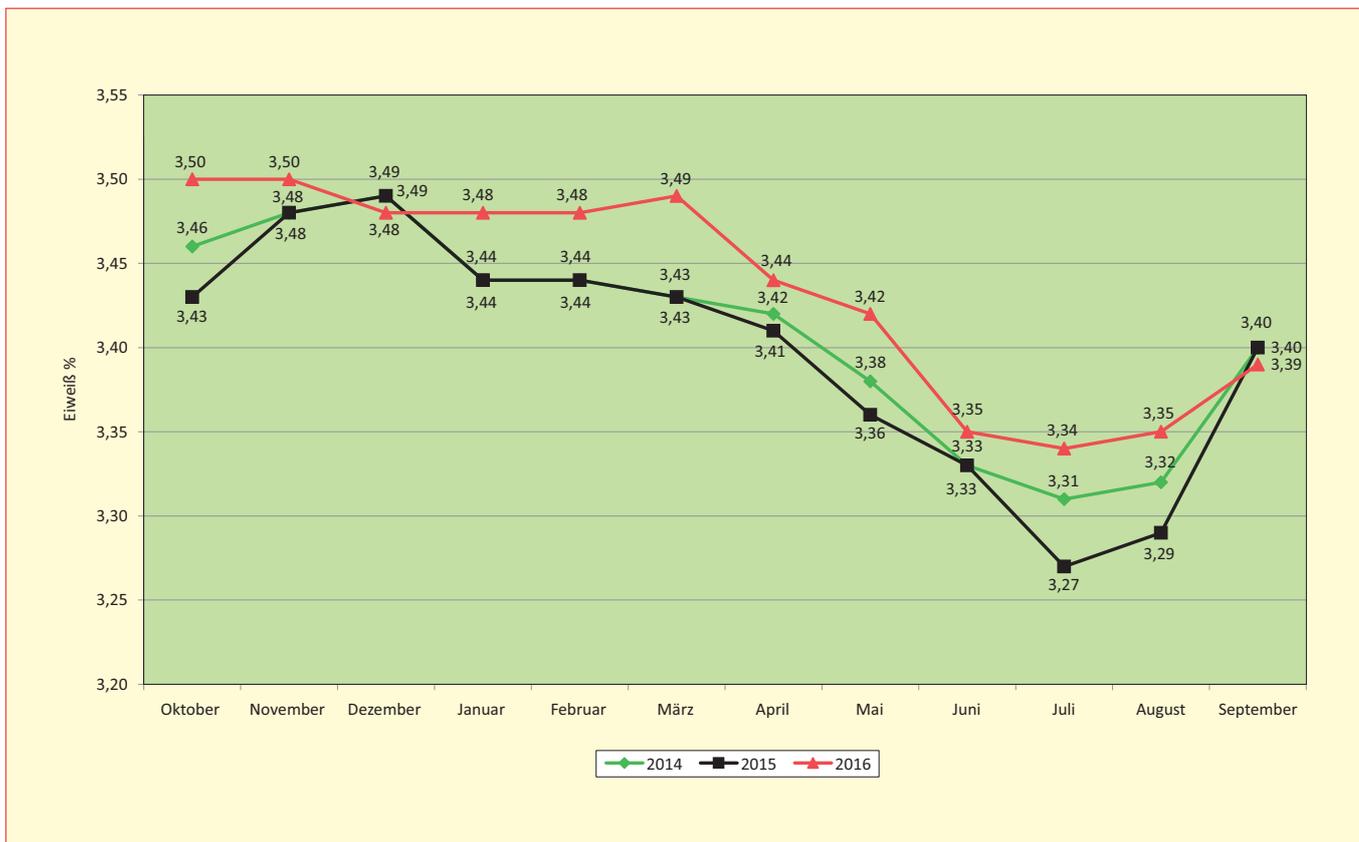


Abbildung 6: Entwicklung des Eiweißgehaltes in der MLP (A+B-Kühe)



### 3. Jahresleistungen

**Tabelle 9: Jahresleistungen der A+B-Kühe nach Kreisen**

Kreis	A+B-Kühe	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	F+E-kg
KrfSt. Erfurt	646,0	10.142	3,90	396	3,32	337	733
KrfSt. Gera	216,0	10.772	3,85	415	3,31	357	772
KrfSt. Weimar	148,5	9.322	3,93	366	3,41	318	684
KrfSt. Eisenach	705,0	8.444	4,17	352	3,35	283	635
Lkr. Eichsfeld	6.694,6	9.415	4,01	378	3,46	326	704
Lkr. Nordhausen	3.468,6	9.838	4,12	405	3,45	339	744
Wartburg-Krs.	9.343,3	9.424	4,05	382	3,44	324	706
U.-Hainichkr.	4.740,0	9.982	3,88	387	3,43	342	729
Kyffhäus.-Krs.	1.871,3	10.117	3,99	404	3,42	346	750
Lkr. Schmalk. M.	6.904,0	9.456	3,97	375	3,44	325	700
Lkr. Gotha	4.231,4	9.863	3,92	387	3,36	331	718
Lkr. Sömmerda	4.422,3	10.362	3,89	403	3,44	356	759
Lkr. Hildburgh.	6.621,9	9.854	3,99	393	3,39	334	727
Ilmkreis	3.214,3	10.140	4,03	409	3,47	352	761
Lkr. Weimar	5.887,3	10.128	3,94	399	3,42	346	745
Lkr. Sonneberg	2.582,3	9.040	4,00	362	3,45	312	674
Lkr. Saalfeld-R.	5.309,9	9.602	3,99	383	3,40	326	709
Holzland-Krs.	7.210,0	9.347	3,99	373	3,42	320	693
Saale-Orla-Krs.	13.414,1	9.690	4,11	398	3,38	328	726
Lkr. Greiz	12.785,9	9.573	4,11	393	3,47	332	725
Lkr. Altenburg	5.500,3	9.825	4,09	402	3,43	337	739
<b>Thüringen</b>	<b>105.917,0</b>	<b>9.685</b>	<b>4,02</b>	<b>389</b>	<b>3,43</b>	<b>332</b>	<b>721</b>

**Tabelle 10: Die 100 besten ganzjährig geprüften Betriebe (A+B-Kühe) nach Fett + Eiweiß-kg geordnet**

lfd.Nr.	Betrieb	Krs.	HB	Kühe	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	F+E-kg
1.	Agromil Mockern GmbH	ABG	HB	652,1	11.962	4,33	518	3,46	414	932
2.	Zuchtzent. Gleichamberg	HBN	HB	577,0	12.755	3,95	504	3,19	407	911
3.	Agrargen. Niederpöllnitz	GRZ	HB	1.008,3	11.189	4,24	474	3,49	391	865
4.	Agrarprod. Görsbach	NDH	HB	312,3	11.979	3,77	452	3,36	403	855
5.	Agrargen. Rückersdorf	GRZ	HB	400,2	10.713	4,30	461	3,55	380	841
6.	Agrargen. Diedorf	UH	HB	203,6	11.378	3,94	448	3,45	392	840
7.	Agrargen. Rüdersdorf	GRZ	HB	509,6	11.004	4,08	449	3,44	378	827
8.	Landw. GmbH Körner	UH	HB	591,6	11.762	3,71	436	3,31	389	825
9.	Tierzuchtgen. Behrungen	SM	HB	270,2	11.498	3,91	450	3,24	373	823
10.	Agrarbetr. Schönbrunn	SOK	HB	356,8	11.241	3,83	431	3,49	392	823
11.	Landw.AG Oettersdorf	SOK	HB	1.138,7	11.207	3,98	446	3,36	377	823
12.	TLPVG GmbH	AP	HB	382,3	11.459	3,83	439	3,33	382	821
13.	Rinderhof-Kauern GmbH	GRZ	HB	364,6	11.027	4,04	445	3,40	375	820
14.	Agrarges. Griesheim mbH	IK	HB	749,5	10.829	4,15	449	3,42	370	819
15.	Agrargen. Westerengel	KYF	HB	834,6	10.840	4,07	441	3,46	375	816
16.	Landgen. Oppurg	SOK	HB	528,2	10.871	4,00	435	3,47	377	812
17.	Gentsch Hof/Pöhla	ABG	HB	108,6	11.042	3,94	435	3,38	373	808
18.	Agra-Milch Frohndorf	SÖM	HB	1.134,2	11.119	3,85	428	3,38	376	804
19.	Agrargen. Bad Berka	AP	HB	235,7	10.798	3,96	428	3,48	376	804
20.	LW-Prod. GmbH Rappelsdorf	HBN	HB	690,4	11.068	3,87	428	3,39	375	803
21.	Agrargen. Eckolstädt	AP	HB	239,8	10.804	4,02	434	3,42	369	803
22.	Güterverw. AG Rothenacker	SOK	HB	947,6	11.175	3,90	436	3,28	366	802
23.	AP Beulwitz GmbH & Co. KG	SLF	HB	270,1	10.515	4,27	449	3,34	351	800
24.	Landw. Erz.-gem.Röppisch	SOK	HB	151,4	9.880	4,61	455	3,49	345	800
25.	Agrar GmbH Remda	SLF	HB	268,6	10.492	4,15	435	3,46	363	798
26.	Agrar eG Münchenbernsdorf	GRZ	HB	907,0	10.506	4,13	434	3,46	363	797
27.	Agrargen. Teichel	SLF	HB	405,7	11.440	3,72	426	3,22	368	794
28.	Landgut Hünstein Nohra	NDH	HB	158,8	10.864	3,86	419	3,41	370	789
29.	Agrargen. Großenstein	GRZ	HB	178,0	10.700	3,96	424	3,41	365	789
30.	Agrar Osterland AG & Co. KG	GRZ	HB	381,6	10.570	4,03	426	3,42	362	788
31.	Agrargen. Korbußen	GRZ	HB	233,8	10.300	4,22	435	3,43	353	788
32.	GmbH Wolframshausen	NDH	HB	360,3	10.696	3,94	421	3,42	366	787
33.	Agrar GmbH Andisleben	SÖM	HB	643,8	10.533	3,98	419	3,49	368	787
34.	Agrar GmbH Pahren	GRZ	HB	554,9	10.494	3,99	419	3,50	367	786

## Fortsetzung Tabelle 10:

lfd. Nr.	Betrieb	Krs.	HB	Kühe	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	F+E-kg
35.	Landw. Unt. Neundorf	SOK	HB	398,5	10.317	4,18	431	3,43	354	785
36.	Uni-Agrar Mittelhausen	EF	HB	581,5	10.902	3,87	422	3,32	362	784
37.	EG Neumark	AP	HB	1.615,7	10.484	4,01	420	3,46	363	783
38.	Flach,H./Büna	GRZ	HB	41,3	10.500	4,01	421	3,44	361	782
39.	Agrargen. Reichenhausen	SM	HB	298,4	10.813	3,88	420	3,32	359	779
40.	Wartburgland Agrar/Marksuhl	WAK	HB	406,4	10.198	4,00	408	3,63	370	778
41.	GbR Dienstedt	IK	HB	698,7	9.885	4,26	421	3,60	356	777
42.	Agrargen. Kirchheilingen	UH	HB	518,6	10.810	3,69	399	3,47	375	774
43.	Agrargen. Queienfeld	SM	HB	395,1	10.738	3,81	409	3,39	364	773
44.	Agrargen. Jückerberg	ABG	HB	333,7	10.415	4,01	418	3,41	355	773
45.	LA-PRO-HA Cretzschwitz	G	HB	216,0	10.772	3,85	415	3,31	357	772
46.	Agrar GmbH Günterode	EIC	HB	734,9	10.560	3,87	409	3,44	363	772
47.	Pfeifer, H./Riechheim	IK	HB	68,4	9.149	4,91	449	3,53	323	772
48.	LAPROMA Schloßvippach	SÖM	HB	1.302,0	10.524	3,83	403	3,50	368	771
49.	R.+Pf.-hof Köber Merkend.	GRZ		122,3	10.415	3,91	407	3,48	362	769
50.	Agrargen. Kirschkau	SOK	HB	183,9	10.306	4,03	415	3,42	352	767
51.	Agrargen. Lengefeld	UH	HB	129,1	10.233	4,03	412	3,47	355	767
52.	Rhönland eG Dermbach	WAK	HB	1.618,9	10.202	4,12	420	3,40	347	767
53.	Agrargen. Leubsdorf	SOK	HB	382,4	9.882	4,36	431	3,40	336	767
54.	Agrargen. Martinroda	IK		454,3	10.720	3,76	403	3,39	363	766
55.	Agrar GmbH Oldisleben	KYF		311,7	10.699	3,83	410	3,33	356	766
56.	Agrargen. Hörseital	WAK	HB	616,4	10.547	3,86	407	3,39	358	765
57.	Agrargen. Niederorschel	EIC	HB	496,6	10.133	4,05	410	3,50	355	765
58.	Landw.Zentr. Mechterstädt	GTH	HB	274,5	11.293	3,52	398	3,24	366	764
59.	Gerbothe-Wiesner/Hohenst.	NDH	HB	153,1	10.544	3,96	418	3,28	346	764
60.	Schum. & Kuhnert/Schömberg	GRZ	HB	160,5	9.941	4,19	417	3,47	345	762
61.	Agrargen. Rannstedt	AP	HB	435,3	10.354	3,85	399	3,49	361	760
62.	Agrarges. Marisfeld	HBN	HB	378,1	9.716	4,24	412	3,58	348	760
63.	MVA Schwabhausen GmbH	GTH	HB	1.100,9	10.182	4,06	413	3,40	346	759
64.	Möller,B./Steinbach	HBN		2,0	9.029	4,78	432	3,62	327	759
65.	Agrargen. Gerstenberg	ABG	HB	289,0	10.309	3,98	410	3,38	348	758
66.	Agrar GmbH Mockzig	ABG	HB	438,7	10.182	4,02	409	3,43	349	758
67.	AGROMA Kalteneber	EIC	HB	200,5	9.019	4,95	446	3,45	311	757
68.	Land AG Langenbuch	SOK	HB	225,7	10.060	4,00	402	3,52	354	756
69.	Wipperdorfer Agrarges.mbH	NDH	HB	570,6	10.172	4,02	409	3,40	346	755
70.	Landw. Auleben GmbH	NDH	HB	398,1	9.248	4,50	416	3,65	338	754
71.	Agrarunt. Schlöben Wöllmisse	SHK	HB	480,3	10.030	4,12	413	3,38	339	752
72.	Agrargen. Bucha	SHK	HB	681,4	10.571	3,69	390	3,42	361	751
73.	MPD Dorfilm	SLF	HB	90,6	10.242	3,84	393	3,49	357	750
74.	Bäuerl. AG Hellingen	HBN	HB	753,3	10.079	3,98	401	3,45	348	749
75.	Agrarprod. Bernsgrün-Hohnd. eG	GRZ	HB	660,5	9.903	4,08	404	3,47	344	748
76.	Pamil GmbH Pahren	GRZ	HB	214,8	10.119	3,93	398	3,45	349	747
77.	Landw.ges. mbH Aschara	UH	HB	1.048,4	10.285	3,77	388	3,48	358	746
78.	Bäuerl. AG Rauschwitz	SHK	HB	172,5	10.132	3,91	396	3,45	350	746
79.	Ackermann GbR Solsdorf	SLF	HB	105,2	10.091	3,93	397	3,44	347	744
80.	Agrar GmbH Gräfenwarth	SOK	HB	179,6	9.783	4,15	406	3,45	338	744
81.	Agrar-E. & R. Gen. Ballhausen	UH	HB	557,0	10.283	3,85	396	3,37	347	743
82.	LEG mbH Branchewinda	IK	HB	436,7	10.260	3,81	391	3,43	352	743
83.	Agrar GmbH Nahwinden	IK	HB	387,5	10.233	3,76	385	3,50	358	743
84.	Agrarprod. Urbach GmbH	NDH	HB	358,5	9.776	4,12	403	3,48	340	743
85.	Agrargen. Königshofen	SHK	HB	425,3	9.993	3,98	398	3,44	344	742
86.	Agrarprodukte Rottdorf	AP	HB	186,0	9.985	4,00	399	3,44	343	742
87.	Agrarp. Breitenworbis	EIC	HB	776,5	10.262	3,82	392	3,40	349	741
88.	Landw. GmbH Wümbach	IK		235,3	9.810	4,00	392	3,56	349	741
89.	Agrargen. e.G. Weisbach	SOK	HB	264,1	9.695	4,22	409	3,42	332	741
90.	Schneider,R./Apolda	AP	HB	342,9	10.421	3,68	384	3,42	356	740
91.	AGD Agrar GmbH Dorfilm	SLF	HB	234,1	10.213	3,80	388	3,45	352	740
92.	Nesetal Milch Goldbach	GTH	HB	773,5	10.525	3,80	400	3,22	339	739
93.	Agrargen. Lemnitzal	SOK	HB	475,8	9.706	4,14	402	3,45	335	737
94.	Radke GbR/Kaltohmfeld	EIC	HB	88,5	9.644	4,23	408	3,41	329	737
95.	Agrargen. Unterreichenau	GRZ	HB	616,3	9.283	4,42	410	3,52	327	737
96.	Agrargen. Helmershausen	SM		368,9	10.004	3,91	391	3,44	344	735
97.	Agrarges. Westhausen mbH	EIC	HB	284,8	9.727	3,99	388	3,56	346	734
98.	Waisgrund Agrar GmbH	HBN	HB	676,5	9.869	3,97	392	3,46	341	733
99.	Agrargen. Witzelroda	WAK	HB	504,3	9.780	4,01	392	3,49	341	733
100.	Agrar GmbH Ziegelheim	ABG	HB	259,9	10.362	3,75	389	3,30	342	731

**Tabelle 11: Die 5 besten Herdendurchschnittsleistungen in den Bestandsgrößenklassen (Durchschnittsleistungen der A + B-Kühe, geordnet nach Fett + Eiweiß-kg)**

Gruppe	Besitzer	Kreis	A+B-Kühe	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	F+E-kg
<b>1–29,9</b>	Möller,B./Steinbach	HBN	2,0	9.029	4,78	432	3,62	327	759
	Durstewitz,W./Thalwenden	EIC	15,3	8.704	4,32	376	3,50	305	681
	Brodmann,T./Breitenworbis	EIC	7,0	8.946	4,20	376	3,38	302	678
	Beyer,M./Gerstenberg	ABG	2,3	9.431	3,86	364	3,17	299	663
	Großmann,M./Ettischleben	IK	3,7	8.328	4,48	373	3,41	284	657
<b>30–99,9</b>	Flach,H./Büna	GRZ	41,3	10.500	4,01	421	3,44	361	782
	Pfeifer,H./Riechheim	IK	68,4	9.149	4,91	449	3,53	323	772
	MPD Dorfilm	SLF	90,6	10.242	3,84	393	3,49	357	750
	Radke GbR/Kaltohmfeld	EIC	88,5	9.644	4,23	408	3,41	329	737
	Hille,H./Berlingerode	EIC	85,0	10.232	3,67	376	3,25	333	709
<b>100–199,9</b>	Gentsch Hof/Pöhlhla	ABG	108,6	11.042	3,94	435	3,38	373	808
	Landw. Erz.-gem.Röppisch	SOK	151,4	9.880	4,61	455	3,49	345	800
	Landgut Hünstein Nohra	NDH	158,8	10.864	3,86	419	3,41	370	789
	Agrargen. Großenstein	GRZ	178,0	10.700	3,96	424	3,41	365	789
	R.+Pf.-hof Köber Merkend.	GRZ	122,3	10.415	3,91	407	3,48	362	769
<b>200–499,9</b>	Agrarprod. Görsbach	NDH	312,3	11.979	3,77	452	3,36	403	855
	Agrargen. Rückersdorf	GRZ	400,2	10.713	4,30	461	3,55	380	841
	Agrargen. Diedorf	UH	203,6	11.378	3,94	448	3,45	392	840
	Tierzuchtgen. Behrungen	SM	270,2	11.498	3,91	450	3,24	373	823
	Agrarbetr. Schönbrunn	SOK	356,8	11.241	3,83	431	3,49	392	823
<b>500–999,9</b>	Agromil Mockern GmbH	ABG	652,1	11.962	4,33	518	3,46	414	932
	Zuchtzent. Gleichamberg	HBN	577,0	12.755	3,95	504	3,19	407	911
	Agrargen. Rüdersdorf	GRZ	509,6	11.004	4,08	449	3,44	378	827
	Landw. GmbH Körner	UH	591,6	11.762	3,71	436	3,31	389	825
	Agrarges. Griesheim mbH	IK	749,5	10.829	4,15	449	3,42	370	819
<b>1000 und mehr</b>	Agrargen. Niederpöllnitz	GRZ	1.008,3	11.189	4,24	474	3,49	391	865
	Landw. AG Oettersdorf	SOK	1.138,7	11.207	3,98	446	3,36	377	823
	Agra-Milch Frohdorf	SÖM	1.134,2	11.119	3,85	428	3,38	376	804
	EG Neumark	AP	1.615,7	10.484	4,01	420	3,46	363	783
	LAPROMA Schloßvippach	SÖM	1.302,0	10.524	3,83	403	3,50	368	771

**Tabelle 12: Die 100 besten ganzjährig geprüften Kühe (A-Leistungen) nach Fett + Eiweiß-kg geordnet**

lfd. Nr.	Ohr-Nr.	Rasse	HB	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	F+E-kg	Betrieb	Kreis
1.	DE 16 026 91567	SBT	HB	17.679	4,48	792	3,46	612	1.404	Güterverw. AG Rothenacker	SOK
2.	DE 16 026 95255	SBT	HB	17.259	4,65	802	3,38	583	1.385	Agromil Mockern GmbH	ABG
3.	DE 16 028 31838	SBT	HB	15.963	4,89	780	3,51	561	1.341	Agromil Mockern GmbH	ABG
4.	DE 16 028 38282	SBT	HB	18.817	3,67	690	3,40	639	1.329	Agra-Milch Frohdorf	SÖM
5.	DE 16 026 53821	SBT	HB	15.224	4,91	748	3,72	566	1.314	Zuchtzent. Gleichamberg	HBN
6.	DE 16 022 05843	SBT	HB	16.938	4,45	753	3,30	559	1.312	Güterverw. AG Rothenacker	SOK
7.	DE 16 028 31863	SBT	HB	13.781	5,38	742	4,11	567	1.309	Agromil Mockern GmbH	ABG
8.	DE 16 027 33947	SBT	HB	16.779	4,51	757	3,28	550	1.307	Zuchtzent. Gleichamberg	HBN
9.	DE 16 030 22010	SBT	HB	16.376	4,62	756	3,36	551	1.307	Agromil Mockern GmbH	ABG
10.	DE 16 025 74266	SBT	HB	15.495	4,88	756	3,56	551	1.307	Agromil Mockern GmbH	ABG
11.	DE 16 023 60559	SBT	HB	17.955	3,93	705	3,32	597	1.302	Landgen. Oppurg	SOK
12.	DE 16 027 69081	SBT	HB	16.929	4,29	726	3,40	575	1.301	Agra-Milch Frohdorf	SÖM
13.	DE 16 026 53756	SBT	HB	18.283	4,05	741	3,05	558	1.299	Zuchtzent. Gleichamberg	HBN
14.	DE 16 024 03851	SBT	HB	17.717	4,10	727	3,21	569	1.296	Zuchtzent. Gleichamberg	HBN
15.	DE 16 028 31943	SBT	HB	16.145	4,47	721	3,54	572	1.293	Agromil Mockern GmbH	ABG
16.	DE 16 027 69902	SBT	HB	16.599	4,35	722	3,40	565	1.287	TLPVG GmbH	AP
17.	DE 16 027 74079	SBT	HB	17.138	4,10	702	3,41	584	1.286	Agrarges. Griesheim mbH	IK
18.	DE 16 026 53815	SBT	HB	16.133	4,71	760	3,22	520	1.280	Zuchtzent. Gleichamberg	HBN
19.	DE 16 026 53781	SBT	HB	15.241	4,78	728	3,62	551	1.279	Zuchtzent. Gleichamberg	HBN
20.	DE 16 028 22841	RBT	HB	16.419	4,30	706	3,48	572	1.278	Agrargen. Bucha	SHK
21.	DE 16 026 31400	SBT	HB	15.507	4,80	745	3,44	533	1.278	Agromil Mockern GmbH	ABG
22.	DE 16 026 95368	SBT	HB	15.743	4,89	770	3,22	507	1.277	Agromil Mockern GmbH	ABG
23.	DE 16 028 31731	SBT	HB	17.011	4,30	732	3,20	544	1.276	Agromil Mockern GmbH	ABG
24.	DE 16 026 95268	SBT	HB	14.331	5,09	730	3,80	544	1.274	Agromil Mockern GmbH	ABG
25.	DE 16 031 64812	SBT	HB	18.887	3,30	624	3,44	649	1.273	Agrarprod. Frauenprießnitz	SHK
26.	DE 16 027 33861	SBT	HB	16.155	4,58	740	3,30	533	1.273	Zuchtzent. Gleichamberg	HBN
27.	DE 16 025 27641	SBT	HB	16.872	3,96	668	3,57	602	1.270	Agra-Milch Frohdorf	SÖM
28.	DE 16 030 50624	SBT	HB	15.777	4,54	717	3,51	553	1.270	Agromil Mockern GmbH	ABG
29.	DE 16 030 22249	SBT	HB	16.061	4,46	716	3,41	548	1.264	Agromil Mockern GmbH	ABG
30.	DE 16 026 31771	SBT	HB	14.307	4,91	703	3,90	558	1.261	Agrargen. Niederpöllnitz	GRZ

Fortsetzung Tabelle 12:

lfd. Nr.	Ohr-Nr.	Rasse	HB	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	F+E-kg	Betrieb	Kreis
31.	DE 16 030 22085	SBT	HB	15.261	4,72	720	3,53	538	1.258	Agromil Mockern GmbH	ABG
32.	DE 16 026 53950	SBT	HB	17.417	4,10	714	3,12	543	1.257	Zuchtzent. Gleichamberg	HBN
33.	DE 16 028 94911	SBT	HB	14.959	4,70	703	3,69	552	1.255	Agrar eG Münchenbernsdorf	GRZ
34.	DE 16 031 91457	SBT	HB	16.632	4,12	686	3,41	567	1.253	Gentsch Hof/Pöhlhla	ABG
35.	DE 16 029 34205	SBT	HB	19.705	3,32	655	3,02	596	1.251	LW-Prod. GmbH Rappelsdorf	HBN
36.	DE 16 028 14608	SBT	HB	16.190	4,46	722	3,27	529	1.251	Zuchtzent. Gleichamberg	HBN
37.	DE 16 030 22091	SBT	HB	15.324	4,58	702	3,58	548	1.250	Agromil Mockern GmbH	ABG
38.	DE 16 027 41099	RBT	HB	15.022	4,53	680	3,79	570	1.250	Agrar eG Münchenbernsdorf	GRZ
39.	DE 16 028 31928	SBT	HB	13.952	5,45	760	3,51	490	1.250	Agromil Mockern GmbH	ABG
40.	DE 16 027 77906	SBT	HB	13.635	5,48	747	3,69	503	1.250	Agrargen. Catharinau	SLF
41.	DE 16 026 95489	SBT	HB	14.459	4,87	704	3,76	544	1.248	Agromil Mockern GmbH	ABG
42.	DE 16 028 14614	SBT	HB	15.603	4,76	743	3,23	504	1.247	Zuchtzent. Gleichamberg	HBN
43.	DE 16 029 99691	SBT		18.649	3,35	625	3,32	620	1.245	Landw. GmbH Wümbach	IK
44.	DE 16 029 01122	SBT	HB	18.579	3,55	659	3,15	586	1.245	Landgen. Oppurg	SOK
45.	DE 16 030 76160	SBT	HB	13.857	4,96	687	4,02	557	1.244	Agrar GmbH Gräfenwarth	SOK
46.	DE 16 029 48747	SBT	HB	16.790	3,71	623	3,69	620	1.243	Agrargen. Niederpöllnitz	GRZ
47.	DE 16 027 53107	SBT	HB	15.689	4,47	701	3,45	542	1.243	Landgen. Oppurg	SOK
48.	DE 16 026 62844	SBT	HB	17.483	4,12	720	2,98	521	1.241	Zuchtzent. Gleichamberg	HBN
49.	DE 16 029 24199	SBT	HB	15.537	4,41	685	3,58	556	1.241	Agrar GmbH Pahren	GRZ
50.	DE 16 030 17319	SBT	HB	15.461	4,42	684	3,60	557	1.241	EG Neumark	AP
51.	DE 16 026 31568	SBT	HB	13.833	5,23	723	3,74	518	1.241	Agrargen. Niederpöllnitz	GRZ
52.	DE 16 027 95429	SBT	HB	17.720	3,83	678	3,17	562	1.240	Agrargen. Lengenfeld	UH
53.	DE 16 026 62687	SBT	HB	18.558	3,89	722	2,78	516	1.238	Zuchtzent. Gleichamberg	HBN
54.	DE 16 023 08256	SBT	HB	16.956	3,82	647	3,48	590	1.237	Agrarprod. Görsbach	NDH
55.	DE 16 029 60084	SBT	HB	16.422	4,13	678	3,40	559	1.237	Agrarprod. Görsbach	NDH
56.	DE 16 027 33775	SBT	HB	16.184	4,37	707	3,27	530	1.237	Zuchtzent. Gleichamberg	HBN
57.	DE 16 029 36595	SBT	HB	13.822	5,13	709	3,82	528	1.237	Naundorfer Agrargen.	ABG
58.	DE 16 029 48350	SBT	HB	17.014	4,08	694	3,19	542	1.236	Agrargen. Niederpöllnitz	GRZ
59.	DE 16 028 14572	SBT	HB	15.829	4,47	707	3,34	528	1.235	Zuchtzent. Gleichamberg	HBN
60.	DE 16 030 46189	SBT	HB	17.363	3,66	635	3,45	599	1.234	Schneider,R./Apolda	AP
61.	DE 16 026 31793	SBT	HB	15.929	3,94	628	3,80	605	1.233	Agrargen. Niederpöllnitz	GRZ
62.	DE 16 026 31501	SBT	HB	17.855	3,62	646	3,28	586	1.232	Agrargen. Niederpöllnitz	GRZ
63.	DE 14 041 67923	XMM	HB	16.597	3,88	644	3,54	588	1.232	Land AG Langenbuch	SOK
64.	DE 16 026 53844	SBT	HB	18.876	3,55	671	2,96	558	1.229	Zuchtzent. Gleichamberg	HBN
65.	DE 16 028 31832	SBT	HB	14.523	4,96	721	3,50	508	1.229	Agromil Mockern GmbH	ABG
66.	DE 16 027 41055	SBT	HB	14.386	4,94	710	3,60	518	1.228	Agrar eG Münchenbernsdorf	GRZ
67.	DE 16 029 48927	SBT	HB	18.117	3,53	640	3,24	587	1.227	Agrargen. Niederpöllnitz	GRZ
68.	DE 16 029 48572	SBT	HB	15.883	4,04	641	3,69	586	1.227	Agrargen. Niederpöllnitz	GRZ
69.	DE 16 029 68368	SBT	HB	14.778	4,54	671	3,76	556	1.227	Landgen. Oppurg	SOK
70.	DE 16 026 97598	SBT	HB	18.503	3,53	654	3,09	572	1.226	Güterverw. AG Rothenacker	SOK
71.	DE 16 025 61412	SBT	HB	16.276	4,16	677	3,37	549	1.226	EG Neumark	AP
72.	DE 16 029 48362	SBT	HB	16.131	4,31	696	3,27	528	1.224	Agrargen. Niederpöllnitz	GRZ
73.	DE 16 022 85927	SBT	HB	15.114	4,49	679	3,61	545	1.224	Agrargen. Niederpöllnitz	GRZ
74.	DE 16 026 91696	SBT	HB	16.111	4,25	684	3,35	539	1.223	Güterverw. AG Rothenacker	SOK
75.	DE 16 029 48755	SBT	HB	14.156	4,85	687	3,78	535	1.222	Agrargen. Niederpöllnitz	GRZ
76.	DE 16 025 50752	SBT	HB	15.525	4,41	685	3,43	533	1.218	Agrargen. e.G. Weisbach	SOK
77.	DE 16 032 23573	SON	HB	18.438	3,36	619	3,24	598	1.217	Agrar GmbH Nahwinden	IK
78.	DE 16 030 22143	SBT	HB	14.844	4,34	644	3,85	572	1.216	Agromil Mockern GmbH	ABG
79.	DE 16 028 31745	XMM	HB	13.193	5,25	692	3,97	524	1.216	Agromil Mockern GmbH	ABG
80.	DE 16 030 08107	SBT	HB	15.438	3,94	608	3,93	607	1.215	Agrargen. Rosagrund	SM
81.	DE 16 029 39828	SBT	HB	17.237	3,83	660	3,21	553	1.213	Landw. GmbH Körner	UH
82.	DE 16 030 22095	SBT	HB	13.919	5,16	718	3,56	495	1.213	Agromil Mockern GmbH	ABG
83.	DE 16 030 28548	SBT	HB	17.246	3,90	673	3,13	539	1.212	Güterverw. AG Rothenacker	SOK
84.	DE 16 028 48143	SBT	HB	16.370	3,84	628	3,57	584	1.212	Agra-Milch Frohndorf	SÖM
85.	DE 16 029 30678	SBT	HB	15.225	4,46	679	3,50	533	1.212	Agrargen. Thonhausen	ABG
86.	DE 16 028 30804	SBT	HB	16.903	3,85	650	3,32	561	1.211	Agrargen. Buchh.-Crossen	SHK
87.	DE 16 026 53896	SBT	HB	15.445	4,37	675	3,47	536	1.211	Zuchtzent. Gleichamberg	HBN
88.	DE 16 026 95299	SBT	HB	14.437	4,95	715	3,43	495	1.210	Agromil Mockern GmbH	ABG
89.	DE 16 029 48178	SBT	HB	16.537	4,02	664	3,29	544	1.208	Agrargen. Niederpöllnitz	GRZ
90.	DE 16 028 39797	SBT	HB	18.801	3,28	617	3,13	589	1.206	Agrarprod. Görsbach	NDH
91.	DE 16 024 22092	SBT	HB	17.380	3,50	609	3,43	597	1.206	LW-Prod. GmbH Rappelsdorf	HBN
92.	DE 16 029 02470	SBT	HB	15.385	4,17	642	3,67	564	1.206	Agrargen. e.G. Weisbach	SOK
93.	DE 16 029 99425	SBT	HB	17.222	3,59	618	3,41	587	1.205	Agrargen. Königsee	SLF
94.	DE 16 029 48800	SBT	HB	16.568	3,95	655	3,31	549	1.204	Agrargen. Niederpöllnitz	GRZ
95.	DE 16 028 11726	SBT	HB	15.612	4,41	688	3,31	516	1.204	Rhönland eG Dermbach	WAK
96.	DE 16 028 94940	SBT	HB	15.608	4,42	690	3,29	514	1.204	Agrar eG Münchenbernsdorf	GRZ
97.	DE 16 028 31870	SBT	HB	15.485	4,44	688	3,33	516	1.204	Agromil Mockern GmbH	ABG
98.	DE 16 025 27447	SBT	HB	17.186	3,88	667	3,12	536	1.203	Agra-Milch Frohndorf	SÖM
99.	DE 16 029 09320	SBT	HB	16.560	3,73	617	3,54	586	1.203	Agrar GmbH Andisleben	SÖM
100.	DE 16 029 48730	SBT	HB	16.436	4,16	683	3,16	520	1.203	Agrargen. Niederpöllnitz	GRZ



LARISA, MEMO 3, MARILYN, MAIKA, MONI, MEMO 1, RIANA, Güterverwaltung "N. Schmidt" AG Rothenacker



RENI, Landwirtschaftliche Erzeugergenossenschaft Dittrichshütte



IRMHILD – älteste Milchkuh in Thüringen, Agrar GmbH Günterode



AVIGNON, Zuchtzentrum e.G. Gleichamberg



BUNTE, STELLA, ZORA und ANNA, Agrarproduktion "Goldene Aue" GmbH Görsbach



CLAUDIA, Agrar-GmbH Streufdorf



GRACE, Agrargenossenschaft Friesau e.G.



DAHLIA, Naundorfer Agrargenossenschaft e.G.



GRETA, Agrargenossenschaft Reichenhausen e.G.



ELSA, Agrarproduktion GmbH Engerda-Heilingen



IRIS, Matthias Gruschwitz/Gottesgrün



EMMA, Agrargenossenschaft Königsee e.G.



LARA, Oettersdorfer Landwirtschaftliche AG



FRITZI, Landw. Zentrum Mechterstädt e.G.



LISA, Agrargesellschaft Griesheim mbH



LISA, Agrar e.G. Weisbach



PUPPI, Agrargenossenschaft Lemnitztal e.G.



LUISE, Agromil Agrar GmbH Mockern



RESI, Agrarproduktion GmbH Engerda-Heilingen



MARGOT, MARIANNE, Landwirtschaft Körner



TRIENE, CARINA, TLPVG GmbH Buttstedt



MONIKA, Agrarunternehmen Schlöben e.G.



VENETA, Agrargenossenschaft e.G. Niederpöllnitz



NEELE, Rinderhof-Kauern GmbH



WANJA, Oettersdorfer Landwirtschaftliche AG

## 4. Laktationsleistungen

**Tabelle 13: Laktationsleistungen nach Kreisen – 1. Laktation**

Kreis	Abschl.	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	F+E-kg
KrfSt. Erfurt	184	9.301	3,78	352	3,30	307	659
KrfSt. Gera	66	8.951	3,62	324	3,31	296	620
KrfSt. Weimar	50	8.228	3,82	314	3,39	279	594
KrfSt. Eisenach	236	7.402	4,07	301	3,31	245	546
Lkr. Eichsfeld	1.983	8.182	3,94	322	3,43	281	604
Lkr. Nordhausen	994	8.720	3,99	348	3,41	297	645
Wartburg-Krs.	2.907	8.303	3,99	331	3,41	283	615
U.-Hainichkr.	1.429	8.799	3,89	342	3,40	299	641
Kyffhäus.-Krs.	466	8.835	3,84	339	3,35	296	635
Lkr. Schmalk. M.	1.987	8.358	3,88	324	3,41	285	609
Lkr. Gotha	1.189	8.566	3,86	331	3,30	283	615
Lkr. Sömmerda	1.297	9.185	3,80	349	3,38	310	659
Lkr. Hildburgh.	1.888	8.423	3,92	330	3,38	285	614
Ilmkreis	982	9.107	3,88	353	3,43	312	665
Lkr. Weimar	1.701	8.945	3,82	342	3,38	302	645
Lkr. Sonneberg	704	7.961	3,88	309	3,42	272	581
Lkr. Saalfeld-R.	1.679	8.660	3,88	336	3,37	292	628
Holzland-Krs.	2.182	8.348	3,87	323	3,41	285	607
Saale-Orla-Krs.	4.069	8.637	3,98	344	3,36	290	634
Lkr. Greiz	3.714	8.373	4,00	335	3,42	286	621
Lkr. Altenburg	1.568	8.235	3,93	324	3,38	278	602
<b>Thüringen</b>	<b>31.275</b>	<b>8.520</b>	<b>3,92</b>	<b>334</b>	<b>3,39</b>	<b>289</b>	<b>623</b>

**Tabelle 14: Laktationsleistungen nach Kreisen – ab 2. Laktation**

Kreis	Abschl.	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	F+E-kg
KrfSt. Erfurt	336	10.559	3,72	393	3,28	346	739
KrfSt. Gera	116	11.461	3,81	437	3,28	376	813
KrfSt. Weimar	92	9.813	3,88	381	3,39	333	715
KrfSt. Eisenach	379	8.973	4,17	374	3,31	297	672
Lkr. Eichsfeld	3.579	9.843	3,94	388	3,41	336	724
Lkr. Nordhausen	1.914	10.370	4,02	417	3,38	351	768
Wartburg-Krs.	4.883	9.885	3,98	393	3,38	334	727
U.-Hainichkr.	2.553	10.467	3,77	395	3,35	351	746
Kyffhäus.-Krs.	1.113	10.526	3,89	409	3,35	353	762
Lkr. Schmalk. M.	3.807	9.892	3,84	380	3,38	334	715
Lkr. Gotha	2.271	10.434	3,83	400	3,28	342	742
Lkr. Sömmerda	2.409	10.792	3,77	407	3,36	363	770
Lkr. Hildburgh.	3.643	10.280	3,86	397	3,33	342	739
Ilmkreis	1.634	10.641	3,88	413	3,38	360	773
Lkr. Weimar	3.081	10.873	3,82	415	3,33	362	777
Lkr. Sonneberg	1.439	9.688	3,90	378	3,39	328	705
Lkr. Saalfeld-R.	2.841	10.033	3,89	390	3,34	335	724
Holzland-Krs.	3.753	9.828	3,90	383	3,37	331	714
Saale-Orla-Krs.	6.996	10.312	3,99	411	3,34	344	755
Lkr. Greiz	7.147	9.965	4,01	400	3,39	338	738
Lkr. Altenburg	3.099	10.047	4,02	404	3,37	339	743
<b>Thüringen</b>	<b>57.085</b>	<b>10.164</b>	<b>3,92</b>	<b>398</b>	<b>3,36</b>	<b>342</b>	<b>740</b>

**Tabelle 15: Laktationsleistungen nach Kreisen – alle Laktationen**

Kreis	Abschl.	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	F+E-kg
KrfSt. Erfurt	520	10.114	3,74	378	3,28	332	711
KrfSt. Gera	182	10.551	3,75	396	3,29	347	743
KrfSt. Weimar	142	9.255	3,87	358	3,39	314	672
KrfSt. Eisenach	615	8.370	4,13	346	3,31	277	623
Lkr. Eichsfeld	5.562	9.251	3,93	364	3,42	316	681
Lkr. Nordhausen	2.908	9.806	4,02	394	3,39	332	726
Wartburg-Krs.	7.790	9.295	3,98	370	3,39	315	685
U.-Hainichkr.	3.982	9.868	3,81	376	3,36	332	708
Kyffhäus.-Krs.	1.579	10.027	3,87	388	3,35	336	725
Lkr. Schmalk. M.	5.794	9.366	3,85	361	3,40	318	678

Fortsetzung Tabelle 15:

Kreis	Abschl.	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	F+E-kg
Lkr. Gotha	3.460	9.792	3,84	376	3,29	322	698
Lkr. Sömmerda	3.706	10.230	3,78	387	3,36	344	731
Lkr. Hildburgh.	5.531	9.646	3,88	374	3,34	322	697
Ilmkreis	2.616	10.065	3,87	390	3,40	342	732
Lkr. Weimar	4.782	10.187	3,82	389	3,35	341	730
Lkr. Sonneberg	2.143	9.120	3,89	355	3,39	309	665
Lkr. Saalfeld-R.	4.520	9.523	3,89	370	3,35	319	689
Holzland-Krs.	5.935	9.284	3,89	361	3,38	314	675
Saale-Orla-Krs.	11.065	9.696	3,98	386	3,34	324	710
Lkr. Greiz	10.861	9.421	4,01	378	3,40	320	698
Lkr. Altenburg	4.667	9.438	3,99	377	3,37	318	696
<b>Thüringen</b>	<b>88.360</b>	<b>9.582</b>	<b>3,92</b>	<b>376</b>	<b>3,37</b>	<b>323</b>	<b>699</b>

Tabelle 16: Betriebe mit der höchsten 1. Laktationsleistung nach Fett + Eiweiß-kg geordnet

lfd.Nr.	Betrieb	Kreis	HB	Kühe	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	F+E-kg
1.	Agrargen. Diedorf	UH	HB	74	10.368	3,96	411	3,46	359	770
2.	TLPVG GmbH	AP	HB	118	10.868	3,69	401	3,30	359	760
3.	Landgen. Oppurg	SOK	HB	130	10.372	3,86	400	3,43	356	756
4.	Agrargen. Niederpöllnitz	GRZ	HB	325	9.932	4,14	411	3,41	339	750
5.	Zuchtzent. Gleichenberg	HBN	HB	146	10.849	3,71	403	3,10	336	739
6.	Agrarprod. Görsbach	NDH	HB	89	10.348	3,63	376	3,35	347	723
7.	Agra-Milch Frohndorf	SÖM	HB	326	10.155	3,81	387	3,28	333	720
8.	Landw. AG Oettersdorf	SOK	HB	328	9.977	3,85	384	3,35	334	718
9.	Güterverw. AG Rothenacker	SOK	HB	241	10.290	3,63	374	3,28	337	711
10.	Agrar eG Münchenbernsdorf	GRZ	HB	227	9.765	3,84	375	3,41	333	708
11.	Agrargen. Rückersdorf	GRZ	HB	120	9.120	4,19	382	3,55	324	706
12.	Rinderhof-Kauern GmbH	GRZ	HB	115	9.587	3,92	376	3,43	329	705
13.	GmbH Wolframshausen	NDH	HB	109	9.893	3,79	375	3,32	328	703
14.	Agrargen. Eckolstädt	AP	HB	78	9.525	3,98	379	3,40	324	703
15.	Agrargen. Reichenhausen	SM	HB	115	9.660	3,92	379	3,34	323	702
16.	Agromil Mockern GmbH	ABG	HB	168	9.663	3,90	377	3,33	322	699
17.	Agrarges. Griesheim mbH	IK	HB	271	9.625	3,93	378	3,34	321	699
18.	Landgut Hünstein Nohra	NDH	HB	36	9.672	3,82	369	3,40	329	698
19.	Landw. GmbH Körner	UH	HB	176	9.932	3,71	368	3,30	328	696
20.	Agrargen. Rüdersdorf	GRZ	HB	159	9.474	3,96	375	3,39	321	696
21.	Agrargen. Friesau	SOK	HB	121	9.136	4,15	379	3,42	312	691
22.	GbR Dienstedt	IK	HB	178	9.053	4,11	372	3,52	319	691
23.	Agrar-E. & R. Gen. Ballhausen	UH	HB	163	9.681	3,80	368	3,33	322	690
24.	Agrargen. Martinroda	IK	HB	125	9.921	3,60	357	3,35	332	689
25.	AP Beulwitz GmbH & Co. KG	SLF	HB	70	9.262	4,16	385	3,28	304	689
26.	Agrargen. Teichel	SLF	HB	167	9.992	3,70	370	3,18	318	688
27.	Agrar GmbH Oldisleben	KYF		75	9.801	3,73	366	3,28	321	687
28.	Agrar GmbH Andisleben	SÖM	HB	166	9.420	3,84	362	3,45	325	687
29.	Agrar GmbH Remda	SLF	HB	93	9.091	4,09	372	3,44	313	685
30.	Durstewitz,W./Thalwenden	EIC	HB	2	9.518	3,87	368	3,32	316	684
31.	Agrarprod. GmbH Engerda-Heil.	SLF	HB	316	9.431	3,82	360	3,39	320	680
32.	LAPROMA Schloßvippach	SÖM	HB	393	9.385	3,79	356	3,45	324	680
33.	Agrarbetr. Schönbrunn	SOK	HB	109	9.231	3,86	356	3,50	323	679
34.	Landw. Erz.-gem.Röppisch	SOK	HB	35	8.727	4,34	379	3,43	299	678
35.	Agrargen. Rannstedt	AP	HB	150	9.401	3,78	355	3,43	322	677
36.	Agrargen. Lengenfeld	UH	HB	56	9.005	4,05	365	3,46	312	677
37.	Agrofarm Knau	SOK	HB	138	9.084	4,05	368	3,38	307	675
38.	Tierzuchtgen. Behrungen	SM	HB	54	9.636	3,73	359	3,26	314	673
39.	Agrar Osterland AG & Co. KG	GRZ	HB	80	9.336	3,80	355	3,41	318	673
40.	Landw. Unt. Neundorf	SOK	HB	128	9.083	4,05	368	3,35	304	672
41.	Uni-Agrar Mittelhausen	EF	HB	175	9.527	3,75	357	3,30	314	671
42.	Agrargen. Großenstein	GRZ	HB	54	9.108	4,04	368	3,30	301	669
43.	Wipperdorfer Agrarges. mbH	NDH	HB	243	9.166	3,94	361	3,35	307	668
44.	Agrar GmbH Günterode	EIC	HB	174	9.104	3,82	348	3,48	317	665
45.	Agrar GmbH Nahwinden	IK	HB	129	9.188	3,71	341	3,52	323	664
46.	Agrargen. Rosagrund	SM	HB	239	9.133	3,79	346	3,48	318	664
47.	Agrargen. Bad Berka	AP	HB	80	9.134	3,79	346	3,47	317	663
48.	HERO GmbH Herrmannsacker	NDH	HB	75	8.664	4,14	359	3,51	304	663
49.	Agrargen. Westerengel	KYF	HB	200	9.220	3,81	351	3,37	311	662

Fortsetzung Tabelle 16:

lfd.Nr.	Betrieb	Kreis	HB	Kühe	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	F+E-kg
50.	Agrargen. Niedersorschel	EIC	HB	132	8.889	3,97	353	3,48	309	662
51.	Schum. & Kuhnert/Schömborg	GRZ	HB	44	9.036	3,93	355	3,39	306	661
52.	Agrargen. Leubsdorf	SOK	HB	106	8.522	4,34	370	3,40	290	660
53.	Agrargen. e.G. Weisbach	SOK	HB	84	8.847	4,04	357	3,40	301	658
54.	Agrarprod. Urbach GmbH	NDH	HB	102	8.725	4,03	352	3,50	305	657
55.	Agrargen. Unterreichenau	GRZ	HB	177	8.521	4,22	360	3,49	297	657
56.	Agrarprod. GmbH Laskau	SOK	HB	149	9.244	3,78	349	3,32	307	656
57.	Agrargen. Kirchheilingen	UH	HB	192	9.042	3,79	343	3,45	312	655
58.	Agrarprod. Ludwigshof	SOK	HB	288	8.599	4,24	365	3,36	289	654
59.	Agrargen. Bucha	SHK	HB	239	9.380	3,57	335	3,39	318	653
60.	EG Neumark	AP	HB	414	8.814	3,96	349	3,45	304	653
61.	Agrarges. Westhausen mbH	EIC	HB	104	8.630	3,99	344	3,57	308	652
62.	Agrarges. Marisfeld	HBN	HB	116	8.477	4,16	353	3,53	299	652
63.	Waisagrund Agrar GmbH	HBN	HB	197	9.006	3,78	340	3,44	310	650
64.	Jung,B./Breitenheerda	SLF	HB	11	8.512	4,18	356	3,44	293	649
65.	Agrargen. Catharinau	SLF	HB	129	8.424	4,20	354	3,50	295	649
66.	Agrargen. Hörseltal	WAK	HB	224	9.171	3,71	340	3,35	307	647
67.	Wartburgland Agrar/Marksuhl	WAK	HB	126	8.506	3,99	339	3,62	308	647
68.	Agrar GmbH Gräfenwarth	SOK	HB	58	8.722	4,01	350	3,38	295	645
69.	Agrargen. Jückelberg	ABG	HB	82	8.583	4,08	350	3,44	295	645
70.	Radke GbR/Kaltohmfeld	EIC	HB	16	8.579	4,11	353	3,40	292	645
71.	Agrargen. Altengönna	SHK	HB	205	8.353	4,19	350	3,52	294	644
72.	Agrargen. Mörsdorf	SHK	HB	82	8.772	3,85	338	3,48	305	643
73.	LEG mbH Branchewinda	IK	HB	114	8.960	3,76	337	3,40	305	642
74.	Landgen. Beinerstadt	HBN	HB	51	8.625	4,07	351	3,37	291	642
75.	Agrar GmbH Pahren	GRZ	HB	144	8.822	3,85	340	3,41	301	641
76.	Agrargen. Hermannsfeld	SM	HB	140	8.612	3,94	339	3,51	302	641
77.	Kümpel,G./Haselbach	SM	HB	13	8.279	4,44	368	3,29	272	640
78.	Agrarverein. Sünna	WAK	HB	62	9.005	3,78	340	3,32	299	639
79.	Agrargen. Helmershausen	SM		114	8.764	3,88	340	3,41	299	639
80.	Agrarprodukte Rottdorf	AP	HB	55	8.798	3,86	340	3,39	298	638
81.	Gentsch Hof/Pöhla	ABG	HB	40	8.887	3,80	338	3,35	298	636
82.	Agrar & Dienstl. Geroda eG	SOK	HB	218	8.930	3,71	331	3,40	304	635
83.	Agrargen. Kirschkau	SOK	HB	40	8.573	3,98	341	3,43	294	635
84.	Agrargen. Bremen	WAK	HB	613	8.248	4,23	349	3,47	286	635
85.	Agrarhof Wernburg GbR	SOK	HB	26	9.097	3,73	339	3,24	295	634
86.	LW-Prod. GmbH Rappelsdorf	HBN	HB	200	8.582	3,95	339	3,44	295	634
87.	Agrargen. Lemnitzal	SOK	HB	138	8.416	4,11	346	3,42	288	634
88.	Nessetalmilch Goldbach	GTH	HB	204	9.070	3,77	342	3,21	291	633
89.	Agrar GmbH Mockzig	ABG	HB	156	8.631	3,94	340	3,39	293	633
90.	Agrargen. Korbußen	GRZ	HB	75	8.377	4,19	351	3,37	282	633
91.	AGROMA Kalteneber	EIC	HB	55	7.566	4,81	364	3,56	269	633
92.	Wirsching,N./Rieth	HBN	HB	71	8.678	3,81	331	3,47	301	632
93.	Agrargen. Seebach	UH	HB	390	8.494	4,07	346	3,37	286	632
94.	Agrar GmbH Ziegelheim	ABG	HB	87	9.011	3,75	338	3,25	293	631
95.	Brodmann,T./Breitenworbis	EIC		1	8.695	3,94	343	3,31	288	631
96.	Agrarunt. Schlöben Wöllmisse	SHK	HB	134	8.565	3,93	337	3,43	294	631
97.	Böttcher,St./Langenwetz.	GRZ	HB	63	8.560	3,95	338	3,42	293	631
98.	Markus GbR Obersachsw.	NDH	HB	16	8.392	4,10	344	3,41	286	630
99.	Agrargen. Großbrudestedt	SÖM	HB	149	8.884	3,66	325	3,42	304	629
100.	Agrargen. Buchh.-Crossen	SHK	HB	126	8.440	4,02	339	3,44	290	629

Tabelle 17: Betriebe mit den höchsten Laktationsleistungen (alle Laktationen) nach Fett + Eiweiß-kg geordnet

lfd.Nr.	Betrieb	Kreis	HB	Kühe	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	F+E-kg
1.	Zuchtzent. Gleichamberg	HBN	HB	468	12.270	3,83	470	3,12	383	853
2.	Agrarprod. Görsbach	NDH	HB	268	12.050	3,67	442	3,32	400	843
3.	Agrargen. Diedorf	UH	HB	169	11.341	3,95	448	3,42	388	837
4.	Agromil Mockern GmbH	ABG	HB	589	11.005	4,21	463	3,40	374	837
5.	Agrargen. Niederpöllnitz	GRZ	HB	842	11.001	4,19	461	3,40	374	836
6.	TLPVG GmbH	AP	HB	300	11.954	3,65	436	3,23	386	822
7.	Landgen. Oppurg	SOK	HB	419	11.035	4,01	443	3,42	377	820
8.	Tierzuchtgen. Behrungen	SM	HB	226	11.762	3,75	441	3,21	377	818
9.	Güterverw. AG Rothenacker	SOK	HB	762	11.607	3,74	434	3,27	379	813

## Fortsetzung Tabelle 17:

Ifd.Nr.	Betrieb	Kreis	HB	Kühe	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	F+E-kg
10.	Landw. AG Oettersdorf	SOK	HB	919	11.230	3,90	438	3,31	372	810
11.	Rinderhof-Kauern GmbH	GRZ	HB	329	11.136	3,85	429	3,35	373	803
12.	AP Beulwitz GmbH & Co. KG	SLF	HB	211	10.706	4,20	450	3,25	348	798
13.	Agrar eG Münchenbernsdorf	GRZ	HB	752	10.832	3,95	428	3,38	366	794
14.	Agrargen. Eckolstädt	AP	HB	194	10.803	3,98	430	3,37	364	794
15.	Landw. GmbH Körner	UH	HB	496	11.438	3,65	418	3,27	374	793
16.	Agra-Milch Frohndorf	SÖM	HB	934	11.262	3,76	424	3,28	369	792
17.	Landgut Hünstein Nohra	NDH	HB	131	11.111	3,76	418	3,33	370	789
18.	Agrargen. Rückersdorf	GRZ	HB	339	10.091	4,27	431	3,52	355	787
19.	Agrar Osterland AG & Co. KG	GRZ	HB	334	10.863	3,85	418	3,34	363	781
20.	GbR Dienststedt	IK	HB	503	10.379	4,04	419	3,47	360	779
21.	Agrarges. Griesheim mbH	IK	HB	625	10.673	3,94	421	3,34	357	778
22.	Agrarbetr. Schönbrunn	SOK	HB	314	10.725	3,76	403	3,46	371	774
23.	Landw. Erz.-gem. Röppisch	SOK	HB	122	9.930	4,39	436	3,40	338	774
24.	Agrar GmbH Oldisleben	KYF		248	11.274	3,58	404	3,27	369	773
25.	MPD Dorfilm	SLF	HB	73	10.682	3,81	407	3,40	363	771
26.	Agrargen. Westerengel	KYF	HB	727	10.511	3,93	413	3,39	356	770
27.	Agrar GmbH Andisleben	SÖM	HB	518	10.505	3,86	406	3,45	362	768
28.	Gerbothe-Wiesner/Hohenst.	NDH	HB	135	10.752	3,91	420	3,23	347	767
29.	GmbH Wolkramshausen	NDH	HB	272	10.928	3,72	406	3,29	360	766
30.	Agrargen. Niederorschel	EIC	HB	402	10.358	3,95	409	3,44	356	766
31.	Agrargen. Bad Berka	AP	HB	207	10.453	3,87	405	3,45	361	765
32.	EG Neumark	AP	HB	1.372	10.408	3,91	407	3,41	355	762
33.	Schum. & Kuhnert/Schömborg	GRZ	HB	137	10.029	4,15	416	3,44	345	762
34.	Agrargen. Rüdersdorf	GRZ	HB	433	10.429	3,93	410	3,36	350	760
35.	Radke GbR/Kaltohmfeld	EIC	HB	74	10.263	4,07	418	3,32	341	759
36.	Landw. Unt. Neundorf	SOK	HB	318	10.225	4,01	410	3,35	343	753
37.	Agrar GmbH Remda	SLF	HB	228	10.007	4,08	408	3,45	345	753
38.	Agrar-E. & R. Gen. Ballhausen	UH	HB	439	10.680	3,75	400	3,30	352	752
39.	Agrargen. Jückerberg	ABG	HB	281	10.208	3,96	404	3,37	344	748
40.	Agrargen. Großenstein	GRZ	HB	151	10.252	3,95	405	3,32	340	745
41.	LW-Prod. GmbH Rappelsdorf	HBN	HB	613	10.402	3,80	395	3,36	350	744
42.	Flach, H./Büna	GRZ	HB	36	10.189	3,95	402	3,36	342	744
43.	LA-PRO-HA Cretzschwitz	G	HB	182	10.551	3,75	396	3,29	347	743
44.	Bäuerl. AG Rauschwitz	SHK	HB	145	10.377	3,77	391	3,38	351	742
45.	Agrargen. Reichenhausen	SM	HB	252	10.305	3,90	402	3,29	339	742
46.	Agrarunt. Schlöben Wöllmisse	SHK	HB	405	10.055	4,02	404	3,36	338	742
47.	Agrarprod. Urbach GmbH	NDH	HB	287	9.917	4,02	399	3,46	343	742
48.	Agrargen. Teichel	SLF	HB	357	10.763	3,69	397	3,18	342	740
49.	Agrarprodukte Rottdorf	AP	HB	139	10.117	3,93	398	3,38	342	740
50.	Agrargen. Rosagrund	SM	HB	773	10.494	3,62	380	3,42	359	739
51.	Agrargen. Kirschkau	SOK	HB	161	10.191	3,87	394	3,39	345	739
52.	Wartburgland Agrar/Marksuhl	WAK	HB	358	9.887	3,88	384	3,59	355	739
53.	LAPROMA Schloßvippach	SÖM	HB	1.090	10.264	3,76	386	3,42	351	738
54.	Gentsch Hof/Pöhla	ABG	HB	102	10.496	3,71	389	3,31	347	737
55.	Rhönland eG Dermbach	WAK	HB	1.364	9.952	4,04	402	3,36	334	737
56.	Agrarprod. Ludwigshof	SOK	HB	704	9.641	4,30	415	3,33	321	736
57.	Agrargen. e.G. Weisbach	SOK	HB	223	9.714	4,16	404	3,41	331	735
58.	Agrargen. Lemnitzal	SOK	HB	389	9.863	4,07	401	3,37	332	734
59.	Waisagrund Agrar GmbH	HBN	HB	555	10.135	3,80	385	3,42	347	731
60.	Agrar GmbH Pahren	GRZ	HB	480	9.992	3,90	390	3,40	340	731
61.	Agrofarm Knau	SOK	HB	341	9.937	4,01	398	3,36	334	731
62.	Agrargen. Friesau	SOK	HB	309	9.851	4,06	400	3,35	330	731
63.	Bäuerl. AG Hellingen	HBN	HB	670	10.053	3,87	389	3,39	341	730
64.	Agrargen. Korbußen	GRZ	HB	212	9.658	4,18	404	3,38	326	730
65.	Agrargen. Leubsdorf	SOK	HB	324	9.425	4,39	414	3,35	316	730
66.	Landw. Auleben GmbH	NDH	HB	366	9.090	4,41	401	3,61	328	729
67.	Blöthner,H./Linda	SOK		204	7.482	4,97	372	3,54	265	637
68.	LEG mbH Branchewinda	IK	HB	378	10.209	3,76	384	3,37	344	728
69.	Agrarp. Breitenworbis	EIC	HB	627	10.323	3,66	378	3,37	348	726
70.	Agrargen. Rannstedt	AP	HB	342	10.157	3,76	382	3,39	344	726
71.	Agrar GmbH Günterode	EIC	HB	649	10.021	3,80	381	3,44	345	726
72.	Landw. Zentr. Mechterstädt	GTH	HB	218	10.851	3,52	382	3,16	343	725
73.	Uni-Agrar Mittelhausen	EF	HB	492	10.379	3,70	384	3,29	341	725
74.	Agrargen. Lengenfeld	UH	HB	112	9.890	3,92	388	3,41	337	725
75.	Agrargen. Kirchheilingen	UH	HB	467	10.152	3,69	375	3,44	349	724
76.	Agrargen. Hørseltal	WAK	HB	527	10.078	3,82	385	3,34	337	723

Fortsetzung Tabelle 17:

lfd.Nr.	Betrieb	Kreis	HB	Kühe	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	F+E-kg
77.	Agrargen. Mörsdorf	SHK	HB	214	9.831	3,94	387	3,42	336	723
78.	AGROMA Kalteneber	EIC	HB	150	8.606	4,90	422	3,46	298	721
79.	Agrargen. Queienfeld	SM	HB	337	10.157	3,74	380	3,34	339	719
80.	Agrargen. Gerstenberg	ABG	HB	272	9.972	3,85	384	3,34	333	717
81.	Pfeifer,H./Riechheim	IK	HB	55	8.647	4,75	411	3,53	305	716
82.	Schneider,R./Apolda	AP	HB	270	10.123	3,70	375	3,35	339	715
83.	Agrar GmbH Nahwinden	IK	HB	320	10.009	3,69	369	3,45	345	714
84.	Agrarges. Westhausen mbH	EIC	HB	228	9.466	4,05	383	3,50	331	714
85.	Agrargen. Martinroda	IK	HB	358	10.317	3,60	371	3,31	342	713
86.	Agrarhof Wernburg GbR	SOK	HB	74	10.115	3,77	381	3,27	331	713
87.	Wipperdorfer Agrarges. mbH	NDH	HB	468	9.687	4,00	387	3,36	325	712
88.	Agrarges. Marisfeld	HBN	HB	305	9.330	4,15	387	3,49	326	712
89.	MVA Schwabhausen GmbH	GTH	HB	941	9.795	3,94	386	3,32	325	711
90.	Agrargen. Thonhausen	ABG	HB	360	9.880	3,87	382	3,32	328	710
91.	Agrargen. Ottendorf	SHK	HB	357	9.824	3,82	375	3,41	335	710
92.	Agrar GmbH Mockzig	ABG	HB	367	9.718	3,92	381	3,39	329	710
93.	Nessetalmilch Goldbach	GTH	HB	627	10.179	3,80	387	3,16	322	709
94.	agr. GmbH Mönchenholz.	AP	HB	768	10.047	3,72	374	3,32	334	709
95.	Agrargen. Linda	GRZ	HB	795	9.621	3,92	377	3,45	332	709
96.	Agrar GmbH Ziegelheim	ABG	HB	192	10.138	3,77	382	3,22	326	708
97.	Agrargen. Graitschen	SHK	HB	194	9.943	3,81	379	3,31	329	708
98.	Agrarprod. GmbH Engerda-Heil.	SLF	HB	745	9.883	3,81	377	3,34	330	708
99.	Kümpel,G./Haselbach	SM	HB	49	9.404	4,25	400	3,28	308	708
100.	Agrargen. Großrudstedt	SÖM	HB	404	9.966	3,68	367	3,41	340	707

Tabelle 18: Kühe der Rasse Schwarzbunt mit der höchsten 1. Laktationsleistung nach Fett + Eiweiß-kg geordnet

lfd.Nr.	Ohr-Nr.	HB	Vater	EKA	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	F+E-kg	Betrieb	Kreis
1.	DE 16 029 48927	HB	Logic Man	32	14.905	3,74	557	3,23	481	1.038	Agrargen. Niederpöllnitz	GRZ
2.	DE 16 032 26377	HB	Athos	25	13.335	4,27	570	3,51	468	1.038	Agrargen. Niederpöllnitz	GRZ
3.	DE 16 031 37020	HB	Blitz-NL	31	15.681	3,40	533	3,11	487	1.020	Agrarprod. GmbH Laskau	SOK
4.	DE 16 032 08190	HB	Goldday	28	12.668	4,37	554	3,57	452	1.006	TLPVG GmbH	AP
5.	DE 16 031 94080	HB	Santander	25	12.863	4,29	552	3,52	453	1.005	Landgen. Oppurg	SOK
6.	DE 16 031 62875	HB	Santander	27	13.267	4,23	561	3,32	441	1.002	Landgen. Oppurg	SOK
7.	DE 16 031 94068	HB	Arango	23	13.190	4,19	553	3,34	440	993	Landgen. Oppurg	SOK
8.	DE 16 031 34438	HB	Lofficiel	31	14.349	3,74	536	3,17	455	991	TLPVG GmbH	AP
9.	DE 16 031 94056	HB	Xapper	24	13.176	4,23	557	3,29	433	990	Landgen. Oppurg	SOK
10.	DE 16 033 20427	HB	Stylist	25	11.860	4,65	552	3,69	438	990	Landgen. Oppurg	SOK
11.	DE 16 030 08583	HB	Mascol ET	27	12.769	4,14	529	3,52	449	978	Agrargen. Rosagrund	SM
12.	DE 16 028 14749	HB	Gleichberg	31	12.737	4,38	558	3,22	410	968	Zuchtzent. Gleichamberg	HBN
13.	DE 16 033 20420	HB	Snowflake	24	14.478	3,40	492	3,27	474	966	Landgen. Oppurg	SOK
14.	DE 16 032 26352	HB	Surinam	24	13.907	3,77	524	3,18	442	966	Agrargen. Niederpöllnitz	GRZ
15.	DE 16 031 90059	HB	Guarini	27	12.518	4,16	521	3,54	443	964	Agrar eG Münchenbernsdorf	GRZ
16.	DE 16 032 54548	HB	Ironman	28	12.390	4,12	511	3,66	453	964	Agrargen. Eckolstädt	AP
17.	DE 16 031 76856	HB	Alcapone	25	12.081	4,40	531	3,57	431	962	Agrargen. Diedorf	UH
18.	DE 16 028 14759	HB	Lexor	28	12.713	4,29	545	3,26	415	960	Zuchtzent. Gleichamberg	HBN
19.	DE 16 032 26341	HB	Picanto	23	11.861	4,49	533	3,60	427	960	Agrargen. Niederpöllnitz	GRZ
20.	DE 16 032 26002	HB	End-Story	26	12.467	4,36	543	3,34	416	959	Agrargen. Niederpöllnitz	GRZ
21.	DE 16 032 26120	HB	Frosko	27	11.723	4,67	548	3,51	411	959	Agrargen. Niederpöllnitz	GRZ
22.	DE 16 032 26354	HB	Beachstar	25	13.522	3,71	502	3,34	451	953	Agrargen. Niederpöllnitz	GRZ
23.	DE 16 033 20431	HB	Snowflake	25	13.217	3,86	510	3,35	443	953	Landgen. Oppurg	SOK
24.	DE 16 030 77583	HB	Alcapone	30	11.797	4,59	541	3,48	411	952	Agrargen. Rüdersdorf	GRZ
25.	DE 16 032 26432	HB	Borussia	23	12.026	4,31	518	3,60	433	951	Agrargen. Niederpöllnitz	GRZ
26.	DE 16 028 14729	HB	Mogul	31	15.578	3,24	504	2,85	444	948	Zuchtzent. Gleichamberg	HBN
27.	DE 16 031 94037	HB	Mareus	24	13.420	3,73	501	3,32	446	947	Landgen. Oppurg	SOK
28.	DE 16 029 59350	HB	Zenjo	37	11.791	4,51	532	3,51	414	946	Agrargen. Bremen	WAK
29.	DE 16 031 41848	HB	Bonhof	25	12.204	4,46	544	3,29	401	945	Agra-Milch Frohndorf	SÖM
30.	DE 16 031 94014	HB	Stylist	30	11.993	4,31	517	3,56	427	944	Landgen. Oppurg	SOK
31.	DE 16 032 00561	HB	Paramount	24	14.067	3,46	487	3,23	455	942	Güterverw. AG Rothenacker	SOK
32.	DE 16 032 24255	HB	Lavaman	25	12.239	4,04	494	3,66	448	942	Agrarprod. Görsbach	NDH
33.	DE 16 031 73235	HB	Borussia	26	12.348	4,00	494	3,62	447	941	Agrargen. Hörstetal	WAK
34.	DE 16 031 94055	HB	Santander	25	13.334	3,63	484	3,41	455	939	Landgen. Oppurg	SOK
35.	DE 16 033 01733	HB	Bolto	24	12.489	4,11	513	3,41	426	939	GmbH Wolframshausen	NDH
36.	DE 16 032 08225	HB	Goldfink	32	10.592	5,08	538	3,79	401	939	TLPVG GmbH	AP
37.	DE 16 032 26369	HB	-	24	12.057	4,40	531	3,38	407	938	Agrargen. Niederpöllnitz	GRZ

Fortsetzung Tabelle 18:

lfd.Nr.	Ohr-Nr.	HB	Vater	EKA	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	F+E-kg	Betrieb	Kreis
38.	DE 16 032 26272	HB	Frosko	26	11.821	4,56	539	3,38	399	938	Agrargen. Niederpöllnitz	GRZ
39.	DE 14 043 95891	HB	Vertigo	26	11.706	4,51	528	3,50	410	938	Agrargen. Catharinau	SLF
40.	DE 16 031 41697	HB	Shocker	24	12.052	4,59	553	3,19	384	937	Agra-Milch Frohndorf	SÖM
41.	DE 16 032 00568	HB	Toystory	26	14.361	3,58	514	2,94	422	936	Güterverw. AG Rothenacker	SOK
42.	DE 16 032 77305	HB	Ironman	23	13.772	3,76	518	3,04	418	936	Agrargen. Niederpöllnitz	GRZ
43.	DE 16 031 07234	HB	Milagro	33	12.605	3,97	501	3,44	433	934	Landw. AG Oettersdorf	SOK
44.	DE 16 030 33444	HB	Toscana	28	11.929	4,45	531	3,38	403	934	Rinderhof-Kauern GmbH	GRZ
45.	DE 16 032 26124	HB	Frosko	30	12.320	4,22	520	3,35	413	933	Agrargen. Niederpöllnitz	GRZ
46.	DE 16 032 26333	HB	Frosko	24	11.973	4,53	542	3,27	391	933	Agrargen. Niederpöllnitz	GRZ
47.	DE 16 031 34443	HB	Blue Bay	28	13.880	3,64	505	3,06	425	930	TLPVG GmbH	AP
48.	DE 16 031 49405	HB	Ironman	30	14.218	3,44	489	3,09	440	929	Agrarprod. GmbH Engerda-Heil.	SLF
49.	DE 16 028 14634	HB	Jacko	35	13.687	3,74	512	3,05	417	929	Zuchtzent. Gleichamberg	HBN
50.	DE 16 031 43019	HB	Windbrook	40	13.165	3,82	503	3,24	426	929	Nesetalmilch Goldbach	GTH

Tabelle 19: Kühe der Rasse Rotbunt mit der höchsten 1. Laktationsleistung nach Fett + Eiweiß-kg geordnet

lfd.Nr.	Ohr-Nr.	HB	Vater	EKA	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	F+E-kg	Betrieb	Kreis
1.	DE 16 032 26229	HB	Detroit	25	11.596	4,33	502	3,41	395	897	Agrargen. Niederpöllnitz	GRZ
2.	DE 16 033 31110	HB	Falster	25	11.304	4,17	471	3,44	389	860	LAPROMA Schloßvippach	SÖM
3.	DE 16 032 08053	HB	Laron P	26	10.784	4,40	475	3,54	382	857	TLPVG GmbH	AP
4.	DE 16 032 30380	HB	Falster	23	11.293	4,13	466	3,33	376	842	Landw. AG Oettersdorf	SOK
5.	DE 16 029 72385	HB	Falster	31	10.503	4,40	462	3,62	380	842	Agrar eG Münchenbernsdorf	GRZ
6.	DE 16 029 72429	HB	Falster	27	12.023	3,73	448	3,26	392	840	Agrar eG Münchenbernsdorf	GRZ
7.	DE 16 031 60174	HB	Tableau	24	11.985	3,57	428	3,35	401	829	Agrarbetr. Schönbrunn	SOK
8.	DE 16 031 90165	HB	Falster	30	10.928	4,15	454	3,42	374	828	Agrar eG Münchenbernsdorf	GRZ
9.	DE 16 031 90070	HB	Falster	27	10.720	4,16	446	3,56	382	828	Agrar eG Münchenbernsdorf	GRZ
10.	DE 16 033 17609	HB	Laptop PP	25	11.485	3,91	449	3,27	376	825	Agrarunt. Schlöben Wöllmisse	SHK

Tabelle 20: Kühe der Rasse Fleckvieh mit der höchsten 1. Laktationsleistung nach Fett + Eiweiß-kg geordnet

lfd.Nr.	Ohr-Nr.	HB	Vater	EKA	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	F+E-kg	Betrieb	Kreis
1.	DE 16 031 94630	HB	Zauber	26	9.138	4,01	366	3,52	322	688	ERVEMA Wöhlisdorf	GRZ
2.	DE 16 031 23096	HB	Zauber	30	9.485	3,68	349	3,25	308	657	Dänner,K./Kaltennordh.	WAK
3.	DE 16 031 94764	HB	Weburg	25	8.747	4,05	354	3,43	300	654	ERVEMA Wöhlisdorf	GRZ
4.	DE 16 030 38663	-	-	32	7.344	4,66	342	3,77	277	619	Agrargen. Helmershausen	SM
5.	DE 15 014 14284	HB	Wille	29	7.463	4,77	356	3,50	261	617	Gerth,S./Hohenkirchen	GRZ
6.	DE 16 031 23117	HB	Solo P	28	8.308	4,18	347	3,19	265	612	Dänner,K./Kaltennordh.	WAK
7.	DE 16 029 37586	HB	Diadora	38	7.383	4,77	352	3,51	259	611	Laetzer,R./Staitz	GRZ
8.	DE 16 031 17220	HB	Weburg	27	7.365	4,59	338	3,71	273	611	Agrargen. Schalkau	SON
9.	DE 16 031 94856	HB	Waldbrand	25	7.181	4,86	349	3,63	261	610	ERVEMA Wöhlisdorf	GRZ
10.	DE 16 029 37580	HB	Sanddorn	36	6.909	5,08	351	3,66	253	604	Laetzer,R./Staitz	GRZ

Tabelle 21: Kühe der Rasse Schwarzbunt mit der höchsten Laktationsleistung nach Fett + Eiweiß-kg geordnet

lfd.Nr.	Ohr-Nr.	HB	Vater	LA	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	F+E-kg	Betrieb	Kreis
1.	DE 16 026 53950	HB	Bronco	3	17.319	4,09	709	3,11	539	1.248	Zuchtzent. Gleichamberg	HBN
2.	DE 16 028 31838	HB	Malpas	3	14.705	4,89	719	3,48	512	1.231	Agromil Mockern GmbH	ABG
3.	DE 16 028 31841	HB	Malpas	3	14.997	4,77	716	3,36	504	1.220	Agromil Mockern GmbH	ABG
4.	DE 16 026 91567	HB	Jocko Besn	4	16.037	4,29	688	3,29	528	1.216	Güterverw. AG Rothenacker	SOK
5.	DE 16 026 95255	HB	Jobess	4	15.299	4,65	712	3,29	504	1.216	Agromil Mockern GmbH	ABG
6.	DE 16 026 29293	HB	Zenjo	4	14.447	4,92	711	3,49	504	1.215	Landgen. Oppurg	SOK
7.	DE 16 024 98643	HB	Jacinto ET	4	14.441	4,85	701	3,52	509	1.210	Landgen. Oppurg	SOK
8.	DE 16 030 50624	HB	Lancy	3	15.083	4,52	682	3,49	526	1.208	Agromil Mockern GmbH	ABG
9.	DE 16 027 33861	HB	Ron	2	15.448	4,59	709	3,21	496	1.205	Zuchtzent. Gleichamberg	HBN
10.	DE 16 025 44425	HB	Borado	4	14.462	5,01	724	3,31	478	1.202	AP Beulwitz GmbH & Co. KG	SLF
11.	DE 16 029 48235	HB	Captain	2	14.917	4,68	698	3,37	503	1.201	Agrargen. Niederpöllnitz	GRZ
12.	DE 16 028 38087	HB	Romme	3	15.607	4,42	690	3,26	509	1.199	Agra-Milch Frohndorf	SÖM
13.	DE 16 028 14614	HB	Xapper	2	14.966	4,74	710	3,22	482	1.192	Zuchtzent. Gleichamberg	HBN
14.	DE 16 030 17319	HB	Radon	3	14.979	4,35	651	3,58	536	1.187	EG Neumark	AP
15.	DE 16 029 48350	HB	Arden	2	16.415	4,06	667	3,16	519	1.186	Agrargen. Niederpöllnitz	GRZ

## Fortsetzung Tabelle 21:

lfd.Nr.	Ohr-Nr.	HB	Vater	LA	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	F+E-kg	Betrieb	Kreis
16.	DE 16 029 48157	HB	Stylist	2	15.145	4,26	645	3,55	538	1.183	Agrargen. Niederpöllnitz	GRZ
17.	DE 16 026 62844	HB	Hayden	4	16.682	4,10	684	2,97	495	1.179	Zuchtzent. Gleichamberg	HBN
18.	DE 16 027 33775	HB	Lauthority	3	15.527	4,34	674	3,25	505	1.179	Zuchtzent. Gleichamberg	HBN
19.	DE 16 028 38282	HB	Rouky	3	16.907	3,64	615	3,33	563	1.178	Agra-Milch Frohdorf	SÖM
20.	DE 16 022 05843	HB	Manager ET	6	15.284	4,44	678	3,27	500	1.178	Güterverw. AG Rothenacker	SOK
21.	DE 16 022 85642	HB	Joker ET	5	16.561	4,13	684	2,98	493	1.177	Agrargen. Niederpöllnitz	GRZ
22.	DE 16 025 29476	HB	Mascol ET	5	14.837	4,48	664	3,44	511	1.175	Landw. AG Oettersdorf	SOK
23.	DE 16 026 95299	HB	Shaker	5	13.985	4,97	695	3,42	478	1.173	Agromil Mockern GmbH	ABG
24.	DE 16 024 49917	HB	Mascol ET	6	15.153	4,49	681	3,24	491	1.172	Agrarprodukte Rottdorf	AP
25.	DE 16 028 05568	HB	Elite	3	14.726	4,47	658	3,49	514	1.172	Agrar-E. & R. Gen. Ballhausen	UH
26.	DE 16 029 48362	HB	Anschütz	3	15.559	4,27	665	3,25	505	1.170	Agrargen. Niederpöllnitz	GRZ
27.	DE 16 026 62552	HB	Bertil	4	15.320	4,65	713	2,98	457	1.170	Zuchtzent. Gleichamberg	HBN
28.	DE 16 026 31196	HB	Lakbert	4	17.189	3,61	620	3,19	549	1.169	Agrargen. Niederpöllnitz	GRZ
29.	DE 16 027 69081	HB	Forever	4	15.312	4,32	661	3,32	508	1.169	Agra-Milch Frohdorf	SÖM
30.	DE 16 027 25016	HB	Jorrik ET	4	14.474	4,58	663	3,49	505	1.168	Agrargen. Niederorschel	EIC
31.	DE 16 026 31771	HB	Stoxx	4	13.371	4,88	652	3,86	516	1.168	Agrargen. Niederpöllnitz	GRZ
32.	DE 16 027 74079	HB	Zar	4	15.880	3,99	634	3,35	532	1.166	Agrarges. Griesheim mbH	IK
33.	DE 16 026 53781	HB	Budist	3	14.261	4,66	665	3,51	501	1.166	Zuchtzent. Gleichamberg	HBN
34.	DE 16 029 60074	HB	Goldday	3	17.856	3,23	577	3,29	588	1.165	Agrarprod. Görsbach	NDH
35.	DE 16 027 65426	HB	Baron	3	17.528	3,63	637	3,01	528	1.165	Schneider,R./Apolda	AP
36.	DE 16 026 31961	HB	Rouky	3	14.210	4,73	672	3,47	493	1.165	Agrargen. Niederpöllnitz	GRZ
37.	DE 16 026 97598	HB	Amerang ET	4	17.630	3,51	618	3,09	545	1.163	Güterverw. AG Rothenacker	SOK
38.	DE 16 026 23182	HB	Ramos	4	13.802	4,65	642	3,77	521	1.163	Agrarbetr. Schönbrunn	SOK
39.	DE 16 026 31659	HB	Jeeves	4	15.235	4,25	648	3,37	514	1.162	Agrargen. Niederpöllnitz	GRZ
40.	DE 16 027 25239	HB	Tocar	3	14.926	4,26	636	3,52	526	1.162	Agrargen. Niederorschel	EIC
41.	DE 16 025 44109	HB	Bobas	5	17.004	3,66	622	3,16	538	1.160	Güterverw. AG Rothenacker	SOK
42.	DE 16 029 45146	HB	Legend	2	14.450	4,64	670	3,38	488	1.158	Güterverw. AG Rothenacker	SOK
43.	DE 16 021 30857	HB	O-Man	6	13.723	4,85	665	3,59	493	1.158	Güterverw. AG Rothenacker	SOK
44.	DE 16 027 41055	HB	Zenjo	4	13.610	4,92	669	3,57	486	1.155	Agrar eG Münchenbernsdorf	GRZ
45.	DE 16 024 92896	HB	Toylord	4	16.460	4,05	667	2,96	487	1.154	Landw. AG Oettersdorf	SOK
46.	DE 16 026 31400	HB	Captain	5	14.096	4,78	674	3,38	477	1.151	Agromil Mockern GmbH	ABG
47.	DE 16 030 28558	HB	Jordan	2	12.695	5,29	671	3,77	479	1.150	Güterverw. AG Rothenacker	SOK
48.	DE 16 026 31382	HB	Gibor	4	16.125	3,75	604	3,38	545	1.149	Agrargen. Niederpöllnitz	GRZ
49.	DE 16 027 73193	HB	Surprise	4	14.290	4,41	630	3,63	519	1.149	LW-Prod. GmbH Rappelsdorf	HBN
50.	DE 16 028 10241	HB	Joni	3	15.575	4,03	627	3,35	521	1.148	Agrargen. Dieford	UH
51.	DE 16 026 29377	HB	Zenjo	4	15.403	4,27	657	3,19	491	1.148	Landgen. Oppurg	SOK
52.	DE 16 029 01122	HB	Pagewart	3	17.303	3,51	608	3,12	539	1.147	Landgen. Oppurg	SOK
53.	DE 16 026 97586	HB	Amerang ET	4	15.785	4,01	633	3,26	514	1.147	Güterverw. AG Rothenacker	SOK
54.	DE 16 027 75100	HB	Aspen	4	15.293	4,28	655	3,20	490	1.145	Agrarprod. Ludwigshof	SOK
55.	DE 16 031 91457	HB	End-Story	2	15.244	4,13	629	3,38	516	1.145	Gentsch Hof/Pöhla	ABG
56.	DE 16 024 20216	HB	Baxman	3	15.362	4,50	692	2,94	452	1.144	Agrargen. Reichenhausen	SM
57.	DE 16 026 34386	HB	Raptor	4	13.792	4,89	675	3,40	469	1.144	Gerbothe-Wiesner/Hohenst.	NDH
58.	DE 16 028 48143	HB	Stylist	3	15.731	3,89	612	3,37	530	1.142	Agra-Milch Frohdorf	SÖM
59.	DE 16 029 60088	HB	Lauthority	2	14.780	4,13	610	3,60	532	1.142	Agrarprod. Görsbach	NDH
60.	DE 16 028 27218	HB	Denpro	3	15.364	4,02	617	3,40	523	1.140	Landgen. Oppurg	SOK
61.	DE 16 028 31863	HB	Stylist	3	12.146	5,35	650	4,03	490	1.140	Agromil Mockern GmbH	ABG
62.	DE 16 028 38034	HB	Stylist	3	16.275	3,83	623	3,17	516	1.139	Agra-Milch Frohdorf	SÖM
63.	DE 16 023 08256	HB	Ramos	6	16.071	3,70	595	3,38	544	1.139	Agrarprod. Görsbach	NDH
64.	DE 16 028 39721	HB	Mac-Duro	3	13.730	4,81	660	3,47	477	1.137	Agrarprod. Görsbach	NDH
65.	DE 16 029 48105	HB	Lauemo	3	13.480	4,76	641	3,68	496	1.137	Agrargen. Niederpöllnitz	GRZ
66.	DE 16 026 31513	HB	Lucius	4	14.077	4,68	659	3,38	476	1.135	Agrargen. Niederpöllnitz	GRZ
67.	DE 16 027 62831	HB	Pagewire	3	18.038	3,45	623	2,83	511	1.134	TLPVG GmbH	AP
68.	DE 16 027 95429	HB	-	4	15.615	4,14	647	3,12	487	1.134	Agrargen. Lengenfeld	UH
69.	DE 16 029 48734	HB	Millidan	2	15.843	3,88	615	3,27	518	1.133	Agrargen. Niederpöllnitz	GRZ
70.	DE 16 029 48498	HB	Radon	2	15.804	3,84	607	3,33	526	1.133	Agrargen. Niederpöllnitz	GRZ
71.	DE 16 028 39720	HB	Zanzibar	3	14.927	4,25	634	3,34	499	1.133	Agrarprod. Görsbach	NDH
72.	DE 16 026 95489	HB	Yankee	3	14.105	4,52	638	3,50	494	1.132	Agromil Mockern GmbH	ABG
73.	DE 16 026 53821	HB	Multiply	3	13.669	4,65	636	3,63	496	1.132	Zuchtzent. Gleichamberg	HBN
74.	DE 16 029 77636	HB	Gandolf	3	15.430	4,06	626	3,27	505	1.131	Agrargesell. Pfiffelbach	AP
75.	DE 16 027 75267	HB	Zenjo	3	13.709	5,37	736	2,88	395	1.131	Agrarprod. Ludwigshof	SOK
76.	DE 16 026 73416	HB	Jeeves	5	17.148	3,38	579	3,21	550	1.129	Agrarprod. Görsbach	NDH
77.	DE 16 027 06285	HB	Zenjo	4	13.760	4,99	687	3,20	441	1.128	Agrarprod. Ludwigshof	SOK
78.	DE 16 026 53815	HB	Snowman	3	14.529	4,40	640	3,35	487	1.127	Zuchtzent. Gleichamberg	HBN
79.	DE 16 026 31659	HB	Jeeves	3	15.378	4,11	632	3,21	493	1.125	Agrargen. Niederpöllnitz	GRZ
80.	DE 16 030 08107	HB	Dakota	3	14.377	3,90	561	3,92	564	1.125	Agrargen. Rosagrund	SM
81.	DE 16 028 14608	HB	Artes	2	14.486	4,38	634	3,38	490	1.124	Zuchtzent. Gleichamberg	HBN
82.	DE 16 025 09333	HB	Joker ET	4	17.278	3,46	597	3,04	526	1.123	Agrargen. Rosagrund	SM
83.	DE 16 025 27641	HB	Buckado	4	15.170	3,94	597	3,47	526	1.123	Agra-Milch Frohdorf	SÖM
84.	DE 16 024 82484	HB	Jobs ET	6	13.457	5,02	676	3,32	447	1.123	Agromil Mockern GmbH	ABG

Fortsetzung Tabelle 21:

lfd.Nr.	Ohr-Nr.	HB	Vater	LA	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	F+E-kg	Betrieb	Kreis
85.	DE 16 026 29328	HB	Rougola	4	16.307	3,62	591	3,26	531	1.122	Landgen. Oppurg	SOK
86.	DE 16 026 53756	HB	Budist	3	16.249	3,91	635	3,00	487	1.122	Zuchtzent. Gleichamberg	HBN
87.	DE 16 026 68461	HB	Millgold	3	14.689	4,17	612	3,47	510	1.122	MPD Dorfilm	SLF
88.	DE 16 028 31997	HB	Manifold	2	14.547	4,48	652	3,23	470	1.122	Agromil Mockern GmbH	ABG
89.	DE 16 029 48190	HB	Baxbody	2	15.520	3,98	617	3,24	503	1.120	Agrargen. Niederpöllnitz	GRZ
90.	DE 16 029 48490	HB	Perazzi	3	14.006	4,51	632	3,48	487	1.119	Agrargen. Niederpöllnitz	GRZ
91.	DE 16 025 35168	HB	Rolex II	4	15.941	3,81	608	3,20	510	1.118	Agrarges. Griesheim mbH	IK
92.	DE 16 028 38205	HB	Stylist	4	15.371	4,20	645	3,08	473	1.118	Agra-Milch Frohndorf	SÖM
93.	DE 16 028 38296	HB	Rouky	3	13.865	4,49	622	3,58	496	1.118	Agra-Milch Frohndorf	SÖM
94.	DE 16 030 31953	HB	Lennox	2	14.858	3,92	583	3,59	533	1.116	Agrarprod. GmbH Engerda-Heil.	SLF
95.	DE 16 026 31290	HB	Gibor	5	14.669	4,25	624	3,35	491	1.115	Agrargen. Niederpöllnitz	GRZ
96.	DE 16 026 53757	HB	Million	3	14.039	4,72	662	3,23	453	1.115	Zuchtzent. Gleichamberg	HBN
97.	DE 16 025 74266	HB	Obelisk 2	5	13.433	4,80	645	3,49	469	1.114	Agromil Mockern GmbH	ABG
98.	DE 16 029 48747	HB	Ironman	2	15.259	3,77	576	3,52	537	1.113	Agrargen. Niederpöllnitz	GRZ
99.	DE 16 027 69902	HB	Pagnolo	3	14.299	4,40	629	3,38	484	1.113	TLPVG GmbH	AP
100.	DE 16 027 53107	HB	Zenjo	4	14.244	4,42	629	3,40	484	1.113	Landgen. Oppurg	SOK

Tabelle 22: Kühe der Rasse Rotbunt mit der höchsten Laktationsleistung nach Fett + Eiweiß-kg geordnet

lfd.Nr.	Ohr-Nr.	HB	Vater	LA	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	F+E-kg	Betrieb	Kreis
1.	DE 16 027 41099	HB	Classic PS	4	13.395	4,40	589	3,69	494	1.083	Agrar eG Münchenbernsdorf	GRZ
2.	DE 16 028 94978	HB	Stabilo	2	12.988	4,80	624	3,51	456	1.080	Agrar eG Münchenbernsdorf	GRZ
3.	DE 16 031 45755	HB	Kairo	2	11.949	5,09	608	3,72	444	1.052	Landw. Unt. Neundorf	SOK
4.	DE 16 028 05828	HB	Kanzler	2	10.835	6,16	667	3,51	380	1.047	Pfeifer,H./Riechheim	IK
5.	DE 16 027 44945	HB	Ruacana	3	14.707	3,79	557	3,28	482	1.039	Bäuerl. AG Rauschwitz	SHK
6.	DE 16 025 82063	HB	Starfire	5	11.950	4,95	591	3,68	440	1.031	Agrar eG Münchenbernsdorf	GRZ
7.	DE 16 027 90542	HB	Carmano	3	14.343	3,95	567	3,14	451	1.018	Tierzuchtgen. Behrungen	SM
8.	DE 05 366 18750	HB	Tableau	2	14.534	3,54	515	3,44	500	1.015	Agrargen. Rosagrund	SM
9.	DE 16 025 55939	HB	Caribic	5	13.602	4,21	573	3,24	441	1.014	Agrarunt. Schlöben Wöllmisse	SHK
10.	DE 12 673 01427	HB	Curtis	4	13.206	4,29	567	3,38	446	1.013	Agrargesell. Pfiffelbach	AP
11.	DE 16 025 59984	HB	Colbert	4	12.822	4,61	591	3,29	422	1.013	Pfeifer,H./Riechheim	IK
12.	DE 16 029 31357	HB	Ludox	2	11.665	5,30	618	3,33	388	1.006	Agrarunt. Schlöben Wöllmisse	SHK
13.	DE 16 025 80863	HB	Stabilo	4	14.635	3,56	521	3,23	472	993	Agrargen. Bucha	SHK
14.	DE 16 027 96819	HB	Lawn Boy	3	14.497	3,62	525	3,23	468	993	TLPVG GmbH	AP
15.	DE 16 029 92102	HB	Kairo	3	13.432	3,83	515	3,52	473	988	Bäuerl. AG Rauschwitz	SHK
16.	DE 16 027 82672	HB	Kian	3	11.340	5,09	577	3,62	411	988	Landw. AG Oettersdorf	SOK
17.	DE 16 027 71748	HB	Malvoy	4	15.505	3,24	503	3,09	479	982	EG Neumark	AP
18.	DE 16 029 62728	HB	Stabilo	3	12.269	4,54	557	3,42	420	977	Agrargen. Westerengel	KYF
19.	DE 16 031 60011	HB	Lasse P	2	11.809	4,56	538	3,70	437	975	Agrarbetr. Schönbrunn	SOK
20.	DE 16 024 21519	HB	Kian	4	11.630	4,56	530	3,83	445	975	Agrargen. Hermannsfeld	SM

Tabelle 23: Kühe der Rasse Fleckvieh mit der höchsten Laktationsleistung nach Fett + Eiweiß - kg geordnet

lfd.Nr.	Ohr-Nr.	HB	Vater	LA	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	F+E-kg	Betrieb	Kreis
1.	DE 16 024 76429	HB	Robbi	4	10.926	4,48	489	3,71	405	894	Loskorn,L./Ketten	WAK
2.	DE 16 028 84896	HB	Huprand	3	10.507	4,94	519	3,42	359	878	Loskorn,L./Ketten	WAK
3.	DE 09 437 69495	HB	Import	4	12.254	3,78	463	3,26	399	862	agrar GmbH Mönchenholz.	AP
4.	DE 16 026 57156	HB	Romtell	4	10.115	4,78	483	3,75	379	862	Loskorn,L./Ketten	WAK
5.	DE 16 031 94551	HB	Zauber	2	9.997	4,88	488	3,52	352	840	ERVEMA Wöhlsdorf	GRZ
6.	DE 16 029 88627	HB	Endo	2	10.745	4,22	453	3,43	369	822	ERVEMA Wöhlsdorf	GRZ
7.	DE 16 026 57155	HB	Vanstein	4	11.129	4,12	459	3,22	358	817	Loskorn,L./Ketten	WAK
8.	DE 05 369 48112	HB	Narr	3	10.988	3,71	408	3,68	404	812	Agrargen. Rosagrund	SM
9.	DE 16 023 25481	HB	Robbi	6	10.831	4,03	437	3,37	365	802	Loskorn,L./Ketten	WAK
10.	DE 16 029 77163	HB	Malhaxl	2	10.931	3,90	426	3,32	363	789	agrar GmbH Mönchenholz.	AP
11.	DE 16 025 22981	HB	Huprand	3	10.658	4,16	443	3,23	344	787	Loskorn,L./Ketten	WAK
12.	DE 16 026 62157	HB	Dextro	4	10.997	4,03	443	3,08	339	782	Dänner,K./Kalttenordh.	WAK
13.	DE 06 640 82110	HB	Ruckel	3	8.154	5,51	449	4,06	331	780	Kirchner,M./Friedelshn.	SM
14.	DE 16 029 88683	HB	Hupsol	2	11.205	3,67	411	3,24	363	774	ERVEMA Wöhlsdorf	GRZ
15.	DE 16 029 25633	-	-	2	10.925	3,73	407	3,30	361	768	Agrargen. Helmershausen	SM
16.	DE 16 029 25614	-	-	3	9.402	4,35	409	3,77	354	763	Agrargen. Helmershausen	SM
17.	DE 16 028 84897	HB	Huprand	3	10.092	4,19	423	3,34	337	760	Loskorn,L./Ketten	WAK
18.	DE 16 029 88923	HB	Samba	3	9.832	4,15	408	3,58	352	760	ERVEMA Wöhlsdorf	GRZ
19.	DE 16 024 87440	HB	Vanstein	5	8.720	5,24	457	3,46	302	759	Laetzer,R./Staitz	GRZ
20.	DE 16 028 96673	HB	Imposium	3	8.613	5,02	432	3,75	323	755	Agrargen. Schalkau	SON

## 5. Lebensleistungen

Tabelle 24: Kühe der Rasse Schwarzbunt mit der höchsten Lebensleistung nach Milch-kg geordnet

lfd.Nr.	Betrieb	Kreis	Ohr-Nr.	Vater	HB	Jahre	Kalb	M-kg	F+E-kg
1.	GmbH Wolkramshausen	NDH	DE 16 015 16668	Lake	HB	11,9	10	157.861	10.812
2.	Agrar GmbH Günterode	EIC	DE 16 008 28510	Meadowlord	HB	14,7	14	147.677	10.138
3.	Rinderhof-Kauern GmbH	GRZ	DE 16 011 41354	Salem	HB	12,4	10	145.451	9.808
4.	Agrarprod. Görsbach	NDH	DE 16 020 34151	Kirby NL	HB	9	8	142.210	9.290
5.	Güterverw. AG Rothenacker	SOK	DE 16 015 68976	Curdo	HB	11,7	7	142.055	9.506
6.	GmbH Wolkramshausen	NDH	DE 16 011 99049	Lentini RF	HB	14	12	140.776	10.586
7.	Agrarp. Breitenworbis	EIC	DE 16 011 33728	Jazzman	HB	14,1	13	139.249	10.656
8.	LAPROMA Schloßvippach	SÖM	DE 16 017 57563	Throne	HB	11,2	10	138.395	9.172
9.	Agrargen. Westerengel	KYF	DE 16 019 71664	Ticket	HB	9,4	8	135.378	8.631
10.	Güterverw. AG Rothenacker	SOK	DE 16 017 74741	Mtoto	HB	10,9	10	135.083	9.737
11.	Agrar GmbH Andisleben	SÖM	DE 16 014 19209	Jurino	HB	11,9	10	131.085	9.213
12.	Landw. Auleben GmbH	NDH	DE 16 018 03561	Laurenzo	HB	10,6	9	131.075	9.522
13.	Landw. AG Oettersdorf	SOK	DE 16 017 12881	Ramos	HB	10,2	9	130.034	8.951
14.	GmbH Wolkramshausen	NDH	DE 16 018 59254	Export	HB	10,5	9	125.900	9.066
15.	Rinderhof-Kauern GmbH	GRZ	DE 16 019 00341	Gibor	HB	8,9	9	125.688	8.031
16.	Güterverw. AG Rothenacker	SOK	DE 16 013 18440	Maurizio	HB	11,4	10	124.937	9.632
17.	Landw. AG Oettersdorf	SOK	DE 16 015 63843	Ramos	HB	11,2	10	124.648	9.140
18.	TLPVG GmbH	AP	DE 16 016 72024	Juror	HB	10,8	10	122.948	8.241
19.	Lever AG Heiligenstadt	EIC	DE 16 014 78141	Lake	HB	12,7	10	122.296	8.239
20.	Agrar Osterland AG & Co. KG	GRZ	DE 16 013 00806	Eminenz	HB	10,9	8	122.094	9.084
21.	Agrarges. Griesheim mbH	IK	DE 16 015 17274	Cream Phil	HB	11,7	11	121.715	9.352
22.	Diel,T./Borbels	WAK	DE 16 008 44632	Landmann	HB	13,1	13	121.306	9.523
23.	Gerbothe-Wiesner/Hohenst.	NDH	DE 16 019 14329	Mandaat	HB	9,8	10	120.347	7.977
24.	GbR Dienstedt	IK	DE 16 013 50645	Patrick	HB	13,1	12	120.298	8.466
25.	TLPVG GmbH	AP	DE 16 021 98383	Ramses	HB	7,5	7	119.841	7.401
26.	Landgut Hünstein Nohra	NDH	DE 16 013 53862	Jurino	HB	11,6	10	118.858	9.019
27.	Agrargen. Lehesten	SLF	DE 16 012 47712	Lentini RF	HB	13,6	13	118.558	8.224
28.	Gerbothe-Wiesner/Hohenst.	NDH	DE 16 015 92901	Rudi	HB	10,8	8	118.398	8.658
29.	Agrar eG Münchenbernsdorf	GRZ	DE 16 018 89439	Laudan	HB	8,7	6	117.989	8.176
30.	TLPVG GmbH	AP	DE 16 020 44169	Manager ET	HB	9	9	117.780	8.717
31.	Rhönland eG Dermbach	WAK	DE 16 016 75886	Manat	HB	11,2	10	117.740	9.095
32.	Gerbothe-Wiesner/Hohenst.	NDH	DE 16 015 92949	Markward	HB	10,4	9	117.567	7.990
33.	TLPVG GmbH	AP	DE 16 020 44184	Atom	HB	8,1	7	117.251	7.705
34.	LEG mbH Branchewinda	IK	DE 16 011 43656	Bounty	HB	14,3	13	116.647	9.200
35.	Agroprodukt Sonneberg	SON	DE 16 013 19583	Surprise	HB	13,2	10	116.420	8.547
36.	Zuchtzent. Gleichamberg	HBN	DE 16 017 00564	Zecher	HB	10,2	10	115.726	7.858
37.	Rinderhof-Kauern GmbH	GRZ	DE 16 019 00332	Gibor	HB	9,1	9	115.277	8.052
38.	TLPVG GmbH	AP	DE 16 021 58539	Durham DJ	HB	8,5	8	115.203	7.229
39.	GmbH Wolkramshausen	NDH	DE 16 022 58058	Rudolph	HB	8	8	115.173	7.443
40.	GmbH Wolkramshausen	NDH	DE 16 018 59219	Export	HB	9,6	8	114.731	8.776
41.	Agrar GmbH Großgeschwenda	SLF	DE 16 018 41422	Intelety	HB	9,3	9	114.593	7.288
42.	Gerbothe-Wiesner/Hohenst.	NDH	DE 16 014 70901	Belltom RF	HB	12	10	114.506	8.897
43.	Langenwetzendorfer Agrar GmbH	GRZ	DE 16 015 66078	Tom	HB	11,7	11	114.500	8.412
44.	agrar GmbH Mönchenholz.	AP	DE 16 019 20121	Intelety	HB	10	9	114.377	8.013
45.	Landw. Auleben GmbH	NDH	DE 16 018 03527	Slogan	HB	10,8	10	114.315	8.461
46.	agrar GmbH Mönchenholz.	AP	DE 16 019 20304	Gifhorn	HB	9,2	9	114.204	7.747
47.	Agrargen. Niederpöllnitz	GRZ	DE 16 016 02670	Jesther	HB	10,6	10	114.141	9.188
48.	GbR Dienstedt	IK	DE 16 020 45597	Win 395	HB	8,8	7	113.897	8.003
49.	Land AG Langenbuch	SOK	DE 14 025 20042	Pretin	HB	10	10	113.882	7.671
50.	Agrar GmbH Günterode	EIC	DE 16 017 48497	Leopard	HB	10,5	9	113.846	8.622
51.	Güterverw. AG Rothenacker	SOK	DE 16 020 31188	Amerang ET	HB	8,2	8	113.358	7.865
52.	Güterverw. AG Rothenacker	SOK	DE 16 020 31091	Ramos	HB	9,1	9	113.264	7.386
53.	TLPVG GmbH	AP	DE 16 016 72094	Bastian	HB	9,9	8	112.319	7.140
54.	Gräfe,B./Tissa	SHK	DE 16 006 62220	Curdo	HB	14,4	7	112.083	7.434
55.	Landw. GmbH Körner	UH	DE 16 016 37108	Jeff	HB	10,9	11	111.962	8.301
56.	LEG mbH Branchewinda	IK	DE 16 014 22750	Jurino	HB	11,8	10	111.741	8.095
57.	Agrargen. Bremen	WAK	DE 16 017 32869	Pilot	HB	9,5	9	111.738	7.911
58.	Güterverw. AG Rothenacker	SOK	DE 16 022 46791	Mascol ET	HB	7,9	6	111.636	8.297
59.	GbR Dienstedt	IK	DE 16 014 42323	Good Luck	HB	10,7	8	111.236	8.609
60.	Agrargen. Rüdersdorf	GRZ	DE 16 017 14251	Ello	HB	10,2	9	111.195	7.388
61.	Agrarprod. Görsbach	NDH	DE 16 023 08256	Ramos	HB	7,4	6	111.014	7.961
62.	Agrar GmbH Günterode	EIC	DE 16 015 11485	Juwel	HB	11	9	110.748	7.426
63.	Agrar eG Münchenbernsdorf	GRZ	DE 16 018 89344	Laudan	HB	8,1	7	110.558	7.802
64.	GmbH Wolkramshausen	NDH	DE 16 021 09802	-	HB	8,8	8	110.391	6.948

Fortsetzung Tabelle 24:

Ifd.Nr.	Betrieb	Kreis	Ohr-Nr.	Vater	HB	Jahre	Kalb	M-kg	F+E-kg
65.	Agrar Osterland AG & Co. KG	GRZ	DE 16 017 19151	Mtoto	HB	10,3	10	110.380	8.127
66.	Agrargen. Gerstungen	WAK	DE 16 020 63271	Mothos	HB	8,5	9	110.000	6.937
67.	Agrargen. Friesau	SOK	DE 16 017 15920	Gibor	HB	10,2	7	109.987	7.183
68.	Zuchtzent. Gleichamberg	HBN	DE 16 017 89445	December	HB	9	9	109.716	7.304
69.	TLVPG GmbH	AP	DE 16 019 95076	Laudan	HB	9,1	9	109.403	8.076
70.	Rinderhof-Kauern GmbH	GRZ	DE 16 022 22728	Novize	HB	8,2	7	109.305	8.313
71.	Agrargen. Gerstungen	WAK	DE 16 017 60900	Esquin	HB	9,9	9	109.196	8.649
72.	EG Neumark	AP	DE 16 017 46867	Cellini	HB	10,1	8	108.948	7.939
73.	agrar GmbH Mönchenholz.	AP	DE 16 013 62438	Surprise	HB	11,7	9	108.862	7.834
74.	Landw. Unt. Neundorf	SOK	DE 16 006 03972	Mango	HB	10	9	108.626	8.251
75.	Agrar GmbH Großgeschwenda	SLF	DE 16 016 89146	Jeff	HB	10,5	11	108.557	7.541
76.	Rinderhof-Kauern GmbH	GRZ	DE 16 019 00303	Gibor	HB	9,1	9	107.948	8.158
77.	Zuchtzent. Gleichamberg	HBN	DE 16 020 67626	Manager ET	HB	8,6	9	107.889	7.259
78.	TLVPG GmbH	AP	DE 16 021 65759	Zenjo	HB	8,3	6	107.770	7.287
79.	Güterverw. AG Rothenacker	SOK	DE 16 020 80516	Manager ET	HB	9,4	8	107.264	8.157
80.	Gerbothe-Wiesner/Hohenst.	NDH	DE 16 014 70934	Belltom RF	HB	12,2	11	107.253	9.047
81.	Gerbothe-Wiesner/Hohenst.	NDH	DE 16 022 64070	Alves	HB	7,8	7	107.243	7.015
82.	Agrargen. Bremen	WAK	DE 16 017 37106	Jade	HB	10,1	8	107.136	7.578
83.	Agrargen. Königsee	SLF	DE 16 019 05862	Esatto	HB	9,6	8	107.027	6.847
84.	Agrargen. e.G. Weisbach	SOK	DE 16 020 84343	Liam	HB	8,7	7	106.898	7.514
85.	Agrarunt. Schlöben Wöllmisse	SHK	DE 16 022 46226	Mascol ET	HB	7,6	7	106.832	6.757
86.	Agrar GmbH Günterode	EIC	DE 16 012 01622	Ladin	HB	12,5	10	106.793	7.911
87.	Nessetalmilch Goldbach	GTH	DE 16 017 54939	Ford	HB	10,3	10	106.129	7.559
88.	Landgut Hünstein Nohra	NDH	DE 16 017 03493	Ticket	HB	10,5	7	106.071	6.989
89.	Agrarprod. Görsbach	NDH	DE 16 022 38651	Mascol ET	HB	8	8	105.780	6.825
90.	Schneider,R./Apolda	AP	DE 16 019 36262	Prinz	HB	10,2	9	105.717	7.225
91.	Agrar eG Münchenbernsdorf	GRZ	DE 16 018 89085	Lee	HB	8,9	8	105.338	7.322
92.	Agrargen. Gerstungen	WAK	DE 16 020 63027	Gibor	HB	9	9	105.313	7.298
93.	agrar GmbH Mönchenholz.	AP	DE 16 021 01102	Stormy	HB	8,9	8	105.221	6.771
94.	Agrofarm Knau	SOK	DE 16 021 29386	Ramos	HB	7,9	8	105.144	7.551
95.	Güterverw. AG Rothenacker	SOK	DE 16 022 46681	Rivaner	HB	8,3	8	105.143	6.985
96.	Agrarprod. Görsbach	NDH	DE 16 021 13184	Zentino	HB	8,6	7	105.087	7.481
97.	Agrarprod. Görsbach	NDH	DE 16 019 25276	Laudan	HB	9	9	105.042	7.500
98.	Agrarges. Griesheim mbH	IK	DE 16 019 86189	Herold	HB	8,9	7	104.878	7.903
99.	Agrarprod. Görsbach	NDH	DE 16 023 08219	Arktis	HB	7,5	7	104.797	6.907
100.	Landw.Erz. e.G. Dittrichshütte	SLF	DE 16 019 58323	Gibor	HB	9,4	9	104.312	7.548

Tabelle 25: Kühe der Rasse Rotbunt mit der höchsten Lebensleistung nach Milch-kg geordnet

Ifd.Nr.	Betrieb	Kreis	Ohr-Nr.	Vater	HB	Jahre	Kalb	M-kg	F+E-kg
1.	Agrarges. Marisfeld	HBN	DE 16 017 34280	Koppel	HB	10	10	90.785	6.713
2.	Rhönland eG Dermbach	WAK	DE 16 020 00947	Ludox	HB	8,9	7	90.178	7.108
3.	Agrargen. Gerstungen	WAK	DE 16 015 56845	Bigger	HB	10,4	11	90.053	6.490
4.	Agra-Milch Frohndorf	SÖM	DE 16 017 43799	Goldstar	HB	9,8	10	89.736	7.163
5.	Landgen. Beinerstadt	HBN	DE 16 016 70303	Florist	HB	10,4	10	85.624	5.660
6.	Agrargen. Niederorschel	EIC	DE 16 024 42956	Falada	HB	6,7	6	83.803	6.212
7.	EG Neumark	AP	DE 16 023 10094	Laurel	HB	7,5	8	83.362	5.785
8.	Rhönland eG Dermbach	WAK	DE 16 020 01054	Faehnrich	HB	7,3	7	82.970	5.510
9.	Güterverw. AG Rothenacker	SOK	DE 16 022 46632	Faber	HB	7	7	82.697	6.606
10.	Landgut Hünstein Nohra	NDH	DE 16 017 04094	Faber	HB	7,7	7	82.681	5.512

Tabelle 26: Kühe der Rasse Fleckvieh mit der höchsten Lebensleistung nach Milch-kg geordnet

Ifd.Nr.	Betrieb	Kreis	Ohr-Nr.	Vater	HB	Jahre	Kalb	M-kg	F+E-kg
1.	Dänner,K./Kaltennordh.	WAK	DE 16 016 70142	Poldi	HB	10,5	10	97.721	7.037
2.	John GbR Merkendorf	GRZ	DE 16 017 10359	Reporter	HB	11,2	11	72.335	5.394
3.	Löffler GbR Letzendorf	GRZ	DE 16 019 70464	Eilig	HB	8,8	8	70.822	5.277
4.	Löffler GbR Letzendorf	GRZ	DE 16 019 70451	Eilig	HB	9	8	70.601	5.447
5.	Löffler GbR Letzendorf	GRZ	DE 16 018 95898	Eilig	HB	8,6	6	65.265	5.094
6.	Dänner,K./Kaltennordh.	WAK	DE 16 021 20589	Bospor	HB	7,4	8	64.674	5.315
7.	Loskorn,L./Ketten	WAK	DE 16 020 04991	Roman	HB	7,5	8	64.450	4.445
8.	Laetzer,R./Staitz	GRZ	DE 09 392 58022	Humid	HB	7,9	8	63.393	5.100
9.	Löffler GbR Letzendorf	GRZ	DE 16 019 70457	Rentar	HB	8,8	8	63.241	4.740
10.	Löffler GbR Letzendorf	GRZ	DE 16 023 61032	Ignaz	HB	7	6	61.900	4.544

Tabelle 27: Gesamtleistung und Nutzungsdauer nach Kreisen

Landkreis	Lebender Bestand								Merzungen (einschl. abgegangene Betriebe)										
	Gesamtleistung					Nutzungs- dauer	Ø-Milch- kg je Leb.tag	Gesamtleistung					Nutzungs- dauer	Ø-Milch- kg je Leb.tag	Re- mont- rate	Best- ersatz- rate	Merz- ungs- rate		
	Anzahl	M-kg	F-kg	E-kg	F+E-kg			Anzahl	M-kg	F-kg	E-kg	F+E-kg							
KrfSt. Erfurt	633	19.766	775	655	1.430	24,2	1,9	12,9	322	24.193	954	809	1.763	31,3	2,3	13,9	43,8	51,4	49,8
KrfSt. Gera	218	21.739	825	721	1.546	24,0	1,9	14,1	63	30.547	1.227	1.034	2.261	37,7	2,8	15,2	44,4	42,1	29,2
KrfSt. Weimar	142	20.694	801	700	1.501	25,6	2,1	13,2	50	31.186	1.248	1.059	2.306	39,6	2,9	15,7	0,0	33,7	33,7
KrfSt. Eisenach	721	18.361	754	611	1.365	24,9	2,0	12,1	273	23.041	962	768	1.730	32,5	2,5	13,0	42,0	38,7	38,7
Lkr. Eichsfeld	6.603	19.471	775	667	1.442	24,3	1,9	12,7	2.585	25.480	1.028	879	1.906	33,4	2,5	14,0	36,0	42,6	38,6
Lkr. Nordhausen	3.454	21.942	876	744	1.620	25,4	2,0	14,2	1.207	29.366	1.166	990	2.156	35,0	2,6	15,9	39,5	40,5	34,8
Wartburg-Krs.	8.926	19.093	764	646	1.410	24,3	1,9	12,1	4.047	24.529	988	833	1.821	32,1	2,5	13,5	41,1	49,7	43,3
U.-Hainichkr.	4.423	19.891	762	671	1.433	23,7	1,9	13,1	2.133	24.970	967	842	1.809	31,3	2,4	14,2	38,3	47,5	45,0
Kyffhäus.-Krs.	1.663	24.300	944	819	1.763	28,4	2,2	14,6	826	28.484	1.115	968	2.082	34,8	2,7	15,0	31,6	55,4	44,1
Lkr. Schmalk. M.	6.809	19.147	750	650	1.400	24,4	2,0	12,3	2.853	23.490	928	799	1.727	31,1	2,4	13,3	39,1	43,5	41,3
Lkr. Gotha	3.701	22.131	856	728	1.584	26,4	2,1	13,9	2.072	24.894	987	833	1.820	31,1	2,4	14,1	39,0	63,5	49,0
Lkr. Sömmerda	4.197	23.373	901	793	1.694	26,3	2,0	14,9	1.690	29.479	1.150	1.001	2.151	34,9	2,6	16,1	33,9	40,7	38,2
Lkr. Hildburgh.	6.711	19.844	775	662	1.437	24,0	1,9	12,9	2.502	25.959	1.022	869	1.891	32,8	2,5	14,4	39,8	41,6	37,8
Ilmkreis	3.134	20.634	821	705	1.526	24,6	1,9	13,2	1.290	27.360	1.094	938	2.033	33,9	2,5	14,8	37,7	43,0	40,1
Lkr. Weimar	5.578	23.069	896	777	1.673	26,5	2,0	14,2	2.225	29.003	1.142	979	2.121	35,4	2,6	15,3	37,1	44,8	37,8
Lkr. Sonneberg	2.573	21.389	841	728	1.569	27,8	2,2	13,0	885	26.194	1.044	896	1.940	36,1	2,7	13,7	37,6	36,2	34,3
Lkr. Saalfeld-R.	4.952	17.515	690	590	1.280	21,2	1,7	11,9	3.121	22.120	868	740	1.607	28,0	2,2	13,3	44,9	64,0	58,8
Holzland-Krs.	7.129	18.789	741	636	1.377	23,5	1,9	12,4	2.933	23.045	922	782	1.704	31,0	2,4	13,2	41,1	41,5	40,7
Saale-Orla-Krs.	12.981	19.867	798	668	1.466	23,8	1,9	13,1	6.397	24.990	1.018	843	1.861	31,1	2,4	14,3	39,2	49,2	47,7
Lkr. Greiz	12.540	20.930	847	715	1.562	25,7	2,0	13,3	4.550	26.627	1.087	912	1.998	34,1	2,6	14,6	32,6	39,3	35,6
Lkr. Altenburg	5.434	20.485	824	694	1.518	24,9	2,0	13,5	1.964	26.941	1.088	919	2.006	34,5	2,7	14,9	35,5	36,2	35,7
<b>gesamt</b>	<b>102.522</b>	<b>20.302</b>	<b>804</b>	<b>686</b>	<b>1.490</b>	<b>24,7</b>	<b>2,0</b>	<b>13,1</b>	<b>43.988</b>	<b>25.501</b>	<b>1.019</b>	<b>864</b>	<b>1.884</b>	<b>32,4</b>	<b>2,5</b>	<b>14,2</b>	<b>38,0</b>	<b>45,4</b>	<b>41,5</b>

Tabelle 28: Betriebe mit der höchsten Lebenseffektivität (M-kg/Lebenstag) im lebenden Bestand

Ifd.Nr.	Betrieb	A+B-Kühe	M-kg/Leb.tag	Gesamtleistung M-kg	Nutzungsdauer Mon.	Lakt.
1.	Agrarprod. Görsbach	313	19,0	33.087	32,4	2,5
2.	Gerbothe-Wiesner/Hohenst.	137	18,0	33.895	36,9	2,9
3.	Rinderhof-Kauern GmbH	332	17,3	29.810	31,2	2,5
4.	Agrar Osterland AG & Co. KG	365	17,2	29.391	31,7	2,4
5.	Agromil Mockern GmbH	653	17,0	27.493	28,4	2,3
6.	Blöthner,H./Linda	1	16,9	30.014	33,5	2,8
7.	Landw. Zentr. Mechterstädt	278	16,9	28.235	29,9	2,4
8.	Zuchtzent. Gleichamberg	569	16,9	26.429	25,2	2,0
9.	Landgen. Oppurg	524	16,7	28.340	30,3	2,4
10.	Flach,H./Büna	44	16,6	31.527	36,3	2,8
11.	Tierzuchtgen. Behrungen	220	16,6	27.616	28,8	2,3
12.	Landgut Hünstein Nohra	145	16,3	28.194	30,4	2,3
13.	Agrargen. Westerengel	841	16,2	26.516	28,8	2,3
14.	Agra-Milch Frohndorf	1.075	16,2	25.994	27,6	2,1
15.	TLPVG GmbH	403	16,2	25.372	24,2	1,8
16.	Güterverw. AG Rothenacker	985	16,2	24.480	24,4	1,9
17.	Agrar GmbH Oldisleben	312	16,1	26.534	28,8	2,2
18.	Agrargen. Großenstein	36	16,0	27.359	30,3	2,4
19.	GmbH Wolkramshausen	317	16,0	25.358	26,2	2,0
20.	Agrar GmbH Andisleben	642	15,7	25.362	27,8	2,2
21.	Agrargen. Niederpölnitz	992	15,6	23.410	25,1	1,9
22.	Landw. GmbH Körner	600	15,4	21.938	22,3	1,8
23.	Agrargen. Gerstenberg	294	15,3	25.295	29,0	2,4
24.	Landw.AG Oettersdorf	1.160	15,3	24.165	25,7	2,0
25.	Agrargen. Gerstungen	358	15,2	26.441	30,0	2,5
26.	LEG mbH Branchewinda	395	15,1	25.997	31,4	2,5
27.	LAPROMA Schloßvippach	1.228	14,9	22.734	24,8	1,9
28.	LW-Prod. GmbH Rappelsdorf	666	14,8	21.872	24,5	2,0
29.	EG Neumark	1.584	14,7	25.660	29,1	2,3
30.	agrargen GmbH Mönchenholz.	808	14,7	25.581	31,0	2,2
31.	Agrar eG Münchenbernsdorf	911	14,7	24.815	26,7	2,1
32.	Schum. & Kuhnert/Schömburg	161	14,7	24.652	29,1	2,4
33.	Agrargen. Rückersdorf	409	14,7	23.296	26,1	2,1
34.	Nessetalmilch Goldbach	781	14,7	23.149	25,8	2,0
35.	Agrargen. Kirschkau	184	14,7	22.203	25,8	2,1

Fortsetzung Tabelle 28:

lfd.Nr.	Betrieb	A+B-Kühe	M-kg/Leb.tag	Gesamtleistung		Nutzungsdauer	
				M-kg	Mon.	Lakt.	
36.	Agrarunt. Schlöben Wöllmisse	494	14,4	23.261	26,7	2,1	
37.	Agrargen. Diedorf	185	14,4	20.536	20,6	1,6	
38.	Hille,H./Berlingerode	86	14,3	23.532	27,1	2,1	
39.	Agrargen. Niederorschel	493	14,3	22.966	26,8	2,1	
40.	Agrar GmbH Günterode	725	14,3	22.729	26,5	2,1	
41.	Agrargesell. Pfiffelbach	898	14,3	21.354	24,6	2,0	
42.	Rhönland eG Dermbach	1.610	14,3	21.105	24,9	2,0	
43.	Agrarbetr. Schönbrunn	358	14,3	19.807	21,0	1,7	
44.	Bäuerl. AG Hellingen	757	14,2	22.852	26,7	2,2	
45.	Agrarprod. Urbach GmbH	366	14,2	21.656	24,7	1,9	
46.	Agrargen. Großrudstedt	484	14,2	21.162	24,7	1,9	
47.	Schneider,R./Apolda	358	14,2	20.959	22,5	1,7	
48.	Agrarprod. Großfahner	569	14,1	24.002	30,9	2,4	
49.	Agroprodukt Sonneberg	1.319	14,1	23.118	29,2	2,2	
50.	Agrar-E. & R. Gen. Ballhausen	558	14,1	22.012	24,3	1,9	

Tabelle 29: Gesamtleistung Anzahl Tiere (A+B-Kuhzahl einschl. Abg.) nach Milch-kg-Gruppen

Milch-kg																										
bis 10.000		bis 20.000		bis 30.000		bis 40.000		bis 50.000		bis 60.000		bis 70.000		bis 80.000		bis 90.000		bis 100.000		> 100.000		gesamt				
Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%	Anz.		
45.839	31	34.586	23,4	27.435	18,5	18.033	12,2	10.695	7,2	5.908	4	3.061	2,1	1.455	1	580	0,4	214	0,1	150	0,1					147.956



Hoffest in der Agrarproduktion GmbH „Goldene Aue“ in Görsbach.

## 6. Jahresabschluss MLP nach Kreisen und Betrieben

**Tabelle 30: Kreisfreie Stadt Erfurt**

Betrieb	A+B-Kühe	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	F+E-kg
Birnbaum, B./Schmira	64,6	3.299	4,91	162	3,43	113	275
Uni-Agrar Mittelhausen	581,5	10.902	3,87	422	3,32	362	784
<b>Kreis</b>	<b>646,0</b>	<b>10.142</b>	<b>3,90</b>	<b>396</b>	<b>3,32</b>	<b>337</b>	<b>733</b>

**Tabelle 31: Kreisfreie Stadt Gera**

Betrieb	A+B-Kühe	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	F+E-kg
LA-PRO-HA Cretzschwitz	216,0	10.772	3,85	415	3,31	357	773
<b>Kreis</b>	<b>216,0</b>	<b>10.772</b>	<b>3,85</b>	<b>415</b>	<b>3,31</b>	<b>357</b>	<b>773</b>

**Tabelle 32: Kreisfreie Stadt Weimar**

Betrieb	A+B-Kühe	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	F+E-kg
"Landgut Weimar" Holzdorf	148,5	9.322	3,93	366	3,41	318	684
<b>Kreis</b>	<b>148,5</b>	<b>9.322</b>	<b>3,93</b>	<b>366</b>	<b>3,41</b>	<b>318</b>	<b>684</b>

**Tabelle 33: Kreisfreie Stadt Eisenach**

Betrieb	A+B-Kühe	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	F+E-kg
Agrargen. Großenlupnitz	536,0	8.429	4,21	355	3,33	281	636
Wartburgblick agrar GmbH	169,0	8.490	4,02	341	3,40	289	629
<b>Kreis</b>	<b>705,0</b>	<b>8.444</b>	<b>4,17</b>	<b>352</b>	<b>3,35</b>	<b>283</b>	<b>635</b>

**Tabelle 34: Landkreis Eichsfeld**

Betrieb	A+B-Kühe	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	F+E-kg
Kullmann, T./Breitenholz	59,0	9.078	4,36	396	3,43	311	707
GbR Schafberg/Tastungen	105,9	7.387	4,14	306	3,44	254	560
Werner-Maulhardt/Hundesh.	104,1	9.184	4,28	393	3,48	320	713
Gotthardt, G./Westhausen	16,8	4.730	4,76	225	3,40	161	386
Brodmann, T./Breitenworbis	7,0	8.946	4,20	376	3,38	302	678
Krebs, H./Freienhagen	5,7	6.250	4,64	290	3,31	207	496
Schneider, F.+S./Steinbach	191,3	7.276	4,48	326	3,39	247	574
Weber GbR Steinbach	152,0	9.316	3,94	367	3,32	309	676
Hille, H./Berlingerode	85,0	10.232	3,67	376	3,25	333	708
Durstewitz, W./Thalwenden	15,3	8.704	4,32	376	3,50	305	680
Radke GbR/Kaltohmfeld	88,5	9.644	4,23	408	3,41	329	736
Krebs, W./Freienhagen	8,3	7.589	4,40	334	3,29	250	583
Gut Steinheuterode	1.533,2	9.185	3,91	359	3,46	318	676
Agrar GmbH Günterode	734,9	10.560	3,87	409	3,44	363	773
AGROMA Kalteneber	200,5	9.019	4,95	446	3,45	311	757
Lever AG Heiligenstadt	382,9	9.481	3,92	372	3,55	337	709
Agrarges. Westhausen mbH	284,8	9.727	3,99	388	3,56	346	735
Agrarp. Breitenworbis	776,5	10.262	3,82	392	3,40	349	741
GmbH Rinderprod. Deuna	350,7	9.318	4,10	382	3,52	328	710
Agrargen. Niederorschel	496,6	10.133	4,05	410	3,50	355	765
APH GmbH Weißenborn-Lüd.	233,4	9.012	4,08	368	3,53	318	686
Agrargen. Bischofferode	600,8	8.820	4,21	371	3,50	309	680
<b>Kreis</b>	<b>6.694,6</b>	<b>9.415</b>	<b>4,01</b>	<b>378</b>	<b>3,46</b>	<b>326</b>	<b>704</b>

## Tabelle 35: Landkreis Nordhausen

Betrieb	A+B-Kühe	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	F+E-kg
Agrarprod. Urbach GmbH	358,5	9.776	4,12	403	3,48	340	742
Markus GbR Obersachsw.	97,6	8.866	4,15	368	3,51	311	679
HERO GmbH Herrmannsacker	228,1	9.042	4,26	385	3,55	321	706
Landgut Hünstein Nohra	158,8	10.864	3,86	419	3,41	370	788
Landw. Auleben GmbH	398,1	9.248	4,50	416	3,65	338	754
Agrarprod. Görzbach	312,3	11.979	3,77	452	3,36	403	855
GmbH Wolframshausen	360,3	10.696	3,94	421	3,42	366	787
Gerbothe-Wiesner/Hohenst.	153,1	10.544	3,96	418	3,28	346	764
Liebig, K.+K./Ilfeld	4,0	4.561	2,94	134	3,42	156	290
APEX BAG Schiedungen	827,4	8.770	4,31	378	3,43	301	679
Wipperdorfer Agrarges.mbH	570,6	10.172	4,02	409	3,40	346	754
<b>Kreis</b>	<b>3.468,6</b>	<b>9.838</b>	<b>4,12</b>	<b>405</b>	<b>3,45</b>	<b>339</b>	<b>744</b>

## Tabelle 36: Wartburgkreis

Betrieb	A+B-Kühe	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	F+E-kg
Dänner, K./Kaltennordh.	52,8	8.310	3,84	319	3,35	278	597
Brähler, H./Apfelbach	53,9	8.603	3,94	339	3,41	293	632
Berk, W./Klings	113,0	8.683	3,69	320	3,18	276	596
Peter, J./Diedorf	72,8	7.890	3,98	314	3,46	273	587
Kümpel/Kaltenlengsfeld	58,8	6.611	4,11	272	3,27	216	488
Kirchner GbR Kaltenlengs.	131,9	6.872	4,23	291	3,17	218	509
Petzenberger, E./Unteralba	12,8	8.339	4,32	360	3,29	274	634
Walter, W./Urnshausen	65,1	6.911	4,25	294	3,50	242	536
Simon, N./Unteralba	43,5	8.489	4,18	355	3,25	276	630
Erbe, M./Barchfeld	48,8	5.183	4,59	238	3,59	186	424
GbR Mötzung/Mieswarz	57,0	8.221	4,12	339	3,43	282	620
Agrarh. Dücker GbR Ketten	120,1	7.505	4,17	313	3,34	251	564
Kürschner, L./Möhra	3,4	6.720	4,12	277	3,32	223	500
Schuchert, H./Steinberg	36,6	6.512	4,41	287	3,42	223	510
Diel, T./Borbels	41,4	9.180	3,97	364	3,24	297	660
Loskorn, L./Ketten	42,9	8.700	4,23	368	3,48	303	671
Agrargen. Dankmarshausen	552,3	9.715	3,93	382	3,45	335	717
Agrargen. Gerstungen	384,5	9.951	3,80	378	3,23	321	699
LU GmbH Mihla	501,7	8.767	4,04	354	3,40	298	653
Agrargen. Hörseltal	616,4	10.547	3,86	407	3,39	358	766
Agrargen. Witzelroda	504,3	9.780	4,01	392	3,49	341	733
Agrargen. Barchfeld	539,9	9.303	3,94	367	3,47	323	690
Rhönland eG Dermbach	1.618,9	10.202	4,12	420	3,40	347	767
Agrarverein. Sünna	206,4	9.897	3,88	384	3,37	334	718
Agrargen. Tiefenort	273,0	8.271	3,93	325	3,41	282	607
Agrargen. Bremen	1.768,6	9.183	4,28	393	3,50	321	714
Gensler GbR Motzlar	119,5	9.666	3,72	360	3,38	327	686
Wartburgland Agrar/Markstahl	406,4	10.198	4,00	408	3,63	370	778
<b>Kreis</b>	<b>9.343,3</b>	<b>9.424</b>	<b>4,05</b>	<b>382</b>	<b>3,44</b>	<b>324</b>	<b>706</b>

## Tabelle 37: Unstrut-Hainich-Kreis

Betrieb	A+B-Kühe	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	F+E-kg
Landw.ges. mbH Aschara	1.048,4	10.285	3,77	388	3,48	358	746
Agrar-E. & R. Gen. Ballhausen	557,0	10.283	3,85	396	3,37	347	743
Agrargen. Diedorf	203,6	11.378	3,94	448	3,45	392	841
Agrargen. Großengottern	1.175,7	9.237	4,11	380	3,40	314	694
Agrargen. Lengsfeld	129,1	10.233	4,03	412	3,47	355	767
Landw. GmbH Körner	591,6	11.762	3,71	436	3,31	389	825
Agrargen. "Luhnetal" Leng.	201,6	9.134	4,03	368	3,55	324	692
Agrargen. Kirchheilingen	518,6	10.810	3,69	399	3,47	375	774
<b>Kreis</b>	<b>4.740,0</b>	<b>9.982</b>	<b>3,88</b>	<b>387</b>	<b>3,43</b>	<b>342</b>	<b>729</b>

**Tabelle 38: Kyffhäuserkreis**

Betrieb	A+B-Kühe	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	F+E-kg
Agrar GmbH Oldisleben	311,7	10.699	3,83	410	3,33	356	766
Agrargen. Westerengel	834,6	10.840	4,07	441	3,46	375	816
Agrarb. GmbH Großbrüchter	307,5	9.834	3,72	366	3,36	330	696
Klöppel,T./Schernberg	104,2	9.206	4,06	374	3,38	311	685
Markus Gem. Hauteroda	27,4	4.941	4,55	225	3,56	176	401
<b>Kreis</b>	<b>1.871,3</b>	<b>10.117</b>	<b>3,99</b>	<b>404</b>	<b>3,42</b>	<b>346</b>	<b>750</b>

**Tabelle 39: Landkreis Schmalkalden-Meiningen**

Betrieb	A+B-Kühe	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	F+E-kg
Agrargen. Helmershausen	368,9	10.004	3,91	391	3,44	344	735
Lw Betrieb Franke Schafhausen	55,6	8.184	4,04	331	3,31	271	602
Agrargen. Rohr-Kühndorf	176,7	9.125	4,08	372	3,64	332	704
Linß,B./Springstille	29,4	5.478	4,09	224	3,25	178	402
Kirchner,M./Friedelshn.	50,9	9.004	4,24	382	3,42	308	690
Schmidt,H./Dreißigacker	2,7	6.235	4,70	293	3,50	218	511
Kümpel,G./Haselbach	56,5	8.951	4,33	388	3,36	301	689
Weyh,H./Fambach	7,9	6.792	3,83	260	3,31	225	485
Erb,T./Schwallungen	24,0	6.636	4,45	295	3,41	226	521
Müllich,K./Friedelshsn.	34,4	6.666	4,64	309	3,30	220	529
Agrar-Höfe Kaltensundh.	849,8	9.314	3,95	368	3,42	319	688
Tierzuchtgen. Behrungen	270,2	11.498	3,91	450	3,24	373	822
Agrargen. Hümpfershausen	423,0	9.115	4,00	365	3,55	324	689
Agrargen. Hermannsfeld	462,9	9.475	4,11	389	3,55	336	725
Agrargen. Reichenhausen	298,4	10.813	3,88	420	3,32	359	779
Agrarges. mbH Herpf	674,5	9.394	3,98	374	3,43	322	697
Ökozentrum Vachdorf	232,2	9.120	3,98	363	3,19	291	654
Agrarges. Jüchsen	242,7	8.977	4,13	371	3,59	322	692
Agrargen. Queienfeld	395,1	10.738	3,81	409	3,39	364	773
Agrargen. Fambach	706,5	9.265	3,95	366	3,42	317	683
Agrargen. Rosagrund	960,3	10.068	3,78	381	3,46	348	729
Agrarges. Schwarza	108,3	8.489	4,24	360	3,51	298	659
Agrar-Milch GmbH Dillstädt	287,9	8.187	4,26	349	3,53	289	637
Baumann,U./Wallbach	14,4	4.146	4,49	186	3,45	143	330
<b>Kreis</b>	<b>6.904,0</b>	<b>9.456</b>	<b>3,97</b>	<b>375</b>	<b>3,44</b>	<b>325</b>	<b>700</b>

**Tabelle 40: Landkreis Gotha**

Betrieb	A+B-Kühe	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	F+E-kg
Agrarprod. Großfahner	651,4	8.586	3,86	331	3,37	289	620
Agrar GmbH Bienstädt	422,4	9.746	4,00	390	3,44	335	725
Landw. Zentr. Mechterstädt	274,5	11.293	3,52	398	3,24	366	764
MVA Schwabhausen GmbH	1.100,9	10.182	4,06	413	3,40	346	760
Nessetalmilch Goldbach	773,5	10.525	3,80	400	3,22	339	739
<b>Kreis</b>	<b>4.231,4</b>	<b>9.863</b>	<b>3,92</b>	<b>387</b>	<b>3,36</b>	<b>331</b>	<b>718</b>

## Tabelle 41: Landkreis Sömmerda

Betrieb	A+B-Kühe	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	F+E-kg
Agrargen. Elxleben	522,9	9.382	3,94	370	3,38	317	687
LAPROMA Schloßvippach	1.302,0	10.524	3,83	403	3,50	368	771
Agrar GmbH Andisleben	643,8	10.533	3,98	419	3,49	368	787
Agrargen. Großrudstedt	495,4	9.835	3,86	380	3,43	337	716
Agra-Milch Frohndorf	1.134,2	11.119	3,85	428	3,38	376	804
Pfl.-Tierpr. Großbrenbach	312,2	9.324	3,98	371	3,40	317	689
<b>Kreis</b>	<b>4.422,3</b>	<b>10.362</b>	<b>3,89</b>	<b>403</b>	<b>3,44</b>	<b>356</b>	<b>759</b>

## Tabelle 42: Landkreis Hildburghausen

Betrieb	A+B-Kühe	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	F+E-kg
Waisagrund Agrar GmbH	676,5	9.869	3,97	392	3,46	341	733
Wirsching,N./Rieth	243,5	9.729	3,85	375	3,48	339	715
Agrarges. Marisfeld	378,1	9.716	4,24	412	3,58	348	760
Werner,T./Beinerstadt	112,5	7.673	4,43	340	3,41	262	601
Kieslich-Wiegand GbR/Gellersh.	223,6	8.797	4,07	358	3,42	301	659
Höhn,D./Leimrieth	32,0	5.466	4,24	232	3,26	178	410
Lenz,A./Ratscher	3,5	7.273	4,55	331	3,56	259	590
Möller,B./Steinbach	2,0	9.029	4,78	432	3,62	327	759
Zuchtzent. Gleichamberg	577,0	12.755	3,95	504	3,19	407	911
Milch-Land GmbH Veilsdorf	1.439,2	9.286	4,02	373	3,36	312	685
Agrar-GmbH Streufdorf	613,4	8.776	4,00	351	3,37	296	647
Bäuerl. AG Hellingen	753,3	10.079	3,98	401	3,45	348	750
Landgen. Beinerstadt	183,4	9.426	4,16	392	3,44	324	716
LEV Römhild	595,7	9.473	3,83	363	3,39	321	684
LW-Prod. GmbH Rappelsdorf	690,4	11.068	3,87	428	3,39	375	803
<b>Kreis</b>	<b>6.621,9</b>	<b>9.854</b>	<b>3,99</b>	<b>393</b>	<b>3,39</b>	<b>334</b>	<b>727</b>

## Tabelle 43: Ilmkreis

Betrieb	A+B-Kühe	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	F+E-kg
Pfeifer,H./Riechheim	68,4	9.149	4,91	449	3,53	323	772
Großmann,M./Ettischleben	3,7	8.328	4,48	373	3,41	284	657
Eberh. u. Kahl GbR Gehren	180,2	7.155	4,39	314	3,40	243	557
LEG mbH Branchewinda	436,7	10.260	3,81	391	3,43	352	743
GbR Dienstedt	698,7	9.885	4,26	421	3,60	356	777
Agrarges. Griesheim mbH	749,5	10.829	4,15	449	3,42	370	818
Agrar GmbH Nahwinden	387,5	10.233	3,76	385	3,50	358	744
Agrargen. Martinroda	454,3	10.720	3,76	403	3,39	363	766
Landw. GmbH Wümbach	235,3	9.810	4,00	392	3,56	349	741
<b>Kreis</b>	<b>3.214,3</b>	<b>10.140</b>	<b>4,03</b>	<b>409</b>	<b>3,47</b>	<b>352</b>	<b>761</b>

## Tabelle 44: Landkreis Weimarer Land

Betrieb	A+B-Kühe	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	F+E-kg
Kohlmann,W./Kleinromstedt	4,7	2.586	3,67	95	3,40	88	183
Gempe,H./Mellingen	2,1	6.307	4,31	272	3,28	207	479
Schneider,R./Apolda	342,9	10.421	3,68	384	3,42	356	740
Agrargen. Rannstedt	435,3	10.354	3,85	399	3,49	361	761
Agrargesell. Pfiffelbach	906,7	9.755	3,94	384	3,31	323	707
Agrargen. Eckolstädt	239,8	10.804	4,02	434	3,42	369	803
agrar GmbH Mönchenholz.	1.014,8	9.694	3,93	381	3,39	329	710
TLPVG GmbH	382,3	11.459	3,83	439	3,33	382	820
EG Neumark	1.615,7	10.484	4,01	420	3,46	363	784
LELG Hochdorf	208,5	8.937	3,86	345	3,33	298	643
Agrarprodukte Rottendorf	186,0	9.985	4,00	399	3,44	343	742
Agrargen. Bad Berka	235,7	10.798	3,96	428	3,48	376	804
Schuler,Chr./Tonndorf	3,6	3.595	4,95	178	3,78	136	314
<b>Kreis</b>	<b>5.887,3</b>	<b>10.128</b>	<b>3,94</b>	<b>399</b>	<b>3,42</b>	<b>346</b>	<b>745</b>

**Tabelle 45: Landkreis Sonneberg**

Betrieb	A+B-Kühe	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	F+E-kg
Agrargen. Effelder	447,9	7.653	4,14	317	3,51	269	586
Agroprodukt Sonneberg	1.300,4	9.377	3,98	373	3,42	321	694
Agrargen. Schalkau	833,9	9.260	4,01	371	3,46	320	691
<b>Kreis</b>	<b>2.582,3</b>	<b>9.040</b>	<b>4,00</b>	<b>362</b>	<b>3,45</b>	<b>312</b>	<b>674</b>

**Tabelle 46: Landkreis Saalfeld-Rudolstadt**

Betrieb	A+B-Kühe	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	F+E-kg
Jung,B./Breitenheerda	112,3	8.585	4,10	352	3,49	300	652
Agrargen. Kamsdorf	694,7	8.993	3,98	358	3,36	302	660
Agrar GmbH Großgeschwenda	391,1	9.333	3,90	364	3,28	306	670
AP Beulwitz GmbH & Co. KG	270,1	10.515	4,27	449	3,34	351	800
Agrarprod. GmbH Engerda-Heil.	939,7	9.445	3,96	374	3,43	324	697
Agrargen. Teichel	405,7	11.440	3,72	426	3,22	368	794
Agrar GmbH Remda	268,6	10.492	4,15	435	3,46	363	798
Agrargen. Catharinau	382,3	8.815	4,32	381	3,51	309	691
Landw.Erz. e.G. Dittrichshütte	180,3	10.402	3,45	359	3,38	352	711
AGD Agrar GmbH Dorfilm	234,1	10.213	3,80	388	3,45	352	740
Agrargen. Königsee	851,7	9.807	3,93	385	3,45	338	723
Agrargen. Lehesten	345,7	7.970	4,53	361	3,51	280	641
MPD Dorfilm	90,6	10.242	3,84	393	3,49	357	750
Ackermann GbR Solsdorf	105,2	10.091	3,93	397	3,44	347	744
<b>Kreis</b>	<b>5.309,9</b>	<b>9.602</b>	<b>3,99</b>	<b>383</b>	<b>3,40</b>	<b>326</b>	<b>709</b>

**Tabelle 47: Saale-Holzland-Kreis**

Betrieb	A+B-Kühe	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	F+E-kg
Poser,S./Reichenbach	18,6	7.646	4,42	338	3,36	257	595
Gräfe,B./Tissa	52,4	7.749	4,32	335	3,38	262	597
Agrargen. Geisenhain	364,8	9.450	3,94	372	3,48	329	701
Agrargen. St.Gangloff	256,6	9.918	3,65	362	3,41	338	701
Agrargen. Mörsdorf	260,2	9.262	4,09	379	3,50	324	703
Agrargen. Ottendorf	431,6	9.767	3,92	383	3,44	336	719
Agrarunt. Schlöben Wöllmisse	480,3	10.030	4,12	413	3,38	339	752
Agrargen. Weißbach	255,7	8.889	4,20	373	3,40	302	674
Agrargen. Graitschen	228,1	9.612	4,07	391	3,34	321	711
Agrarprod. Hainspitz	189,0	8.550	4,08	349	3,46	296	644
Agrargen. Königshofen	425,3	9.993	3,98	398	3,44	344	742
Agrargen. Nausnitz	275,7	9.430	4,15	391	3,41	322	713
Bäuerl. AG Rauschwitz	172,5	10.132	3,91	396	3,45	350	746
Agrargen. Buchh.-Crossen	462,6	9.422	4,04	381	3,49	329	710
Agrargen. Altengönnna	571,1	9.206	4,25	391	3,55	327	718
Agrarprod.Frauenprießnitz	1.167,6	8.860	3,85	341	3,39	300	641
Agrargen. Bucha	681,4	10.571	3,69	390	3,42	361	751
Agrargen. Kahla	229,9	8.024	4,21	338	3,38	271	610
Agrargen. Reinstädt	335,3	8.417	4,24	357	3,35	282	638
Agrargen. Schöps	351,3	8.260	3,95	326	3,39	280	606
<b>Kreis</b>	<b>7.210,0</b>	<b>9.347</b>	<b>3,99</b>	<b>373</b>	<b>3,42</b>	<b>320</b>	<b>693</b>

## Tabelle 48: Saale-Orla-Kreis

Betrieb	A+B-Kühe	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	F+E-kg
Landw. Erz.-gem. Röppisch	151,4	9.880	4,61	455	3,49	345	800
Agrar GmbH Möschlitz	291,1	8.779	4,34	381	3,33	292	673
Adler,B./Crispendorf	6,0	7.534	4,19	316	3,32	250	566
Korn GbR Willersdorf	65,2	9.315	4,13	385	3,42	319	704
Huber GbR Göschitz	76,0	8.542	4,23	361	3,25	278	639
Agrar GmbH Oberböhmisd.	201,8	9.160	4,45	408	3,38	310	718
Metzner GbR Burglemnitz	49,2	6.601	4,01	265	3,27	216	481
Hollmann,R./Crispendorf	18,3	7.788	4,17	325	3,39	264	589
Blöthner,H./Linda	2,4	7.482	4,97	372	3,54	265	636
Henke GbR Weira	64,7	8.412	4,18	352	3,55	299	651
Hoh,K./Karolinenfeld	43,0	5.131	4,23	217	3,18	163	380
Heidrich GbR Neundorf	137,0	8.302	4,14	344	3,38	281	625
Hirsch,M./Möschlitz	5,9	4.136	3,75	155	3,14	130	285
Weigelt,R./Zollgrün	24,5	7.460	4,48	334	3,47	259	593
Steinbock,G./Helmsgrün	274,5	6.934	4,17	289	3,27	227	516
Bähr,G./Blintendorf	50,2	8.369	4,43	371	3,43	287	658
Jahn,H./Willersdorf	24,0	6.833	4,95	338	3,44	235	573
Patzer,S./Zollgrün	28,6	4.985	4,01	200	3,21	160	360
Schmidt,H./Moderwitz	19,5	8.340	4,27	356	3,49	291	647
Agrargen. Dobareuth	444,6	9.536	3,88	370	3,40	324	695
Agrargen. Kirschkau	183,9	10.306	4,03	415	3,42	352	767
Land AG Langenbuch	225,7	10.060	4,00	402	3,52	354	756
Agrar GmbH Gräfenwarth	179,6	9.783	4,15	406	3,45	338	744
Landgen. Dittersdorf	828,7	8.967	4,25	381	3,28	294	675
Güterverw. AG Rothenacker	947,6	11.175	3,90	436	3,28	366	801
Rinderh. GmbH Seubtendorf	597,4	9.327	4,08	381	3,35	312	694
Landgen. Oppurg	528,2	10.871	4,00	435	3,47	377	812
Landw. AG Oettersdorf	1.138,7	11.207	3,98	446	3,36	377	823
Agrarhof Wernburg GbR	102,0	9.228	4,07	376	3,31	305	681
Pr. u. H.-Ges. Remptendorf	439,8	9.224	4,09	377	3,53	326	703
Agrarprod. Ludwigshof	830,3	9.939	4,34	431	3,36	334	766
Agrargen. Hochland Gahma	377,1	9.280	4,05	376	3,34	310	686
Landw. Unt. Neundorf	398,5	10.317	4,18	431	3,43	354	785
Agrarbetr. Schönbrunn	356,8	11.241	3,83	431	3,49	392	823
Agrargen. Lemnitzal	475,8	9.706	4,14	402	3,45	335	737
Agrargen. Friesau	377,5	9.630	4,17	402	3,39	326	728
Agrargen. Remptendorf	201,5	9.165	4,18	383	3,56	326	709
Agrargen. e.G. Weisbach	264,1	9.695	4,22	409	3,42	332	741
Agrargen. Dreitzsch	240,9	9.228	3,86	356	3,26	301	657
Agrar & Dienstl. Geroda eG	610,6	9.554	3,91	374	3,49	333	707
Agrargen. Leubsdorf	382,4	9.882	4,36	431	3,40	336	767
Agrarprod. GmbH Laskau	395,5	9.842	3,97	391	3,31	326	716
Agrofarm Knau	425,5	9.695	4,16	403	3,38	328	732
Freytag GbR Moßbach	38,1	7.675	4,31	331	3,32	255	586
Picker,S./Görkwitz	56,6	6.151	4,67	287	3,37	207	494
<b>Kreis</b>	<b>13.414,1</b>	<b>9.690</b>	<b>4,11</b>	<b>398</b>	<b>3,38</b>	<b>328</b>	<b>726</b>

Tabelle 49: Landkreis Greiz

Betrieb	A+B-Kühe	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	F+E-kg
Löffler,G./Weckersdorf	59,6	6.159	4,61	284	3,31	204	488
Täubert GbR Weckersdorf	66,5	7.560	4,33	327	3,53	267	594
Agrargen. Korbußen	233,8	10.300	4,22	435	3,43	353	788
Schleif GbR Wiebelsdorf	57,7	7.910	4,21	333	3,45	273	606
Schum. & Kuhnert/Schömberg	160,5	9.941	4,19	417	3,47	345	763
Fuchs,M./Dörtendorf	64,8	8.202	4,19	344	3,47	285	629
Gruschwitz,M./Gottesgrün	98,9	8.604	4,14	356	3,31	285	642
Flach,H./Büna	41,3	10.500	4,01	421	3,44	361	782
Pamil GmbH Pahren	214,8	10.119	3,93	398	3,45	349	747
Agrar GmbH Wolfersdorf	176,0	9.311	4,07	379	3,45	321	701
Böttcher,St./Langenwetz.	259,3	9.515	4,08	388	3,53	336	724
Schulz,C./Schönbrunn	41,6	5.608	4,58	257	3,37	189	446
Döscher,J./Schönbrunn	41,4	8.445	4,35	367	3,40	287	654
R.+Pf.-hof Köber Merkend.	122,3	10.415	3,91	407	3,48	362	770
Gneupel GbR Pöllwitz	92,1	6.891	4,19	289	3,47	239	527
John GbR Merkendorf	59,9	6.020	4,37	263	3,49	210	472
Kießling,M./Schönbach	40,6	7.418	4,53	336	3,50	260	596
Kroh,J./Greiz-Sachswitz	42,9	6.516	4,65	303	3,36	219	522
Öhler GbR Nitschareuth	61,8	8.913	4,10	365	3,46	308	673
Meister,N./Kaltenborn	23,7	6.487	4,36	283	3,11	202	485
Agrarprod. Bernsgrün-Hohnd. eG	660,5	9.903	4,08	404	3,47	344	748
Agrar GmbH Pahren	554,9	10.494	3,99	419	3,50	367	786
ERVEMA Wöhlsdorf	1.474,4	8.358	4,07	340	3,45	288	628
Langenwetzendorfer Agrar GmbH	690,9	8.754	4,09	358	3,55	311	669
Daum-Laut. GbR Weckersd.	231,7	8.410	3,90	328	3,51	295	622
Agrargen. Linda	969,9	9.455	3,91	370	3,51	332	702
GbR Wolsch. Geilert/Zickra	54,7	8.355	4,09	342	3,57	298	640
Agrargen. Großenstein	178,0	10.700	3,96	424	3,41	365	788
Rinderhof-Kauern GmbH	364,6	11.027	4,04	445	3,40	375	820
Agrar eG Münchenbernsdorf	907,0	10.506	4,13	434	3,46	363	797
Agrargen. Niederpöllnitz	1.008,3	11.189	4,24	474	3,49	391	865
Agrargen. Pölzig	164,4	8.556	4,03	345	3,19	273	619
Agrargen. Rückersdorf	400,2	10.713	4,30	461	3,55	380	841
Agrargen. Rüdersdorf	509,6	11.004	4,08	449	3,44	378	827
Agrar GmbH Steinsdorf	213,7	9.019	4,40	397	3,49	315	712
Agrar Osterland AG & Co. KG	381,6	10.570	4,03	426	3,42	362	787
Agrargen. Grüne Aue DaBlitz eG	335,1	8.625	4,12	355	3,37	291	646
Agrar GmbH Teichwolframsd.	329,9	9.401	4,22	397	3,35	315	712
Agrar GmbH Markersdorf	255,3	9.497	4,24	403	3,44	327	730
Laetzer,R./Staitz	71,0	7.401	4,49	332	3,40	252	583
Könitzer,T./Köckritz	50,9	8.742	4,21	368	3,37	295	663
Dörfer,G./Gräfenbrück	51,9	8.877	4,19	372	3,39	301	672
Löffler GbR Letzendorf	72,4	6.617	4,47	296	3,55	235	530
Blaß,M./Mehla	18,2	7.895	3,57	282	3,39	268	551
Agrargen.Unterreichenau	616,3	9.283	4,42	410	3,52	327	737
Gerth,St./Hohenkirchen	50,9	7.309	4,38	320	3,42	250	570
<b>Kreis</b>	<b>12.785,9</b>	<b>9.573</b>	<b>4,11</b>	<b>393</b>	<b>3,47</b>	<b>332</b>	<b>725</b>



## 7. Ergebnisse der Zellzahluntersuchung aus den Einzelgemelken der MLP

Abbildung 7: Entwicklung der Zellzahlen aus der MLP



Abbildung 8: Prozentuale Verteilung der Einzelproben nach Zellzahlklassen

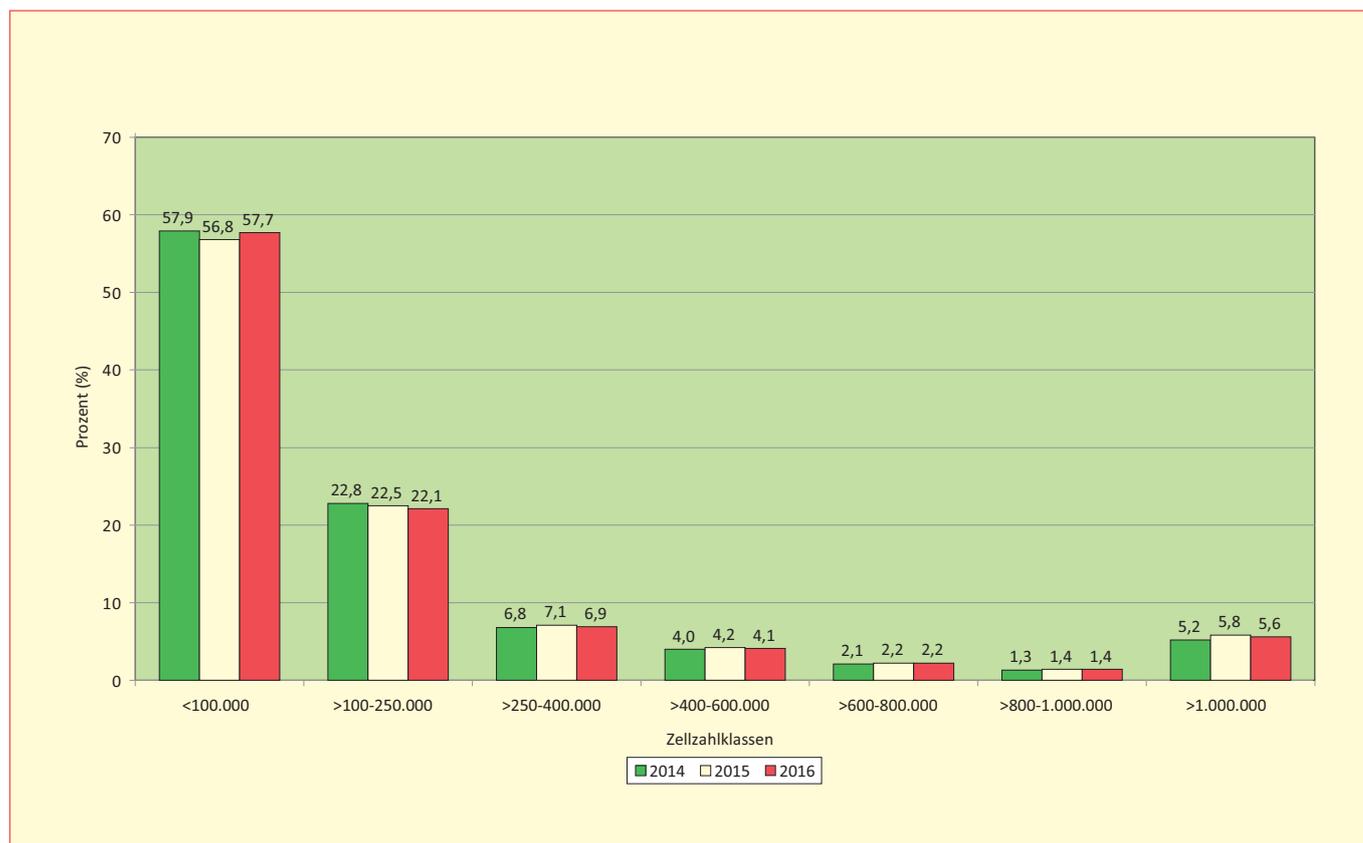


Abbildung 9: Einfluss des Laktationsstadiums auf die durchschnittliche Zellzahl

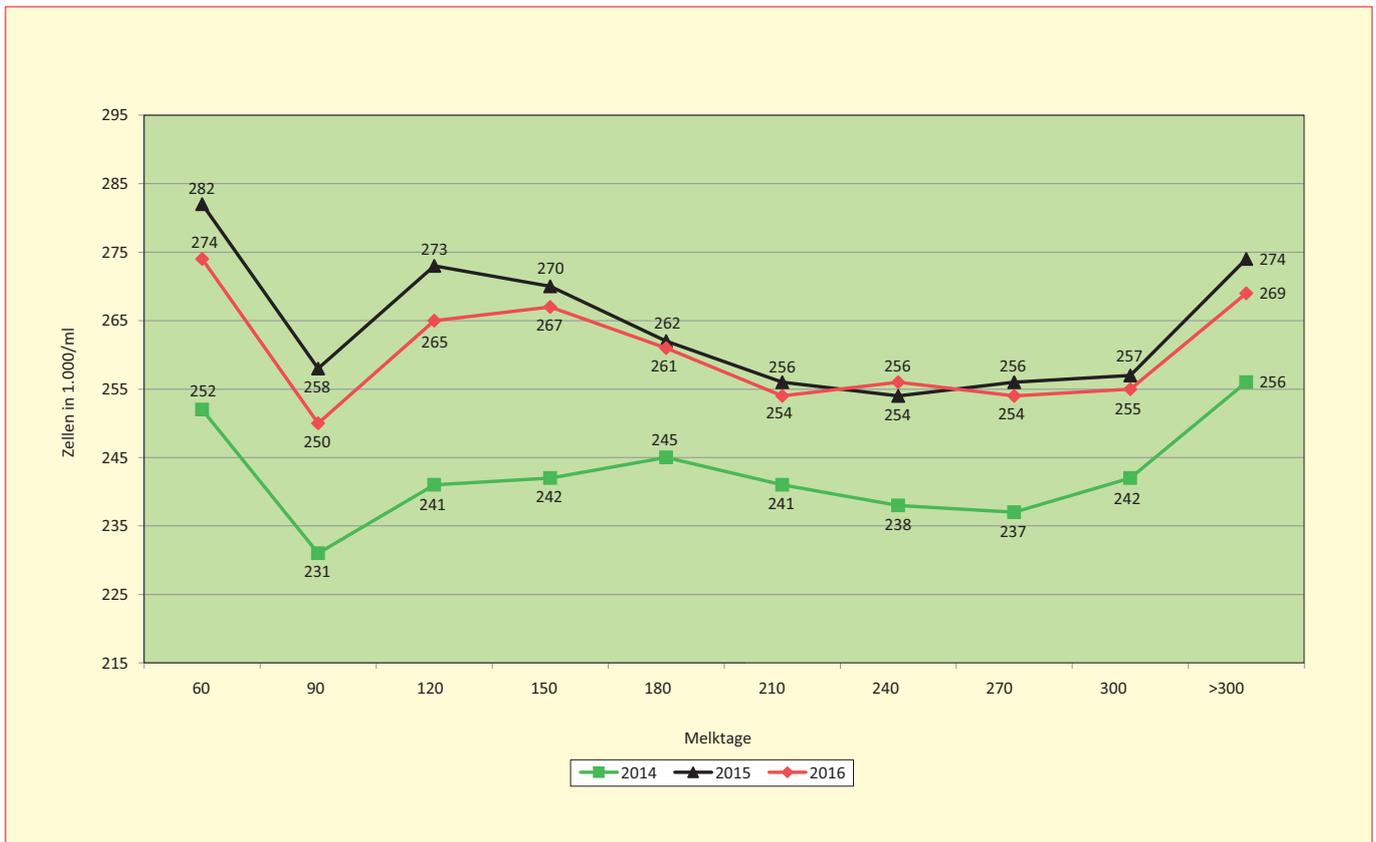
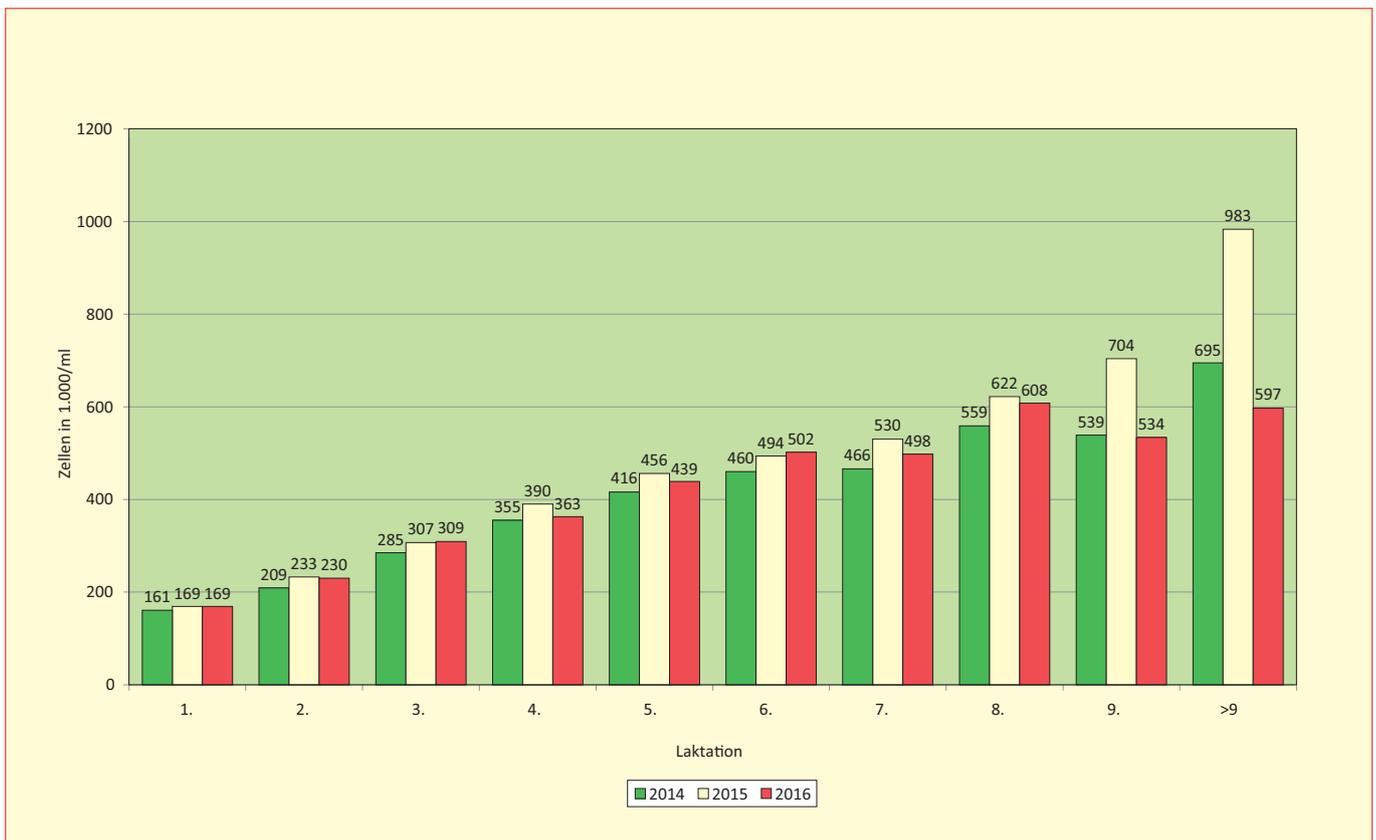


Abbildung 10: Einfluss der Laktationsanzahl auf die durchschnittliche Zellzahl



## 8. Herdennachprüfungen

Tabelle 51: Umfang und Ergebnisse der Herdennachprüfungen

	Betriebe	Kühe	Durchschnitt/Kuh			Relativergebnis		
			M-kg	F-%	E-%	Milchmenge	Fettmenge	Eiweißmenge
<b>Hauptprüfung</b>	10	743	30,9	4,01	3,31	100 %	100 %	100 %
<b>Nachprüfung</b>	10	743	31,2	3,98	3,32	101,0 %	100,3 %	100,9 %

Die Herdennachprüfungen erfolgen im Anschluss an die regulären Milchkontrollen. Das Ergebnis weist eine hohe Übereinstimmung aus.

## 9. Durchschnittsleistungen aller MLP-Kühe 2016 nach MLP-Organisationen

Tabelle 52: Betriebe und Kühe in der MLP zum Stichtag 30.09.2016

MLP-Organisation	Betriebe	Kühe	ØKuhzahl	Veränderung zu 2015						
				Betriebe	Kühe	ØKuhzahl	Betriebe %	Kühe %	ØKuhzahl %	
Baden-Württemberg	5.379	294.202	54,7	-258	-1.837	2,2	-4,6	-0,6	4,1	
Bayern	20.960	982.897	46,9	-1.075	-4.047	2,1	-4,9	-0,4	4,7	
Berlin-Brandenburg	379	140.876	371,7	-55	-13.034	17,1	-12,7	-8,5	4,8	
Hessen	1.811	122.544	67,7	-133	-3.385	2,9	-6,8	-2,7	4,5	
Mecklenb.-Vorpommern	490	162.211	331,0	-55	-13.016	9,5	-10,1	-7,4	3,0	
Niedersachsen	7.713	771.919	100,1	-497	-2.818	5,7	-6,1	-0,4	6,1	
Nordrhein-Westfalen	4.188	360.189	86,0	-209	-1.300	3,8	-4,8	-0,4	4,6	
Rheinland-Pfalz-Saar	1.400	109.698	78,4	-118	-4.980	2,8	-7,8	-4,3	3,7	
Sachsen	684	176.360	257,8	-69	-9.612	10,9	-9,2	-5,2	4,4	
Sachsen-Anhalt	362	111.264	307,4	-59	-10.984	17,0	-14,0	-9,0	5,8	
Schleswig-Holstein	3.053	336.123	110,1	-206	-7.295	4,7	-6,3	-2,1	4,5	
Thüringen	316	101.738	322,0	-27	-7.109	4,6	-7,9	-6,5	1,5	
<b>Deutschland 2016</b>	<b>46.735</b>	<b>3.670.021</b>	<b>78,5</b>	<b>-2.761</b>	<b>-79.449</b>	<b>2,8</b>	<b>-5,6</b>	<b>-2,1</b>	<b>3,7</b>	

Tabelle 53: Durchschnittsleistungen aller MLP-Kühe 2016

MLP-Organisation	Kühe (A+B) <sup>1)</sup>	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	Veränderung zu 2015			
							Kühe (A+B) <sup>1)</sup>	M-kg	F-kg	E-kg
Baden-Württemberg	291.303	7.725	4,13	319	3,44	265	-1.122	167	8	8
Bayern	975.090	7.736	4,20	325	3,52	272	-978	187	12	9
Berlin-Brandenburg	146.689	9.471	4,02	381	3,39	321	-7.433	46	8	4
Hessen	125.063	8.455	4,09	346	3,41	288	-978	227	11	11
Mecklenb.-Vorpommern	168.306	9.572	4,00	383	3,40	325	-7327	178	8	7
Niedersachsen	776.219	9.022	4,07	367	3,39	306	14.231	112	7	3
Nordrhein-Westfalen	361.715	9.012	4,07	367	3,41	307	4.212	219	9	8
Rheinland-Pfalz-Saar	111.264	8.266	4,10	339	3,39	280	-2.563	148	6	7
Sachsen	181.005	9.566	4,06	388	3,42	327	-5.450	218	14	11
Sachsen-Anhalt	115.281	9.611	3,95	380	3,40	327	-6.310	221	11	9
Schleswig-Holstein	340.018	8.527	4,18	356	3,39	289	2.021	-16	2	-3
Thüringen	105.917	9.685	4,02	389	3,43	332	-3.703	180	13	10
<b>Deutschland 2016</b>	<b>3.697.870</b>	<b>8.563</b>	<b>4,10</b>	<b>351</b>	<b>3,43</b>	<b>294</b>	<b>-15.400</b>	<b>110</b>	<b>7</b>	<b>7</b>

<sup>1)</sup> Durchschnittliche Kuhzahl für das Prüfjahr 01.10.2015 bis 30.09.2016

Tabelle 54: Durchschnittlicher Zellgehalt der MLP-Kühe 2016 und Verteilung der Einzeltierproben

MLP-Organisation	Ø Zellgehalt <sup>1)</sup>	Zellzahlklassen (%)			
		<100 <sup>1)</sup>	>100–200 <sup>1)</sup>	>200–400 <sup>1)</sup>	>400 <sup>1)</sup>
Baden-Württemberg	189	61,6	19,1	10,1	9,2
Bayern	197	56,8	19,4	12,8	11,0
Berlin-Brandenburg	278	54,8	18,9	12,0	14,2
Hessen	263	53,0	20,1	13,1	13,9
Mecklenb.-Vorpommern	277	55,7	18,2	11,8	14,3
Niedersachsen	257	54,5	19,3	12,5	13,6
Nordrhein-Westfalen	248	56,2	18,8	11,9	13,1
Rheinland-Pfalz-Saar	250	53,0	20,3	13,0	13,7
Sachsen	254	58,2	17,5	11,1	13,2
Sachsen-Anhalt	286	53,8	18,7	12,3	15,1
Schleswig-Holstein	230	58,9	17,8	11,2	12,0
Thüringen	263	57,7	17,8	11,2	13,3
<b>Deutschland 2016</b>	<b>238</b>	<b>56,5</b>	<b>19,0</b>	<b>12,1</b>	<b>12,5</b>

<sup>1)</sup> in 1.000/ml

## 10. Ergebnisse des Zuchtjahres

Tabelle 55: Entwicklung der Herdbuchbestände (Milchrinder) seit der Verbandsgründung

Zeit- raum	HB- Kühe	HB- Färsen	Zucht- betriebe	Kühe je Betrieb	Herdbuchabteilung			
					A HB-K.	B HB-K.	C HB-K.	D HB-K.
Sep 90	34.594	16.835	107	323				
Sep 92	90.073	34.700	223	404	2.459	48.273	24.693	10.469
Sep 93	130.862	37.809	355	369	10.719	75.691	28.300	14.381
Sep 94	132.767	39.264	393	338	13.358	79.335	23.365	16.654
Sep 95	130.417	40.948	407	320	71.590	25.375	18.692	14.387
Sep 96	127.593	41.651	417	306	75.752	25.452	14.322	12.007
Sep 97	123.033	41.007	407	302	79.368	22.662	10.969	9.959
Sep 98	116.572	32.887	400	292	81.041	19.192	8.886	7.357
Sep 99	108.356	33.303	398	272	79.990	15.169	7.304	5.813
Sep 00	106.997	31.994	398	269	82.778	12.284	6.622	5.253
Sep 01	105.417	29.427	387	272	84.799	10.303	6.295	3.978
Sep 02	105.066	29.674	388	271	87.274	8.976	5.569	3.218
Sep 03	104.122	27.942	378	275	88.523	7.668	4.910	3.004
Sep 04	102.422	27.101	370	277	88.617	6.425	4.413	2.957
Sep 05	99.478	26.326	357	279	93.012	505	3.580	2.379
Sep 06	96.259	26.514	355	271	90.981	297	3.109	1.871
Sep 07	96.505	24.823	360	268	91.657	172	2.823	1.852
Sep 08	97.775	25.948	364	269	92.894	103	2.666	2.112
Sep 09	95.623	23.771	358	267	90.917	77	2.357	2.272
Sep 10	95.634	25.281	358	267	91.214	98	2.141	2.180
Sep 11	94.823	24.699	356	266	90.702	103	2.006	2.011
Sep 12	93.181	24.600	350	266	89.332	136	1.821	1.891
Sep 13	94.199	23.488	332	284	89.803	149	1.791	2.455
Sep 14	96.917	23.962	321	302	91.603	160	1.914	3.240
Sep 15	95.058	22.160	308	309	90.160	4	1.890	3.004
<b>Sep 16</b>	<b>87.500</b>	<b>24.073</b>	<b>282</b>	<b>310</b>	<b>82.335</b>	<b>8</b>	<b>1.921</b>	<b>3.236</b>

Tabelle 56: Herdbuchbestände – Milchrinder nach Kreisen (Stand 30.09.2016)

Landkreis	Herdbuchbestand			Zucht- betriebe	Ø - Kuhbest. je Zuchtbetr.	Kühe in Herdbuchklassen			
	Kühe	Färsen	JR			A	B	C	D
KrfSt. Erfurt	506	154	324	1	506	504			2
KrfSt. Gera	217	199	326	1	217	217			
KrfSt. Weimar	138	0	4	1	138	127		2	9
KrfSt. Eisenach	675	170	456	2	338	643		14	18
Lkr. Eichsfeld	3.523	1.192	2.876	18	196	3.395		56	72
Lkr. Nordhausen	2.288	600	1.397	10	229	2.181		35	72
Wartburg-Krs.	7.565	1.825	7.293	24	315	7.274	2	140	149
Kyffhäus.-Krs.	1.242	305	910	5	248	1.215		21	6

Fortsetzung Tabelle 56:

Landkreis	Herdbuchbestand			Zucht- betriebe	Ø - Kuhbest. je Zuchtbetr.	Kühe in Herdbuchklassen			
	Kühe	Färsen	JR			A	B	C	D
Lkr. Schmalk. M.	5.658	2.166	3.838	18	314	5.467		103	88
Lkr. Gotha	2.792	1.500	3.120	7	399	2.739		27	26
Lkr. Sömmerda	3.986	814	2.619	6	664	3.957		11	18
Lkr. Hildburgh.	6.355	1.571	4.551	13	489	5.855	1	197	302
Ilmkreis	2.188	605	1.736	6	365	2.110		43	35
Lkr. Weimar	5.320	693	2.188	15	355	5.099		104	117
Lkr. Sonneberg	2.538	742	1.638	3	846	2.514		18	6
Lkr. Saalfeld-R.	4.595	1.397	3.563	15	306	4.307	1	84	203
Holzland-Krs.	6.891	1.860	4.839	20	345	6.629	2	124	136
Saale-Orla-Krs.	11.634	3.294	7.519	45	259	11.061		133	440
Lkr. Greiz	8.756	2.377	5.464	36	243	7.930		152	674
Lkr. Altenburg	4.705	972	3.078	17	277	3.574	1	469	661
sonstige Kreise	1.796	356	1.051	11	163	1.597	1	96	102
<b>LTR</b>	<b>87.500</b>	<b>24.073</b>	<b>61.206</b>	<b>282</b>	<b>310</b>	<b>82.335</b>	<b>8</b>	<b>1.921</b>	<b>3.236</b>
LTR Vorjahr	95.058	22.160	65.582	308	309	90.160	4	1.890	3.004

Tabelle 57: Herdbuchbestände – Milchrinder nach Rassen (Stand 30.09.2016)

Rasse	Herdbuchbestand			Zucht- betriebe	Ø - Kuhbest. je Zuchtbetr.	Kühe in Herdbuchabteilungen			
	Kühe	Färsen	JR			A	B	C	D
SBT	84.716	23.333	58.895	250	339	79.922	8	1.773	3.013
RBT	1.852	553	1.368	120	15	1.720		51	81
JER	14	1	15	5	3	7		6	1
BV	66	9	48	9	7	47		9	10
RVA	165	1	133	5	33	155		6	4
RV	4		2	2	2	2		1	1
RBT DN	20		1	4	5				20
FL	661	176	744	36	18	480		75	106
GV	2			1	2	2			
<b>LTR</b>	<b>87.500</b>	<b>24.073</b>	<b>61.206</b>	<b>282</b>		<b>82.335</b>	<b>8</b>	<b>1.921</b>	<b>3.236</b>
LTR Vorj.	95.058	22.160	65.582	308		90.160	4	1.890	3.004

Tabelle 58: Entwicklung der Herdbuchleistungen im LTR von 1990 bis 2016  
Laktationsleistungen – 1. Laktation

JAB	Anzahl	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	F+E-kg
1990	9.151	4.472	4,32	193	-	-	-
1992	16.179	4.546	4,44	202	3,36	153	355
1994	36.228	4.915	4,46	219	3,44	169	388
1995	33.732	5.261	4,31	227	3,38	179	406
1996	35.258	5.486	4,30	236	3,43	188	424
1997	36.340	5.658	4,28	242	3,43	194	436
1998	37.631	5.948	4,29	255	3,43	204	459
1999	35.386	6.323	4,27	270	3,45	218	488
2000	34.330	6.681	4,18	279	3,41	228	507
2001	33.320	7.131	4,05	290	3,38	242	532
2002	32.353	7.291	4,03	294	3,37	246	540
2003	33.595	7.352	4,01	295	3,39	249	544
2004	33.303	7.562	3,95	299	3,37	255	554
2005	31.144	7.769	3,98	309	3,37	262	571
2006	30.684	7.938	3,96	314	3,38	268	582
2007	30.160	8.015	3,98	319	3,36	269	588
2008	31.375	7.995	3,99	319	3,36	269	588
2009	30.089	8.080	3,95	319	3,35	271	590
2010	28.931	8.225	3,93	323	3,36	276	599
2011	28.948	8.291	3,92	325	3,35	278	603
2012	29.054	8.296	3,91	324	3,36	279	603
2013	28.569	8.388	3,92	329	3,36	282	611
2014	28.945	8.415	3,93	331	3,37	284	615
2015	28.995	8.478	3,89	330	3,36	285	615
<b>2016</b>	<b>27.204</b>	<b>8.631</b>	<b>3,92</b>	<b>338</b>	<b>3,38</b>	<b>292</b>	<b>630</b>

**Tabelle 59: Laktationsleistungen – alle Laktationen**

JAB	Anzahl	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	F+E-kg
1990	33.249	4.807	4,31	207	-	-	-
1992	71.797	4.992	4,41	220	3,36	170	390
1994	109.277	5.401	4,43	239	3,44	186	425
1995	107.399	5.597	4,41	247	3,43	192	439
1996	104.286	5.816	4,38	255	3,46	201	456
1997	103.154	6.104	4,33	264	3,42	209	473
1998	104.003	6.445	4,31	278	3,43	221	499
1999	95.387	6.823	4,31	294	3,44	235	529
2000	92.300	7.209	4,23	305	3,41	246	551
2001	87.708	7.700	4,14	319	3,39	261	580
2002	84.693	7.925	4,10	325	3,37	267	592
2003	86.109	8.049	4,06	327	3,38	272	599
2004	85.384	8.183	4,03	330	3,36	275	605
2005	81.984	8.403	4,06	341	3,37	283	624
2006	79.446	8.693	4,00	348	3,36	292	640
2007	77.977	8.801	4,00	352	3,34	294	646
2008	80.111	8.831	4,01	354	3,35	296	650
2009	79.447	8.924	3,99	356	3,35	299	655
2010	78.587	9.051	3,97	359	3,34	302	661
2011	77.888	9.173	3,96	363	3,34	306	669
2012	77.694	9.200	3,95	363	3,35	308	671
2013	77.419	9.330	3,94	368	3,34	312	680
2014	78.743	9.398	3,96	372	3,35	315	687
2015	79.235	9.523	3,91	372	3,35	319	691
<b>2016</b>	<b>77.044</b>	<b>9.725</b>	<b>3,91</b>	<b>380</b>	<b>3,36</b>	<b>327</b>	<b>707</b>

**Tabelle 60: Jahresleistung (A+B)**

JAB	Anzahl	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	F+E-kg
1990	38.761	5.084	4,37	222	-	-	-
1992	81.787	5.220	4,44	232	3,36	179	411
1994	130.747	5.485	4,43	243	3,45	189	432
1995	127.403	5.722	4,44	254	3,46	198	452
1996	124.041	5.967	4,39	262	3,47	207	469
1997	123.900	6.238	4,34	271	3,43	214	485
1998	124.563	6.566	4,37	287	3,46	227	514
1999	114.949	6.868	4,32	297	3,47	238	535
2000	112.264	7.296	4,26	311	3,44	251	562
2001	108.956	7.668	4,19	321	3,42	262	583
2002	104.262	7.864	4,15	326	3,41	268	594
2003	105.868	8.037	4,08	328	3,40	273	601
2004	104.438	8.066	4,15	335	3,41	275	610
2005	100.960	8.438	4,09	345	3,4	287	632
2006	97.830	8.611	4,06	350	3,39	292	642
2007	96.482	8.729	4,08	356	3,39	296	652
2008	98.321	8.762	4,06	356	3,38	296	652
2009	97.801	8.921	4,05	361	3,39	302	663
2010	95.785	9.071	4,02	365	3,37	306	671
2011	94.798	9.126	4,02	367	3,37	308	675
2012	94.020	9.291	3,99	371	3,39	315	686
2013	94.087	9.355	4,03	377	3,38	316	693
2014	95.327	9.507	3,99	379	3,4	323	702
2015	95.255	9.656	3,95	381	3,38	326	707
<b>2016</b>	<b>92.391</b>	<b>9.815</b>	<b>4,01</b>	<b>394</b>	<b>3,42</b>	<b>336</b>	<b>730</b>

## 11. MLP bei Ziegen und Milchschaften

Im Kontrolljahr 2016 wurde in Thüringen bei 13 Ziegenzüchtern und 2 Milchschaftbetrieben die Milchleistungsprüfung durchgeführt.

Bei ihren Bemühungen um eine ordnungsgemäße Durchführung der MLP erhielten die Züchter Unterstützung und Anleitung durch die Mitarbeiter des TVL.

Insgesamt konnten für geprüfte Ziegen 323 Laktationsabschlüsse sowie 214 Laktationsabschlüsse für Milchschaft erstellt werden. Grundlage für die Berechnung der 240 Tage-Laktationsleistung bei Ziegen sind in der Regel 7 Prüfungsergebnisse, während sich die 150-Tage Referenzleistung bei Milchschaften auf 5 Prüfungsergebnisse beschränkt.



Thüringer Waldziegen vom Ziegenhof Peter

**Tabelle 61: 240-Tage-Referenzlaktationsleistung bei Ziegen von 1992–2016**

Jahr	Abschl.	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	F+E-kg
1992	179	638	3,10	18,8			
1993	99	755	3,48	26,2			
1994	245	761	3,38	25,7	2,83	21,5	47,2
1996	471	576	3,70	21,3	3,04	17,5	38,8
1998	303	683	3,46	23,7	2,81	19,2	42,9
2000	224	797	3,56	28,4	3,06	24,4	52,8
2002	451	652	3,42	22,3	2,97	19,4	41,7
2004	394	806	3,55	28,7	3,11	25,1	53,8
2006	408	705	3,49	24,6	3,07	21,6	46,2
2008	179	780	3,70	28,8	3,10	24,2	53,0
2010	257	673	3,48	23,4	2,97	20,0	43,4
2012	292	676	3,56	24,1	3,00	20,3	44,4
2013	176	738	3,84	28,3	3,08	22,7	50,7
2014	289	591	3,80	22,5	2,99	17,7	40,2
2015	233	690	3,55	24,5	3,02	20,9	45,4
<b>2016</b>	<b>323</b>	<b>714</b>	<b>3,38</b>	<b>24,1</b>	<b>3,05</b>	<b>21,8</b>	<b>46,0</b>

**Tabelle 62: 240-Tage-Referenzlaktationsleistung bei Ziegen nach Rassen**

Rasse	Abschl.	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	F+E-kg
Thüringer Wald Ziege	316	710	3,37	23,9	3,04	21,6	45,6
Weißer Deutsche Edelziege	2	1.602	3,46	55,4	2,87	46,0	101,4
Anglo-Nubier	5	632	3,83	24,2	3,88	24,5	48,7

**Tabelle 63: Leistungsstärkste Ziegen nach Fett + Eiweiß-kg und Rassen**

Rasse	Ohr-Nr.	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	F+E-kg	Betrieb
Thüringer Wald Ziege	16005 52205	1.041	4,32	45,0	3,36	35,0	80,0	Dr. Peter Greußen
Weißer Deutsche Edelziege	16200 07616	1.793	3,66	65,5	2,97	53,3	118,8	Schneider, Dieter Ottstedt a. Berg
Anglo-Nubier	16204 05195 Karlotta	957	3,81	36,5	3,96	37,9	74,4	Taubert, Robert Ziegelheim

**Tabelle 64: 150-Tage Referenzlaktationsleistung bei Schafen Lacaune**

Betrieb	Lakt.-Abschlüsse	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	F+E-kg
Landgut "Am Ziegenried" Dorsdorf	160	368	6,73	24,8	5,05	18,6	43,4
Stiftsgut Wilhelmglücksbrunn	54	346	5,65	19,6	5,02	17,4	37,0

**Tabelle 65: Leistungsstärkste Schafe nach Fett + Eiweiß-kg**

Rasse	Ohrnummer	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	F+E-kg	Betrieb
Lacaune	DE 01 16006 44930	529	7,18	38,0	4,96	26,3	64,3	Am Ziegenried/Dorsdorf
Lacaune	DE 01 16005 73425	460	6,09	28,0	5,20	23,9	51,9	Wilhelmglücksbrunn

## 12. Im TVL zugelassene anerkannte Prüfungsverfahren

Die Milchleistungsprüfung wird im TVL nach verschiedenen ICAR-anerkannten Prüfmethode durchgeführt, die den Anforderungen der Betriebe an eine für ihre Bedingungen optimale Milchleistungsprüfung entsprechen. In der unten stehenden Tabelle sind die in Thüringen angewandten Prüfmethode aufgeführt und die Abkürzungen nachfolgend beschrieben:

Der **1. Buchstabe** kennzeichnet die Methode

- A** – amtliche Prüfung – durch einen Verbandsbeauftragten
- B** – betriebliche Prüfung – Besitzerkontrolle
- C** – A und B kombiniert

Der **2. Buchstabe** kennzeichnet das **Prüfschema**, dabei bedeutet

- S** – Feststellung der Milchmenge von allen Gemelken am Prüftag, anteilige Probenahme von allen Gemelken – Standardmethode
- L** – Feststellung der Milchmenge von allen Gemelken am Prüftag, konstante Probenahme von allen Gemelken
- T** – Erfassung der Milchmenge einer Melkzeit alternierend, Probenahme aus einem Gemelk alternierend
- M** – Erfassung beider Gemelke am Prüftag, Probenahme aus einem Gemelk alternierend
- N** – Feststellung der Milchmenge zu allen Melkzeiten am Prüftag, Probenahme aus dem mittleren Gemelk (3 x Melken)
- E** – Erfassung aller Gemelke, am Prüftag anteilige Probenahme aus allen Gemelken (Roboter)
- J** – Erfassung aller Gemelke, am Prüftag anteilige Probenahme aus zwei Gemelken (Roboter)

An **3.Stelle** steht mit 4 das **Prüfintervall** und heißt vierwöchige Prüfung.

Die **4. Stelle** bezieht sich auf die **Melkfrequenz** (2, 3 x Melken, R für Robotergemelk)

**Tabelle 66: Prüfungsverfahren im Kontrolljahr**

Prüfmethode	Betriebsstätten		Kühe			
	Anzahl 2016	% 2016	Anzahl 2016	% 2016	% 2015	% 2014
AL42	25	7,1	7.959	7,8	10,2	11,2
AL43	2	0,6	353	0,3	0,5	0,5
AM42	15	4,2	4.736	4,7	5,2	3,7
AN43	1	0,3	399	0,4	0,3	1,1
AS42	28	7,9	2.033	2,0	2,5	2,5
AT42	21	5,9	2.335	2,3	1,2	0,2
BE4R	14	4,0	3.416	3,4	3,2	2,4
BJ4R	23	6,5	6.406	6,3	5,9	4,9
BL42	63	17,9	15.018	14,8	17,0	17,1
BL43	3	0,9	1.820	1,8	3,8	3,9
BM42	87	24,7	39.594	38,9	35,1	35,9
BN43	13	3,7	7.651	7,5	6,8	6,0
BS42	21	5,9	1.228	1,2	1,6	1,6
BT42	26	7,4	4.338	4,3	3,9	4,0
CE4R	1	0,3	96	0,1	0,1	0,1
CL42	2	0,6	541	0,5	0,2	1,3
CM42	3	0,9	2.643	2,6	1,5	2,1
CN43	2	0,6	733	0,7	1,0	0,5
<b>Summe</b>	<b>352</b>	<b>100</b>	<b>101.738</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>

### 13. Beste Leistungen in der Milchleistungsprüfung 2016

**Tabelle 67: Beste ganzjährig geprüfte Betriebe (A+B-Kühe)**

Nr. Betrieb	A+B-Kühe	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	F+E-kg
1 Agromil Mockern GmbH	652,1	11.962	4,33	518	3,46	414	932
2 Zuchtzent. Gleichamberg	577,0	12.755	3,95	504	3,19	407	911
3 Agrargen. Niederpöllnitz	1.008,3	11.189	4,24	474	3,49	391	865
4 Agrarprod. Görsbach	312,3	11.979	3,77	452	3,36	403	855
5 Agrargen. Rückersdorf	400,2	10.713	4,30	461	3,55	380	841

**Tabelle 68: Beste ganzjährig geprüfte Kühe**

Nr. Betrieb	Ohr-Nummer	Rasse	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	F+E-kg
1 Güterverw. AG Rothenacker	DE 16 026 91567	SBT	17.679	4,48	792	3,46	612	1.404
2 Agromil Mockern GmbH	DE 16 026 95255	SBT	17.259	4,65	802	3,38	583	1.385
3 Agromil Mockern GmbH	DE 16 028 31838	SBT	15.963	4,89	780	3,51	561	1.341

**Tabelle 69: Kühe mit der höchsten 1. Laktationsleistung**

Nr. Betrieb	Ohr-Nummer	Vater	EKA-Mon.	M-kg	F-% E-%	F-kg E-kg	F+E-kg
1 Agrargen. Niederpöllnitz	DE 16 029 48927	Logic Man	32	14.905	3,74 3,23	557 481	1.038
2 Agrargen. Niederpöllnitz	DE 16 032 26377	Athos	25	13.335	4,27 3,51	570 468	1.038
3 Agrar GmbH Nahwinden	DE 16 032 23573	Lancy	27	15.685	3,40 3,15	533 494	1.027

**Tabelle 70: Kühe mit der höchsten Laktationsleistung ab 2. Laktation**

Nr. Betrieb	Ohr-Nummer	Rasse	LA	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	F+E-kg
1 Zuchtzent. Gleichamberg	DE 16 026 53950	SBT	3	17.319	4,09	709	3,11	539	1.248
2 Agromil Mockern GmbH	DE 16 028 31838	SBT	3	14.705	4,89	719	3,48	512	1.231
3 Agromil Mockern GmbH	DE 16 028 31841	SBT	3	14.997	4,77	716	3,36	504	1.220

**Tabelle 71: Betriebe mit der höchsten Lebenseffektivität im lebenden Bestand**

Nr. Betrieb	Anzahl Kühe	M-kg/Lebenstag
1 Agrarprod.Görsbach	313	19,0
2 A.Gerbothe/H.Wiesner GbR	137	18,0
3 Rinderhof-Kauern GmbH	332	17,3
<b>Thüringen</b>	<b>102.522</b>	<b>13,1</b>

## Entwicklung von Fruchtbarkeits- und Reproduktionsparametern

### 1. Fruchtbarkeit

**Tabelle 72: Fruchtbarkeitsleistungen der Kühe**

Parameter	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
NR 90	43	41	41	40	39	40	41
BI	2,7	2,7	2,7	2,8	2,7	2,8	2,8
RZ	81	80	80	79	76	78	78
ZBZ	43	43	43	42	42	42	42
ZTZ	131	132	130	130	131	131	128
ZKZ	414	413	413	412	411	409	410
Kalberate A-Kühe	83,8	83,5	84,8	84,7	85,4	84,2	85,9
Kalberate A+B-Kühe	77,9	77,5	78,6	78,3	78,9	77,7	78,3

**Tabelle 73: Fruchtbarkeitsleistungen der Färsen und Intensität der Jungrinderaufzucht**

Parameter	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
NR 90	66	65	64	63	63	61	62
BI	1,6	1,6	1,7	1,7	1,7	1,7	1,7
EBA	499	499	495	495	492	492	485
FKA	519	520	519	517	515	515	506
EKA	26,6	26,5	26,8	26,2	26,5	26,3	26,2

### 2. Abgangsursachen

**Tabelle 74: Abgangsursachen (in % der Gesamtabgänge)**

Parameter	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	± Vorjahr
1. Abgang zur Zucht	6,9	7,4	6,0	4,8	6,5	6,4	10,1	8,6	-1,5
2. Altersgründe	0,7	0,6	0,6	0,6	0,7	0,7	0,6	0,8	+0,2
3. Geringe Leistung	8,1	7,5	7,9	7,4	7,5	7,7	7,7	7,7	0,0
4. Fruchtbarkeit	14,9	14,4	15,5	15,5	16,5	16,2	14,8	14,7	-0,1
5. sonstige Krankheiten	11,3	10,8	11,2	11,4	9,9	10,0	10,9	12,2	+1,3
6. Euterkrankheiten	17,7	16,9	16,8	17,4	17,1	17,9	17,5	16,1	-1,4
7. Melkbarkeit	3,5	3,5	3,8	4,1	4,3	4,3	4,6	4,7	+0,1
8. Gliedmaßen und Klauen	15,5	15,5	16,0	15,7	15,4	16,4	15,6	15,1	-0,5
9. sonstige Gründe	13,0	14,3	12,8	13,8	12,8	11,9	8,4	10,6	+2,2
10. Stoffwechselstörungen	8,7	8,9	9,3	9,4	9,2	8,3	9,8	9,3	-0,5
11. Betriebsaufgabe	0,2	0,2	0,1	0,0	0,0	0,1	0,1	0,2	+0,1

## 3. Effektivitätskennzahlen 2010–2016

Tabelle 75: Entwicklung der RP und Effektivitätskennzahlen

Parameter *	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	± Vorjahr
<b>Gesamtleistung, lebender Bestand</b>								
Milch-kg	18.568,0	18.787,0	19.059,0	19.396,0	19.698,0	20.349,0	20.302,0	-47,0
Fett-kg	743,0	750,0	757,0	772,0	782,0	804,0	804,0	0,0
Eiweiß-kg	623,0	630,0	640,0	652,0	663,0	685,0	686,0	+1,0
<b>Gesamtleistung, abgegangene Kühe</b>								
Milch-kg	23.538,0	23.789,0	24.048,0	24.574,0	25.320,0	25.493,0	25.501,0	+8,0
Fett-kg	956,0	963,0	971,0	988,0	1.017,0	1.020,0	1.019,0	-1,0
Eiweiß-kg	797,0	804,0	812,0	831,0	857,0	863,0	864,0	+1,0
<b>Nutzungsdauer, lebender Bestand</b>								
Monate	24,2	24,2	24,2	24,4	24,6	25,1	24,7	-0,4
Laktationen	1,9	1,9	1,9	1,9	1,9	2,0	2,0	0,0
<b>Nutzungsdauer, abgegangene Kühe</b>								
Monate	32,5	32,4	32,3	32,6	33,1	33,0	32,4	-0,6
Laktationen	2,4	2,4	2,4	2,5	2,5	2,5	2,5	0,0
<b>Merzungsrate</b>	36,1	36,3	36,4	34,2	33,1	34,7	40,0	+5,3
<b>Remontierungsrate</b>	37,5	37,3	37,1	36,8	36,4	35,0	38,0	+3,0

\* Erläuterungen unter „Begriffsdefinitionen“ auf Seite 12



Hoffest in der Agrargesellschaft Griesheim mbH 2016.

## 1. Qualitätssicherung und Untersuchungsumfang

Auf der Grundlage der Untersuchungen laut Milchgüteverordnung und den spezifischen Anpassungen der Untersuchungsdichte der Molkereien wurden im Jahr 2016 1,6 Millionen Milchproben untersucht und dabei ca. 6 Millionen Analysenwerte ermittelt.

Die externe Kontrolle des Labors erfolgte in Form eines Reakkreditierungsaudits durch die nationale Akkreditierungsstelle DAkks GmbH im April 2016. Dabei bestätigte sich der Untersuchungsstandard des Zentrallabors auf hohem Niveau, abgesichert durch die Teilnahme an wöchentlichen, monatlichen und jährlichen Ringvergleichsuntersuchungen.

**Tabelle 76: Untersuchungsparameter im Jahr 2016**

Parameter	Anzahl der Untersuchungen		
	Milchleistungsprüfung Zeitraum 10/2015–09/2016	Milchgüteprüfung Zeitraum 01/2016–12/2016	Sonderproben Zeitraum 01/2016–12/2016
Fett, Eiweiß, Laktose	1.138.272	87.526	6.837
Zellzahl	1.138.272	78.343	4.503
Keimzahl		18.156	721
Gefrierpunkt		78.194	111
Hemmstoffe		14.330	159
Harnstoff	1.138.272	80.547	13.934
Aceton			1.456

- Anzahl Molkereien: **5**
- durchschnittliche Anzahl der Lieferanten: **436**
- Anzahl MLP-geprüfte Milchkühe: **105.917**

## 2. Ergebnisse der Milchgüteprüfung der Anlieferungsmilch

### Monatliche Durchschnittswerte der Anlieferungsmilch

In der folgenden Tabelle sind die monatlichen Durchschnittswerte für die einzelnen Parameter der Milchgüteprüfung im Jahr 2016 ersichtlich. Monatlich

wurden ca. 30.000 Milchproben von 436 Lieferanten aus verschiedenen Bundesländern untersucht.

**Tabelle 77: Monatliche Durchschnittswerte der Anlieferungsmilch im Jahresverlauf 2016**

Monat	Fett <sup>1)</sup> %	Eiweiß <sup>1)</sup> %	Zellzahl <sup>2)</sup> 1000/ml	Keimzahl <sup>2)</sup> 1000/ml	Gefrierpunkt <sup>1)</sup> °C
Januar	4,20	3,45	218	19	-0,524
Februar	4,18	3,44	211	18	-0,525
März	4,23	3,45	213	18	-0,525
April	4,16	3,40	214	19	-0,525
Mai	4,06	3,37	211	21	-0,526
Juni	3,97	3,29	224	21	-0,525
Juli	3,92	3,28	234	22	-0,523
August	4,00	3,32	235	21	-0,523
September	4,03	3,37	232	24	-0,523
Oktober	4,23	3,49	220	19	-0,523
November	4,32	3,55	211	16	-0,522
Dezember	4,29	3,52	207	18	-0,523
<b>2016</b>	<b>4,13</b>	<b>3,41</b>	<b>219</b>	<b>20</b>	<b>-0,524</b>

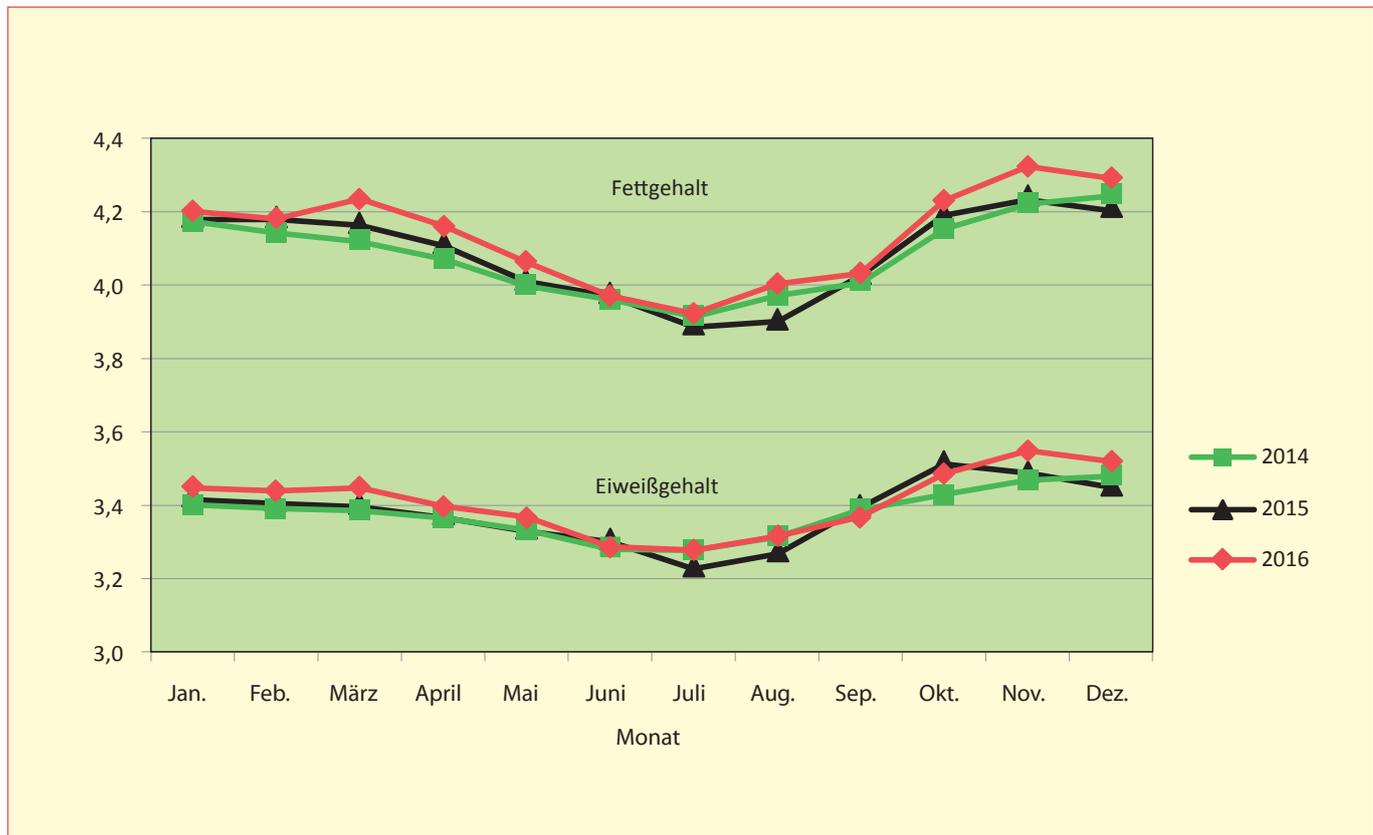
1) arithmetischer Mittelwert 2) geometrischer Mittelwert über alle Einzelwerte

## Fett- und Eiweißgehalt

Der Fett- und Eiweißgehalt der Anlieferungsmilch folgte, wie auch in den Vorjahren, dem saisonalen Trend. Hitzeperioden in den Sommermonaten führten zu einer geringeren Fett- und Eiweißkonzentration in der Anlieferungsmilch. Die jährliche Schwankungsbreite lag im Fettgehalt bei 0,4 %

und im Eiweißgehalt bei 0,27 %. Die durchschnittlichen Jahreswerte stiegen auf 4,13 % Fett und 3,41 % Eiweiß. Zu den Vorjahreswerten ein Aufwärtstrend bei Fett um 0,04 % und bei Eiweiß um 0,03 %. Die folgende Grafik verdeutlicht den jahreszeitlichen Verlauf der Anlieferungsmilch.

**Abbildung 11: Einfluss der Jahreszeiten auf den Fett- und Eiweißgehalt der Anlieferungsmilch**



## Hemmstoffe

Im Jahr 2016 wurde 3mal ein positives Hemmstoffergebnis an Erzeuger herausgegeben. Das entspricht einem Anteil von 0,06 % der Lieferanten und 0,02 % zu allen

auf Hemmstoff untersuchten Proben (14.330). Für die betreffenden Erzeuger bewirkt das einen monatlichen Milchgeldabzug von 0,05 €/kg.

## Gefrierpunkt

Der Gefrierpunkt schwankte im Jahresverlauf zwischen  $-0,522^{\circ}\text{C}$  und  $-0,526^{\circ}\text{C}$  und blieb im Jahresdurchschnittswert mit  $-0,524^{\circ}\text{C}$  zum Vorjahr konstant.

Der Anteil der Proben mit Überschreitung des Gefrier-

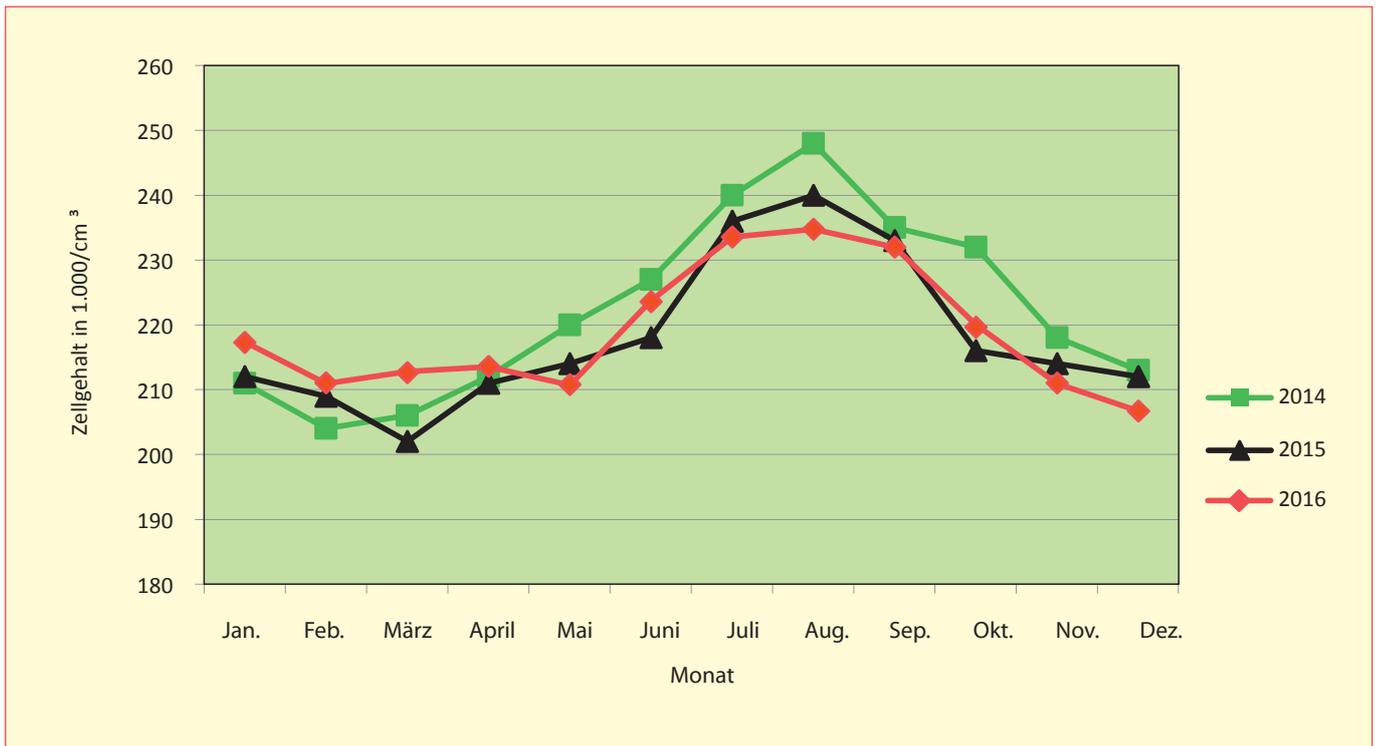
punktgrenzwertes  $> -0,515^{\circ}\text{C}$  betrug im Mittel des Berichtsjahres 1,6 %. Das sind in Bezug auf das Vorjahr 0,06 % mehr Lieferanten, die wegen Grenzwertüberschreitung informiert wurden.

## Zellgehalt

Der Jahresmittelwert, definiert als geometrisches Mittel über alle Einzelproben, betrug 219.000 Zellen je ml Milch. Im Jahr 2016 zeigte sich ein ähnlich saisonaler Verlauf wie in den Vorjahren, dennoch blieben die Mittelwerte selbst

in den Sommermonaten deutlich unter den Vorjahresergebnissen. Es konnte ebenfalls eine Verringerung des Jahresdurchschnittswerts von 1.000 Zellen/ml verzeichnet werden.

Abbildung 12: Einfluss der Jahreszeiten auf den Zellgehalt in der Anlieferungsmilch

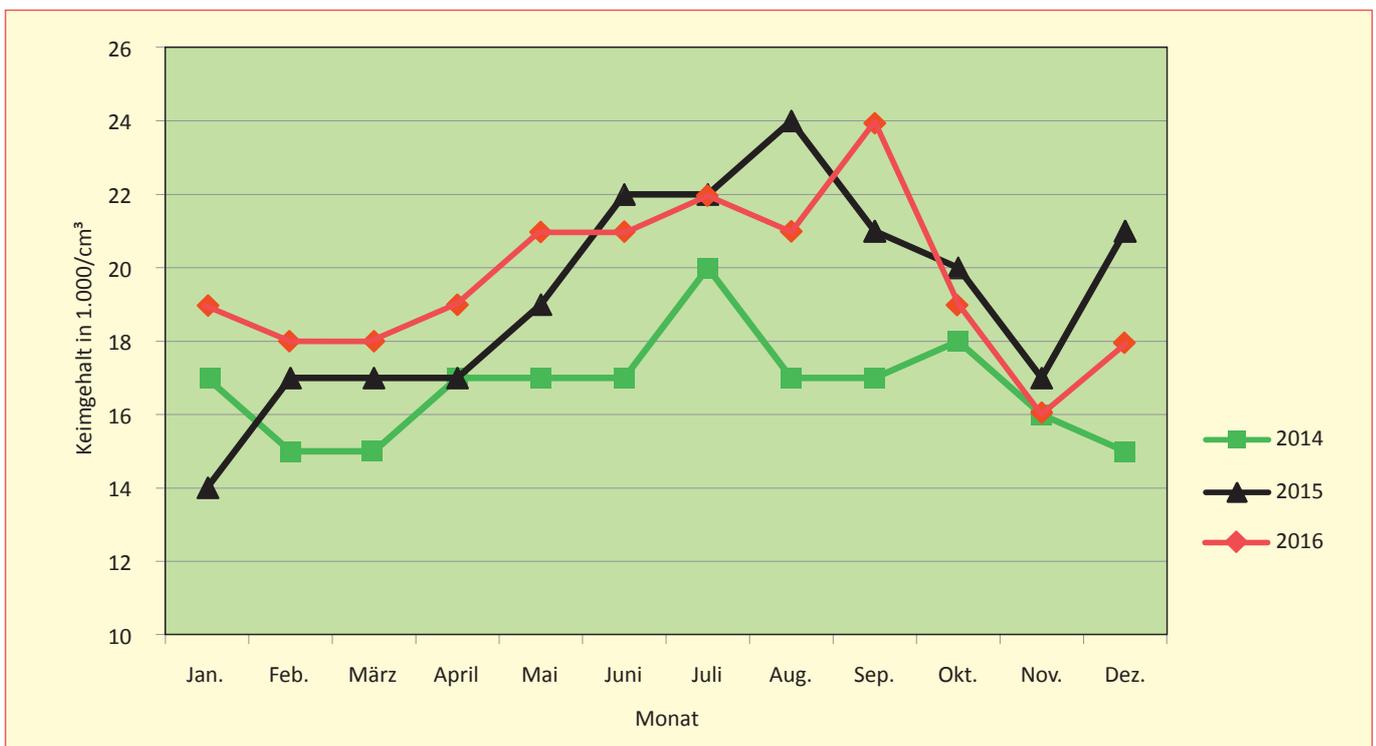


**Keimgehalt**

Der Keimgehalt in der Anlieferungsmilch zeigt einen ähnlichen Jahresverlauf wie der der Zellgehalte. Der durchschnittliche Keimgehalt im Jahr 2016 lag bei

20.000 Keimen. Im Vergleich zum Vorjahr liegt der Durchschnittskeimgehalt um 1.000 Keime/ml höher. 98,6 % unserer Lieferanten erreichten 2016 die Güteklasse 1.

Abbildung 13: Einfluss der Jahreszeiten auf den Keimgehalt der Anlieferungsmilch



## Entwicklung der Gütemerkmale der Anlieferungsmilch

Die durchschnittlichen Gütemerkmale der Anlieferungsmilch können in ihrem jeweiligen Trend positiv beurteilt werden. Der Keimzahlwert erfuhr einen minimalen Aufwärtstrend. Die Zellzahlen und der Gefrierpunkt halten sich seit vielen Jahren auf einem konstant guten Niveau,

der Anteil Proben mit nachgewiesenen Hemmstoffen ist rückläufig. Die Inhaltsstoffe Fett und Eiweiß haben sich entgegen dem Abwärtstrend der vergangenen Jahre positiv entwickelt.

**Tabelle 78: Entwicklung der Gütemerkmale der Anlieferungsmilch**

Jahr	1995	1999	2003	2005	2007	2009	2011	2012	2014	2015	2016
Fett (%), arithmetisches Mittel	4,39	4,32	4,17	4,15	4,11	4,13	4,11	4,12	4,09	4,09	4,13
Eiweiß (%), arithmetisches Mittel	3,46	3,45	3,42	3,43	3,42	3,40	3,39	3,39	3,38	3,38	3,41
Zellzahl (1000/ml), geom. Mittel	332	200	228	231	233	221	220	220	219	220	219
Keimzahl (1000/ml), geom. Mittel	27	23	19	19	17	16	17	17	17	19	20
Gefrierpunkt (°C), arithmetisches Mittel	-0,523	-0,525	-0,523	-0,524	-0,524	0,524	-0,524	-0,524	-0,523	-0,524	-0,524
Hemmstoffe pos., in % der Proben	0,68	0,24	0,03	0,07	0,04	0,06	0,05	0,14	0,05	0,03	0,02

## 3. Ergebnisse der Harnstoff- und Acetonuntersuchungen 2016

### Harnstoffuntersuchungen aus der Tanksammelmilch

Neben der Untersuchung der Tanksammelmilch im Routineverfahren können die Lieferanten zusätzlich ihre Anlieferungsmilch mittels Autoanalysemethode auf Harnstoff untersuchen lassen. Im Jahr 2016 nutzten

110 Erzeugerbetriebe diesen Service, das sind ca. 25 % aller Lieferanten. Die Ergebnisse werden in Form eines Harnstoffkontrollberichtes per Internet oder Mail mitgeteilt.

**Tabelle 79: Entwicklung der durchschnittlichen Harnstoffgehalte der Tanksammelmilch**

Jahr	Anzahl Untersuchungen	Harnstoffgehalt (mg/l)	Prozentuale Verteilung in Harnstoffklassen (%)		
			<150	150–300	>300
2004	17.327	269	1,7	74,2	24,1
2005	18.693	255	1,8	83,8	14,4
2007	18.073	258	0,5	85,7	13,8
2009	18.232	240	2,0	89,4	8,6
2010	19.803	239	2,5	89,7	7,8
2011	18.322	251	1,8	86,4	11,8
2012	16.622	232	4,2	89,0	6,7
2013	15.319	222	7,1	86,8	6,1
2014	16.098	239	4,3	85,7	10,0
2015	14.485	220	5,8	89,5	4,7
<b>2016</b>	<b>13.114</b>	<b>221</b>	<b>6,6</b>	<b>87,8</b>	<b>5,6</b>

Die Übersicht zeigt im Trend eine minimale Zunahme des durchschnittlichen Harnstoffgehaltes in der Tanksammelmilch. Deutlich erkennbar ist eine Abnahme des Anteils

der Harnstoffproben im Bereich 150 – 300 mg/l und jeweils eine Zunahme des Anteils an Harnstoffproben < 150 mg/l und >300 mg/l.

## Acetonuntersuchungen aus MLP- und Sonderproben

Im Jahre 2016 wurden von 2 Thüringer Lieferanten insgesamt 1.449 MLP-Proben auf den Acetongehalt untersucht.

Das waren 58 % weniger Proben als im Vorjahr.

**Tabelle 80: Einteilung der Proben in Acetonklassen**

Aceton-Klasse	Acetongehalt (mmol/l)	Beurteilung	Anzahl Proben	%
1	< 0,200	Norm-/physiologischer Bereich	1.404	96,43
2	0,200 – 0,249	Risikobereich subklinische Ketose	8	0,55
3	0,250 – 1,000	Verdacht auf subklinische Ketose	35	2,33
4	1,001 – 2,000	Risikobereich klinische Ketose	1	0,07
5	> 2,000	Verdacht auf klinische Ketose	1	0,07

## Probenbereitstellung für Tierseuchendiagnostik

2016 wurden vom Zentrallabor des TVL 80.436 Proben aus der MLP für die Tierseuchendiagnostik Leukose und BHV1

dem Landesamt für Verbraucherschutz in Bad Langensalza zur Verfügung gestellt.



Frau Kohlmann beim Einscannen der Proben für die Tierseuchendiagnostik.



Frau Warmerdam bei der Untersuchung von MLP-Proben am Untersuchungsgerät.

## 4. Prüfung der automatischen Probenahmeeinrichtung in Milchsammelwagen (MSW) 2016

Voraussetzung für die genaue Untersuchung und Bewertung der Qualitätsparameter in der Anlieferungsmilch ist eine korrekte und repräsentative Probenahme der Anlieferungsmilch durch die Milchsammelwagen.

Die Prüfung der Probenahmeeinrichtungen durch Herrn Seyfarth erfolgt im Auftrag der Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft.

Die zur Prüfung von den Molkereien vorgestellten MSW werden gemäß DIN-Norm 11868 Teil 1 im halbjährigen Abstand in den Monaten April bis Mai sowie Oktober bis November geprüft.

Bei nicht bestandener Hauptprüfung (Überschreitung der Grenzwerte) werden Wiederholungsprüfungen vorgenommen. Nach bestandener Prüfung wird eine Prüfplakette ausgegeben, die anzeigt, wann die nächste Prüfung erforderlich ist.

Die Anzahl der nicht bestandenen Prüfungen hat in den letzten Jahren merklich abgenommen, da die Speditionsfirmen die Milchsammelwagenfahrzeuge kontinuierlich überprüfen lassen.

### Danach sind für die Abnahme folgende Grenzwerte einzuhalten:

- Die durchschnittliche Differenz darf 0,05 % Fett nicht überschreiten.
- Die Standardabweichung der Differenz muss kleiner als 0,08 % Fett sein.
- Die Differenz bei den vergleichbaren Einzelproben darf bei Mengen bis 100 Liter, 0,15 % Fett, bei Mengen über 100 Liter 0,10 % Fett nicht überschreiten.
- Bei der Annahme von 80l Rohmilch und 40l Magermilch darf der Durchschnittsfettgehalt der Magermilch aus 3 Proben den Fettgehalt der Standardprobe (97 Teile Mager- und 3 Teile Rohmilch) höchstens 10 % überschreiten.



### Geprüft werden im Wesentlichen zwei Bereiche:

- Prüfung der Repräsentativität  
hier muss die automatisch gezogene Probe dem Durchschnitt der gesamten Annahmemilch entsprechen.
- Prüfung der Verschleppung  
hier muss die automatisch gezogene Probe frei von einer Beeinflussung der vorher angenommenen Milch sein.



Ansprechpartner für die Überprüfung der Milchsammelwagen im TVL Herr Andreas Seyfarth  
(Tel. +49 (0) 163 7497701).

**Tabelle 81: Prüfungsergebnisse 2016**

	I. Halbjahr	II. Halbjahr
<b>MSW insgesamt geprüft:</b>	29	31
- davon Hauptprüfung bestanden	28	30
- erforderliche Wiederholungsprüfungen	1	1
<b>geprüft wurde in den Molkereien:</b>		
- HERZGUT Landmolkerei Schwarzburg e.G.	3	3
- Bayerische Milchindustrie, Werk Obermaßfeld	2	3
- Käserei Altenburger Land GmbH & Co. KG	1	1
- DMK Deutsches Milchkontor GmbH, Werk Erfurt	17	20
- MZG Molkerei Zeulenroda GmbH	3	3
<b>MSW Fabrikate:</b>		
- Schwarte	6	6
- HLW	6	7
- Jansky	12	17
- abo	1	1

## 1. Melktechnik und Milchqualitätsberatung

Eine funktionierende Melktechnik und routinierte Arbeitsabläufe unter hohen hygienischen Bedingungen ist die Basis für eine gute Eutergesundheit und hohe Milchqualität. Der TVL ermöglicht den Thüringer Landwirten eine regelmäßige Kontrolle melktechnischer Parameter nach standardisierten und vergleichbaren Kriterien, festgelegt in der DIN ISO 5707. Zusammen mit den regelmäßig anfallenden Daten zur Milchgüte der Ablieferungsmilch und der monatlichen Milchleistungsprüfung sind Probleme im Rahmen der Eutergesundheit frühzeitig erkennbar. Zusätzlich bietet der TVL interessierten Mitgliedsbetrieben eine jährliche Analyse des Verfahrens der Milchgewinnung an. Hier werden nach einer einheitlichen Checkliste zahlreiche Parameter der Milchgewinnung im Melkprozess erfasst und mit anderen Betrieben in einer eigenen Datenbank zur vergleichenden Auswertung zusammengetragen.

Die zahlreichen Informationen aus der Melktechnik, Milchleistungsprüfung, Milchgüte und Verfahrensanalyse Milchgewinnung stehen sowohl den Landwirten als auch den Außendienstmitarbeiter des TVL zur Einsicht zur Verfügung. Hier hat sich im Laufe der Zeit ein Problembewusstsein bezüglich der Verbesserung der Eutergesundheit entwickelt, welches immer mehr einen begleitenden und prophylaktischen Charakter der Bestandsanalyse angenommen hat. Im Rahmen einer weiteren Verbesserung der Gesundheit unserer Milchviehbestände und im Sinne einer weiteren Reduzierung des Antibiotikaeinsatzes ist diese Entwicklung von betrieblicher Seite gewünscht und ökonomisch zu empfehlen.

**Insgesamt wurden im Jahr 2016 vom TVL 178 Melktechnische Prüfungen und Beratungen durchgeführt.**

**Tabelle 82: Schwerpunktaufgaben der Melktechnik und Milchqualitätsberatung**

Beratungsaufgaben	in Anzahl Betrieben
- Zellzahlerhöhung	7
- Keimgehaltserhöhung	23
- Verfahrensanalyse Milchgewinnung	13
- Lactocordermessung, Hygienemanagement	7
- Melktechnikprüfung nach DIN ISO 5707 und 6690	128
davon	
• Routineaufgaben	125
• Neuanlagenprüfung	3

### 1.1. Verfahrensanalyse Milchgewinnung

Die Komplexität möglicher Einflussfaktoren auf die Parameter der Milchgüte wird umso deutlicher, je mehr man ganze Verfahrensabläufe beurteilt. Der TVL bietet den Milchviehbetrieben eine umfassende Analyse des Verfahrens der Milchgewinnung an. Hier können oft mit geringem Aufwand und zumeist ohne zusätzliche Kosten Abläufe optimiert werden, die mögliche Folgeprobleme vermeiden bzw. beseitigen. Die Bewertungen werden in einem eigenen Protokoll festgehalten und im Anschluss mit den Mitarbeitern besprochen.

Folgende Schwerpunkte werden gesetzt:

- optimierter, routinemäßiger Milchentzug
- notwendige Aspekte der Melkhygiene
- Euterpflege und Euterhygiene zur Sicherung der Eutergesundheit
- Notwendigkeit und Sicherung der Melkzeugzwischeninfektion
- Erfassung und Bewertung aller Kontrollpunkte der Checkliste Verfahrensanalyse



*Eine automatisierte Melkzeugzwischeninfektion erfordert eine regelmäßige Funktionsprüfung.*

Die Informationen aus den Betrieben werden in einer eigenen Datenbank zusammengetragen und stehen für wichtige Trendaussagen und allgemeine Bewertungen zur Verfügung. Aktuell sind von 34 Betrieben objektive Daten aus der Melkroutine erfasst worden.

Deutlich wurde bisher, dass während des Melkprozesses einfache Hygienevorschriften gehäuft unzureichend umgesetzt werden und damit die Gefahr der Erregerübertragung von Euter zu Euter besteht. Von den geprüften Betrieben trugen 17 % des Melkpersonals keine Handschuhe, 65 % der Melker führten während des Melkprozesses keine Zwischendesinfektion der Hände durch. Mit einfachen Maßnahmen konnte in diesen Betrieben das Gefahrenpotential der Ansteckung mit Euterpathogenen Keimen durch Verfahrensoptimierungen verringert werden.

Eine regelmäßige Quantifizierung der Konzentration der Lösung zur Zwischendesinfektion ist die Voraussetzung,

verschiedene Probleme in der Eutergesundheit und Milchqualität auszuschließen. Eine zu hohe Konzentration führt zu einem unnötig hohen Verbrauch und damit zu höheren Kosten. Eine zusätzliche Schädigung melktechnischer Komponenten ist nicht auszuschließen. Darüber hinaus ist eine zu geringe Konzentration die Voraussetzung, dass Erreger infizierter Euter in andere Euter verschleppt werden. Von 132 Proben Zwischendesinfektionslösungen, die im Labor des TVL geprüft wurden, wiesen mehr als 50 % eine zu geringe Konzentration auf. Hier besteht die Gefahr der Erregerübertragung. Die eingesetzte Desinfektionslösung besitzt keine ausreichende Wirkung. Die Folgen sind mögliche Eutererkrankungen sowie steigende Zellzahlen.

## 1.2. Melktechnikprüfung

### Melktechnische Überprüfungen

Die Eutergesundheit und Milchqualität wird maßgeblich von der Melktechnik beeinflusst. Eine regelmäßige Prüfung und Kontrolle nach festgelegten und vergleichbaren Kriterien (DIN ISO) ist zwingend erforderlich. Fehlerhafte Melktechnik kann zu Euterproblemen und somit mangelnder Milchqualität führen. Die technische Überprüfung einer Melkanlage hat eine sowohl prophylaktische als auch regulierende Funktion. Vorbeugend schafft sie Sicherheit und kann Mängel ausschließen, regulierend wirkt sie, wenn Fehler beseitigt werden können und Folgeschäden am Tier ausbleiben.

Im Jahr 2016 wurde aufgrund der geringen Milchpreise in nur wenigen Betrieben die Melktechnik erneuert. Dennoch stehen in Thüringen von zahlreichen Herstellern die modernsten Melkanlagen Deutschlands. Die Anforderungen an die Melktechnik sind nach wie vor sehr hoch. So sollen neben hohen Durchsätzen und der Realisierung einer guten Milchqualität die Sicherung der Eutergesundheit gewährleistet werden. Voraussetzung ist die Funktionsfähigkeit der Melktechnik, die nur durch eine regelmäßige Wartung und Pflege gesichert werden kann.

Durch fehlerhafte Einstellungen der Melkanlagen, die Herden- und Betriebsspezifisch vorgenommen werden müssen, werden weiterhin gehäuft vermeidbare Kosten verursacht. Neben den Vorgaben der DIN ISO 5707 und 6690 (Herstellervorschriften) müssen darüber hinaus Betriebliche Besonderheiten Berücksichtigung finden. Aufgedeckte Mängel, die beseitigt werden können, und alternative Lösungswege verringern ungewollte Folgekosten erheblich.

Die folgende Tabelle zeigt Schwerpunkte technischer Mängel in den vergangenen Jahren.



Jährliche Kontrolle melktechnischer Parameter nach standardisierten und vergleichbaren Kriterien (DIN ISO) als notwendige Funktionskontrolle.

**Tabelle 83: Ergebnisse der Melkanlagenprüfungen nach DIN ISO 5707 und Herstellervorschriften**

Technische Mängel in der Baugruppe	Baugruppen in Anlagen geprüft	davon fehlerhaft		
		% 2014	% 2015	% 2016
Vakuumpumpe	145	1,8	2,6	3,5
Vakuummeter	145	8,5	7,5	6,9
Regelventil	127	14,0	12,6	11,0
Betriebsvakuum	127	7,5	5,5	5,5
Dichtheit des Melksystems	127	30,0	29,5	33,7
Dichtheit des Luftsystems	127	58,9	58,2	59,1
Pulsation*	3.934	8,9	8,5	8,8
Stimulation*	3.519	15,2	15,0	12,2
Gummitteile	8	28,9	26,5	32,5
Nachmelk- und Abnahmetechnik	146	5,6	6,6	25,0
Reinigungsautomaten	20	6,4	4,4	40,0
Milchtankreinigung	15	2,0	1,5	13,3
Melkzeugzwischendesinfektion	120	17,3	18,5	12,5
Konzentration der Lösung	120	34,6	35,7	31,7

\* Bewertet wurden **nur** die Mängel, welche nicht sofort behoben werden konnten.

### 1.3. Darstellung von Lactocorder Milchflusskurven

Aufzeichnungen der Milchflusskurven mittels Lactocorder sind seit Jahren Bestandteil des Beratungsangebotes des TVL. Lactocorder ermöglichen die Beurteilung des Melkverhaltens. Damit lassen sich Aussagen über technische Einstellungen der Melkautomatik aber auch über die Arbeitsroutine der Melker treffen.

Die Auswertung der Milchflusskurven ist Teil der Gesamtanalyse der Melkarbeit und Melktechnik im Betrieb. Für die Kapazität des Melkstandes und für den Melkdurchsatz als ökonomischer Bewertungsfaktor erscheint dies von großer Bedeutung. Im Zusammenhang mit der Erfassung der Arbeitsabläufe im Melkstand und einer Bewertung der Zitzenkondition können Schwachstellen beim Melken aufgedeckt und beseitigt werden.

Folgende Probleme können erkannt werden:

- keine ausreichende Stimulierung der Tiere,
- Lufteinbrüche verursacht durch schlechte Melkzeugpositionierung, Unruhe im Melkstand, ungünstige Strichplatzierungen und Euterformen,

- erhöhte Blindmelkzeiten durch manuelle Eingriffe in den Programmablauf,
- zu kurze Plateauphasen als Ausdruck einer ungünstigen Gemelkstruktur, d.h. die Milchflusskurven haben einen stufigen Verlauf, einzelne Viertel melken lange blind,
- eine nicht angepasste Abnahmeschwelle,
- verlängerte Melkzeiten durch verschlissene Zitzengummis.



Lactocorder mit idealer Milchflusskurve



Im Jahr 2016 konnten in 6 Betrieben ca. 2.600 Lactocorder Messungen durchgeführt werden. Die aus den Analysen gewonnenen Erkenntnisse zur Einstellung der Melktechnik und vor allem zur Verbesserung der Melkroutine führen bei konsequenter Umsetzung zu einem flüssigen Arbeitsablauf und gesteigerten Durchsatz im Melkstand bei gleichzeitig geringer Belastung der Euter. Darüber hinaus

ist es möglich, den genauen Reinigungsverlauf einer Melkanlage zu dokumentieren. Festgestellte Mängel können im Anschluss beseitigt werden. Nach Inbetriebnahme einer neuen Melkanlage ist eine Lactocordermessung für eine auf die Herde abgestimmte Einstellung der Melktechnik und die Optimierung der Melkarbeit ein zusätzlich wichtiges Hilfsmittel.

### 1.4. Prüfung der Milchmengenmessgeräte

Milchmengenmessgeräte (MMG) werden nach dem „Qualitätsmanagement-Handbuch“ des TVL (entsprechend ICAR-Vorschrift) einmal jährlich auf ihre Messgenauigkeit überprüft. Eine genaue Milchmengenerfassung im Rahmen der Milchleistungsprüfung kann dadurch gesichert werden. Die im Jahr 2016 insgesamt 4.944 geprüften stationären MMG in den Melkanlagen haben darüber hinaus die Aufgabe, die Steuerung der Um- und Abschaltpunkte im Melkprozess zu unterstützen. Für eine korrekte Funktion der MMG muss die Melkanlage in Leistung und Konstruktion der DIN ISO 5707 entsprechen und möglichst jährlich einmal entsprechend der Herstellervorgaben nach DIN ISO 6690 geprüft sein.

**Ursachen für die Korrekturen waren:**

- nicht gewechselte Verschleißteile
- mangelhafte Wartung (keine regelmäßige Durchsicht und Pflege der Geräte)
- Auswirkungen von fehlerhafter Reinigung in der Melkanlage
- undichte Bauteile an den Melkeinheiten
- keine Kalibrierung nach Austausch von Messgeräten
- Betreiben der Anlage mit Bauteilen fremder Hersteller

**Tabelle 84: Geprüfte Milchmengenmessgeräte durch den TVL**

Gerätetyp	Anzahl Geräte	Anzahl Ställe
Afikim (baugleich Fullflow/ Manuflow)	178	8
Affiflo 2000 (baugleich Dataflow Lemmer-Fullwood)	355	16
Metatron	766	41
Metatron P 21/S 21 Milkmeter	318	13
Dematron 70/75	586	27
FloMaster 2000, Alpro, MM15	710	31
Free Flow (baugleich FloMaster FF, MM 25/27)	985	41
Meltec-Meter, Memomlac 2, MM 8	66	4
Milk Weighing System (MWS) Lely	57	14
Level-Milkmeter	25	9
Bou-Matic Perfection 3000	144	3
Dairymaster Weighhall	16	1
Pulsameter 2 (Kippschale)	622	25
ACCU-Weigh Recording System	24	1
Afi-Lite (baugleich Easy Flow Lemmer-Fullwood)	92	5
<b>Summe stationäre Geräte</b>	<b>4.944</b>	<b>239</b>

## 2. Herdenmanagement- und Fütterungsberatung

Wie jedes Jahr war in den Milchviehbetrieben der Bereich der Fütterung bestimmten Besonderheiten ausgesetzt. Eine hohe Trockenheit in den Sommermonaten hat regional zu geringen Ernteeinnahmen bei der Silageproduktion geführt. Die schnelle Abreife des Silomaises hat ein zu faserreiches und schwer verdauliches Grobfutter, sowie die Gefahr einer höheren mikrobiellen Belastung zur Konsequenz. Die damit

verbundene schlechtere Energieversorgung werden wir im Laufe des Jahres bei den Kühen feststellen müssen. Neben den Problemen in der Futterproduktion hat der in diesem Jahr lang anhaltende geringe Milchpreis zu starken Einsparungen im Futterzukauf geführt. Ein vermehrter Einsatz von Harnstoff in der Milchviehfütterung bei gleichzeitiger Erhöhung des Getreideeinsatzes stellt manche Rationen

in ernährungsphysiologische Grenzbereiche. Eine genaue Dosierung und eine lückenlose Überwachung sind in diesem Fall zwingend.

Eine weitere Herausforderung im Jahr 2016 war die Umstellung zahlreicher Milchviehbetriebe auf die Fütterung mit gentechnikfreien Futtermitteln. Die Folgen der Forderungen des Lebensmittelhandels nach gentechnikfreien Milchprodukten müssen sowohl die Betriebe als auch speziell die Milchkühe tragen. Neben einer zum Teil geringeren Energieversorgung und Schmackhaftigkeit der Ration für die Milchkühe müssen Betriebe Aufwendungen einer zusätzlichen Kontrolle in Form eines Audits nach VLOG-Standard in Kauf nehmen. Im Rahmen der Herdenmanagementberatung konnte der TVL wertvolle Hinweise zum Antragsverfahren geben und die Rationen nach den Forderungen des VLOG-Standards umstellen.

Im Jahr 2016 konnten in 34 Betrieben 110 Beratungen in den Bereichen Herdenmanagement und Fütterung durchgeführt werden. Dabei spielten neben der Kennzahlenanalyse

zum Herdenmanagement laufende Rationsanpassungen die größte Rolle. Es wird immer wieder deutlich, dass bei jedem Betriebsbesuch alle Informationen aus der MLP, der Fütterung und des Herdenmanagements für eine weitere Optimierung betrieblicher Abläufe genutzt werden müssen. Der TVL wird die Betriebe im Rahmen seiner Beratung weiterhin unterstützen.

Einen jährlichen Höhepunkt stellte unser inzwischen 9. Thüringisch-Sächsisches Fütterungskolloquium dar, welches am 12. Oktober 2016 in der Zucht- und Vermarktungshalle des LTR in Laasdorf stattfand. Insgesamt 200 interessierte Zuhörer aus allen Bereichen der Landwirtschaft konnten den Fachbeiträgen neues und bekanntes Wissen entnehmen. Wichtig erscheinen uns immer wieder die konstruktiven Gespräche zwischen den Fachleuten. Firmen landwirtschaftlicher Dienstleistungsbereiche erhielten wiederum die Gelegenheit, neue und bewährte Produkte und Dienstleistungen zu präsentieren. Auch im laufenden Jahr werden wir für Interessierte am 11.10.2017 in Laasdorf das mittlerweile 10. Fütterungskolloquium durchführen.

### 3. Gesundheitsmonitoring – Erfassung von Gesundheitsdaten in Thüringen

Die Erfassung von Gesundheitsdaten spielt in Thüringen bereits seit vielen Jahren eine große Rolle. Mehr als 90 % der Thüringer Milchviehbetriebe nutzen für ihre täglichen Routinearbeiten ein elektronisches Herdenmanagementprogramm. Dies ermöglicht, neben der Erfassung von Tierbewegungen, Besamungsdaten und Daten der Milchleistungsprüfung u.a., zusätzlich tierärztliche Maßnahmen mit einer entsprechenden Diagnose für Einzeltiere zu erfassen. Diese Informationen können als Gesundheitsdaten (Diagnosen) wichtige Hinweise zum Gesundheitsstatus einer Herde und von Einzeltieren liefern. Mit deren Hilfe besteht darüber hinaus die Möglichkeit, Behandlungserfolge zu definieren und gegebenenfalls neue Strategien zu entwickeln.

Der TVL und LTR bietet allen Betrieben mit geeigneter Herdenmanagementsoftware die Möglichkeit, die Gesundheitsdaten ihrer Herde für eine zentrale Auswertung zu nutzen. Die Daten fließen in eine zentrale Datenbank des Vit ein und stehen für überbetriebliche Auswertungen zur

Verfügung. Die Betriebe erhalten kostenfrei nach jedem Quartal einen Gesundheitsbericht, der den Gesundheitsstatus ihrer Herde mit dem Durchschnitt anderer Betriebe des Verbandes vergleicht. Durch die Möglichkeit des Vergleichs mit anderen Betrieben können individuelle Stärken und Schwächen des eigenen Betriebes schnell erkannt und Gegenmaßnahmen eingeleitet werden.

Im Rahmen dieses Projektes konnten im Jahr 2016 wiederum weitere Betriebe zur Teilnahme gewonnen werden, so dass aktuell von ca. 33 % des Thüringer Milchviehbestandes Gesundheitsdaten erfasst werden. Die Daten zum betriebsübergreifenden Vergleich stehen somit auf einer immer sicherer werdenden Vergleichsbasis. Ziel ist es weiterhin, zusätzliche Betriebe von der kostenlosen Teilnahme am Gesundheitsmonitoring zu überzeugen, um eine noch höhere Genauigkeit für die zukünftige Zuchtwertschätzung auf dem Gebiet der Gesundheit zu erreichen.

**Tabelle 85: Daten gemeldeter Diagnosen aus Thüringer Milchviehbetrieben im Jahr 2016**

Anzahl Betriebe	Tierbestand in den Betrieben insgesamt	Anzahl Tiere mit Diagnosen	Anzahl Diagnosen insgesamt
58	33.500	51.146	362.981

Die Erfassung von Gesundheitsdaten in Form von Diagnosen war und ist mittlerweile die Basis für zahlreiche nationale und internationale Forschungsprojekte. Thüringen ist Teilnehmer eines Pilotprojektes zur Etablierung der Datenerfassung auf betrieblicher Ebene. Auch durch die Mitwirkung Thüringer Milchviehbetriebe konnte der Gesundheitsbericht als moderne Managementhilfe entwickelt und etabliert werden. Die Erfolge und der Nutzen der Gesundheitsdaten-

erfassung gehen aktuell in das Zukunftsprojekt KuhVision des Deutschen Holsteinverbandes (DHV) ein. Das Projekt aller deutschen Rinderzuchtorganisationen ist bereits sehr erfolgreich. Mit der genetischen Typisierung weiblicher Tiere und der gleichzeitigen Nutzung von Gesundheitsdaten wird eine Kuh-Lernstichprobe aufgebaut, die mit steigender Tierzahl die Entwicklung neuer genomischer Zuchtwerte mit einer verbesserten Genauigkeit ermöglicht.

## 4. Qualitätsmanagement Milch (QM-Milch)

Durch das endgültige Auslaufen des alten Leitfadens zum 31.12.2015 wurden im Jahr 2016 QM-Milch Audits ausschließlich nach dem neuen, akkreditierten Standard durchgeführt. Dies kann ausschließlich nur über eine Zertifizierungsstelle erfolgen, die entweder über eine Molkerei

oder über den Milcherzeuger selbst beauftragt wird. Der TVL arbeitet als Regionalstelle im Unterauftrag der Hessischen Zertifizierungsstelle Agrar- Beratungs- und Controll GmbH (ABCG). Fünf Auditoren haben im vergangenen Jahr 139 QM-Milch Audits durchgeführt.

### DMK Bonussystem für Nachhaltigkeit (Milkmaster)

Ab Januar 2016 hat das Deutsche Milchkontor (DMK) ein neues Bonussystem unter dem Namen Milkmaster gestartet. Ein maximaler Bonus von 1 ct/kg Milch kann gewährt werden, wenn Milcherzeuger in den 5 Bereichen Kuhkomfort, Tiergesundheit, Futterbau, Fütterung und Milchqualität die maximale Punktzahl von 100 Bonuspunkten erhalten. Nach einer vorherigen Selbsteinschätzung des Betriebes

wurden die ermittelten Bonusindikatoren im Jahr 2016 durch QM-Milkmaster-Audits überprüft. Das Audit wird alle 2 Jahre durchgeführt und ist an das QM-Milch Audit gekoppelt, um den Zeitaufwand für die Landwirte gering zu halten. Drei Mitarbeiter des TVL konnten im Jahr 2016 im Unterauftrag der Hessischen Zertifizierungsstelle ABCG 86 QM-Milkmaster Audits durchführen.

## 5. Qualitätssicherungssystem (QS)

Die TBV-Service und Marketing GmbH hat als Bündler die Agrar-Beratungs- und Controll GmbH (ABCG) in Hessen zur Durchführung neutraler Kontrollen im Rahmen des Systems der QS Qualität und Sicherheit GmbH beauftragt.

Im Unterauftrag der ABCG führte eine Mitarbeiterin des TVL im Jahr 2016 in 117 Betrieben an 154 Standorten QS-Audits auf verschiedenen Stufen der Land- und Futtermittelwirtschaft durch.

Anzahl QS-Audits in den Produktionsarten:

- Rind:	74
- Schwein:	41
- Ackerbau:	10
- gewerblicher Tiertransport:	2
- Futtermittelwirtschaft:	27

Auf Grundlage der Vereinbarung zwischen der TBV-Service und Marketing GmbH und dem TVL zur Probenahme im Rahmen vom QS-Futtermittelmonitoring wurden im Jahr 2016 durch Mitarbeiter des TVL 74 Futterproben gezogen, in die QS-Futtermitteldatenbank eingegeben und der Untersuchungsauftrag ausgelöst.



Frau Freitag als QS-Auditorin ist im Unterauftrag der Hessischen Zertifizierungsstelle ABCG tätig.

## 6. Initiative Tierwohl

Das im Jahr 2015 begonnene Programm „Initiative Tierwohl“ (ITW) wurde im Jahr 2016 weitergeführt. Auch hier haben sich die TBV-Service und Marketing GmbH als Bündler mit der Zertifizierungsstelle ABCG in Hessen

vertraglich zur Durchführung der anstehenden Audits vereinbart. Eine Mitarbeiterin des TVL führte im Unterauftrag der ABCG 23 Audits in Thüringen und Hessen durch.

## 7. VLOG-Standard für die Lieferung von Milch "Ohne Gentechnik"

Der Lebensmittelhandel stellt das Milchangebot zunehmend auf Milch „Ohne Gentechnik“ um. Voraussetzung für eine Lieferung gentechnikfreier Milch ist eine Auditierung und Zertifizierung des Milchviehbetriebes nach VLOG-Standard durch eine unabhängige Zertifizierungsstelle.

Vier Mitarbeiter des TVL wurden im Oktober 2016 diesbezüglich qualifiziert und geschult, so dass sie im Unterauftrag der Hessischen Zertifizierungsstelle ABCG in bereits 20 Betrieben die für eine Lieferung gentechnikfreier Milch notwendigen VLOG-Audits durchführen konnten.

**Tabelle 86: Übersicht der Audittätigkeiten des TVL im Jahr 2016**

Standard	Anzahl Audits
QM-Milch	139
davon zusätzlich Milkmaster	86
QS	154
ITW	23
QS-Futtermittelmonitoring	74
VLOG	20

## Aus der Arbeit der HI-Tier-Regionalstelle

Im zweiten Halbjahr 2015 führte der TVL als Beliehener im Auftrag des TMASGFF ein europaweites, öffentliches Verfahren zur Vergabe eines Auftrags über die Lieferung von Ohrmarken zur amtlichen Kennzeichnung von Schweinen, Schafen und Ziegen in Thüringen für den Zeitraum 01. Januar 2016 bis 31. Dezember 2019 durch.

Nicht zuletzt konnte hierdurch mehrheitlich eine deutliche Kostensenkung für die Thüringer Tierhalter erreicht werden.

Im Ergebnis dieser Ausschreibung wechselten zum 01.01.2016 die Lieferanten dieser Ohrmarken. Dadurch wurden recht umfangreiche Anpassungen an dem eben erst etablierten System des Antragswesens für diese Kennzeichen notwendig.

Die folgenden Tabellen zeigen schon fast traditionell die Anzahl ausgewählter Meldungen, die aus Thüringen an die Zentrale Datenbank gemeldet wurden.

### Zentrale Datenbank für Rinder

Meldung	Anzahl in 2015	Anzahl in 2016
Geburt	153.196	149.217
Zugang	261.255	273.577
Abgang	302.933	314.424
Tod/Verendung	24.068	24.911
Export/Versendung	1.636	908
EU-Einfuhr	185	121
Importmarkierung	0	0
Schlachtung	89.435	97.024
<b>Gesamt</b>	<b>832.708</b>	<b>860.182</b>

### Zentrale Datenbank für Schweine

Meldung	Anzahl in 2015	Anzahl in 2016
Stichtagsmeldungen	3.852	3.425
Übernahmemeldungen	19.438	19.058
Schweine	3.334.064	3.232.064

### Zentrale Datenbank für Schafe und Ziegen

Meldung	Anzahl in 2015	Anzahl in 2016
Stichtagsmeldungen	10.691	10.483
Übernahmemeldungen	1.411	1.448
Tiere	63.786	66.607

## Schweinekontroll- und Beratungsring

Leistungsangebote . . . . .	70
Kontrollringinspektoren . . . . .	70
1. Zum Stand der Thüringer Schweineproduktion und Tätigkeit des SKBR . . . . .	71
2. Ergebnisse zur Fortpflanzungsleistung der Sauenbestände . . . . .	73
2.1. Fruchtbarkeitsleistung Gesamtbestand . . . . .	73
2.2. Ergebnisse der Ringauswertung zur Sauenfruchtbarkeit . . . . .	74
2.3. Fruchtbarkeitsverlauf in Abhängigkeit vom Anpaarungsmonat und Leistungsentwicklung. . . . .	78
2.4. Darstellung weiterer biologische Leistungen . . . . .	79
3. Ergebnisse zur Leistung in der Schweinemast . . . . .	81
3.1. Mastleistung allgemein. . . . .	81
3.2. Mastleistungsergebnisse in Abhängigkeit vom Muskelfleischanteil . . . . .	83
3.3. Mastleistungsergebnisse in Abhängigkeit der Masttagszunahmen. . . . .	83
4. Mischfutterqualität schwankte 2016 in Thüringen . . . . .	84

## GAK Fördergrundsatz

1. Fördergrundsatz „Verbesserung von Gesundheit und Robustheit landwirtschaftlicher Nutztiere“ . . . . .	86
2. Merkmale bei Milchkühen . . . . .	87
3. Merkmale bei Sauen. . . . .	94
4. Merkmale bei Mastschweinen. . . . .	95

## Leistungsangebote

- Fortpflanzungs- und produktionstechnische Beratung
- Futterberatung (Rationsgestaltung, Inhaltsstoffe, Mykotoxine)
- Betriebswirtschaftliche Beratung
- Züchterische Beratung
- Betriebsberatung zur Umsetzung von Cross Compliance relevanten Vorgaben (Gesamtbetrieb)
- Beratung und Unterstützung bei der Vorbereitung und Einführung von Qualitätsmanagementsystemen
- Frühträchtigkeitsuntersuchung mittels bildwiedergebendem Ultraschalldiagnosegerät
- Ovulationsdiagnostik bei Jung- und Altsauen
- Computergestützte Bestandsführung von Ferkelproduktions-, Läufer- und Mastbetrieben
- Überbetriebliche Auswertungen für Ferkelproduktions- und Mastbetriebe (Ringauswertung)
- Spezialauswertungen auf Wunsch
- Speck- und Muskelmessungen bei Jung- und Altsauen
- Vergabe eines verbandseigenen Qualitätssicherungsprogrammes "Kontrollierte Aufzucht und Mast" für Betriebe mit Eigenvermarktung
- VFT-Futterprobenahme für alle Tierarten
- Organisation von Weiterbildungsveranstaltungen
- Stallklima- und Tränkwassercheck im Rahmen der Initiative Tierwohl
- Stallklimamessungen

## Kontrollringinspektoren

(Stand 01.01.2017)



Abteilungsleiterin  
Dipl.-Agr.-Ing.  
**Brigitte Neues**  
An den Röthen 4,  
98617 Meiningen  
Tel. +49 (0) 3693 4672-42  
Mobil +49 (0) 163 7497735  
Fax +49 (0) 3693 4672-34  
E-Mail: b.neues@tvlev.de



Dipl.-Ing. (FH)  
**Petra Hebert**  
Stotterheimer Str. 19,  
99087 Erfurt  
Tel. +49 (0) 361 74977-23  
Mobil +49 (0) 163 7497734  
Fax +49 (0) 361 74977-13  
E-Mail: p.hebert@tvlev.de



Dipl.-Agr.-Ing.  
**Ute Eichhorn**  
Naumburger Str. 5,  
07743 Jena  
Tel. +49 (0) 3641 445918  
Mobil +49 (0) 163 7497731  
Fax +49 (0) 3641 358872  
E-Mail: u.eichhorn@tvlev.de



DVM  
**Undine Sassmann**  
Am Sportplatz 15,  
99735 Wolframshausen  
Tel. +49 (0) 36334 53205  
Mobil +49 (0) 163 7497732  
Fax +49 (0) 36334 59662  
E-Mail: u.sassmann@tvlev.de



Dipl.-Agr.-Ing.  
**Heidi Giring**  
Groitschener Berg 2,  
07554 Brahmenau  
Tel. +49 (0) 36695 20531  
Mobil +49 (0) 163 7497733  
Fax +49 (0) 36695 32970  
E-Mail: h.giring@tvlev.de



Betriebswirtschaft  
Dipl.-Agr.-Ök.  
**Matthias Lorenz**  
An den Röthen 4,  
98617 Meiningen  
Tel. +49 (0) 3693 4672-41  
Mobil +49 (0) 163 7497736  
Fax +49 (0) 3693 4672-34  
E-Mail: m.lorenz@tvlev.de

## 1. Zum Stand der Thüringer Schweineproduktion und Tätigkeit des SKBR

Ferkelerzeuger und Schweinemäster konnten im Jahr 2016 nach einer langen Tiefpreisphase wieder höhere Erlöse erzielen. Trotzdem bleibt die wirtschaftliche Lage angespannt. Gestiegene Anforderungen an den Tierschutz und zusätzliche gesetzliche Auflagen führen zu weiteren ökonomischen Belastungen.

Gegenüber dem Vorjahr erreichten die Mäster nach Informationen der Agrarmarkt Informationsgesellschaft mbH einen Durchschnittspreis von 1,49 € je kg Schlachtgewicht (+ 6 %), ein Preis, der noch weit unter dem Niveau von 2012/2013 lag.

Die Sauenhalter erhielten je verkauftes Ferkel einen Erlös von 56,50 €. Das entspricht im Vergleich zu 2015 einem Plus von 21 %. Zuletzt erzielten die Ferkelerzeuger diesen Erlös 2012.

Die Zahl der Sauenhalter ist in Deutschland erneut gesunken. Zur Viehzählung mit Stichtag 03.11.2016 wurden noch ca. 87.000 Betriebe registriert, ein Rückgang von 9,4 %. Da vornehmlich in kleineren Sauenbeständen die Hofstore geschlossen werden mussten, ist die Sauenzahl nur um 3,4 % zurückgegangen.

Während 2015 in Thüringen noch 802.000 Schweine gezählt wurden, reduzierten sich die Bestände nach Angaben des Thüringer Landesamtes für Statistik im Jahr 2016 um 62.100 (Tabelle 1) auf 740.100 Schweine. In den letzten 15 Jahren standen lediglich zur Novemberzählung 2008 weniger Tiere in Thüringer Ställen (ca. 736.000).

Im Jahr 2016 waren in Deutschland 59,3 Millionen Schweineschlachtungen zu verzeichnen (Bundesamt für Statistik), nur 0,1 % weniger im Vergleich zum Vorjahr. Interessant ist, dass die Schlachtungen inländischer Herkunft um 0,8 % gesunken, die mit ausländischer Herkunft aber um 9 % gestiegen sind.

In Thüringen haben sich die Schweineschlachtungen von 1.072 Millionen (2015) auf 1.064 Millionen Stück (2016) reduziert. Das entspricht einem Minus von 0,7 %. Das durchschnittliche Schlachtgewicht betrug 94,15 kg (2015: 94,06 kg).

Während der Selbstversorgungsgrad in Deutschland bei 120 % liegt, beträgt er in Thüringen noch nicht einmal 75 % – Tendenz abnehmend. Hier stellt sich die Frage wie zukünftig im „Land der Bratwurst“ die gewünschte Regionalität realisiert werden soll?

**Tabelle 1: Thüringer Schweinebestand 2016 im Vergleich zum Vorjahr**

Kategorie	November 2016	November 2015	Differenz Stück
Ferkel und Jungschweine unter 50 kg Lebendgewicht	476.800	513.600	- 36.800
Mastschweine > 50 kg Lebendgewicht	174.300	195.100	- 20.800
Zuchtschweine	89.000	93.500	- 4.500
dav. Sauen ab 1. Belegung	75.800	79.400	- 4.600
dav. Jungsauen zum 1. Mal trächtig	13.700	12.800	+ 900
<b>Schweine gesamt</b>	<b>740.100</b>	<b>802.200</b>	<b>- 62.100</b>

Thüringer Landesamt für Statistik

Die Veränderungen in den Thüringer Beständen sind nicht ohne Auswirkungen auf die Mitgliederstruktur im Schweinekontroll- und Beratungsring geblieben. So haben wir innerhalb eines Jahres einen Rückgang von 10 Betrieben durch Bestandsaufgaben, Betriebsübernahmen und wirtschaftliche Gründe zu verbuchen. Dem entsprechend reduzierten sich die Sauen ab 1. Belegung zum

Jahresende gegenüber 2015 um 7.862 und die Mastbestände um 6.250 Tiere. Damit fiel der Betreuungsumfang im Verhältnis zum Thüringer Sauenbestand von 36,7 auf 28,1 %. Die SKBR-Mitarbeiter betreuten 30 % der Thüringer Mastbestände, ein geringfügiger Zuwachs von 2 % (Tabelle 2).

**Tabelle 2: Mitgliederstruktur und Schweinebestände zum 31.12.2016**

Produktionszweig	Anzahl Mitglieder	Sauen ab 1. Belegung (EB)	Mastschweine
Ferkelerzeuger	15	8.107	–
Gemischtbetriebe	13	13.191	26.424
Schweinemäster	28	–	48.492
<b>Gesamt</b>	<b>56</b>	<b>21.298</b>	<b>74.916</b>

Die Unterarbeitsgruppe Schwein (UAG) in Thüringen hat nach 2 Jahren ihre Arbeit beendet. Zunächst erfolgte eine Stuserhebung zu Haltungsbedingungen, technischen Ausrüstungen und Managementmaßnahmen in der Sauenhaltung, der Ferkelaufzucht und der Schweinemast unter Leitung von Frau Dr. Simone Müller, Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft (TLL). Es wurden von den Mitgliedern der UAG verschiedene Themen bearbeitet, welche in Teilberichten mündeten. Diese Berichte umfassten die Haltung von Sauen, Vermeidung des Schwanzbeißen bei Schweinen, Einsatz von Beschäftigungsmaterial, Kastration von männlichen Ferkeln, Abschleifen der Eckzähne bei Ferkeln, Töten nicht lebensfähiger Ferkel, Messung der Beleuchtungsstärke in Schweinställen, Vorbeugung von Lüftungshavarien, Bewertung des Thüringer Filtererlasses. Diese Teilberichte wurden in einem Abschlussbericht vom Leiter der UAG, Dr. Paar, in der Länderarbeitsgruppe Nutztierhaltung am 16.11.2016 vorgestellt. Der Bericht soll als Arbeitsgrundlage zur Erarbeitung einer Tierwohlstrategie für Thüringen dienen.

Das Thüringer Pilotprojekt „Caudophagie“ startete mit einer Auftaktveranstaltung in Jena am 03.03.2016. Es schlossen sich Fachtagungen für Schweinehalter und Tierärzte sowie Intensivschulungen für Mitarbeiter aus den Projektbetrieben sowie ein Fachseminar mit Vertretern von Modell- und Demonstrationsbetrieben aus dem Bundesgebiet an. In den Projektbetrieben erfolgten unter Beteiligung von Mitarbeitern des SKBR Datenerhebungen zu Haltungsbedingungen und Gesundheit, gezielte Futter- und Tränkwasseruntersuchungen in den verschiedenen Haltungsabschnitten sowie Stallklimamessungen. Nach einer Ursachen- und Risikoanalyse wurden unter Federführung von Frau Dr. Simone Müller, TLL, Beratungen mit den Betrieben und Tierärzten durchgeführt und betriebliche Maßnahmepläne festgelegt. Letztere befinden sich jetzt in der Umsetzungsphase.



*Hervorragender Schweinemäster Agrarproduktion Breitenworbis GmbH & Co.KG.*

Vom 16. bis 18. September 2016 fanden bereits zum 9. Mal die „Grünen Tage“ auf der Messe in Erfurt statt. Die Schweinehalter von Thüringen präsentierten sich erstmalig mit einer originalgetreuen Abferkelbucht und dem Schweine-Mobil vom Zentralverband für Deutsche Schweinehalter. Vertreter der Interessengemeinschaft der Schweinehalter in Thüringen (IGS), der TLL und des SKBR demonstrierten so, wie Schweinehaltung in der Praxis funktioniert. Das Interesse an der Abferkelbucht und dem Schweine-Mobil war riesengroß und beide waren alle 3 Tage dicht umlagert. Es wurden viele Fragen sowohl am Freitag zum Schülertag als auch am Wochenende u.a. zu Aufzucht, Mast, Haltungsbedingungen und Fütterung gestellt. Das Schweinequiz hat auch 2016 nicht an Reiz verloren. Ein Höhepunkt war das Ferkelrennen mit 8 Läufern, bei welchem das Publikum auf den eigenen Favoriten setzen konnte.

Die Mitarbeiter des SKBR haben auch 2016 den Betrieben mit ihrem Beratungs- und Dienstleistungsangebot die erforderliche Unterstützung zur Bewältigung der täglichen Aufgaben gegeben. Unser Leistungsspektrum umfasst u.a. die Trächtigkeitsuntersuchungen, die Muskel- und Speckdickenmessung, das Führen von Mast- und Sauenplaner, umfangreiche Auswertungen zu Produktionsleistungen in den Betrieben, produktionstechnische Beratung zu Besamung und Fruchtbarkeit, Stallklimamessungen und die VFT- Futterprobenahme. Der SKBR arbeitet eng mit Mitarbeitern der TLL, der IGS und dem Schweinegesundheitsdienst zusammen.

Entsprechend den Ergebnissen der Ring- und Mastauswertung 2016 wurden als hervorragender Ferkelerzeuger, die Agrargenossenschaft Thonhausen e.G. und als hervorragender Schweinemäster, die Agrarproduktion Breitenworbis GmbH & Co.KG ausgezeichnet.



*Hervorragender Ferkelerzeuger Agrargenossenschaft Thonhausen e.G..*

## 2. Ergebnisse zur Fortpflanzungsleistung der Sauenbestände

### 2.1. Fruchtbarkeitsleistung Gesamtbestand

In die überbetriebliche Auswertung für das Kalenderjahr 2016 wurden 30 Bestände mit einer durchschnittlichen Bestandsgröße von 750 Sauen ab erster Belegung einbezogen. Dies bedeutet einen Datenverlust von 7 Beständen

gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Ungeachtet dessen liegt ein umfassendes Datenmaterial für den Jahresbericht vor, welcher die Leistungen von fast 30 % des Thüringer Sauenbestandes widerspiegelt.

**Tabelle 3: Fruchtbarkeitsleistungen der Thüringer Sauenbestände 2016**

Kennzahl	ME	Betriebe nach Bestandsgröße in Sauen ab 1. Belegung			Gesamt
		≤ 300	301–800	≥ 801	
Anzahl Betriebe		12	11	7	30
Sauen ab 1. Belegung	Stück	1.947	5.329	15.258	22.534
Ø Sauen ab 1. Belegung	Stück	162	484	2.180	751
Ø Sauen ab 1. Wurf	Stück	120	399	1.774	608
Gesamtbelegungen (GB)	Stück	5.348	14.291	42.040	61.679
Würfe	Stück	4.349	12.615	35.132	52.096
Würfe / Sau / Jahr	Stück	2,33	2,30	2,41	2,37
Zwischenwurfzeit	Tage	156,7	158,9	151,5	153,7
ges. geb. Ferkel / Wurf	Stück	14,83	15,55	16,25	15,96
leb. geb. Ferkel / Wurf	Stück	13,45	14,11	14,81	14,53
abges. Ferkel / abges. Wurf	Stück	11,80	12,04	12,64	12,42
Abferkelrate GB *	%	85,0	79,3	83,5	82,6
Abferkelrate EB *	%	85,3	83,2	84,6	84,3
Ferkelindex (FI)	Stück	1.147	1.174	1.252	1.225
ges. geb. Ferkel / Sau / Jahr	Stück	34,55	35,72	39,16	37,91
leb. geb. Ferkel / Sau / Jahr	Stück	31,33	32,41	35,69	34,50
abges. Ferkel / Sau / Jahr **	Stück	27,48	27,64	30,45	29,49
Alter Erstbelegung	Tage	245	269	255	257
Säugezeit	Tage	24,7	25,0	25,7	25,5
Saugferkelverluste	%	12,46	16,07	14,94	15,01

\* berechnet nach biologischer Zuordnung (Deckdatum)      \*\* Bezugsbasis abgesetzte Würfe

Wie auch in der Vergangenheit hat es bei den gesamt und lebend geborenen Ferkeln eine stabile positive Entwicklung gegeben. Mit einem Zuwachs von 0,40 bei den gesamt und sogar 0,43 bei den lebend geborenen Ferkeln wurden Topwerte erreicht. Der Anteil tot geborener Ferkel konnte mit nahezu 9,6 % gehalten werden.

Bei leicht gestiegenen Würfen je Sau und Jahr werden in der Hauptkennziffer abgesetzte Ferkel je Sau und Jahr mittlerweile fast 29,5 Ferkel abgesetzt. Dies ist gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung um 1,38 Ferkel. 29,5 Ferkel im Durchschnitt bedeuten aber auch, dass es eine Spanne

vom besten bis zum leistungsschwächsten Ferkelerzeuger von 12,82 Ferkeln gibt, was etwa einem abgesetzten Wurf entspricht. Hier muss unbedingt angesetzt werden, da man mit diesen biologischen Leistungen an dem immer schwierigeren Ferkelmarkt nicht wirtschaftlich bestehen kann.

Gegenüber dem Vorjahr haben sich die Abferkelraten stabilisiert und sind auf einem gleichbleibenden Niveau geblieben. Aufgrund der gestiegenen Ferkelzahlen hat sich der Ferkelindex um 38 erhöht.

Einziges Defizit bleiben die Ferkelverluste, welche auch im zurückliegenden Zeitraum um 0,59 % angestiegen sind.

In der nachfolgenden Tabelle sind die Entwicklungen gegenüber dem Vorjahr übersichtlich dargestellt:

**Tabelle 4: Veränderungen der Leistungen 2016 zu 2015**

			Betriebsgröße		
			≤ 300	301–800	≥ 801
Würfe / Sau / Jahr	Stück	+ 0,05			
Zwischenwurfzeit	Tage	- 3,1			
ges. geb. Ferkel / Wurf	Stück	+ 0,40	- 0,57	+ 0,73	+ 0,48
leb. geb. Ferkel / Wurf	Stück	+ 0,43	+ 0,24	+ 0,78	+ 0,44
abges. Ferkel / abges. Wurf	Stück	+ 0,34	+ 0,25	+ 0,36	+ 0,42
Abferkelrate GB	%	+ / -	+ 1,0	- 4,7	+ 0,3
Abferkelrate EB	%	+ 0,1	+ 0,3	+ 1,2	- 0,1
Ferkelindex (FI)	Stück	+ 38	+ 37	+ 80	+ 36
ges. geb. Ferkel / Sau / Jahr	Stück	+ 1,69	- 0,82	+ 2,04	+ 2,17
leb. geb. Ferkel / Sau / Jahr	Stück	+ 1,68	+ 0,98	+ 2,12	+ 2,00
abges. Ferkel / Sau / Jahr	Stück	+ 1,38	+ 1,05	+ 1,10	+ 1,79
Alter Erstbelegung	Tage	- 2	- 25	+ 4	- 2
Säugezeit	Tage	+ 0,37	- 4,0	- 0,1	+ 0,8
Saugferkelverluste	%	+ 0,59	- 1,52	+ 3,50	+ 0,03

Die Ferkelleistungen (lebend und abgesetzte Ferkel) sind im Gegensatz zum Vorjahreszeitraum in allen Betriebsgrößenklassen angestiegen. Besonderen Anteil haben die größeren Betriebe, sie stellen prozentual die meisten Sauen.

Das Erstbelegungsalter ist weiter gesunken, wobei diesmal die unteren Betriebsgrößenklassen den größten Anteil haben. Hier spielt vor allem das verbesserte Eingliederungsmanagement eine große Rolle. Der Trend nach einer längeren Säugezeit von 4 Wochen setzt sich weiter fort.

## 2.2. Ergebnisse der Ringauswertung zur Sauenfruchtbarkeit

Der vorliegenden Ringauswertung liegt ein Datenbestand von über 19.000 Sauen ab erster Belegung zugrunde. Der Auswertungsumfang hat sich um 3 Bestände gegenüber

dem Vorjahr verringert. In der Tabelle 5 werden die biologischen Ergebnisse bzw. Daten dargestellt.

**Tabelle 5: SKBR-Ringauswertung von Ferkelerzeugern**

Auswertungszeitraum:		01.01.2016 – 31.12.2016 nach Abferkeldatum			
Sortierkriterium:		abgesetzte Ferkel / Sau / Jahr			
ausgewertete Belegungen:		53.208			
	ME	untere 20 %	mittlere	obere 20 %	alle
ausgewertete Betriebe	Anzahl	6	11	6	23
Durchschnittsbestand Sauen	Anzahl	510	1.141	599	835
Belegungen je Sau u. Jahr	Anzahl	2,83	2,75	2,76	2,76
Belegungen Jungsau	%	25,6	22,3	23,5	23,1
Umrauschebelegungen	%	10,9	1,8	5,9	4,0
Abferkelrate GB	%	80,4	83,6	85,9	83,5
Abferkelrate EB	%	83,2	83,8	87,2	84,3
Abferkelrate EB JS	%	73,7	86,5	81,2	80,1
Abferkelrate EB AS	%	85,3	84,2	88,9	85,1
Ferkelindex GB	Stück	1.144	1.218	1.364	1.233
Ferkelindex EB	Stück	1.188	1.222	1.388	1.247
Ferkelindex EB JS	Stück	986	1.159	1.248	1.144
Ferkelindex EB AS	Stück	1.233	1.224	1.428	1.257
ges. geb. Ferkel / Wurf	Stück	15,43	16,05	17,34	16,21
leb. geb. Ferkel / Wurf	Stück	14,19	14,52	15,87	14,74
leb. geb. Ferkel / Wurf JS	Stück	13,35	13,62	15,30	13,90
leb. geb. Ferkel / Wurf AS	Stück	14,47	14,76	16,03	14,97
totgeb. Ferkel	Stück	1,24	1,53	1,47	1,47

## Fortsetzung Tabelle 5:

	ME	untere 20 %	mittlere	obere 20 %	alle
Saugferkelverluste	%	18,67	13,91	16,57	15,19
abges. Ferkel / geb. Wurf	Stück	11,31	12,47	13,13	12,42
abges. Ferkel / abges. Wurf	Stück	11,54	12,50	13,24	12,50
abges. Ferkel / abges. Wurf JS	Stück	12,04	12,58	12,99	12,56
abges. Ferkel / abges. Wurf AS	Stück	11,37	12,48	13,30	12,48
leb. geb. Ferkel / Sau / Jahr	Stück	31,15	32,14	37,60	33,00
abges. Ferkel / Sau / Jahr	Stück	24,82	27,61	31,10	27,82
geb. Würfe / Sau / Jahr	Stück	2,19	2,21	2,37	2,24
Produktionstage	Tage	166	165	154	163
Alter bei 1. Belegung	Tage	260	257	263	259
Säugezeit	Tage	26,8	26,4	22,7	25,8
Remontierungsquote	%	57,5	51,4	60,9	54,1
Sauenabgänge	%	61,4	50,7	56,1	53,4

Der Anstieg der wichtigen Vergleichskennziffer „abgesetzte Ferkel/Sau/Jahr“ ist im abgelaufenen Zeitraum deutlich niedriger als in den Vorjahren. Mit 27,82 Ferkeln konnte nur ein Zuwachs von 0,2 erreicht werden. Die in allen Klassen gestiegenen Ferkelverluste haben zu dem geringeren Leistungsanstieg geführt.

Die Betriebe in der mittleren Kategorie erzielten ein Plus bei den abgesetzten Ferkeln von 0,53 (hier steht auch der größte Anteil an Sauen), aber auch die untere Kategorie hat mit 1,62 Ferkeln die Leistungen deutlich verbessert. Deren Ergebnis ist zwar immer noch nicht zufriedenstellend, der Abstand zum Thüringer Durchschnitt konnte aber immerhin von 16 auf 11 % verringert werden.

Die obere Kategorie hat dagegen keine positive Entwicklung zu verzeichnen, hier sank die Anzahl abgesetzter Ferkel um 0,57, bedingt durch eine schlechtere Fruchtbarkeit. Die Abferkelraten sanken sowohl nach Gesamt- als auch Erstbelegung um 2,6 bzw. 1,5 %, verbleiben aber dennoch weiterhin auf einem hohen Niveau. Besonders auffällig ist der deutliche Rückgang um 7,4 % bei den Jungsauen. Die Kennziffer lebend geborene Ferkel hat sich um + 0,35 verbessert. Besonders deutlich ist dies bei den Altsauen mit + 0,44. Nach Abzug der um 4,45 % gestiegenen Ferkelverluste bleibt dennoch ein Zuwachs von 0,12 bzw. 0,21 abgesetzten Ferkeln je geborener bzw. abgesetzter Wurf.

Eine analoge Situation besteht in der mittleren Leistungskategorie. Bei der Abferkelrate ist ein leichter Rückgang zu verzeichnen, allerdings heben sich die Jungsauen mit einem deutlichen Plus von 7,6 % hervor. Ebenso positiv haben sich die Abferkelleistungen in allen Kriterien entwickelt, womit es eine Steigerung zwischen 0,21 und 0,39 Ferkeln je Wurf gab.

Einen merklichen Leistungssprung zeigten die Bestände der unteren Kategorie in allen Auswertungskriterien. Die Abferkelraten stiegen sowohl nach Gesamt- als auch Erstbelegung um 5,4 bzw. 4,7 % an. Die Altsauen trugen mit 4,9 % deutlich mehr als die Jungsauen mit nur 2,7 % dazu bei. Schwerpunkt bleiben hier allerdings immer noch die Jungsauen, da ihre Abferkelraten mit unter 74 % deutlich zu niedrig sind. Besonders positiv haben sich die Ferkelzahlen je Wurf entwickelt. Mit 1,93 lebend geborenen Ferkeln und fast 0,9 mehr abgesetzten Ferkeln konnte der Abstand zum Thüringer Durchschnitt deutlich verringert werden. Einziges Manko hier, die ebenfalls deutlich gestiegenen Verluste von 6,29 %.



Ferkelrennen Grüne Tage Thüringen 2016

**Tabelle 6: SKBR-Ringauswertung von Ferkelerzeugern (Sortierkriterium abgesetzte Ferkel/Sau/Jahr)**

	ME	untere 50 %	obere 50 %	Differenz
Verteilung des Sauenbestandes	%	45,1	54,9	
Belegungen je Sau u. Jahr	Anzahl	2,77	2,59	0,18
Umrauschen	%	12,8	11,4	1,4
Umrauschebelegungen	%	4,6	3,5	1,1
Abferkelrate GB	%	81,5	84,9	3,4
Abferkelrate EB	%	82,7	85,5	2,8
Abferkelrate EB JS	%	74,6	83,1	8,5
Abferkelrate EB AS	%	83,4	86,4	3,0
Ferkelindex GB	Stück	1.174	1.284	110
Ferkelindex EB	Stück	1.194	1.292	98
Ferkelindex EB JS	Stück	995	1.241	246
Ferkelindex EB AS	Stück	1.211	1.297	86
ges. geb. Ferkel / Wurf	Stück	15,86	16,55	0,69
leb. geb. Ferkel / Wurf	Stück	14,35	15,10	0,75
leb. geb. Ferkel / Wurf JS	Stück	14,35	15,10	0,75
leb. geb. Ferkel / Wurf AS	Stück	14,61	15,32	0,71
totgeb. Ferkel	Stück	1,51	1,46	0,05
Saugferkelverluste	%	16,22	14,69	1,53
abges. Ferkel / geb. Wurf	Stück	11,95	12,81	0,86
abges. Ferkel / abges. Wurf	Stück	12,06	12,86	0,80
abges. Ferkel / abges. Wurf JS	Stück	12,48	12,66	0,18
abges. Ferkel / abges. Wurf AS	Stück	11,93	12,92	0,99
leb. geb. Ferkel / Sau / Jahr	Stück	31,42	34,39	2,97
abges. Ferkel / Sau / Jahr	Stück	26,17	29,18	3,01
geb. Würfe / Sau / Jahr	Stück	2,19	2,28	0,09
Produktionstage	Tage	167	160	7
Alter bei 1. Belegung	Tage	260	259	1
Säugezeit	Tage	26,8	24,9	1,9

In der Tabelle 6 sind alle Bestände in Leistungskategorien obere und untere aufgeteilt. Trotz der gesunkenen Anzahl an Sauen ist die Verteilung des Sauenbestandes zwischen den Kategorien unverändert geblieben. Der Anteil in der oberen Leistungskategorie ist fast 10 % höher.

Betrachtet man die Lebensleistungen der beiden Kategorien (Tabelle 7), so bleibt festzustellen, dass es

diesbezüglich keine positive Entwicklung gab. Da die Lebensleistung ein rechnerischer Wert ist, welchem der Anteil Erstlingswürfe zugrunde liegt, lässt sich der Rückgang mit dem deutlich höheren Anteil an Jungsauwürfen erklären. Nichts desto trotz setzen die oberen 50 % der Betriebe 7,69 mehr Ferkel je Sau und Leben ab. Eine immerhin beachtliche Differenz.

**Tabelle 7:**

		untere 50 %	obere 50 %	alle
Würfe / Sau / Leben	Anzahl	4,37	4,67	<b>4,55</b>
Nutzungsdauer	Jahre	1,99	2,05	<b>2,03</b>
Lebensleistung	Ferkel	52,20	59,89	<b>56,45</b>

In der nächsten Auswertung (Tabelle 8) sind die Ergebnisse der Bestände entsprechend ihrer Größenklasse dargestellt. Die Kategorie  $\geq 1.001$  widerspiegelt 70 % des Sauenbestandes ab erster Belegung.

Bezüglich der Hauptkennziffer „abgesetzte Ferkel/Sau/Jahr“ führen die Bestandsgrößen  $\geq 1.001$  und 301 – 600

nahezu gleichauf die Rangliste an. Während die größten Betriebe 0,37 Ferkel verloren haben, hat die andere Kategorie mit einem Plus von 2,82 Ferkel zugelegt. Diese leistungsstärksten Größenklassen reflektieren 81,5 % des Sauenbestandes.

Die beiden anderen Kategorien folgen mit einem Abstand von ca. 2 Ferkeln ebenfalls etwa gleichauf.

Tabelle 8: SKBR-Ringauswertung nach Betriebsgrößenklassen

Auswertungszeitraum:	01.01.2016 - 31.12.2016 nach Abferkeldatum				
	ME	≤ 300	301 – 600	601 – 1.000	≥ 1.001
Abferkelrate GB	%	86,9	85,7	76,0	84,0
Abferkelrate EB	%	88,0	87,4	78,7	84,3
Abferkelrate EB JS	%	82,5	79,9	73,5	83,0
Abferkelrate EB AS	%	88,9	88,7	83,9	84,4
Ferkelindex GB	Stück	1.261	1.230	1.130	1.247
Ferkelindex EB	Stück	1.279	1.260	1.175	1.252
Ferkelindex EB JS	Stück	1.121	1.079	992	1.254
Ferkelindex EB AS	Stück	1.307	1.289	1.227	1.252
ges. geb. Ferkel / Wurf	Stück	15,96	15,86	15,68	16,36
leb. geb. Ferkel / Wurf	Stück	14,47	14,31	14,35	14,89
leb. geb. Ferkel / Wurf JS	Stück	13,59	13,44	13,34	14,10
leb. geb. Ferkel / Wurf AS	Stück	14,84	14,55	14,64	15,10
totgeb. Ferkel	Stück	1,49	1,55	1,33	1,48
Saugferkelverluste	%	14,47	13,76	16,05	15,33
abges. Ferkel / geb. Wurf	Stück	12,13	12,27	11,81	12,56
abges. Ferkel / abges. Wurf	Stück	12,37	12,34	12,05	12,60
abges. Ferkel / abges. Wurf JS	Stück	12,72	12,05	12,29	12,67
abges. Ferkel / abges. Wurf AS	Stück	12,22	12,42	11,98	12,59
leb. geb. Ferkel / Sau / Jahr	Stück	31,24	32,84	31,80	33,39
abges. Ferkel / Sau / Jahr	Stück	26,20	28,16	26,16	28,19
geb. Würfe / Sau / Jahr	Stück	2,16	2,30	2,22	2,24
Säugezeit	Tage	27,5	25,5	25,5	25,7
Remontierungsquote	%	60,9	65,3	58,6	52,9
Sauenabgänge	%	70,0	51,6	57,1	51,5

Auffällig in der größten Bestandskategorie ist, dass es mit Ausnahme der Jungsau (steigende Leistungen gegenüber dem Vorjahr) Stagnation oder leicht sinkende Leistungen gab. Durchweg positive Entwicklungen in den Leistungen gibt es in der Größenklasse 301 – 600 Sauen. Die anderen beiden Größenklassen weisen sowohl positive als auch negative Entwicklungen auf.

In allen 4 Kategorien sind die Ferkelverluste gestiegen. Diese Tendenz ist nicht nur in Thüringen zu verzeichnen. Im Gesamtergebnis „abgesetzte Ferkel je Sau und Jahr“ hat es durchwachsene Entwicklungen zwischen den Größenklassen gegeben.

Tabelle 9: Lebensleistung nach Betriebsgrößenklassen

Betriebsgröße		≤ 300	301 – 600	601 – 1.000	≥ 1.001
2010	Ferkel	43,97	45,40	53,67	45,11
2011	Ferkel	44,19	36,32	52,24	47,45
2012	Ferkel	39,29	48,17	53,71	55,11
2013	Ferkel	43,44	45,96	51,87	55,84
2014	Ferkel	47,56	49,71	52,61	57,72
2015	Ferkel	51,96	53,69	52,07	65,77
<b>2016</b>	<b>Ferkel</b>	<b>40,70</b>	<b>56,42</b>	<b>53,56</b>	<b>59,08</b>
Veränderung	%	- 21,7	+ 5,08	+ 2,86	- 10,17

Im Durchschnitt realisieren die Unternehmen über alle Größenklassen 4,54 Würfe je Sau und Leben. Damit erreichen die Sauen durchschnittlich eine Lebensleistung von 2,03 Jahren ab erster Belegung und 56,5 abgesetzte Ferkel je Sau und Leben. Wenn man sich dazu die Lebensleistung

der 4 Betriebsgrößenklassen ansieht, zeigt sich, dass trotz negativer Entwicklung nur die größte Klasse deutlich über dem Thüringer Schnitt liegt. Die Klasse 301 – 600 Sauen erreicht in etwa den Thüringer Schnitt, während die beiden anderen Größenklassen merklich darunter liegen.

### 2.3. Fruchtbarkeitsverlauf in Abhängigkeit vom Anpaarungsmonat und Leistungsentwicklung

Im folgenden Beitrag wird die alljährliche Entwicklung der Abferkelrate für die Wurfgruppennummern 1, 2 und  $\geq 3$  nahtlos zu den Vorjahren fortgesetzt.

#### Jungsauen

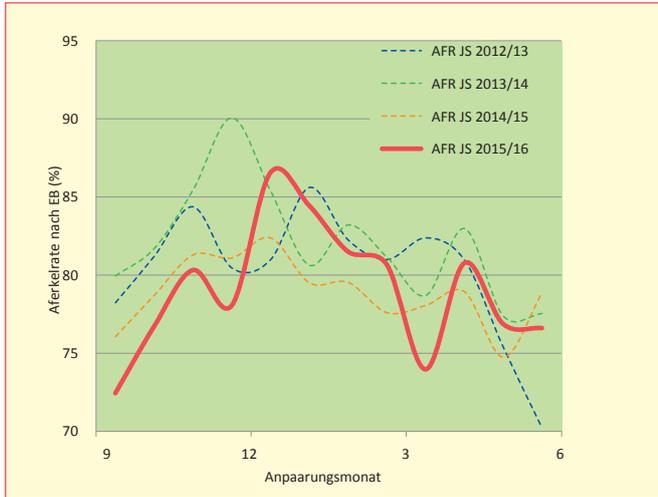


Abbildung 1:

Nachdem die Abferkelraten im August 2015 um 4 % gegen den Trend angestiegen waren, fielen sie im darauffolgenden Monat September außerordentlich auf unter 73 % ab. Dies ist der niedrigste Stand seit 4 Jahren. Anschließend steigen sie saisonal bis November auf 80 % an, jedoch weiterhin unter dem Vorjahresniveau. Im Monat Dezember brechen sie um 2 % ein, um anschließend 8 % auf ein Jahreshoch anzusteigen. Danach fallen sie stetig bis April auf ca. 80 % ab, verbleiben aber deutlich über den Vorjahreswerten. Im Mai gibt es einen weiteren Abfall um 8 %, einen Monat später wird der Verlust wieder ausgeglichen. Zum Ende des Auswertungszeitraum sinkt die Abferkelrate auf etwa 76 % ab.

#### Primipare Sauen

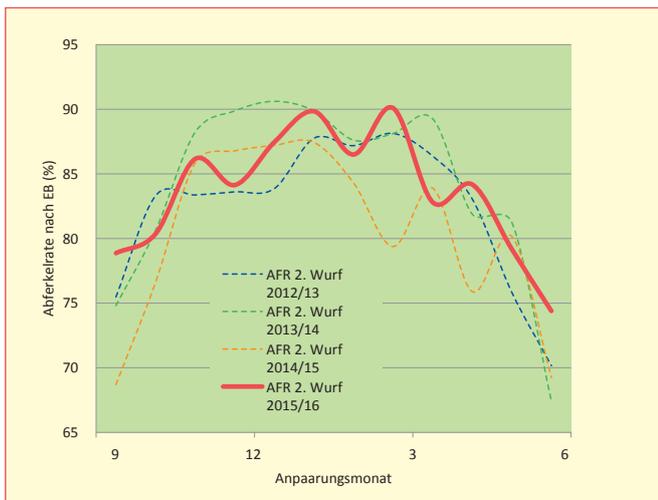


Abbildung 2:

Nachdem die Rate im August ihr Tief erreichte, stieg sie im September deutlich um etwa 10 %, den höchsten Septemberwert seit Jahren. Bis November vollzieht sich ein weiterer allmählicher Anstieg auf 86 %. Die Rate erreicht im Februar und April den Höhepunkt von 90 %, um dann bis zum Auswertungsende auf 70 %, ähnlich den Vorjahren, abzufallen.

#### Altsauen

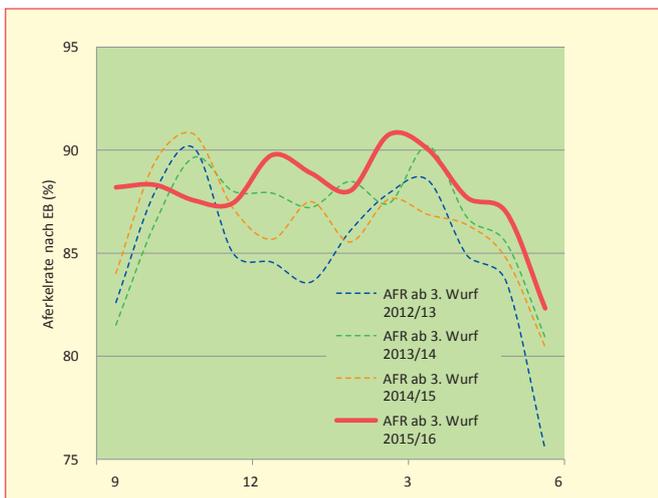
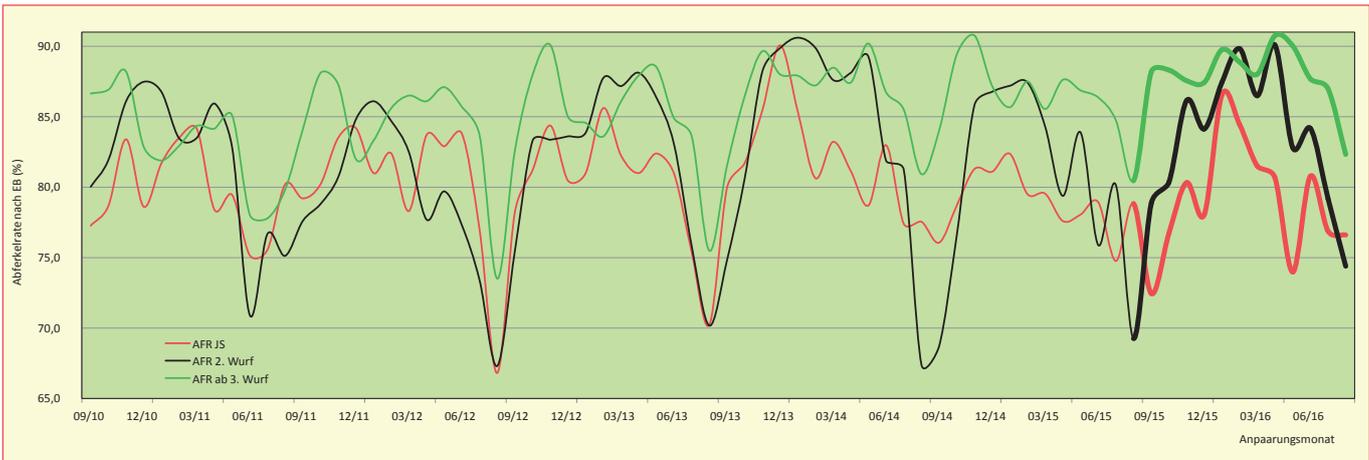


Abbildung 3:

Entgegen der letzten Jahre steigt die Abferkelrate im September um 14 % deutlich an. Sie verbleibt gegenüber den letzten Auswertungszeiträumen bis Juni auf einem Niveau von 88 bis 90 %. In den Monaten Juli und August fällt die Rate jahreszeitgemäß wieder auf ca. 82 % zurück. Die Abferkelrate erreicht gegenüber den Vorjahren nicht das Leistungshoch im November, dafür liegen die Werte ab dem Monat Dezember zum Teil deutlich über den Vorjahreswerten.

Die folgende Abbildung zeigt die Entwicklung der Abferkelraten der letzten 6 Jahre auf.

Abbildung 4:

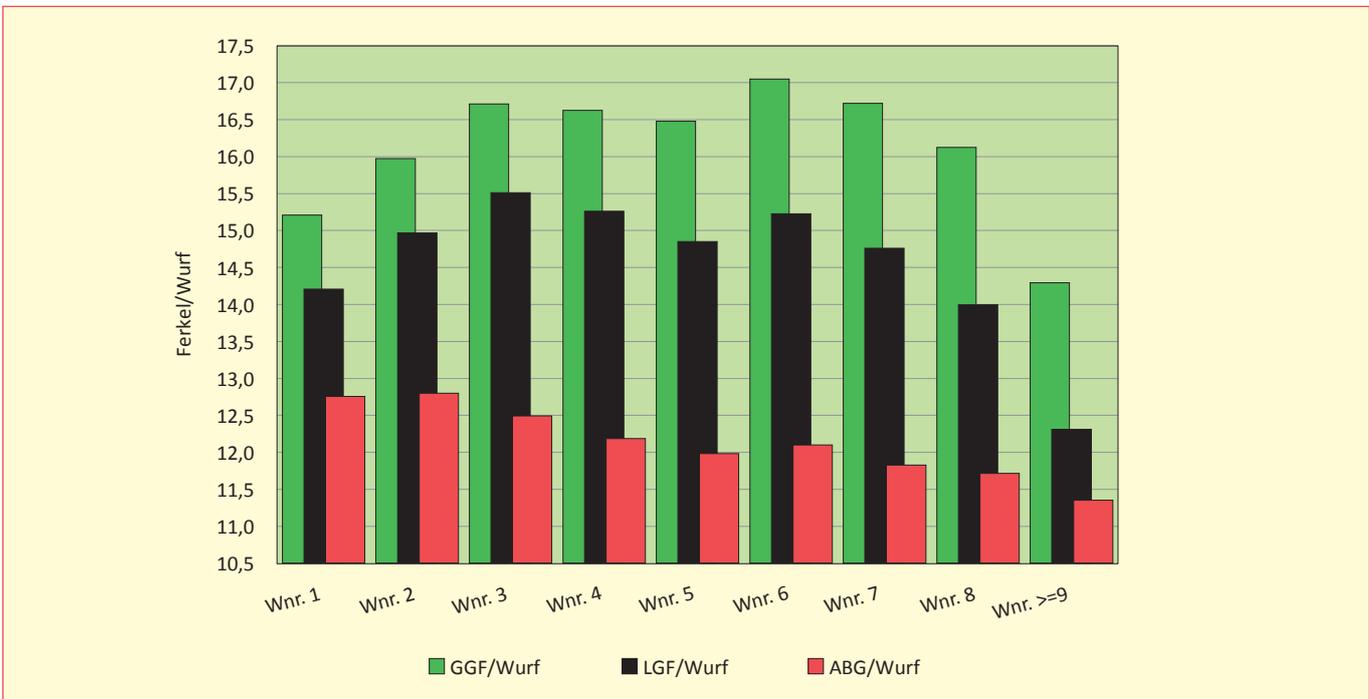


Die jahreszeitlichen und jährlichen Schwankungen sind hier deutlich sichtbar. Im 6jährigen Vergleichszeitraum fielen die Raten der Jungsauen um ca. 2 %, die der

primiparen Sauen stiegen um 1,5 % leicht an. Die Abferkelraten der Altsauen ab 3. Wurf haben sich dagegen um 5 % verbessert.

## 2.4. Darstellung weiterer biologischer Leistungen nach Wurfnummern

Abbildung 5:



Im Vergleich zum Vorjahr fallen drei Besonderheiten auf: Zum einen eine bedeutende Leistungssteigerung der Wurfnummern 1 – 3 und eine noch deutlichere Erhöhung bei den Wurfnummern 6 – 8. Dies bezieht sich sowohl auf die gesamt als auch lebend geborenen Ferkel. Des Weiteren weist der Vergleich (gesamt und lebend geborene Ferkel) keinen parabelförmigen An- und Abstieg wie in

den letzten Jahren auf, sondern eine Wellenbewegung mit Ausnahme der letzten Wurfnummern.

Die Wurfleistungen steigen bei den geborenen Ferkeln bis zum dritten Wurf mit einem Zuwachs von 1,1 bis 1,5 Ferkeln an. Die gesamt geborenen Ferkel der Wurfnummern 4 und 5 halten dieses Niveau und steigen dann nochmals

um ein halbes Ferkel deutlich an. Mit dem 6. Wurf wird die Leistungsspitze erreicht. Nun erfolgt ein Leistungsabfall bis hin zur letzten Wurfnummer, wobei die Wurfnummer 8 immerhin noch höhere Leistungen als die Sauen zum 2. Wurf erreichen. Bei den lebend geborenen Ferkeln ist ebenfalls ein Anstieg bis zum dritten Wurf ersichtlich, welcher auch gleichzeitig die Leistungsspitze darstellt. Nun zeigt sich bei den folgenden Wurfnummern (bis 7) eine

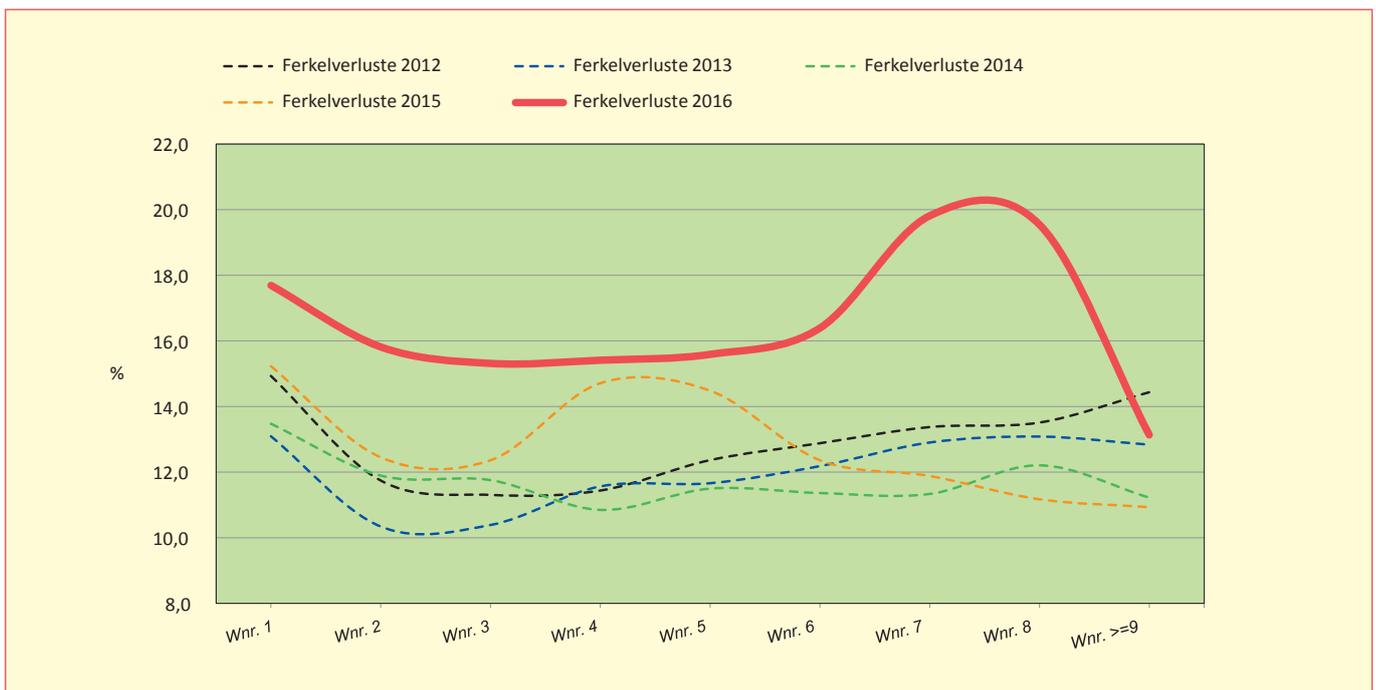
Wellenbewegung. Die Leistungen sind etwa mit denen der Sauen zum zweiten Wurf vergleichbar oder besser. Der Anstieg bei den Wurfnummern 6 – 8 gegenüber dem Vorjahr ist mit 1,8 bis 2,3 Ferkeln (gesamt und lebend geboren) ebenfalls überproportional hoch.

In der Absatzleistung wird mit dem zweiten Wurf die Spitze erreicht.

Wie bereits schon mehrfach ausgeführt, haben sich im vergangenen Jahr die Ferkelverluste negativ entwickelt. In

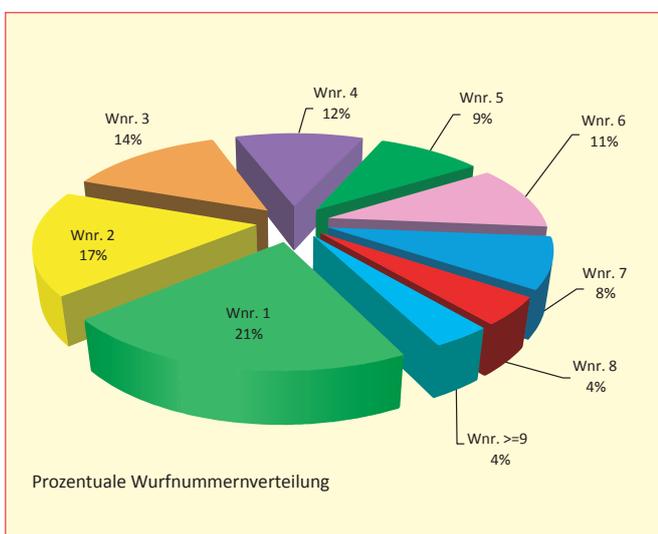
der folgenden Auswertung nach Wurfnummern wird dies besonders deutlich.

**Abbildung 6:**



Wenn man die letzte Wurfnummer außer Acht lässt, so liegen in allen anderen die Verluste deutlich über denen

der vorher gehenden Zeiträume. Im siebenten und achten Wurf steigen sie allerdings exorbitant auf etwa 20 % an.



**Abbildung 7:**

In der Abbildung 7 soll nun ein Überblick über die Wurfnummernverteilung gegeben werden.

Dieser zeigt, dass die Wurfnummern 1 und 2 einen um je einen Prozent höheren Anteil gegenüber 2015 aufweisen. Dieser Anteil liegt in etwa im Normalbereich. Die folgenden Wurfnummern haben im Gegensatz dazu teilweise recht kräftig abgenommen, Wurfnummer 3 um einen Prozent, Wurfnummer 4 um zwei Prozent und die Wurfnummer 5 um 5 %. In der Summe der Wurfnummern 1 – 5 ist der Anteil von 81 % (2015) um 8 % auf 73 % zurück gegangen. Dagegen haben die restlichen höheren Wurfnummern um 8 % zugenommen, was partiell auf eine Überalterung hinweisen könnte und betriebspezifisch Beachtung finden sollte.

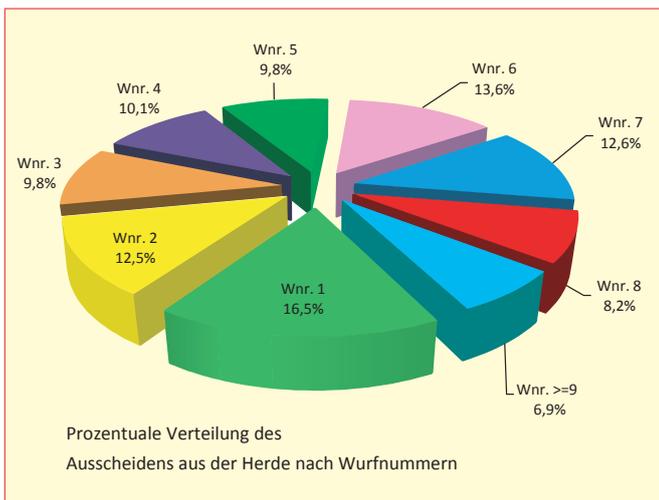


Abbildung 8:

In der Abbildung 8 sind die Sauenabgänge nach Wurfnummern dargestellt. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum fällt auf, dass sich die Ausfälle in den ersten drei Wurfnummern um jeweils ca. 2 % und in den beiden folgenden Wurfnummern jeweils um 0,7 % verringert haben. Dagegen stiegen die Abgänge bei Wurfnummer 6 um 4 %, die der Wurfnummer 7 um 3,2 % und der Wurfnummer 8 um 1,1 %.

## 3. Ergebnisse zur Leistung in der Schweinemast

### 3.1. Mastleistung allgemein

Für die Auswertung haben 43 Bestände ihre Daten zur Verfügung gestellt. Dies sind 4 Bestände oder ca. 12 % geschlachtete Mastschweine weniger als im Vorjahr. Damit werden

30 % des Thüringer Gesamtschweinebestandes dargestellt. In Tabelle 10 sind die Ergebnisse nach Betriebsgrößenklassen gegliedert ausgewiesen.

**Tabelle 10: Ergebnisse zur Mastleistung des Jahres 2016 nach Bestandsgröße**

Merkmal	ME	≤ 1.000	1.001–4.000	≥ 4.001	alle
Bestände	Anzahl	16	23	4	43
geschlachtete Mastschweine	Stück	25.791	138.682	60.921	225.394
Haltungszeit	Tage	110	111	112	111
Einstallgewicht	kg	37,4	28,7	29,1	29,8
Schlachtgewicht	kg	103,4	94,3	94,8	95,5
Masttagszunahme	g	876	826	819	830
Verluste	%	2,77	3,39	4,27	3,56
Muskelfleischanteil	%	56,8	58,3	59,4	58,5
auswertbarer Anteil klassifizierter Schweine an gesamt geschlachteten Schweinen	%	65,9	89,0	78,6	83,4
Handelsklasse S	%	18,8	31,9	39,7	32,9
Handelsklasse E	%	55,2	52,2	51,1	52,2
Handelsklasse U	%	22,0	13,8	7,7	12,8
Handelsklasse R	%	3,4	1,9	1,1	1,8
Handelsklasse O	%	0,5	0,1	0,3	0,2
Handelsklasse P	%	0,1	0,1	0,1	0,1
Anteil Eigenvermarktung	%	38,8	9,7	0,1	11,5
Preis je kg Schlachtgewicht*	€	1,42	1,43	1,45	1,44

\* Angaben resultieren aus 79 % der geschlachteten Mastschweine mit Preisangabe

Im abgelaufenen Zeitraum hat es einige Veränderungen gegeben, besonders auffällig sind die zurück gegangenen Masttagszunahmen, welche u.a. durch genetische Umstellungen des Endstufenebers bedingt sind. Damit verbunden ist ein leichter Anstieg der Haltungstage und des Muskelfleischanteils um 0,6 %.

Der Muskelfleischanteils in der Kategorie < 1.000 ist mit 56,8 % am niedrigsten. Gleichzeitig ist in dieser Größenklasse das Schlachtgewicht ca. 9 kg höher, begründbar mit dem überproportional hohen Anteil der Tiere in Eigenvermarktung (38,8 %). Erfreulich, wenn auch keineswegs ausreichend, ist der Anstieg der Erlöse gegenüber des Vorjahreszeitraums um durchschnittlich 8 ct/kg Schlachtgewicht.

**Tabelle 11: Veränderungen zum Vorjahr**

Merkmal	ME	≤ 1.000	1.001–4.000	≥ 4.001	alle
Bestände	Anzahl		- 4		- 4
geschlachtete Mastschweine	Stück	+ 1.169	- 33.260	- 481	- 32.572
Haltungszeit	Tage	- 3	+ 1	+ 7	+ 2
Einstallgewicht	kg	- 0,7	+ 0,4	- 3,4	+ / -
Schlachtgewicht	kg	+ 0,7	+ / -	- 3,4	- 0,5
Masttagszunahme	g	- 33	- 1,0	- 75	- 15
Verluste	%	+ 0,03	+ 0,34	- 0,09	+ 0,22
Muskelfleischanteil	%	+ 0,3	+ 0,4	+ 1,0	+ 0,6
Preis je kg Schlachtgewicht	€	+ 0,06	+ 0,09	+ 0,10	+ 0,08

Es ist auch weiterhin von marginaler Bedeutung, die Vollkostenanalyse in den Mastbetrieben durchführen, um besonders in Zeiten schlechter Preise die Kosten nicht aus den Augen zu verlieren.

Nach der TLL - Ferkelpreiserhebung ist der Preis für ein 25 kg Mastferkel deutlich um 37 ct/kg gestiegen. Dagegen erhöhte sich der Schlachtschweinepreis nur moderat um 7 ct/kg.

**Tabelle 12: Vermarktungsergebnisse bei Schlachtschweinen in Thüringen von 2008 bis 2016 nach 1. FIGDV, Ferkelpreise nach TLL-Erhebung**

Merkmal	ME	2016	2015	2014	2013	2012	2011	2010	2009	2008	Differenz % 2016 zu 2015
Schlachtgewicht	kg	<b>96,20*</b>	96,20	96,30	96,00	95,25	94,84	94,54	93,94	93,41	+ 0,1
Muskelfleischanteil	%	<b>58,0*</b>	57,9	57,7	57,7	57,7	56,7	56,3	56,2	56,1	+ 0,3
Preis Schlachtschwein	€/kg	<b>1,46*</b>	1,39	1,54	1,70	1,70	1,51	1,39	1,40	1,54	- 9,7
Stückpreis Schlachtschwein	€	<b>138,88*</b>	133,72	148,30	163,20	161,92	143,37	131,41	131,60	143,85	- 9,8
Stückpreis Mastferkel 25 kg	€	<b>52,00</b>	42,75	40,84	57,25	57,00	45,50	47,00	52,00	48,50	+ 4,7

\*betrifft nur in Thüringen geschlachtete und klassifizierte Mastschweine (729.190 Stück)

Vergleicht man den Preis je kg Schlachtgewicht mit den Ergebnissen des Kontrollringes, so erlösten die Mitgliedsbetriebe durchschnittlich 2ct weniger.



Schweinomobil Grüne Tage Thüringen 2016

### 3.2. Mastleistungsergebnisse in Abhängigkeit vom Muskelfleischanteil

Mit Hilfe der Faktorauswertung nach Muskelfleischanteil bzw. Masttagszunahme werden in bewährter Weise die Leistungsdifferenzierungen zwischen den Beständen und die Zusammenhänge zwischen den Leistungsmerkmalen analysiert.

Im Durchschnitt der ausgewerteten Bestände hat sich der Muskelfleischanteil erhöht. Dies trifft allerdings nur auf die mittlere und obere Kategorie zu. In der mittleren Gruppierung ist der Muskelfleischanteil um 0,5 % angestiegen. Dies resultiert aus einer um 5,4 % höheren Handelsklasse (HKL) S und 4,8 % geringeren HKL U. In der oberen Kategorie stieg der Muskelfleischanteil um beträchtliche 0,7 %, wobei sich der Anteil der Tiere in der HKL S um 2,3 % erhöhte, der in der HKL E um 3,6 % verringerte.

In der unteren Kategorie sanken der Einstallgewichte um 3 kg, gleichzeitig stiegen die Schlachtgewichte um 2,2 kg. Zudem lagen die Masttagszunahmen um 18 g niedriger, wodurch sich eine um 11 Tage höhere Mastzeit ergab.

In der mittleren Kategorie gingen sowohl die Einstall- (0,4 kg) als auch die Schlachtgewichte (2,4 kg) zurück. Dies konnten die um 24 g verminderten Masttagszunahmen bei konstanten Haltungstagen kompensieren.

In der oberen Leistungsklasse stiegen sowohl die Einstall- (0,1 kg) als auch Schlachtgewichte (0,7 kg) an. Bei um 8 g verminderten Masttagszunahmen nahm die Mastzeit um 3 Tage zu.

**Tabelle 13: Zusammenhang Muskelfleischanteil mit anderen Merkmalen der Mastleistung**  
Sortierkriterium Muskelfleischanteil

Merkmal	ME	untere 20 %	mittlere	obere 20 %
ausgewertete Bestände*	Anzahl	7	22	7
<b>Muskelfleischanteil</b>	<b>%</b>	<b>55,85</b>	<b>58,14</b>	<b>60,33</b>
Anteil in der Handelsklasse S	%	11,8	28,3	52,2
Anteil in der Handelsklasse E	%	54,8	58,2	38,4
Anteil in der Handelsklasse U	%	27,6	12,0	7,6
Ø Bestand	Stück	1.228	1.804	2.921
geschlachtete Mastschweine	Stück	24.199	125.849	62.292
Einstallgewicht	kg	27,1	30,9	27,7
Schlachtgewicht	kg	98,0	94,1	95,8
Masttagszunahme	g	859	832	808
Haltungszeit	Tage	31,7	5,5	7,9

\* Summe der Betriebe kleiner als Angabe in Tabelle 10, da hier nur Betriebe mit kompletter Faktorenangabe einbezogen wurden

### 3.3. Mastleistungsergebnisse in Abhängigkeit der Masttagszunahmen

In der unteren Leistungsklasse haben sich die Masttagszunahmen um 16 g erhöht, welche aber noch mit 93 g deutlich unter dem Thüringer Durchschnitt liegen. Bei merklichen 5,7 kg niedrigeren Einstall- und 1,6 kg niedrigeren Schlachtgewichten sank die Mastdauer um 13 Tage, der Muskelfleischanteil stieg um 1,1 % deutlich an.

In der mittleren Kategorie reduzierten sich die Masttagszunahmen um 8 g. Während die Einstallgewichte um 1,9 kg

sanken, blieben die Schlachtgewichte konstant, der Muskelfleischanteil erhöhte sich um 0,4 %.

In der oberen Kategorie erhöhten sich die Masttagszunahmen um deutliche 21 g. Gestiegene Einstallgewichte (3 kg) und nur 0,4 kg niedrigere Schlachtgewichte führten zu einer Verkürzung der Mast um 4 Tage. Allerdings verharrte der Muskelfleischanteil bei niedrigen 57,5 %.

**Tabelle 14: Zusammenhang Masttagszunahme mit anderen Merkmalen der Mastleistung**  
Sortierkriterium Masttagszunahme

Merkmal	ME	untere 20 %	mittlere	obere 20 %
ausgewertete Betriebe	Anzahl	7	27	7
<b>Masttagszunahme</b>	<b>g</b>	<b>737</b>	<b>826</b>	<b>929</b>
$\bar{x}$ Bestand	Stück	1.922	1.855	1.440
geschlachtete Mastschweine	Stück	38.689	142.689	31.309
Ø Einstallgewicht	kg	31,7	27,9	34,0
Ø Schlachtgewicht	kg	93,9	95,6	97,2
Haltungstage	d	119	112	96
Muskelfleischanteil	%	59,0	58,5	57,5

\* Summe der Betriebe kleiner als Angabe in Tabelle 10, da hier nur Betriebe mit kompletter Faktorenangabe einbezogen wurden

## 4. Mischfutterqualität schwankte 2016 in Thüringen

### – Der Warentest für Mischfutter zeigte ein schlechteres Ergebnis zu Vorjahren –

Eine vergleichende Bewertung der Mischfutterqualität ist im Mitteldeutschen Raum nur über den Warentest des Vereins Futtermitteltest e. V. (VFT) möglich. Als Träger des Vereins agieren neben dem Deutschen Bauernverband, die DLG, der Verband der Landwirtschaftskammern sowie zahlreiche Organisationen in den Bundesländern. Die Arbeit wird vorrangig mit Mitteln des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft, aber auch von regionalen Partnern finanziell unterstützt, um über die Qualität gehandelter Mischfutter zu informieren.

Die Testdurchführung erfolgt nach strengen Regeln und die Ergebnisbewertung basiert auf der Einhaltung futtermittelrechtlicher Vorschriften sowie den Prüf- und Richtwertkriterien des VFT. Ausgebildete Probennehmer des Thüringer Verbandes für Leistungs- und Qualitätsprüfungen in der Tierzucht e.V. sichern eine sachgerechte Beprobung beim Landwirt oder im Herstellerbetrieb ab. Einbezogen werden vorrangig Allein- oder Ergänzungsfutter für Rinder, Schweine und Legehennen, für die eine quartalsweise regionale Auswertung erfolgt. Mit eingeschränkter Probenanzahl findet auch eine Prüfung von Mischfuttern für Schafe bzw. Pferde statt. Die Auswertung der Prüfergebnisse für Thüringen erfolgt durch den VFT in Zusammenarbeit mit der TLL. Bei der Bewertung stehen die für den jeweiligen Mischfuttertyp wichtigsten, die Futterqualität bestimmenden Inhaltsstoffe im Vordergrund. Zusätzlich zur Deklarationsüberprüfung wird die Einhaltung ernährungsphysiologischer Anforderungen bewertet und eine Einordnung in Qualitätsstufen vorgenommen. So sind bei „Gruppe 1“ die Vorgaben sehr gut eingehalten und bei „Gruppe 3“ deutliche Abweichungen aufgetreten. Die Untersuchungsergebnisse werden nicht nur den betroffenen Landwirten und Herstellern übermittelt, sondern auch als kommentierte Testreihen zusammengestellt und auf der Internetseite des VFT ([www.futtermitteltest.de](http://www.futtermitteltest.de)) und für Thüringen auch durch die TLL ([www.thueringen.de/th9/tll](http://www.thueringen.de/th9/tll)) veröffentlicht.



Futterbeprobung durch TVL-Mitarbeiterin Ute Eichhorn.

In die nachfolgende Auswertung wurden alle im Jahr 2016 veröffentlichten Prüfergebnisse der in Thüringen beprobten wichtigsten Mischfuttertypen einbezogen. Entsprechend dem erforderlichen Analysen- und Auswertungszeitraum konnten so die vom dritten Quartal 2015 bis zum zweiten Quartal 2016 gezogenen Proben berücksichtigt werden. Insgesamt waren dies 86 Muster, wobei 17 verschiedene Hersteller, darunter zehn aus Thüringen, berücksichtigt wurden. Das Probenspektrum untergliederte sich zu 38 % auf Rindermischfutter (Milchleistungs-, Rindermast- und Kälberfutter), zu 50 % auf Schweinemischfutter (Sauen, Ferkel, Mastschweine) und zu 12 % auf Legehennenmischfutter. Für eine größere Prüfdichte konnten in die Testreihen erstmals neben dem konventionellen Bereich auch Mischfutter für die ökologische Ferkelaufzucht (1x) bzw. Schweinemast (2x) mit erfasst werden.

Bei der analytischen Überprüfung der Deklarationsangaben wurden je nach Futterart zusätzlich zum Energiegehalt sieben oder acht Inhaltsstoffe berücksichtigt. Letztere betrafen neben den Rohnährstoffen nach Weender Analyse, wichtige Aminosäuren sowie Calcium und Phosphor als Mineralstoffe. Die Bewertung erfolgte unter Einbeziehung der für die einzelnen Inhaltsstoffe vorgegebenen futtermittelrechtlichen Toleranzen die zwischen Inhaltsstoffen oder bei Unter- im Vergleich zur Überschreitung abweichen können.

Von den 86 Proben kamen 518 Analysenergebnisse zur Auswertung. Davon mussten 26 als Abweichungen registriert werden, was einem Anteil von 5,0 % entspricht. Dieser Wert hat sich gegenüber der letzten Thüringer Auswertung mit Probenjahr 2014 verdoppelt. Ähnlich ist auch der Unterschied gegenüber dem Bundesdurchschnitt von 2,4 % einzustufen. Damit konnte der Trend zur Qualitätsverbesserung aus den letzten Jahren nicht fortgesetzt werden. Die Abweichungen betrafen jedes vierte Futter, bei 6 % aller Mischfutter traten zwei, vereinzelt auch drei Toleranzüberschreitungen auf. Auffallend waren die Unterschiede zwischen den Hauptfuttertypen. Bei den Rinderfuttern war nur jedes zehnte Probenmuster betroffen, dagegen traten bei den Mischfuttern für Schweine und für Legehennen Abweichungen bei nahezu jeder dritten Probe auf. Von den Schweinefuttern waren die Ferkelaufzuchtfutter am meisten betroffen, denn jede zweite Mischung fiel mit einer oder zwei Abweichungen auf. Leider konnten auch die geprüften drei Ökoschweinefutter die Anforderungen nicht gänzlich erfüllen, da jeweils eine Deklarationsunterschreitung festgestellt wurde.

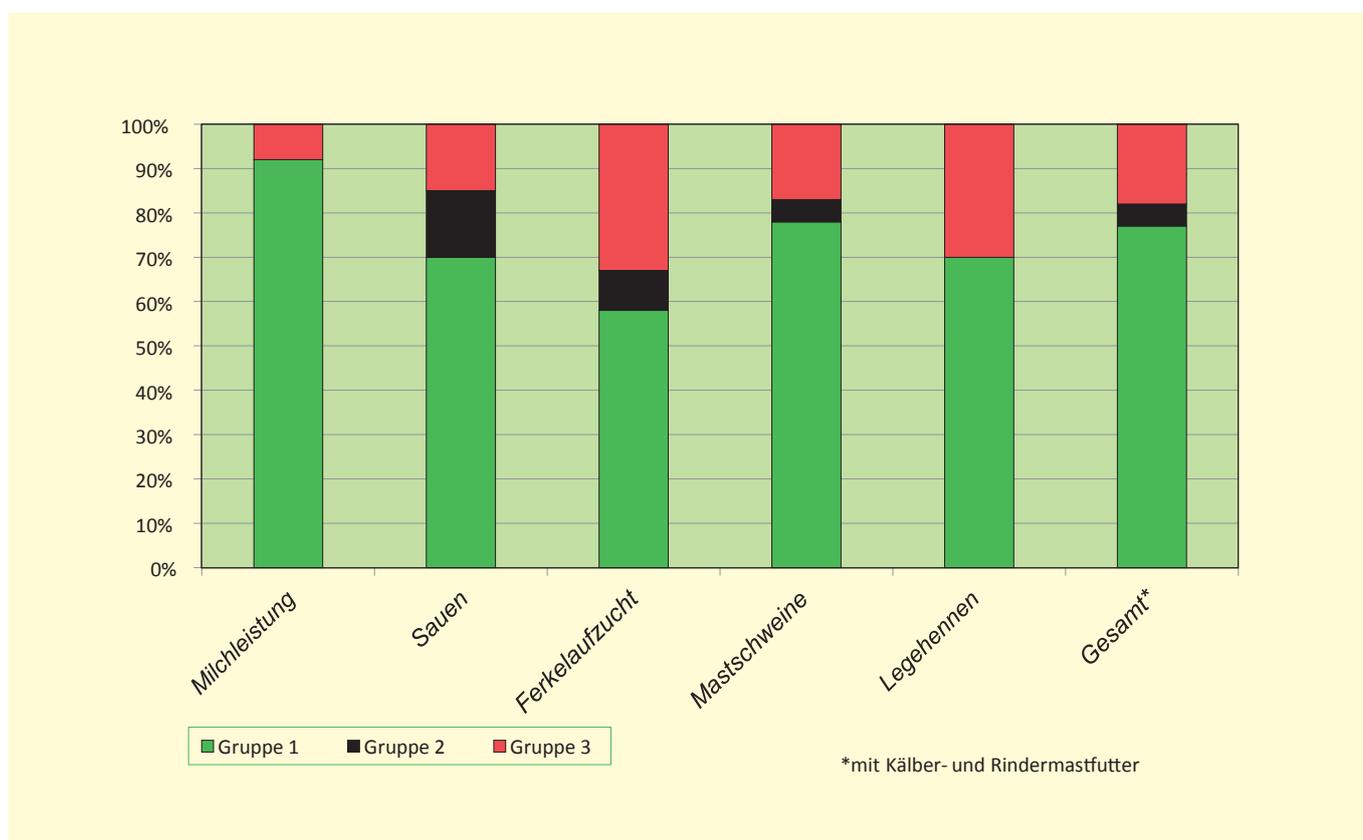
Obwohl erst mit der Gesamtheit aller Nährstoffe eine ausgewogene Versorgung der Tiere gegeben ist, rangieren einzelne Inhaltsstoffe hinsichtlich ihrer Wertigkeit an vorderer Stelle. Dies betrifft besonders die Absicherung des Energiegehaltes. Hier trat mit der Unterschreitung der ausgewiesenen Energiedichte ( $> 0,4$  MJ) bei dreizehn Futtermischungen (15 %) und Schwerpunkt bei den Alleinfuttern der Monogastriden, das auffälligste Defizit auf. Damit wird der Futterwert nicht nur geschmälert, sondern auch Imbalancen zur Protein- bzw. Aminosäurenversorgung können Tiergesundheit und Leistung verschlechtern.

Bei fünf Futterpartien wurde eine Rohproteinunterschreitung und bei vier Mischungen ein Aminosäureuntergehalt ermittelt. Deklarationsüberschreitungen traten bei zwei Schweinefuttern im Calciumgehalt und einem Milchleistungsfutter im Fettgehalt auf.

Unter Berücksichtigung des ausgewiesenen Einsatzbereiches der verschiedenen Mischfutterarten haben

Deklarationsabweichungen oder sonstige Gehaltsdifferenzen unterschiedliche Einflüsse. Deshalb werden im fachlichen Bewertungsteil die Futter ausgehend vom jeweiligen Fütterungshinweis auf die Einhaltung der Richtwerte geprüft und eingeschätzt. Die Zuordnung zur Bewertungsgruppe 1 – 3 wird aus der Abbildung ersichtlich. Futter mit gravierenden Mängeln (Gruppe 4) traten nicht auf.

**Abbildung 9: Anteile (%) der Mischfutter nach Bewertungsgruppe**



Über alle Futter hinweg konnten 77 % der Mischungen der Gruppe „1“ zugeordnet und damit für in Ordnung befunden werden. Dies liegt noch annähernd im Bereich des bundesweiten Durchschnittes von 83 %.

Leichte Abweichungen einhergehend mit der Eingruppierung in „2“ traten bei 5 % der Mischfutter auf. Deutliche Abweichungen, gleichbedeutend mit Rückstufung in Gruppe „3“, ergaben sich immerhin für 18 % der Mischfutter. Dieser Anteil hat sich damit für die in Thüringen überprüften Mischfutter zum Jahr 2014 verdoppelt. Einhergehend mit der Häufigkeit der Deklarationsabweichungen fällt die Gesamtbewertung der Ferkelaufzuchtfutter am schlechtesten aus. Dies ist als problematisch anzusehen, da bei Absetzferkeln eine besonders hochwertige und ausgewogene Fütterung erfolgen muss, um Stoffwechselstörungen und in Folge tiergesundheitsliche Probleme zu vermeiden. Zusätzlich zu diesen fachlichen Beanstandungen traten vereinzelt auch noch formelle Unzulänglichkeiten bei der Einhaltung der Deklarationspflicht auf. Weiterhin ist die Herstellerangabe zum Energiegehalt wünschenswert, da

sie für den Landwirt eine entscheidende Information zur Qualität und Einsatzmöglichkeit darstellt.

Letztlich ermöglichen die Auswertungen auch einen Überblick zur Umsetzung von Zielstellungen zur nachhaltigen Mischfutterproduktion, wie der Absenkung der Rohprotein- oder der Phosphorgehalte, um die N- bzw. P-Ausscheidung zu reduzieren.

Im Ergebnis der Jahresanalyse muss eingeschätzt werden, dass die regional ausgewertete Mischfutterqualität in 2016 nicht das Qualitätsniveau der Vorjahre erreichen konnte, wobei besonders die Schweine- und Legehennenfutter auffielen.

Mischfutterbeziehende Landwirtschaftsbetriebe mit Interesse an dieser neutralen und für sie kostenlosen Qualitätsüberprüfung können sich dazu an die Mitarbeiter des TVL/Schweinekontroll- und Beratungsringes wenden.

Dr. A. Heinze, TLL Jena

# 1. Fördergrundsatz „Verbesserung von Gesundheit und Robustheit landwirtschaftlicher Nutztiere“

Seit dem Haushaltsjahr 2014 gilt im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ der neue Fördergrundsatz „Verbesserung von Gesundheit und Robustheit landwirtschaftlicher Nutztiere“. Das Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft hat zur Durchführung dieses Fördergrundsatzes die o.g. Verwaltungsvorschrift erlassen.

Die Förderung zielt ab auf die:

- züchterische Verbesserung der Gesundheit und Robustheit landwirtschaftlicher Nutztiere. Dabei werden dafür relevante Merkmale erhoben, ausgewertet und für die Abschätzung der genetischen Qualität der Tiere zur Erreichung eines züchterischen Fortschritts aufbereitet,
- Verbesserung der Datengrundlage für züchterische Beurteilungen und züchterische Entscheidungen bei Merkmalen der Gesundheit und Robustheit,
- Erhöhung der Gewichtung von Merkmalen der Gesundheit und Robustheit bei Selektionsentscheidungen,
- verbesserte Information für Abnehmer von Zuchtprodukten (Landwirte) über die Veranlagung im Bereich Gesundheit und Robustheit auch im Rahmen von Stichproben oder Warentests,
- Beschleunigung des züchterischen Fortschritts in Bezug auf gesundheits- und robustheitsrelevante Merkmale und damit eine Verbesserung der Tiergesundheit und Robustheit in der Praxis und, in geeigneten Fällen, der Verlängerung der Nutzungsdauer der landwirtschaftlichen Nutztiere.

Der TVL erhebt auf der Grundlage des Fördergrundsatzes Daten von Milchkühen, Sauen und Mastschweinen. Als Indikatoren für Gesundheit und Robustheit werden folgende Merkmale erhoben:

Milchkühe:

- Stoffwechselstabilität (Fett/Eiweiß-Quotient, Harnstoffgehalt der Milch)
- Eutergesundheit (somatische Zellen, Auftreten von Mastitis)
- Robustheit (Exterieurbeurteilung, Geburtsverlauf)
- Fruchtbarkeit (Erstkalbealter, Zwischenkalbezeit, Anzahl Kalbungen, Totgeburtenrate)
- Nutzungsdauer
- natürliche Hornlosigkeit

Sauen:

- Nutzungsdauer (Anzahl Würfe, Abgänge und Abgangsursachen)
- Fruchtbarkeit (Anzahl tot und lebend geborener Ferkel)

Mastschweine:

- Robustheit (vorzeitige Abgänge und Ursachen)
- Schlachtbefunde

Im Förderzeitraum 01. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016 hat der TVL insgesamt 358 Zuwendungsanträge landwirtschaftlicher Unternehmen entgegengenommen, der Eingang der Anträge wurde beim TVL vermerkt und registriert. Im laufenden Förderzeitraum sind 32 Ergänzungsanträge eingegangen und an die Bewilligungsbehörde weitergeleitet worden.

Insgesamt wurden Zuwendungen für folgende landwirtschaftliche Nutztiere beantragt:

	Anzahl
Milchkuh	114.109
Mastschwein	249.782
Sau	26.447

Mit der Zuwendung aus dem Landeshaushalt wurden die Kosten für die Datenerhebung und Datenauswertung von Merkmalen zur Gesundheit und Robustheit in den antragstellenden landwirtschaftlichen Unternehmen gefördert. Die Mittel wurden zweckgebunden für die Erhebung relevanter Merkmale zur Abschätzung der genetischen Qualität der Tiere eingesetzt.

Die erhobenen Merkmale stehen den Zuchtorganisationen und der Zuchtwertschätzstelle für die Zuchtwertschätzung/Zuchtprogramm zur Verfügung. Ziel der Maßnahme ist die Verbesserung der Datengrundlage für züchterische Beurteilungen und für züchterische Entscheidungen bei Merkmalen der Gesundheit und Robustheit. Dazu gehört auch die Bereitstellung von Informationen für Abnehmer von Zuchtprodukten.

Für die Sicherstellung einer hohen Datenqualität wurden die erhobenen Merkmale auch den landwirtschaftlichen Unternehmen zur Verfügung gestellt. Die Daten sind Bestandteil des betrieblichen Managements.

Für die Zucht bedeutet das, zusätzlich solche Merkmale zu beachten, die Gesundheit und Robustheit landwirtschaftlicher Nutztiere fördern und eine nachhaltige Tierhaltung gesunder und robuster Tiere unterstützen. Erfasst wurden auch Merkmale, die mittelbar das Tierwohl fördern.

## 2. Merkmale bei Milchkühen

### I. Merkmalskomplex Stoffwechselstabilität (Fett/Eiweiß-Quotient, Harnstoffgehalt der Milch)

Der Fett/Eiweiß-Quotient und der Harnstoffgehalt werden monatlich für jede laktierende Kuh erhoben und den Zuchtorganisationen zur Verfügung gestellt.

Der Fettgehalt und der Eiweißgehalt sind Indikatoren für die Energie- und Proteinversorgung der Milchkühe.

Der **Fett/Eiweiß-Quotient** (FEQ) ist das Ergebnis der Division aus dem prozentualen Fett- und Eiweißgehalt und ist wie folgt zu bewerten:

1,45 bis 1,05 unauffällig

< 1,0 Verdacht einer Azidose

> 1,5 Verdacht einer Ketose

Ein sehr niedriger Fett/Eiweiß-Quotient gilt als Hinweis für die Gefahr einer Azidose, die Ration ist strukturarm, aber kraftfutterreich. Ein kurzfristig hoher Fett/Eiweiß-Quotient resultiert aus hohen Fettgehalten bei niedrigen Eiweißwerten. Gerade zu Laktationsbeginn ist dies ein wichtiger Warnhinweis, es besteht Ketoseverdacht. Ein kurzfristig hoher Fett/Eiweiß-Quotient weist auf starke Körperfettmobilisation aufgrund von Energiemangel hin.

Auf der Grundlage des Quotienten kann die Stoffwechselstabilität der Kühe beurteilt werden. Mit diesem Merkmal werden Schwellenwerte für einen Verdacht auf Stoffwechselerkrankungen (Azidose bzw. Ketose) definiert.

Der Fett/Eiweiß-Quotient ist somit ein verlässlicher Indikator für die Stoffwechselstabilität. Insbesondere in der Früh lactation werden hohe Anforderungen an die

bedarfsgerechte Versorgung gestellt. Der Fett/Eiweiß-Quotient ist ein bedeutender Indikator für die Robustheit der Milchkühe.

Am Laktationsende gibt er wertvolle Hinweise zur Vermeidung einer Überversorgung.

Der Fett/Eiweißquotient steht für die züchterische Bearbeitung der Stoffwechselstabilität der Milchkühe in den Zuchtprogrammen zur Verfügung.

Der **Harnstoffgehalt** (mg/Liter) in der Milch ist ein geeigneter Parameter für die Optimierung der Energie- und Proteinversorgung der Milchkühe.

Abweichungen vom Optimalbereich führen zu einer erhöhten Krankheitsanfälligkeit und einem erhöhten Abgangsrisiko. Richtwerte für den optimalen Gehalt an Harnstoff bewegen sich im Bereich von 150–300 mg/l Milch. Hohe Harnstoffgehalte in der Milch weisen auf Stickstoffverluste durch eine hohe Rohproteinversorgung hin und können zu Leberbelastungen und weiteren Folgeerkrankungen im Klauen und Fruchtbarkeitsbereich führen. Züchterisch sind vor allem die Tiere von Interesse, die bei hoher Leistung nicht in Stoffwechselimbancen geraten. Durch die Verknüpfung mit der genomischen Untersuchung kann hierfür eine Zuchtwertschätzung etabliert und in Zuchtprogrammen berücksichtigt werden.

**Tabelle 1: Ergebnisse Datenerhebung zum Merkmalskomplex Stoffwechselstabilität bei Milchkühen**

Jahr	Anzahl landw. Unternehmen	Anzahl Milchkühe in Datenerhebung	Fett/Eiweiß-Quotient		Harnstoff	
			Anzahl Erhebungen	Durchschnittswert	Anzahl Erhebungen	Durchschnittswert (mg/l)
2014	358	111.853	1.043.669	1,18	1.043.223	232
2015	356	111.577	1.068.425	1,17	1.067.545	219
2016	333	105.552	1.018.194	1,17	1.016.665	218

Die Auswertung der Ergebnisse zeigt, dass im Förderjahr 2016 insgesamt 6.025 Milchkühe und 23 landwirtschaftliche Unternehmen weniger als im Vorjahr in die Merkmalerhebung einbezogen waren. Die Anzahl der Merkmalerhebungen ist entsprechend um 50.231 Untersuchungen geringer als im Jahr 2015. Die durchschnittliche Anzahl von Merkmalerhebungen pro Tier ist dagegen leicht angestiegen. Im Jahr 2015 wurden durchschnittlich

9,57 Untersuchungen/Milchkuh und im Jahr 2016 9,64 Untersuchungen/Milchkuh durchgeführt. Der ermittelte Durchschnittswert des Fett/Eiweiß-Quotient ist in den Thüringer Milchviehbetrieben konstant geblieben, der durchschnittliche Harnstoffgehalt war im Jahr 2016 geringfügig niedriger als im Vorjahr. Insgesamt kann eingeschätzt werden, dass beide Indikatoren seit nunmehr 3 Jahren stabil sind im Optimalbereich liegen.

## II. Merkmalskomplex Eutergesundheit (somatische Zellen, Zellzahlklassen)

Der somatische Zellgehalt wird monatlich für jede laktierende Kuh erhoben und den Zuchtorganisationen übermittelt. Die **Zellzahlsergebnisse** werden für die einzelnen Herden in Klassen eingeteilt und in ihrem absoluten und relativen Anteil mitgeteilt.

Die Anzahl somatischer Zellen pro ml Milch ist wie folgt zu bewerten:

<= 100.000	eutergesund
100.000 – 200.000	subklinische Mastitis
> 200.000 – 300.000	deutlicher Leistungsabfall
>= 400.000	Gefährdung der Lieferfähigkeit

Der somatische Zellgehalt in der Milch ist ein Indikator für die Eutergesundheit. Über einen definierten Zellzahlgrenzwert gilt eine Kuh als euterkrank. Bereits vor diesem Wert können Warnwerte abgegrenzt werden, bei denen entsprechend gehandelt werden muss. Eutererkrankungen gehören zu den häufigsten Abgangsgründen der Milchkuhe.

Stabile Eutergesundheit trägt erheblich zur Verlängerung der Nutzungsdauer und zum Rückgang des Antibiotikaeinsatzes bei.

In der Zuchtwertschätzung wird ein Zuchtwert für die Eutergesundheit auf der Grundlage des Milchzellgehaltes in immer weiter verfeinerten Rechenmodellen geschätzt.

**Tabelle 2: Ergebnisse Datenerhebung zum Merkmalskomplex Eutergesundheit bei Milchkühen**

Jahr	Anzahl landw. Unternehmen	Anzahl Milchkühe in Datenerhebung	somatischer Zellgehalt	
			Anzahl Erhebungen	Durchschnittswert Zellen/ml
2014	358	111.853	1.044.834	260.000
2015	356	111.577	1.067.980	268.000
2016	333	105.552	1.017.025	265.000

**Tabelle 3: Ergebnisse Datenerhebung zum Merkmalskomplex Eutergesundheit (Zellzahlklassen) bei Milchkühen**

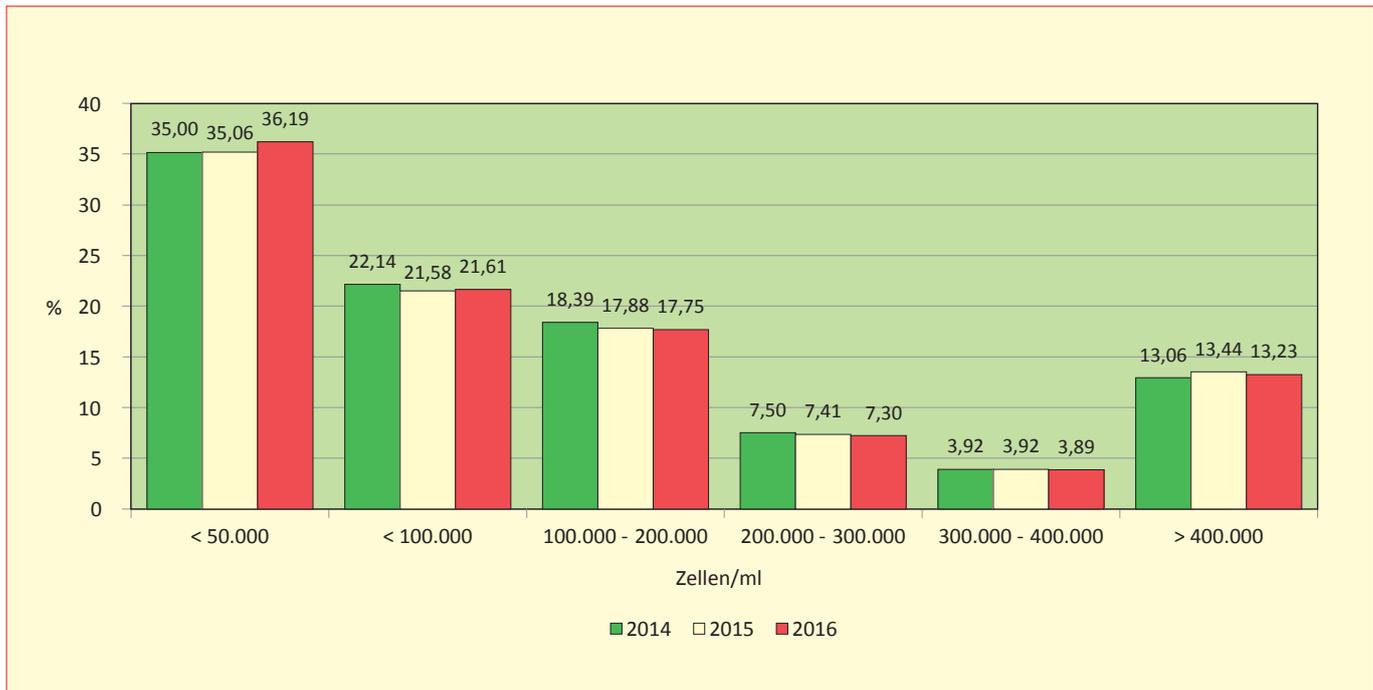
Jahr	< 50.000	< 100.000	> 100.000 – 200.000	> 200.000 – 300.000	> 300.000 – 400.000	> 400 000
2014	365.805	231.374	192.151	78.326	40.932	136.453
2015	377.257	232.257	192.372	79.750	42.210	143.594
2016	368.080	219.871	180.618	74.265	39.589	134.602

Der Vergleich der Ergebnisse für den somatischen Zellgehalt aus den Jahren 2015 und 2016 zeigt, dass der Durchschnittswert 2016 geringfügig niedriger lag als im Vorjahr. Bei der Interpretation der Jahresdurchschnittswerte ist zu berücksichtigen, dass im Förderzeitraum 2016 die Häufigkeit der Merkmalserhebungen höher lag als im Jahr 2015.

Der positive Trend bei der Verbesserung der Eutergesundheit zeigt sich auch bei dem prozentualen Anteil von Tieren, mit einem Zellgehalt <100.000 Zellen/ml. Der Anteil dieser Kühe ist von 56,6 % im Jahr 2015 auf 57,8 % im Jahr 2016 um 1,2 % angestiegen.

Vor diesem Hintergrund kann eingeschätzt werden, dass sich die Eutergesundheit der Thüringer Milchkuhe stabil entwickelt hat.

Abbildung 1: Verteilung Zellklassen 2014 bis 2016



### III. Merkmalskomplex Robustheit (Exterieurbeurteilung, Geburtsverlauf)

Das **Exterieur** einer Stichprobe erstlaktierender Kühe wird beschrieben und den Zuchtorganisationen übermittelt. Die Exterieurbeurteilung wird immer nur in dem Abrechnungszeitraum berücksichtigt, in dem die jeweiligen Daten erhoben wurden. Ein harmonischer Körperbau in Korrelation zu Alter und Entwicklung eines Zuchttieres gibt Auskunft über den Gesundheitszustand und die Robustheit.

Die lineare Beschreibung des Exterieurs umfasst u.a. die Merkmale:

- Größe
- Milchcharakter
- Körpertiefe
- Stärke
- Beckenneigung
- Beckenbreite
- Hinterbeinwinkelung
- Sprunggelenk
- Klauenwinkel
- Hinterbeinstellung
- Hintereuterhöhe
- Zentralband
- Strichplatzierung hinten
- Strichplatzierung vorne
- Vordereuteraufhängung
- Eutertiefe
- Strichlänge

Zusätzlich wird dabei in der Regel auch noch eine Benennung der Merkmalskomplexe Milchtyp, Körper, Fundament und Euter durchgeführt. Die in der Zuchtwertschätzung

verwendeten Daten basieren auf linearen Beschreibungen (19 Merkmale; Skala 1-9) und Bewertungen (4 Merkmale nach 100-Punkte-System; Skala 65-88) von Kühen in der ersten Laktation.

Von allen Milchrindern wird der **Geburtsverlauf** erhoben und den Zuchtorganisationen übermittelt.

Der Geburtsverlauf (=Kalbeverlauf) ist in fünf Klassen zu erheben:

Klasse	Bewertung	Interpretation
(0)	keine Angabe	nicht beobachtet bzw. keine Angabe verfügbar
(1)	leicht	ohne Hilfe oder Hilfe nicht nötig, Nachkalbung
(2)	mittel	ein Helfer oder leichter Einsatz mechanischer Zughilfe
(3)	schwer	mehrere Helfer, mechanische Zughilfe und/oder Tierarzt
(4)	Operation	Kaiserschnitt, Fetotomie

Die Indikatoren zur Robustheit sind ein wichtiges Instrument für die Verlängerung der Nutzungsdauer der Milchkühe. Im Rahmen der Datenerfassung werden nach einem einheitlichen Schlüssel die Informationen zum Kalbeverlauf erhoben und die, vom Milcherzeuger vorgenommenen, Meldungen einer Totgeburt an die HI-Tier Datenbank verifiziert. Diese Parameter werden in der Zuchtwertschätzung genutzt. Der paternale Kalbeverlauf liefert die Information für die Eignung eines Vererbers zur Färsenbesamung. Der maternale Geburtsverlauf beschreibt die Kalbeeigenschaft der Kuh.

Abbildung 2: Geburtsverlauf 2014 bis 2016

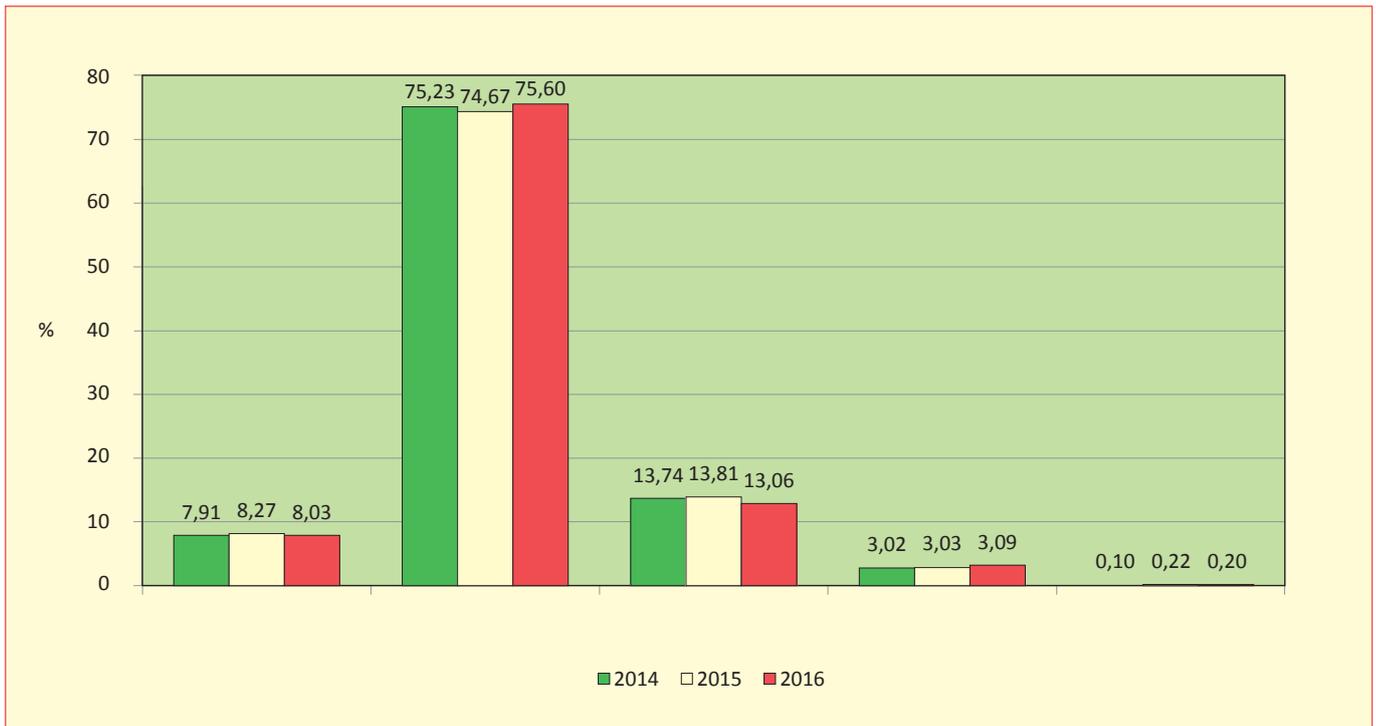


Tabelle 4: Ergebnisse Datenerhebung zum Merkmalskomplex Robustheit

Jahr	Anzahl landw. Unternehmen	Anzahl Milchkühe in Datenerhebung	Exterieurbeurteilung Anzahl Einstufungen	Geburtsverlauf (%)				
				Verlauf 0	Verlauf 1	Verlauf 2	Verlauf 3	Verlauf 4
2014	358	111.853	7.078	7,91	75,23	13,74	3,02	0,10
2015	356	111.577	8.703	8,27	74,67	13,81	3,03	0,22
2016	333	105.552	9.032	8,03	75,60	13,06	3,09	0,20

Im Förderzeitraum 2016 waren insgesamt 6.025 Milchkühe weniger in die Merkmalerhebung Robustheit einbezogen. Bei diesen Tieren wurden jedoch 329 Exterieurbeurteilungen mehr durchgeführt als im Vorjahr. Der prozentuale Anteil von Exterieureinstufungen ist damit von 6,3 % im Jahr 2014, 7,8 % im Jahr 2015 auf 8,6 % im Förderjahr 2016 angestiegen. Die Ergebnisse zum Geburtsverlauf zeigen, dass der Verlauf 0 (keine Angabe) um 0,24 % niedriger lag als im Vorjahr, und die Beobachtungen zum

Geburtsverlauf 1 (leichte Geburt) um 0,93 % höher lagen als 2015. Die festgestellten Veränderungen lassen einen leicht positiven Trend ableiten. Der Merkmalskomplex Robustheit wurde im Förderjahr 2016 intensiver erhoben und zeigt, dass die Kalbeeigenschaft der Thüringer Milchkühe ein stabiles Niveau erreicht haben. Eine problemlose Geburt ist Voraussetzung für die nachfolgende Fruchtbarkeit der Milchkühe und für die Gesundheit des Kalbes.

#### IV. Merkmalskomplex Fruchtbarkeit (Erstkalbealter, Zwischenkalbezeit, Anzahl Kalbungen, Totgeburtenrate)

Die Kennzahlen Erstkalbealter, Zwischenkalbezeit, Anzahl Kalbungen und Totgeburtenrate werden erhoben und den Zuchtorganisationen übermittelt.

Das **Erstkalbealter** (EKA) ist das Alter der Färse (in Monaten) bei ihrer ersten Kalbung.

Das Erstkalbealter von Färsen kann zwischen 24 und 27 Monaten liegen.

Die **Zwischenkalbezeit** ist der Zeitraum (in Tagen) zwischen erfolgter Kalbung und vorhergehenden Kalbung. Die Zwischenkalbezeit liegt im Optimum zwischen 365–405 Tagen.

Dieses Merkmal ist Indikator für eine Vielzahl an fruchtbarkeitsrelevanten Kennzahlen.

Die **Totgeburtenrate** ist der Anteil der totgeborenen und der innerhalb der ersten 48 Lebensstunden verendeten Kälber und wird wie folgt berechnet:

$$\frac{\text{Anzahl totgeborener Kälber (= totgeborene + 48 Std. verendet) in den letzten 365/366 Tagen}}{\text{Anzahl der im selben Zeitraum geborenen Kälber}}$$

Die Totgeburtenrate gibt paternal Auskunft über die Häufigkeit von tot geborenen Kälbern und maternal wie oft die Töchter eines Bullen lebensschwache Kälber gebären. Missbildungen von Kälbern werden dokumentiert. Diese Informationen ermöglichen die Früherkennung von Krankheiten oder auch Erberkrankungen.

Tot- und Schweregeburten erhöhen insbesondere bei jungen Kühen in der ersten Laktation das Erkrankungsrisiko und die Abgangswahrscheinlichkeit überproportional.

**Tabelle 5: Ergebnisse Datenerhebung zum Merkmalskomplex Fruchtbarkeit**

Jahr	Anzahl landw. Unternehmen	Anzahl Milchkühe in Datenerhebung	Abkalbungen	EKA	ZKZ	Totgeburten	Totgeburtenrate
2014	358	111.853	120.412	26,9	410,4	8.694	7,2
2015	356	111.577	120.169	26,3	409,2	9.543	7,9
2016	333	105.552	117.997	26,2	409,1	9.572	8,1

Im Förderzeitraum 2016 waren 6.025 Milchkühe und 2.172 Abkalbungen weniger in die Datenerhebung einbezogen als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Das Erstkalbealter der Färsen lag geringfügig, um 0,1 Monate, niedriger als 2015 und die Zwischenkalbezeit hat sich um durchschnittlich 0,1 Tag verkürzt. Da diese beiden Merkmale als Indikatoren für eine Vielzahl von fruchtbarkeits-

relevanten Kennzahlen stehen, kann eingeschätzt werden, dass die Fruchtbarkeit der Thüringer Milchkühe ein stabiles Niveau erreicht und in den letzten 3 Jahren gehalten hat. Die Totgeburtenrate hat sich entgegen des positiven Trends bei den Merkmalen der Fruchtbarkeit im Förderzeitraum 2016 um 0,2 % erhöht.

#### V. Merkmalskomplex Nutzungsdauer

Die **Nutzungsdauer** der gemerzten Kühe wird erhoben und den Zuchtorganisationen übermittelt. Neben der Anzahl der Tiere, die aus dem Bestand der einzelnen Betriebe entfernt wurden, wird von diesen abgegangenen Milchkühen auch die durchschnittliche Milchmengenleistung ermittelt.

Die Nutzungsdauer (Monate) wird berechnet als die Summe der Futtertage aller abgegangenen Kühe (außer zur Zucht) und durch die Anzahl der abgegangenen Kühe (außer zur Zucht) innerhalb desselben Zeitraums dividiert. Folgende Berechnungsformel kommt bei der Ermittlung des Wertes zur Anwendung:

$$\frac{\text{Summe der Futtertage aller abgegangenen Kühe (außer zur Zucht) innerhalb der letzten 365/366 Tage}}{\text{Anzahl der abgegangenen Kühe (außer zur Zucht) im selben Zeitraum}}$$

Die Nutzungsdauer beschreibt die funktionale Länge des produktiven Lebens und umfasst den Zeitraum von der ersten Kalbung bis zum Abgang des Tieres. Voraussetzung für eine lange Nutzungsdauer ist eine gute Tiergesundheit und ein optimales Haltingsmanagement.

Eine verlängerte Nutzungsdauer trägt entscheidend zur Ressourcenschonung und zum Umweltschutz bei, da sich insbesondere die in der Aufzucht verbrauchten Ressourcen auf eine längere Produktionsphase verteilen.

Die Nutzungsdauer wird seit einigen Jahren in der Zuchtwertschätzung berücksichtigt.

**Tabelle 6: Ergebnisse Datenerhebung zum Merkmalskomplex Nutzungsdauer**

Jahr	Anzahl landw. Unternehmen	Anzahl Milchkühe in Datenerhebung	Merzungen	
			Merzungsleistung (kg Milch)	Nutzungsdauer Merzungen (Monate)
2014	358	111.853	25.282	33,0
2015	356	111.577	25.625	33,1
2016	333	105.552	25.378	32,2

Die Nutzungsdauer der Thüringer Milchkühe hat sich im Förderjahr 2016 durchschnittlich um 0,9 Monate verkürzt. Die Leistung aller im Jahr 2016 abgegangenen Kühe lag dementsprechend um 247 kg Milch niedriger als im Vorjahr. Diese rückläufige Entwicklung der Nutzungsdauer

ist im Zusammenhang mit dem Ausstieg Thüringer Betriebe aus der Milchproduktion zu betrachten. Zahlreiche Milchkühe mussten aufgrund der anhaltenden niedrigen Milchpreise somit jünger als in den letzten Jahren aus dem Bestand ausscheiden.

## VI. Merkmalskomplex Hornlosigkeit

Vor dem Hintergrund, dass der Verzicht auf die Enthornung von Kälbern ein wichtiger Beitrag zum Tierwohl ist, wird der natürlichen **Hornlosigkeit** in den Zuchtprogrammen ein hoher Stellenwert eingeräumt. Natürlich hornlose Kälber werden in den einzelnen Betrieben identifiziert und den Zuchtorganisationen übermittelt.

Solange keine anderslautenden Informationen zur Verfügung stehen, gelten die Kälber als nicht hornlos.

Über die Verknüpfung mit anderen Informationsquellen wird der Hornstaus von Kälbern als natürlich hornlos gesetzt, wenn zumindest ein Elternteil bekanntermaßen homozygot hornlos ist.

Mit der Erfassung des Hornstatus bei Kälbern können die genetisch hornlosen Tiere identifiziert werden. Diese Tiere sind Grundlage der Auswahl für die nächste Elterngeneration und bringen die Ausbreitung des Gens für die Hornlosigkeit in der Milchviehpopulation voran. Der Eingriff des Enthornens von Kälbern wird mit dem zunehmenden Anteil von genetisch hornlosen Tieren rückläufig. Von diesen Rindern geht eine verminderte Verletzungsgefahr bei Rangkämpfen in Herden und für das Betreuungspersonal aus.

Die Datenerhebung erfolgt mittels Befragung im landwirtschaftlichen Unternehmen oder durch direkte Meldung der Milcherzeuger.

**Tabelle 7: Ergebnisse Datenerhebung zum Merkmalskomplex Hornlosigkeit**

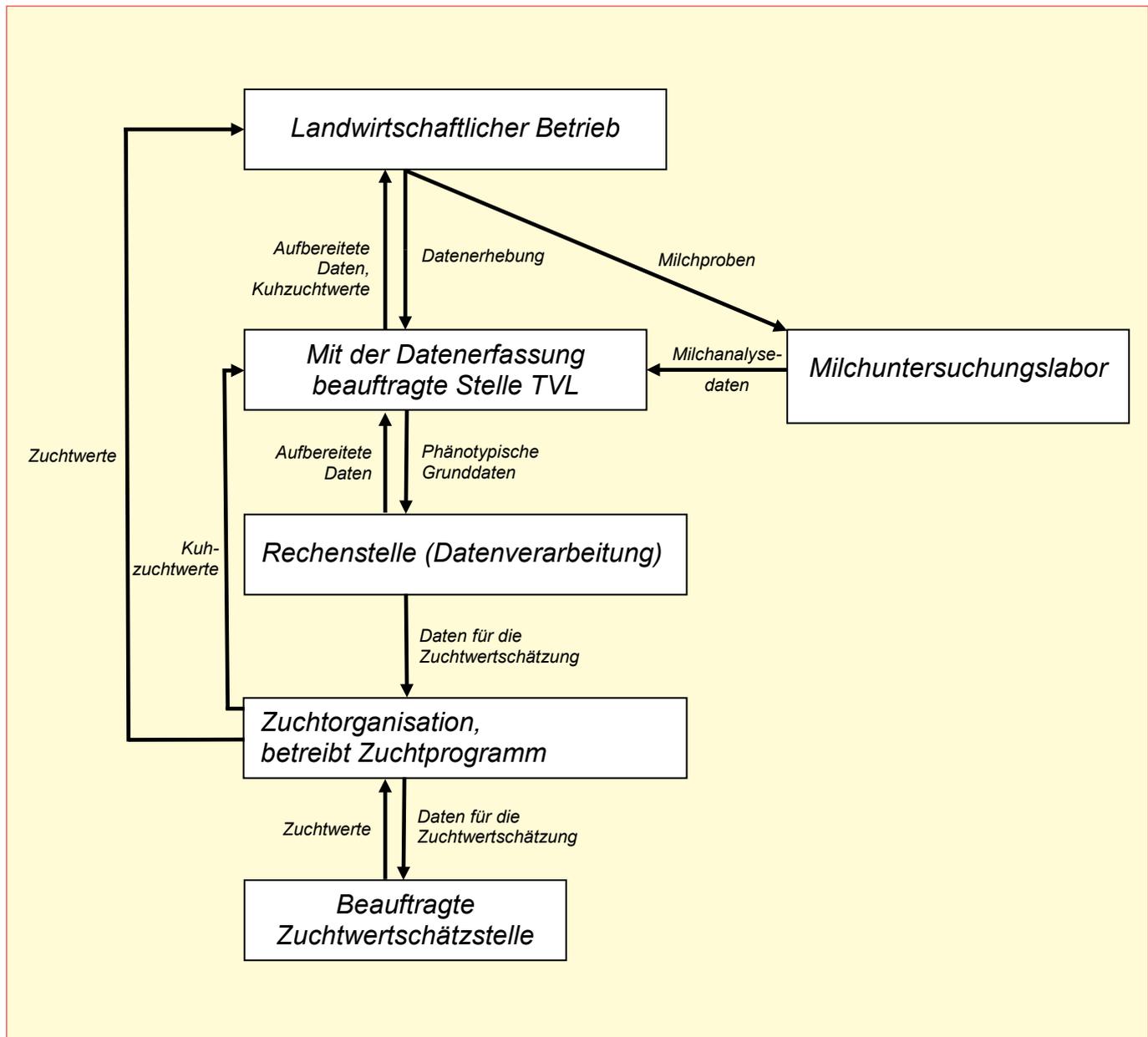
Jahr	Anzahl landw. Unternehmen	Anzahl Milchkühe in Datenerhebung	Anzahl hornlose Kälber
2014	358	111.853	2.928
2015	356	111.577	5.636
2016	333	105.552	10.748

Die Anzahl genetisch hornlos geborener Kälber hat sich im Vergleich zu den Merkmalerhebungen aus dem Jahr 2015 im Förderjahr 2016 um 5.112 Tiere erhöht. Bezogen auf die Anzahl der Milchkühe in der Datenerhebung entspricht dies im Jahr 2016 einem Zuwachs von 4,8 %. Insgesamt lag der Anteil hornloser Rinder bezogen auf die

Gesamtzahl von Milchkühen in der Datenerhebung 2014 bei 2,6 %, 2015 bei 5,0 % und 2016 bei 10,1 %. Für die Milchkuhpopulation in Thüringen kann festgestellt werden, dass sich das Gen für die Hornlosigkeit sehr gut ausgebreitet hat.

Datenerhebung bei Milchkühen:

**Abbildung 3: Datenströme der Parameter für den GAK Fördergrundsatz „Verbesserung der Gesundheit und Robustheit landwirtschaftlicher Nutztiere“**



### 3. Merkmale bei Sauen

#### I. Merkmalskomplex Nutzungsdauer (Anzahl Würfe, Abgänge und Abgangsursachen)

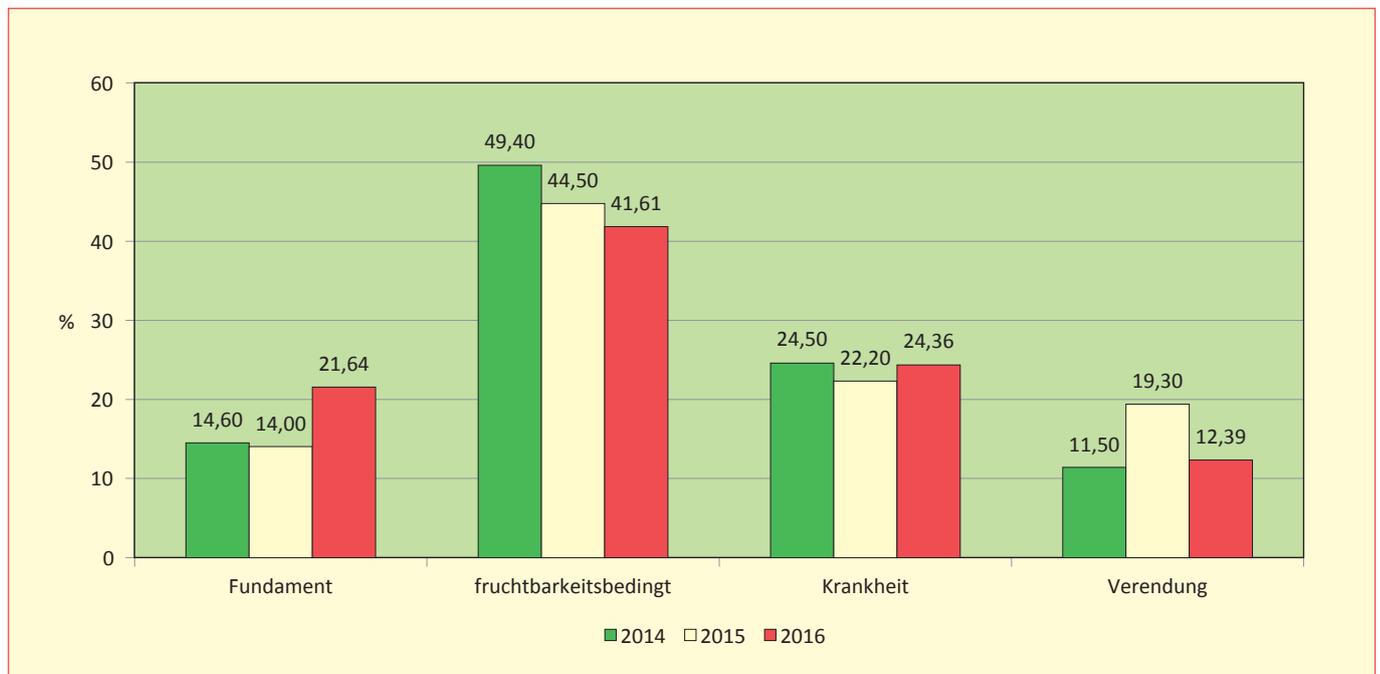
Die **Anzahl Würfe** je Sau liefert Informationen zur Nutzungsdauer und Langlebigkeit. Die **Nutzungsdauer** kennzeichnet den Zeitraum von der 1. Belegung einer Sau bis zum Ausscheiden aus der Herde. Mit 5 bis 6 Würfen je Sau wird eine optimale Nutzungsdauer erreicht.

Bei Verlassen des Bestandes werden von allen Sauen die **Abgangsursachen** als Merkmale für die Gesundheit und Robustheit erfasst. Als Ursachen für den **Abgang** der Sauen kommen insbesondere Fruchtbarkeitsstörungen, Erkrankungen der Gliedmaßen und Verendung des Tieres in Betracht.

**Tabelle 8: Ergebnisse Datenerhebung zum Merkmalskomplex Nutzungsdauer**

Jahr	Anzahl landw. Unternehmen	Anzahl Sauen in Datenerhebung	Würfe je Sau	Abgänge in %	Abgangsursachen in %			
					Fundament	fruchtbarkeitsbedingt	Krankheit	Verendung
2014	35	25.311	4,65	52,0	14,6	49,4	24,5	11,5
2015	34	27.897	4,83	52,1	14,0	44,5	22,2	19,3
2016	28	22.039	4,86	63,4	21,6	41,6	24,4	12,4

**Abbildung 4: Abgangsursachen bei Sauen 2014 bis 2016**



Im Förderjahr 2016 sind die Würfe je Sau und Leben gegenüber dem Vorjahr von 4,83 auf 4,86 leicht angestiegen. Der Trend zu einer höheren Nutzungsdauer in Thüringer Sauenbeständen setzt sich also weiter fort, was besonders die Erhöhung der Nutzungsdauer ab 1. Belegung von 2,1 auf 2,2 Jahre widerspiegelt. Die Sauenabgänge haben sich gegenüber dem Vorjahr um 11,3 % erhöht. Diese Entwicklung ist auf drastische Bestandsreduzierungen und Bestandsaufgaben

zurückzuführen. Obwohl die Hauptabgangsursache nach wie vor fruchtbarkeitsbedingt ist, konnte eine Verminderung gegenüber den beiden Vorjahren erreicht werden. Die krankheitsbedingten Ausfälle haben sich in den letzten 3 Jahren auf ein Niveau von 24 % eingepegelt. Auffällig ist die Zunahme der fundamentbedingten Abgänge. Demgegenüber sind die Verendungen im Vergleich zu 2015 deutlich um 6,41 % zurückgegangen.

#### II. Merkmalskomplex Fruchtbarkeit (Anzahl tot und lebend geborene Ferkel)

Die Ferkelverlustrate ist Indikator und Maßstab für Gesundheit und Robustheit der Jungtiere und für die Säugeleistung und Mütterlichkeit der Sauen. Die Anzahl **lebend geborener Ferkel** definiert die Wurfgröße.

**Tot geborene Ferkel** sind Ferkel, die bei der Geburt voll ausgebildet aber nicht lebend geboren sind. Der Anteil Totgeburten wird u.a. durch die Geburtsdauer und die Anzahl Würfe je Sau beeinflusst.

Tabelle 9: Ergebnisse Datenerhebung zum Merkmalskomplex Fruchtbarkeit

Jahr	Anzahl landw. Unternehmen	Anzahl Sauen in Datenerhebung	Tot geborene Ferkel/Wurf	Lebend geborene Ferkel/Wurf
2014	35	25.311	1,38	13,83
2015	34	27.897	1,37	14,15
2016	28	22.039	1,40	14,50

Die Anzahl der lebend geborenen Ferkeln/Wurf erhöhte sich gegenüber den Vorjahren erneut, was dem genetischen

Trend entspricht. Die Zahl der tot geborenen Ferkel/Wurf ist mit Steigerung der Wurfgröße unbedeutend angewachsen.

## 4. Merkmale bei Mastschweinen

### I. Merkmalskomplex Robustheit (vorzeitige Abgänge, Abgangsursachen)

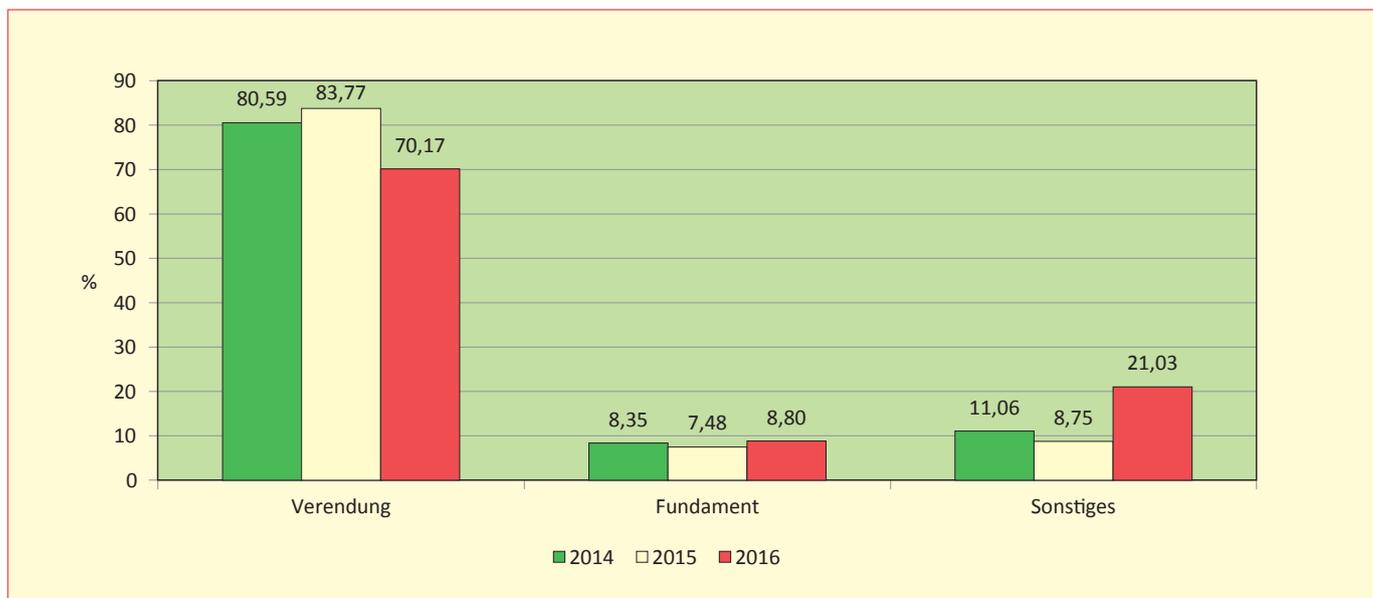
Der Anteil **vorzeitiger Abgänge** ist Indikator und Maßstab für Gesundheit und Robustheit und stellt den Anteil vorzeitig abgegangener Tiere im Vergleich zu den insgesamt aufgestellten Mastschweinen dar.

Die **Abgangsursachen** von Mastschweinen werden erfasst und ausgewertet. Die Analyse der Gründe für den vorzeitigen Abgang von Mastschweinen liefert Ansatzpunkte für die Verbesserung der Gesundheit und Robustheit.

Tabelle 10: Ergebnisse Datenerhebung zum Merkmalskomplex Robustheit

Jahr	Anzahl landw. Unternehmen	Anzahl Mastschweine in Datenerhebung	Vorzeitige Abgänge in %	davon Abgangsursachen in %		
				Verendung	Fundament	Sonstiges
2014	48	257.245	2,8	80,59	8,35	11,06
2015	45	242.258	2,8	83,77	7,48	8,75
2016	41	225.272	3,6	70,17	8,80	21,03

Abbildung 5: Abgangsursachen bei Mastschweinen 2014 bis 2016



Im Auswertungszeitraum 2016 sind die Mastschweinebestände erneut zurückgegangen, so dass im Vergleich zu 2014 über 30 Tausend Daten weniger erhoben werden konnten.

Die vorzeitigen Abgänge bei den Mastschweinen haben sich gegenüber den Vorjahren um 0,84 % erhöht.

Innerhalb der einzelnen Abgangsursachen hat es einige Verschiebungen gegeben. Erfreulicherweise sind die Verendungen prozentual gesunken. Demgegenüber ist in der Position Sonstiges im Vergleich zu 2015 ein Anstieg von 12,28 % zu verzeichnen. Das fundamentbedingte Ausscheiden hat nur leicht zugenommen.

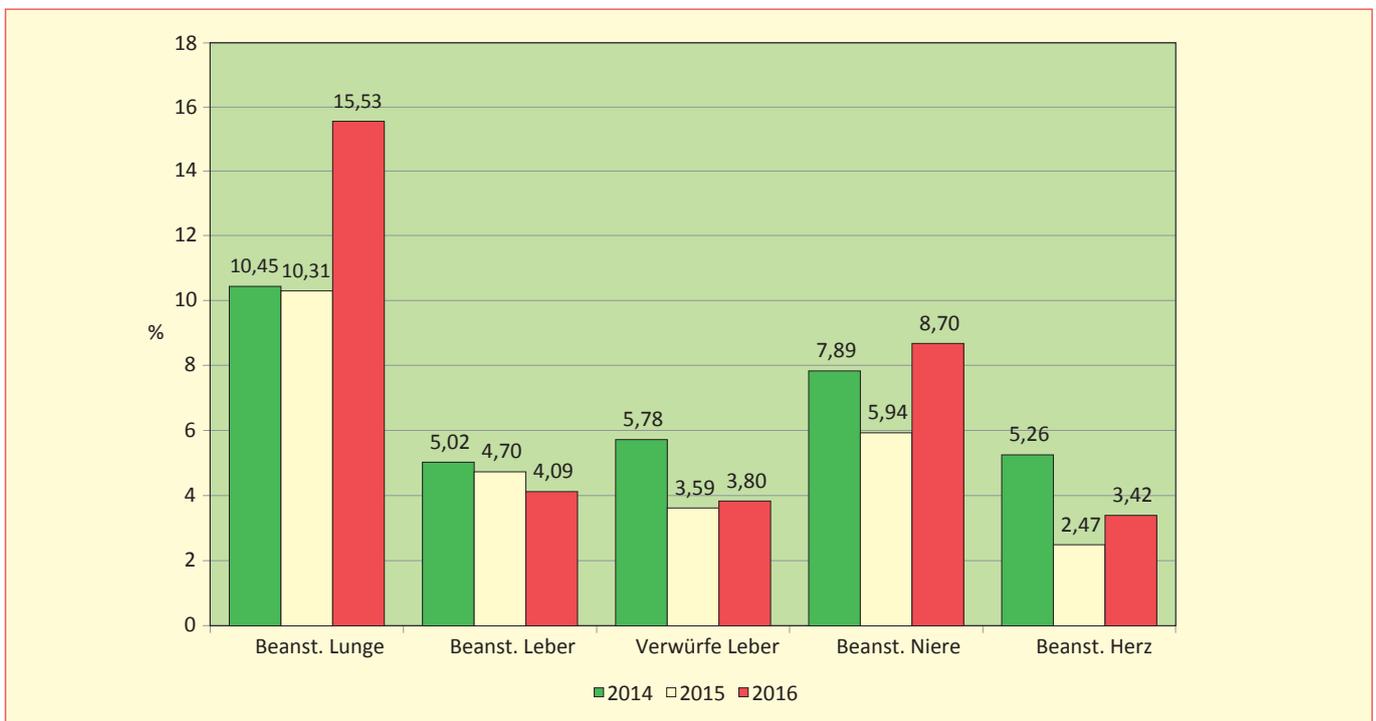
## II. Merkmalskomplex Schlachtbefunde

Die **Schlachtbefunde** liefern differenzierte Informationen zur Gesundheit und Robustheit der Tiere und sind die Basis für Verbesserungen der Tiergesundheit.

**Tabelle 11: Ergebnisse Datenerhebung zum Merkmalskomplex Schlachtbefunde**

Jahr	Anzahl landw. Unternehmen	Anzahl Mastschweine in Datenerhebung	Schlachtbefunde in %				
			Beanst. Lunge	Beanst. Leber	Verwürfe Leber	Beanst. Niere	Beanst. Herz
2014	48	257.245	10,45	5,02	5,78	7,89	5,26
2015	45	242.258	10,31	4,70	3,59	5,94	2,47
2016	41	225.272	15,53	4,09	3,80	8,70	3,42

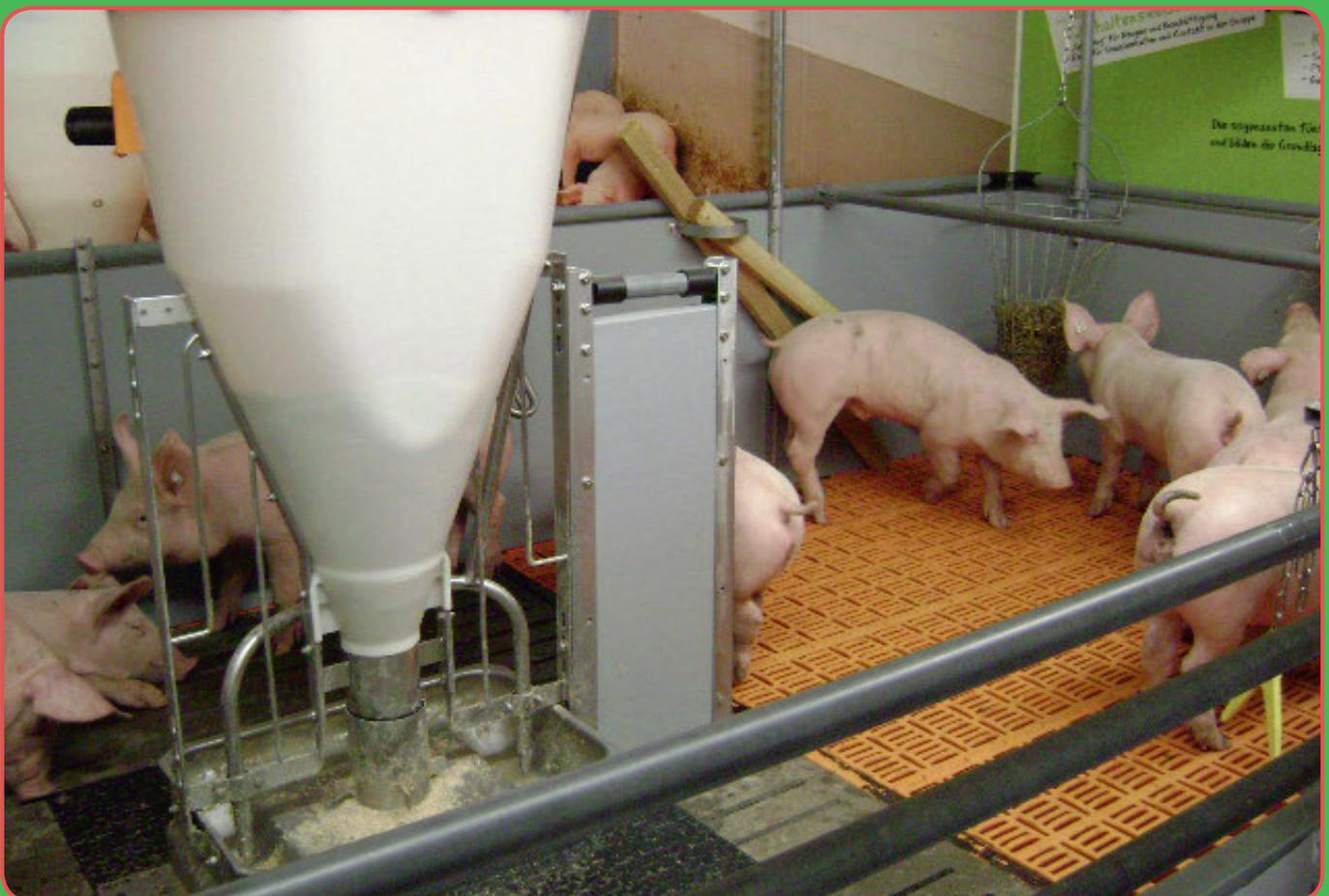
**Abbildung 6: Schlachtbefund bei Mastschweinen 2014 bis 2016**



Die rückläufige Tendenz der Schlachtbefunde hat sich im Auswertungsjahr 2016 nicht fortgesetzt. Während die Leberbeanstandungen kontinuierlich abgenommen haben, sind Beanstandungen von Lungen, Nieren und Herz angestiegen. Die Ergebnisse zeigen, dass u.a. der

Gesundheitsstatus der Bestände, die Lage im Flatdeck, das Management im Betrieb großen Einfluss auf die Anzahl der Schlachtbefunde hat. Daher analysieren die Tierhalter regelmäßig diesen Merkmalskomplex, um langfristig die Tiergesundheit und Robustheit zu verbessern.

Grüne Tage Thüringen in Erfurt – 16. bis 18. September 2016



## Kuh mit der höchsten Jahresleistung im Freistaat Thüringen 2016



**Besitzer: Güterverwaltung „Nicolaus Schmidt“ AG Rothenacker**

Ohr-Nr.: 16026 91567  
Josy

geb.: 26.07.2009  
Vater: Jocko Besn

### Jahresleistung:

366 MT	17.679 kg Milch	4,48 % Fett	792 kg Fett
		3,46 % Eiweiß	612 kg Eiweiß
		1.404 kg Fett und Eiweiß	

### Laktationsleistung:

4. Laktation			
305 MT	16.037 kg Milch	4,29 % Fett	679 kg Fett
		3,29 % Eiweiß	528 kg Eiweiß
		1.216 kg Fett und Eiweiß	